

Prattischer Ratgeber

Monatsschrift für Heim und Herd — Garantierte Auflage 15.000 Exemplare

Seite 14.

Innsbruck, Juni 1929.

Seite 14.

Pfingsten und wir Frauen.

Von Elisabeth Thielemann.

Uralt sind die Pfingstbräuche und -sitten, die an diesem lieblichsten aller kirchlichen Feste in den verschiedensten Gegenden unseres Vaterlandes noch gefeiert werden. Immer war ihr Hauptzweck, der Freude und dem Jubel über die endlich völlig überwundene Winterzeit lebhaften Ausdruck zu verleihen. Blumensträuße und Maiengrün, Maitanne und Maibaum, eine lustig grünende, weißstämmige Birke, die die ernste Tanne schon seit langem als Pfingstbaum verdrängte, spielten von jeher bei der Pfingstfeier eine Hauptrolle. Die Hausfrau ließ es sich nicht nehmen, gerade zum Pfingstfest ihr Heim würdig vorzubereiten, ihm durch reichlichen Blumenschmuck und üppige Verwendung der frischgrünen Birke, des typischen Pfingstschmuckes, ein besonderes Gepräge zu verleihen. Mit Blumenkränzen und -sträußen schmückte sich in alter Zeit die weibliche und männliche Jugend wenn sie hinaus zum Pfingstanz auf den Ager zog. Auch Hoffmann von Fallersleben mag wohl dieser Sitte gedacht haben, als er das allen bekannte innige Lied sang:

„Übers Jahr zur Zeit der Pfingsten
Pflanz' ich Maian dir vor's Haus,
Bringe dir aus weiter Ferne
Einen schönen Blumenstrauß.“

Freude weckend und Freude bringend Pfingsten zu feiern, das war von jeher das Bestreben aller Völkerschichten — und ist es auch heute noch. In diesem Streben kann und wird auch die große Not, der unerbittliche Zwang zu größtmöglicher Sparsamkeit, den wir heute oft allzu sehr verspüren, uns nicht hindern. Zu stark wuchs doch in diesen „Freudenwochen“, wie diese Spanne Zeit zwischen Ostern und Pfingsten in alter Zeit vielfach genannt wurde, Gegenwartsfreude und Zukunftshoffnung in uns heran. Alle Erden schwere, die uns oft kaum

noch tragbar erschien und uns für immer niederhalten wollte, verlор in dieser Pfingstvorzeit von ihrer Last und ihrem Umfang. (Gar manche von uns Hausfrauen lernte in diesen Wochen die schwere Kunst: Vergleichend anderes und eigenes Leid, anderer und eigene Sorgen gerecht mit einander abzuwägen und schließlich stille Dankbarkeit im Herzen festzustellen, daß ihr eigenes Los doch noch immer weitaus günstiger, ihr eigenes Schicksal doch vor ungezählten anderen, trotz aller fühlbaren Mängel und Nöte noch recht beneidenswert ist.

Und war sie erst so weit in der Selbsterkenntnis vorgeschritten, dann konnte es gar nicht ausbleiben, daß sich in das leicht auskeimende Gefühl der Zufriedenheit auch das immer mächtiger anwachsende tiefer Dankbarkeit gegenüber der Vorsehung mischte. Diese aber, die im leidgeschälten Herzen stets die beste und sicherste Grundlage findet und aus ihm sich ganz besonders nährt, mußte schließlich dann auch jene glückliche, zufriedene, sogar freudige Stimmung in ihr erzeugen, die sie nun, am Tage der Pfingsten, voll und ganz erfüllt.

Ein neuer Geist, das fühlt sie, ist über sie gekommen: der Geist des Glüdes und der Dankbarkeit, der gründlich mit all den schlimmen Erdenresten aufräumt, die früher, befeelt durch Scheelsucht und Neid, oft sogar Haß, Bitterkeit und das Gefühl unverschuldeter Zurücksetzung, ihr Gemüt dauernd verdüsterten. Heute vermag sie nicht nur voll heller und lichter Pfingstfreude diesem lieblichsten aller Feste seine besten Seiten abzugewinnen und es mit ganzer Hingabe zu feiern, sondern, was noch viel wichtiger ist, von seinem Geist, vom sie selbst beglückenden Gefühl erneuter Daseins- und Lebensfreude auch jenen mitzuteilen, die um sie sind, denen sie Mittelpunkt, Halt, Stab und Stütze bedeutet.

Guter Rat.

Eingefandt von Fräulein Elisabeth Mäßl.

Wenn dich heute Leute kränken,
Lauf' nicht gleich zum Nachbar hin,
Ihm dein Herze auszuschnitten,
Arg're dich nicht blau und grün.
Geh' in deine stille Klausel,
Mach' die Türe allen zu,

Halt' mit dir alleine Zwiessprach'
Und du kommst auch bald zu Ruh'.
Menschen sind wir leider alle,
Fehlerlos ist niemand hier,
Du und and're haben Launen,
Gut und schlecht, das merke dir!

Forstlythia.

Von Käthe Donny.

Ganz hinten in einem wenig besuchten Winkel des großen Parks steht der Strauch. Er hat noch kein einziges grünes Blatt, ist aber über und über mit zarten gelben Blüten besät, die wie schmale goldene Glöckchen an den kühngebogenen Zweigen schaukeln. Alles in dem großen Park ist noch kahl, — die Birken, die Buchen und das wilde Gewirr der Sträucher. Nur dieser hier blüht, obgleich es gestern noch etwas geschneit hat und vielleicht morgen nacht wieder frieren wird. Er blüht. Ein paar Sommertage haben ihn dazu verführt. Sie waren so hinreißend, — es war nicht möglich gewesen, ihnen zu widerstehen. Und dann war es auch Tradition, daß er allein das erste blühende Gezweig hatte in dem ganzen großen Park. Und ein klein wenig Eitelkeit kam dazu, in Nachfrösten und Frühlingschnee tapfer auszuhalten — wenn man dafür in den warmen Mittagsstunden von den Spaziergängern bewundert wurde. Ja, das tat wohl, wenn sie so da standen, — manche laut aufjubelnd, manche in ehrfürchtigem Staunen, andere nur still lächelnd im geheimen Glück des Frühlings. Und vor allem, — das alte Paar.

„Hatte ich gestern nicht recht“, sagte die alte Dame, „er blüht“.

„Ja, er blüht“, sagte der alte Herr und küßte der Dame die Hand, nachdem er sich vorsichtig ungeschrien und ihr den Handschuh abgestreift hatte. „Und wie warm deine Hand ist. Es ist wahrhaftig Frühlings“.

„Wenn ich mir ein einziges Zweiglein abbrechen könnte“, sagte die alte Dame errötend, — und man wußte nicht, war es der Handkuß oder der beabsichtigte kleine Diebstahl, der ihr das Blut in die Wangen trieb und ihr Gesicht im Augenblick ganz jung machte.

Der alte Herr sah sie lächelnd an. „Man könnte in einer Gärtnerei nachfragen. Es muß doch möglich sein, ein paar solche Zweige —“

„Nein“, sagte die Dame rasch. „Es muß von diesem sein. Gerade von diesem Strauch“. Sie hatte schon die Hände ausgestreckt — „und dann, wenn ich kaufen wollte, — ich weiß ja nicht einmal den Namen“. Sie stand mit abgewandtem Gesicht.

„Forstlythia“, sagte der alte Herr, und er sagte es in einem solchen Tonfall, daß der Strauch über und über erschauerte.

Autofahrschule Ernst Martin
Bankstrasse 1 Innsbruck Telephone 622

Erstklassige praktische und theoretische Ausbildung zu Herren- und Berufs-Fahrern. Sonder-Kurse für Damen.

Warum wir so billig verkaufen:

Weil wir umsetzen wollen!
Weil wir stets neue Ware verkaufen wollen!
Weil wir in grössten Quantitäten einkaufen!
Weil wir Sie als Stammkunde wünschen!

daher:

150 cm grobfädiges Bettuch, gebleicht	S 2.50
150 cm mittelfädiges Bettuch, gebleicht	S 2.90
120 cm Atlasradl-Bettuch, gebleicht	S 2.35
80 cm bester Wäsche-Chiffon, gebleicht	S 1.45
76 cm Wertschafts-Chiffon, naturell	S—,99
80 cm Zephyre, indanthren, kochecht	S 1.90
120 cm Bett-Inlet, rosa	S 2.50

Tiegedecken, 120/180	S 3.50
Vorhangstoffe mit Volants	S 1.70
Bembergseide in herrlichen Mustern	S 5.50, S 3.80
Washseide in neuesten Dessins, garantiert waschecht	S 2.20
Engros-Lager in allen Erzeugnissen der Firma F. M. Hämmerle, Dornbirn	

Weiters vom 1.—8. Juni:

Spezialverkauf der Erzeugnisse der Firma F. M. Hämmerle, Dornbirn

Oxford, das beste Strapazhemd	S 1.85
Touring, für Sport- und Berghemden	S 2.20
Zephyre, für beste Hemden	S 2.60
Popeline in modernsten Dessins	S 3.35
Maccozephyre in allen Farben	S 3.—
Dirndlstoffe in modernen Streifen und Karos	S 3.—

Matrosensatin für Knabenanzüge, kochecht	S 3.10
Ripse, einfarbig, alle Farben	S 2.50
Tischzeuge in modernen Mustern	S 5.75
Matratzengradl, Zwirn	S 4.70
Windjackenstoffe, 130 cm	S 7.95
Kleiderstoffe in Schottenmustern	S 2.25

Textilhaus

Proxauf

Innsbruck, Museumstraße 14

„Ja“, sagte die alte Dame und brach mit zitternden Händen ein Zweiglein ab, — „wenn du ihn aussprichst, fällt mir alles wieder ein. Forsythia, — Forsythia“. Sie bewegte den Zweig vor ihrem Herzen hin und her. „Damals war es ein großer Strauß. Du stelltest ihn auf das kleine Tischchen am Fenster. Es sah sehr schön aus, — das Gelb über der lila Decke.“

„Und du sagtest —, das habe ich bis jetzt nur in fremden Gärten gesehen, aber noch nie in meinem Zimmer gehabt, — und ich weiß nicht einmal den Namen.“

„Forsythia sagtest du — mit einer Stimme, wie ich sie noch nie an dir gehört hatte.“

„Aber noch schöner als der gelbe Strauß auf der lila Decke war dein Lächeln. — Wenn ich noch nicht gewußt hatte, daß ich dich liebte — in jenem Augenblicke wußte ich es.“

„Und sagtest es“. — Die Hand der alten Dame, die den Blütenzweig hielt, zitterte so stark, daß das Zweiglein zu Boden fiel.

Der alte Herr blühte sich, und nun war er es, der den goldenen Zweig bewegte. „Ich sagte es, und das war das große Unrecht, meinst du.“

„Es war ein Unrecht und war dennoch Recht. Fragt eine Blüte nach Recht oder Unrecht, wenn sie die Knospenhülle sprengt? — Ich wußte, daß du gebunden warst, — du wußtest es auch. — Wir hatten es nur vergessen vor lauter Frühling.“

„Und mußten das Vergessene teuer bezahlen.“

„Jede Schuld muß einmal bezahlt werden, Theodor. Das Schicksal schenkt uns keinen Pfennig. Und das ist gut so. Wo bliebe sonst die große Gerechtigkeit.“

„Gerechtigkeit? — Das Glück dauerte kaum einen Frühling lang, die Bezahlung mehr als dreißig Jahre.“

„Dreißig Jahre, — aber —“ und sie legte die Hand auf seinen Arm — „sage nach dieser Dreißig noch einmal — Forsythia“.

„Forsythia“.

„Und sind es nun noch dreißig Jahre, Theodor?“

Der alte Herr zwinkerte mit den Augen. — „Es war wohl die Sonne, die gerade über ihnen stand.“

Die Mode von heute.

Spitzen, nichts wie Spitzen!... Mit fortschreitender Jahreszeit werden wir anscheinend einer Spitzenmode entgegengehen, wie sie in diesem Ausmaße nur wenig Vorgänger hat. Alle diese duftigen Sommerstoffe, einfarbig wie gemustert, die mit Rüschen, Falbeln, breiten Volants und überkleidartigen Doppelröcken oder aufsteigenden Rodgarnituren geschmückt sind, zeigen Spitzenan- und -einsätze, Gobetfalten, Spitzen, Inkrustationen, eingekrauste Spitzenumrandungen und Spitzentüschen in größter Mannigfaltigkeit. Neu ist an der kommenden Spitzenmode, daß sie sowohl Ton in Ton, wie weiß, creme, ekrüfarbig und in Holzönen, namentlich an gemusterten Kleidern, Verwendung findet. Auch der Spitzenrock auf leicht getönten, andersfarbigem Unterleide, wird wieder Triumphe feiern. Am Nachmittags- und Tanzleide wird er unter allen anderen duftigen Modellen jedenfalls führend sein.

Ergänzend vielseitig ist auch der neue Spitzenragen mit ergänzenden Manschetten erschienen. Zu kleinen, schmalen Klapp- und Schalkragen mit breiten, eckigen, schmalen Spitzen oder ab-

gerundeten Ecken, zu Fichus aus feinem Spitzenstoff mit zusammengefalteten, Rüschen umrandeten Ecken, spreiz. Enden in Zungenform, gefüllt sich der Kapuzinertagen, mit im Rücken verschieden langer und breiter Spitze. Ferner ist der große, leicht gewellte Rundragen von Spitze (Verte), der kurze Matrosentragen von Spitze und als besonders vornehme und aparte Neuheit, der leicht gestreifte Spitzen-Stuarttragen erschienen, der einer hohen, stolzen, schlanken Frauengestalt mit schlankem Halse eine unbeschreiblich aparte Note und vornehmen Reiz verleiht. Rechnet man zu all diesen Spitzenneuheiten noch die entzückenden Spitzenhüte, mit und ohne Unterlage von zartfarbiger Seide, weiter die Frühjahrsneuheiten unter den Handschuhen, mit hoher weicher Spitzenmanschette und — den feinen, seidenen Sonnenschirm mit glattem, fein plüßiertem oder in Falbeln gereichtem duftigen Spitzenvolant, dann kann man wirklich mit Recht von einer alles beherrschenden Spitzenmode reden, die der wiedergekehrten, echt weiblichen Kleidung zu besonderem Reiz gereicht.

S. v. Stetten.

Das moderne Jumperkleid. — Glaubt die moderne Frauenwelt schon einmal, daß die so viel getragene Sportkleidung in ihrer knappen, festen Form auch als Vormittagskleid vorzüglich geeignet, von der Mode verworfen werden würde, um einer anderen Form Platz zu machen, dann zeigt sie sich plötzlich in ganz anderer, aber wieder aparter und einer reizvollen Ausmachung. Jedenfalls wird jetzt im Frühjahr und kommenden Sommer keine Frau wenigstens ohne eines der dicken modernen Jumperkleider auskommen, die namentlich in Strickstoff außerordentlich effektiv gemustert sind. Fast immer ist Rock und Pullover farbig von einander verschieden und zwar insofern, als das Grundgewebe hier feingemustert und dort einfarbig oder umgekehrt gehalten ist. Noch immer ist die schräge Anordnung der Musterung am Strickjumper oder -kleid beliebt, doch gesellen sich dazu geometrische, quadratische, ovale und kreisrunde Motive in sehr lebhaften Farben. Man bringt daneben Jumper mit applizierten, schimmernden Insekten, Streublumen, Kleintieren, Früchten, Phantasieblüten und blühtartig gezeichneten Mustern heraus, die in ihrer geschmackvollen Farbigkeit immer mit Hals-, Ärmel- und unterem Händabschluß sowie dem Hut harmonisierend, ausgezeichnete Gesamtwirkungen ergeben. Der Jumperrock aus Strickgewebe zeigt neuerdings neben glatten eng anliegenden Modellen und einem Rock von seitlich eingelegter Tauffalte, auch einen Glockenrock von sehr schönem, flotten Fall. Ein urzeit, tragenloses Jäckchen mit nach unten ausfallenden Ärmeln, vorn ohne Verschluss mit den Händen aneinander stoßend, oder boleroartig auseinanderfallend, bildet an diesem modernen Strickkleid, die ebenso praktische, wie kleidsame Ergänzung.

Wie bekämpft man die Mottenplage?

Von Margarete Klein.

Anfang Mai und in manchen Jahren auch etwas früher beginnt die Flugzeit der Motten, und wenn die kleinen, silberglänzenden Schmetterlinge durch die Luft schwirren, dann bangt die Hausfrau bei ihrem Anblick voll Sorge um ihre Kleiderbestände, Pelze, Decken, Teppiche, Polstermöbel u. ä. m., an denen sich die Mottenbrut gütlich zu tun pflegt, wenn sie nicht in ihren Verstecken und Schlupfwinkeln zur rechten Zeit aufgestöbert wird.

Aber auch dann kann schon mancher Schaden angerichtet sein, denn aus den Eiern, die die weiblichen Mottenschmetterlinge im August mit Vorliebe an den oben genannten Beständen des Haushaltes ablegen, entschlüpfen kleine Käupchen, die sofort ihr Nagerwerk beginnen und im stetigen Weiterfressen jene bekannten Gänge im Gewebe bilden. Wenn sich dann die erwachsenen Raupen Ende April verpuppen, um einige Wochen später als Schmetterlinge Auferstehung zu feiern, dann sind die Bedingungen zur neuen Erzeugung freigelegter Mottenbrut gegeben.

Aber wie ist diese erfolgreich zu bekämpfen? Das Wegfangen und Töten der Motten ist zwar von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Wichtig ist das Vernichten der Brut, der aber bekanntlich schwer beizukommen ist. Zu den beliebtesten Mitteln zählen die, welche durch ihren Geruch eine abschreckende Wirkung auf die Motten ausüben und diese von den damit präparierten Behältern und Schränken fernhalten und meiden sollen. Unter diesen seien hier Mottenkraut, Tonlabohne und Kampfer genannt, die, in leinenen Beutelnchen bewahrt

und zwischen die Kleiderbestände gehängt, wohl einen gewissen Schutz bieten mögen. Eine sichere Wirkung wird den Schwefelkohlenstoffdämpfen nachgerühmt, die die Motteneier abtöten. Dieses Mittel braucht nur in einem geöffneten Fläschchen an sicherer Stelle im Schrank untergebracht und die Schranktüren gut geschlossen zu werden. Da weder Wolle noch Pelzwert von diesen Dämpfen angegriffen werden, so brauchen diese nicht erst, wie bei dem Ausräuchern der Schränke mit Schwefel, entfernt zu werden. Jedenfalls ist der Geruch dieses Mittels für die menschliche Nase erträglicher wie der des Kiendöls und der Tabakbeize, die ebenfalls wegen ihres die Motten abschreckenden Geruches vielfach zur Anwendung kommen. Von guter Wirkung sind auch Essigdämpfe, wobei guter Essig auf ein heißes Bügelseisen gegossen und die sich entwickelnden Dämpfe in sämtliche Behälter und Möbel, in denen man Motten vermutete, ziehen läßt. Je länger diese Dämpfe einwirken, desto sicherer werden die Schädlinge aus ihnen beseitigt.

Das sicherste Bekämpfungsmittel bleibt aber immer das wiederkehrende fleißige Klopfen und Bürsten der zu schützenden Gegenstände in freier Luft, wobei nicht nur die sich darin versteckt haltenden Motten, sondern auch die eigentlichen Grundlagen der Mottenschäden, die Eier, entfernt werden.

Wartezeit. „Wollen Sie mich heiraten, Ellionor?“ — „Gern, aber Sie müssen noch ein Jahr warten.“ — „Oh, dieses Warten! Warum warten?“ — „Weil ich vorläufig noch verheiratet bin.“



Preisrätsel-Ecke.

Aus der Fülle der eingegangenen Zuschriften hat eine mehrgliedrige Kommission nach vielem Überlegen die sechs besten Einsendungen ermittelt. Jede Leserin, in der Hauptsache haben sich Frauen beteiligt, möge überzeugt sein, daß das Beste gewollt wurde. Wir hoffen daher, daß auch die, welche nicht mit den sechs ersten Preisen ausgezeichnet wurden, zufrieden sind, sich die Trostpreise zugute kommen lassen und beim nächsten Preisanschreiben wieder beteiligen werden.

Preisräger wurden:

1. Preis: 1 Speisefervice, Porzellan, Frau Elisabeth Mößl;
2. Preis: 1 Küchengarntur, Steingut, Frau Marie Lang;
3. Preis: 1 Kaffeeservice, Handmalerei, Herr Johann Lehner.
4. Preis: 1 Weinservice, Frau Klara Larchschneider;
5. Preis: 1 Biskuitservice, Frau Lisl Reith;
6. Preis: 1 Küchengarntur, Fräulein Adele Weilguny.

Trostpreise erhielten: Frau Irma Alteneber, Frau Marie Ducia, Herr Johann Freisreisen, Fräulein Maja Zinkernagel, Frau Marie Fisi, Frau Helene Fischer, Herr Jakob Gruber, Fräulein Adele Gottlein, Frau Kathi Huber, Frau Migi Kiehlwein, Frau Elise Kirchmeyer, Frau Anna Jennewein, Fräulein Marie Dalla-Torre, Frau Johanna Thalmann. — Die Preise werden in der *Keramik, Kiebachgasse 8*, ausgefolgt. Die Trostpreise bestehen in einem Abonnement für ein Jahr. Die *Keramik, Kiebachgasse 8*, gewährt den Abonnenten ein Jahr lang 5% Kassa-Rabatt.

Die sechs preisgekrönten Vorschläge bringen wir ab heute in sechs aufeinanderfolgenden Nummern unserer Zeitschrift (jede Nummer ein guter Rat).

Gleichzeitig eröffnen wir in der heutigen Nummer einen neuen Wettbewerb:

Die Jagd nach dem Fehler!

Die vorliegende Nummer wird in garantiert 15.000 Exemplaren in Innsbruck und nächster Umgebung verbreitet. Es soll möglichst jede Familie eine Nummer bekommen. Jede Hausfrau, jeder Hausherr soll die Möglichkeit haben, die guten Angebote in dieser Zeitung zu lesen, damit man weiß, wie billig und vorteilhaft bei den Firmen eingekauft werden kann, die im Praktischen Ratgeber inserieren. Damit wir auch eine Gewißheit haben, daß ein allseitiges Interesse beim Studium unseres Blattes vorhanden ist, sind von 15.000 Exemplaren 25 Nummern mit einem recht dummen Druckfehler versehen worden. Es gilt, diese 25 Nummern zu ermitteln. Jeder kann zeigen, ob er ein guter Detektiv ist und ob er es vermag, die Nummern mit dem dummen Druckfehler zu finden. Jeder, der eine Nummer in die *Keramik, Kiebachgasse 8*, bringt, erhält einen der nachstehend verzeichneten Preise in Form von Gutscheinen, für die man bei der *Keramik, Kiebachgasse 8*, wie die Preise gestiftet hat, Ware bekommt.

1. Preis: 100 Schilling
2. Preis: 50 Schilling
3. Preis: 20 Schilling

4. bis 25. Preis Abonnementsgutschein des „Praktischen Ratgeber“, der die Berechtigung gibt, ein Jahr lang 5% Rabatt bei allen Einkäufen in der *Keramik, Kiebachgasse 8*, zu bekommen.

Nun auf zur Jagd nach den 25 Böden! Die Preise werden der Reihenfolge nach ausgeteilt, d. h. wer zuerst kommt, bekommt den ersten Preis, und wer zuletzt kommt, bekommt den letzten Preis. Die Preisräger werden in der nächsten Nummer bekannt gegeben.

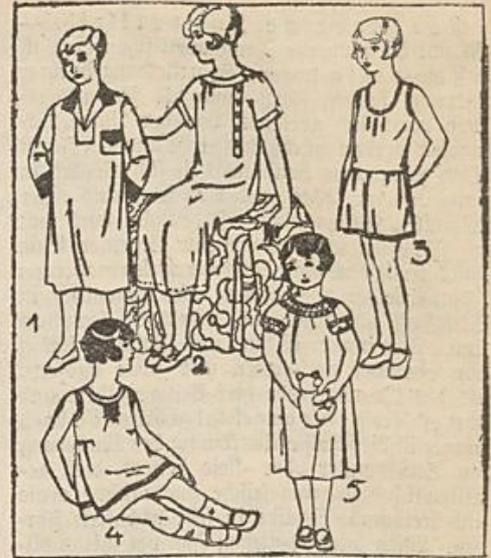
Wäsche für das Kind.

(Nachdruck verboten.)

Auch der Kinderwäsche muß man einige Aufmerksamkeit schenken, denn auch sie richtet sich nach den allgemeinen Moderegeln. Wäsche und Kleid sind ja voneinander abhängig, und die Wirkung eines hübschen Kleidchens kann durch ungeschickliche Wäsche leicht zerstört werden.

Die Kinderwäsche gleicht sich dem kindlichen Stil an. Sie muß vor allen Dingen einfach und

praktisch sein. Viele Falten und Volants, die mühsam zu waschen und kompliziert zu plätten sind, kommen selbstverständlich nicht in Frage. Man kann die Wäsche durch einfache Handarbeiten sehr hübsch verzieren, ohne daß sie dadurch auffällig und unförmlich wirkt. Seidene Wäsche für ein Kind ist selbstverständlich Unsinn eine vernünftige Mutter wird ihrem Kind keine



seidene Wäsche kaufen. Aber in den Schaufenstern sieht man manchmal kleine seidene Schläpfer für Kinder.

Das Kind kennt schon den Wert der praktischen Hemdhose. Genau wie die Mama schätzt es nicht das unständliche Anziehen von Hemd und Hose, in einem Stück ist das bequemer, außerdem sitzt das Kleidchen dann besser. Man arbeitet das Hemdhöschen oft in Pluderform, die Schläpfer mit kleinen Gummibändern, diese Art Hosen sind warm und praktisch.

Der Prinzehunterrock wird in glatter Hemdform gearbeitet, meist mit einer feinen Spitze verziert. Kleine, geplättete Falten, ein Handhohlsaum, sind wirksame Verzierungen. Das Material ist feiner Wäschebatist, für die dünnen Sommerkleidchen aus allerfeinster Qualität, damit er nicht austrägt, man kann auch Boile verwenden, nur ist er natürlich nicht so haltbar wie Wäschebatist.

Besonderes Interesse verdient das Wäschestück für die Nacht. Hier streiten, genau wie bei den Erwachsenen, die beiden Anschauungen: Nachthemd oder Pyjama? Für das kleine Kind, das sich nachts noch bloßtrampelt, ist ein Schlafhöschen oder Pyjama am besten geeignet, denn das Kind kann sich dann nicht so leicht erkälten. Für kleine Kinder ist der Schlafanzug aus einem Stück gearbeitet am praktischsten, für die Über-



Wir bieten Ihnen stets Vorteile!

Überzeugen Sie sich durch Einkauf

von unseren billigen Preisen!

von unserer guten Ware!

Einige Beispiele:

Aluminium-Topf, 1 Liter, mittelschwer, za. 1 1/2 mm stark, unbordiert S 2.50

-Kasserolle, 1 1/2 Liter, mittelschwer, za. 1 1/2 Liter stark, unbordiert S 3.50

Wand-Kaffeemühle nur S 7.60 — Kaffeemühle, Holzgehäuse S 4.70 und höher — Kaffeemühle mit Blechgehäuse S 4.— u. höher — Isolierflasche mit Garantie, 1/2 Lt., S 2.40 Glas-Kompottschüssel, 14 cm, 30 g — Glas-Schüsseln, Satz 5 teilig, 9 23 cm, nur S 3.60 — Kassette mit 6 prima Berndorfer Alpaka-Kaffeelöffeln, nur S 6.80 — Tortenplatte mit Nickelrand S 4.50 — Ferner besonders billig: Teetasse mit Untertasse, bunt, 80 g — Porzellanteller, glatt, weiss, tief, 60 g

Unser überall bekanntes Prima Email-Geschirr mit Garantie

zu unseren bekannt billigen Preisen

Wir raten jeder Hausfrau zum Einkauf, da Emailgeschirr in absehbarer Zeit eine bedeutende Verteuerung erfahren wird. Wir raten überhaupt den Hausfrauen, im Laufe des Juni die notwendigen Artikel in Haus- u. Küchengeräten zu kaufen, weil voraussichtlich in der nächsten Zeit allgemeine Preissteigerungen zu erwarten sind.

Sehr preiswert: Waschmaschinen, Waschtöpfe, Schaffeln, alle Eisenwaren wie Kartoffelpfannen, Schmalzpfannen, Omelettepfannen, Abspülkessel, Topfschoner usw.

Prima Messing-Schneekessel, Einsiedekessel, Pfannen, Schöpfer usw.

Holzwaren: Nudelbretter, Fleischbretter, Fleischklopper, Nudelroller, Kochlöffel usw.

Alpaka, Alpaka-Silber, rostfreie Bestecke, Küchenmesser, alle Haus- und Küchengeräte zu billigsten Preisen

Keramik, Kiebachgasse 8, Innsbruck

gangzeit nimmt man weichen Flanellstoff. Weiß bearbeitete Nachthemden aus weichen Stoffen sehen immer reizend aus. Zum Nachthemd kann man ruhig bunten Stoff verwenden, doch selbstverständlich nur waschechte Ware, während die andere Kinderwäsche immer weiß sein soll.

Wir haben heute einige Modelle in den Wäschegeständen zeichnen lassen, die ihre gute Verweidbarkeit und Praxis schon bewiesen haben. Mit Absicht haben wir einfache Modelle gewählt,

die man für wenig Geld gut selbst herstellen kann, und zu denen man auch alte Wäschestücke verarbeiten kann.

Abbildung 1 zeigt ein praktisches Nachthemd für kleine Knaben aus weißem Wäschestoff mit bunten Aufschlägen aus indanthrenfarbenem Besatz. Das Hemd wird besonders weit gearbeitet, damit das Kind die nötige Bewegungsfreiheit hat.

Abbildung 2 ist ein Nachthemd für kleine Mädchen.

Mittwoch: Gefochte Rinderbrust mit Meerrettichsoße und Klöße.

Donnerstag: Wiener Schwammerl-Budding mit Fruchtsoße.

Freitag: Gebäckene Schleie mit Kartoffelsalat und Vogelsalat.

Sonntag: Pichelsteiner Gemüsetopf.

Wenke für die Küche.

Salzstangen für Käseplatte. Zutaten: 375 gr Mehl, 250 gr Butter, 2 Eier, 1/2 Liter Sahne, Salz nach Bedarf. Butter, Salz und Eier werben schaumig gerührt, dann abwechselnd die Sahne und das Mehl dazu gegeben und zu festem Teig verknetet. Auf bemehltem Bret messerrückenartig ausgemangelt, schneide man ihn in fingerbreite Streifen, die man derart zusammenrollt, daß sie zirka 1 cm im Durchmesser werden. Mit Eigelb bestreichen und mit Salz bestreut, backe man sie bei Mittelhitze goldgelb. Gut ausgekühlt, bewahre man sie am besten in Blechbüchsen auf, wodurch sie schön mürbe bleiben.

Spinatklöße mit brauner Butter, auf Schweizerart. 1 Pfund gut verlesenen, gewaschenen und roh gewiegten Spinat, den man zuvor ausdrückt, dünste man mit 2 Eßlöffel ohne Wasser im Diegel. Berühre ihn dann mit 3 Eiern, 1 in Würfel geschnittenen, in Butter gerösteten Semmel und soviel Mehl, daß sich die Masse formen läßt. Mit Salz, Pfeffer und einigen Tropfen Zitronensaft und wenig geriebener Muskatnuss abgeschmeckt, forme man davon mittelgroße

Klöße, die man in leichtgesalzenem, wallendem Wasser kocht, um sie mit brauner Butter übergossen zu servieren. Kaffler Rippespeer oder gekochten Schinken als Fleischbeilage. N. S.

Wiener Schwammerl-Budding. 3/4 Liter Milch setze man mit 1 glattgestrichenem Teelöffel Salz und 70 gr Butter zum Kochen auf, lasse unter ständigem Quirlen 175 gr Weizenmehl einlaufen, worauf man dieses so lange im Topfe abläßt, bis sich die Masse von den Wänden löst. Etwas erkaltet, füge man 4 Eigelb, die abgeriebene Schale 1 Zitrone, 2 Eßlöffel Süßstofflösung und zuletzt den steifgeschlagenen Eiweißschnee darunter. In eingefetteter Buddingform im Wasserbad 3/4 Stunde gekocht, wird der Auflauf dann gestürzt und mit einer Fruchtsoße serviert.

Speise-Zettel.

Sonntag: Schwammerlsuppe. Schwarzwurzelgemüse mit Kalbfoteletten. Apfelsinenspeise.

Montag: Spinatklöße mit brauner Butter und gekochten Schinken.

Dienstag: Leberknödel mit Sauerkraut.

Briefkasten.

Zu bitte um Beantwortung folgender Frage:

Ich machte in letzter Zeit die Wahrnehmung, daß in Innsbruck immer mehr und mehr Familien Steinmeh-Brot verlangen. Wodurch zeichnet sich das Steinmeh-Brot gegenüber anderen Brotsorten aus?

Antwort: Durch das Steinmeh-Müllerei-Verfahren wird das Getreide zuerst gewaschen und dann von der wertlosen Holzfasern, die schädigend auf Darm und Magen wirkt, ebenso von allen am Getreide anhaftenden Bakterien und Pilzen gereinigt. Hierauf wird das Getreide vermahlen, so zwar, daß alle Vitamine und Nährsalze im Mehle erhalten bleiben. Aus diesem Mehle wird das Steinmeh-Brot hergestellt. Die intelligente und sparsame Hausfrau, die auf Vollernährung der Familie bedacht ist, greift selbstverständlich zum Steinmeh-Brot, weil dieses nahrhafter und vollwertiger ist, gegenüber anderen Broten, besonders Weißbrot. In Deutschland und der Schweiz ist Steinmeh-Brot sehr beliebt und wird Österreich bei entsprechender Aufklärung früher oder später auch zum Steinmeh-Brot resp. Steinmeh-Mehl greifen.



Vom 31. Mai bis 8. Juni

Räumungsverkauf

Während dieser Zeit geben wir

Überzieher, Anzüge, Knicker etc.

mit einem Nachlass bis zu

20% ab.

Kleiderhaus Krivanec

Innsbruck, Meranerstrasse 3

Preisrätsel-Ecke.

Ergänzungsrätsel:

Zin-lum; S-ngel; Ka-iere; Bes-ung;
Dev-je; G-erich; S-mer; La-mne; G-ani;
Schl-te; Ne-ung.

In den oben stehenden Wörtern sind je zwei Buchstaben einzufügen, so daß bekannte Wörter entstehen. Sind die richtigen Buchstaben eingesetzt, so ergeben sie, nach einander gelesen, ein bekanntes Sprichwort. (Umlaut = 1 Buchstabe).

Preisrätsel:

1. Frage: Welches Brot fand in Innsbruck die rascheste Verbreitung in kürzester Zeit?
2. Frage: Welches Brot wird aus reinsten Produkten bei größtem Nährwert hergestellt?
3. Frage: Welches Brot ist das bekömmlichste für Gesunde und Kranke?

Die Antworten auf obige drei Fragen sind auf einer mit der genauen Adresse des Absenders versehenen Korrespondenzkarte an die Schriftleitung des „Praktischen Ratgebers“, Innsbruck, Schöpfstraße 21, zu richten. Alle Karten mit der richtigen Antwort auf obige drei Fragen nehmen an einer Verlosung teil und erhalten die ersten 25 ausgelosten ein schmackhaftes Genussmittel als Preis.

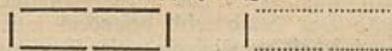
Die Einsendungen müssen bis spätestens 10. Juni erfolgen.

Auflösungen aus der Mai-Nummer:

Rätselhafte Inschrift.

Wenn du den Mut verlierst, verlierst du auch die Kraft, — Und dein Werk verflümmert krüppelhaft.

Streichholz-Aufgabe.



Der Orient- und Mittelmeerflug des „Graf Zeppelin“.

1. Neumond; 2. Iphigenie; 3. Lehar; 4. Crato; 5. Piarrer; 6. Paganini; 7. Ellipse; 8. Zeltbahn; 9. Firmament; 10. Argau; 11. Nubi; 12. Zeltbahn; 9. Firmament; 10. Argau; 11. Rubinstein; 12. Gounod; 13. Salem; 14. Entenei; 15. Dynamit; 16. Grammet; 17. Andine; 18. Flügel; 19. Radium; 20. Emilie.

1. Preis: 1 Tischdecke: Fräulein Klara Lardschneider, Herr Franz Gruber, Fräulein Lilly Hjerter.

2. Preis: 1 Kompottgarnitur: Fräulein Grete Wolf, Fräulein Leopoldine Muhn, Fräulein Hildegard Bodner.

3. Preis: 1 Blumen vase: Fräulein Emmy Händl, Fräulein Mia Händl.

Die Preise sind in der Keramik, Liebachgasse 8, abzuholen.

Ein kleiner Irrtum. Besiegter Jodei: „Was wollen Sie? Ich war ja gar nicht der letzte. Hinter mir waren noch zwei Pferde“. — Trainer: „Jawohl, das waren die beiden ersten im nächsten Rennen“.

Der Motorjäger. „Ist eigentlich ihr Vatte ein guter Jäger?“ — „Ach Gott, Wild bringt er ja selten nach Hause. Wenn er aber das Auto feuert, dann bringt er immer was mit: eine Ente oder ein paar Gänse, oft auch ein Huhn. Gestern ist er sogar mit einem netten Spanferkel nach Hause gekommen.“

Häuslicher Ratgeber.

Praktische Winke mitgeteilt durch die Firma Ludwig Tachezy, Museumstraße Nr. 22.

Rostflecke entfernt man, indem die davon betroffenen Wäscheteile mehrmals mittelst eines Flecklöffels eingerieben werden. Zu beachten ist, daß der Fleck vorher befeuchtet werden muß und nach dem Verschwinden gut ausgewaschen wird.

Fettflecke aus Papier entfernt man durch Auslegen eines dicken Breies von Magnesia und Fleckbenzin. Nach Verdunstung des Benzins läßt sich die Magnesia mit dem Messerrücken leicht wegschaben.

Ungeziefer in Betten läßt sich durch Bepinselung aller Bettteile und Fugen mit „Viktoria-Lösung“ auswarten.

Polierte Möbel dürfen nur mit einem Lappen abgewischt werden. Zur Auffrischung von matt gewordenen Stücken bedient man sich am besten des Universalmittels „Lapo“, welches dünn aufgetragen wird und mittelst eines Wolltuches bis zum gewünschten Glanz abgerieben wird.

Silber und Gold, Kupfer und Nickel putzt man zweckmäßig mit einer Mischung feinst geschlammter Kreide und Spiritus. Alle anderen Mittel zertrüben den Spiegelglanz der Metalle. Wie neu werden die betreffenden Gegenstände, wenn man statt der Kreide „Tyrolia-Puzpulver“ verwendet.

Alle oben angeführten Behelfe sind in Drogerien erhältlich, sicher aber bei Ludwig Tachezy, Museumstraße 22, Mariahilf 2 und Andreas-Hofer-Straße 14.

Badehauben

ganz neue Muster
p. Stück S —.70, —.90 bis 3.60
Badeschuhe p. Paar S 2.— u. 2.50
Schwimmgürtel S 7.— und 8.—
Wasserbälle aufwärts von S 2.40
Nussöl gegen Sonnenbrand S 1.—
Schutzbrillen S —.90, 1.20 und 1.50
Rasenbälle aufwärts von S 3.—

Unsere erstklassigen aus bestem Material hergestellten

Gummistrümpfe

können infolge ihrer dünnen luftdurchlässigen und daher hygienischen Qualität wegen im Sommer selbst unter dem dünnsten Florstrumpf unsichtbar getragen werden
Stück S 15.—, 18.— und 24.—

Wasserschläuche

bester Qualität in allen Dimensionen frisch eingetroffen.
Meter S 2.40, 2.70, 2.90

Gegen Wanzen wirkt sicher nur **Viktoria - Lösung**
Flaschen S 1.50 und 3.—

Ludwig TACHEZY „Zur Hygiea“ Museumstrasse 22 — Mariahilf 2
Neue Filiale in Wilten: Andreas Hoferstraße 14

Lager für Pradl: Firma WIESER, Pradlerstrasse 61

Der Wert des Steinmehl-Brottes.

Der eigentliche Wert des Steinmehl-Brottes liegt darin, daß es von einem besonders hygienisch einwandfreien Korn bzw. Mehl hergestellt wird, das Mehl trotz hoher Ausmahlung fast frei von verholzten Rohfasern ist, so daß es viel leichter verdaulich ist, den Darm weit weniger reizt und belästigt und daher auch von solchen Leuten vertragen wird, die einen empfindlichen Darm haben. Hierzu kommt, daß die gesamte Aleuronschicht und die Keime des Getreides, in der also die Eiweißkörper, Lipide, Vitamine, Nährsalze enthalten sind, restlos dem Mehle bzw. Brot zugeschlagen werden. Im gewöhnlichen Mälzerverfahren wird das Getreide ganz, also mit der Fruchtschale vermahlen und hierauf durch eine Anzahl von Sieb- und Siebmaschinen die feinen, zerplitterten und gemahlten Schälenteilen mühevoll ausgeschieden. Im Steinmehl-Patent-Mälzerverfahren wird aber das Getreide schon vorher geschält und erst dann vermahlen — also ohne Fruchtschale. Das Verfahren von Steinmehl scheint also von vornherein logischer und richtiger, im Zusammenhang damit stehen aber noch einige Vorteile hygienischer und physiologischer Natur. Das Getreidekorn ist umgeben von der feinen Samenhaut und darüber von der derbwandigeren Fruchtschale oder Hülse. Entfernt man diese Hülse, so erhält man naturgemäß ein vollkommen sauberes Korn, in dem nur noch in der Bauchfurche Teile der Fruchtschale enthalten sind. Unterjocht man Mehle gleicher Ausmahlung, etwa 90% Steinmehl und 90% gewöhnliches Handelsmehl, so findet man im letzteren bedeutend mehr Rohfaserbestandteile, und im Mikroskop bemerkt

man, daß die Rohfaser des Steinmehl-Mehles nur ganz wenig Ligninanteile (verholzte Faser) enthält, während die Rohfaser des Handelsmehles reich an Lignin ist. Letzteres enthält nämlich die ligninhaltige, unverdauliche, grobfaserige Fruchtschale, während Steinmehl nur von der oben angegebenen Bauchfurche her wenig Fruchtschale enthält, sondern vornehmlich die feine Zellulose der Samenschale, die arm ist an Lignin und die teilweise verdaulich ist.

Steinmehl-Brot ist das einzige Brot, das allen gesundheitlichen Forderungen gerecht wird. Es enthält sämtliche Nährstoffe, ist von unerreichbarer Reinheit und enthält die natürlichen Mineralsalze und Vitamine in ungebrochener Kraft. Das gewöhnliche Handelsmehl enthält fast nur den Stärkekern und wird des öfteren chemisch gebleicht. Keim und Fruchtschicht, die eigentlichen Träger der lebenswichtigen Mineralsalze und Vitamine, sowie wertvolle Eiweißstoffe wandern ins Viehfutter. Das übliche Weißbrot ist daher arm an Nährstoffen. Steinmehl-Brot ist leicht verdaulich, es enthält keinen Zusatz gerösteter Kleie und keinen Zusatz wesensfremder Chemikalien.

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. F. Hofmann, Direktor des Hygienischen Institutes der Universität Leipzig, erklärte schon seinerzeit in einem Gutachten, daß das Steinmehl-Brot das gesündeste, nährreichste und den menschlichen Verdauungsorganen entsprechendste Brot ist.

In neuester Zeit erklärte der bekannte Ernährung physiologe Dr. Bircher-Benner, Zürich, daß in seinem Sanatorium Steinmehl-Brot das einzige Brot ist, das auf den Tisch kommt.

Er erklärte weiter, daß ein Brot, das sich bei Krankheitszuständen so bewährt hat, auch das richtige Brot für den Gefunden ist, der sich seine Gesundheit erhalten will.

Durch die Österr. Steinmehl-Patent-Mälzerei Wien VII., Seidengasse 14, können Abhandlungen über das Steinmehl-Verfahren kostenlos bezogen werden.

Kleine Anzeigen.

Die Aufnahme von kleinen Anzeigen erfolgt bis zu einem Umfang von 3 Zeilen koste. los, wenn ein Kaffazettel, ganz gleich in welcher Höhe, von einer inserierenden Firma mit- eingefendet wird.

Echte Harzer Kanarien

hat abzugeben Ernst Teuchmann, Innsbruck, Andreas-Hofer-Strasse 4, 2. St.

Schrling

mit 3 Klassen Bürgererschule und möglichst Kenntnissen der Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Keramik, Schöpfstraße 21, Stöckl.

Neue, handgestickte Vorhänge

(altdeutsch) und 2 gut erhaltene Kleiderbüsten, billig verkäuflich. Tempelstr. 3, 3. St. rechts.

Dekorationsdivan

und weiße Kinderkleider billig verkäuflich. Tempelstraße 3, 3. Stock rechts.

Bei Einkäufen soll sich jeder Leser auf den „Praktischen Ratgeber“ berufen!



Josef
Putzenbacher
Grobhandlung
Mariahilf 30 ^{INNBRUCK} Seilerg. 8

Jede Hausfrau

spart Geld beim Einkauf von meinen

Bürsten und Haushaltartikel

Rosshaarbesen, Bartwisch, Teppichbürsten, Klopfer, Reibbürsten, Scheuertücher, Reisstrohbesen, Schropfer, Parquetbürsten, Fußbodenwachs und Beize, Spezialwäscheleinen, Klammern, Flaschen-, Kannen-, Krügel-, Silber- und Likörbürsten

Mop und Moppolitur in Flaschen und ausgewogen

Kleider-, Damen- und Herrenkopfbürsten, große Auswahl in Zahn- und Nagelbürsten, Gummibürsten und Käme etc.



Erzeugungsstelle für Innsbruck:
Steinmetz-Bäckerei Josef Fischler
 Innsbruck, Leopoldstrasse 47. — Telephon 1134/IV.

STEINMETZ-Kraftbrot

STEINMETZ-Vollbrot

STEINMETZ-Grahambrot

Zur Beachtung! Im patentierten Steinmetz-Müllerei-Verfahren wird das Getreide vor der Vermahlung gewaschen und enthülst. Im Steinmetz-Mehle, somit auch im Steinmetz-Brot sind sämtliche Vitamine und Nährsalze enthalten. Vorzüge: Nahrhaft, schmackhaft, hygienisch einwandfrei, preiswert. — Von Ärzten und Hygienikern für Gesunde und Kranke empfohlen.

Verkaufsstellen.

Stadt:

Adamgasse 5: F. Wurnig
 Bürgerstraße 13: A. Borzaga
 Bürgerstraße 15: Th. Schweighofer
 Anichstraße 9: K. Feldkirchner
 Claudiaplatz 4: K. Theiner
 Hofgasse 4: R. Ornstein
 Innstraße 15: M. Sunkovsky
 Innrain 15: Otto Gruber
 Karl-Ludw.-Platz: Seb. Engl
 Kiebachgasse 15: Jos. Riedl
 Kais.-Frz.-Jos.-Str. 4: F. Wiesauer
 Museumstraße 28: Jos. Jäger
 Maximilianstraße: V. Nauthe
 Mariahilf 44: Josef Köhle
 Mar.-Theresienstraße 4: Fr. Götsch
 Mar.-Theresienstraße 7: A. Mitschka
 Mar.-Theresienstraße 44: M. Kerle
 Pfarrgasse 1: J. Bauers Nachf.

Saggengasse 2: Luise Ulm
 Universitätsstraße 14: A. Kulisko
 W.-Greilstraße 14: K. Holzhammer
 Salurnerstraße 2: M. Treichl
 Seilergasse 18: H. Nosko
 Museumstraße 7: Wilh. Pirchl

Wilt en.

Anatomiestraße 16: Anna Alt
 Anatomiestraße 15: V. Fumanelli
 Anatomiestraße 18: L. Mitschnig
 Andr. Hoferstraße: J. Maily
 Brennerstraße 6b: B. Gscheidlinger
 Hl. Geiststraße 15: M. Osti
 Hl. Geiststraße 1a: Marie Wild
 Leopoldstraße 2: Paula Martha
 " 11: Jos. Bauer
 " 19: Agnes Heinz
 " 21: G. Steneck
 " 39: A. Robatscher
 Fischergasse 19: Jos. Melichar

Neurauthgasse 11: M. Hörtnagl
 Speckbacherstraße 21: F. Olbrich
 Speckbacherstraße: Stef. Gärtner
 Mentlgasse 15: Gärtner K.

Pradl:

Amtorstraße 12: F. Caumo
 Defreggerstraße 13: Dohnal
 Garnisonsspital: U. Puttinger
 Körnerstraße 13: A. Moser
 Reichenau 36: W. Derflinger
 Pradl: J. Wernegger

Hötting:

Höttingergasse 6: M. Kraker
 Höttingerau 31: Schöndorfer Hubert
 Schneeberggasse 1: Arnold Elias
 Kirschtental 11: M. Sembenotti

Hall:

Manfreda

Interessenten für Verkaufsstellen wenden sich direkt an die Oesterr. Steinmetz-Patent-Müllerei, Wien, VII, Seidengasse 14.

Möbel

Möbel

Für den Gastwirt:

Fremdenzimmer , Hochglanz Email, vierteilig	von S	276.— an
Fremdenzimmer in gedämpftem Hartholz mit Edelholzfüllungen, vierteilig	von S	668.— an
Matratzen , dreiteilig, mit Afrik und Damastgradl	von S	55.— an
Bettotomanen „J B“, mit Matratzen und Keil	von S	120.— an
Liegestühle , je nach Zusammenstellung	von S	3.30 an
Gartenschirme in verschiedenen Ausführungen, 200 cm Durchm.	von S	48.— an
250 cm Durchm.	von S	60.— an
Gartenstühle in Buchs, Bugholz, Weltmarke Thonet-Mündus	von S	6.90 an
Gartenklappsessel , Buche	von S	7.90 an
Gartentische , rechteckig, 70×90 cm, Untergestell Hartholz, feststehend oder klappbar	von S	23.60 an
rund, 95 cm Durchm., sonst wie vor, feststehend oder klappbar	von S	24.40 an

Für den Privaten:

Speisezimmer „Rekord“, in Eiche oder Nuß, neunteilig	S	680.—
Schlafzimmer „Ideal“, Hartholz, poliert, mit Edelholzfüllungen, siebenteilig	S	970.—
Küche , Hochglanz Email, sechsteilig	S	360.—

Eigene Tischler-, Tapezierer- und Anstreicher-Werkstätten

Möbelfabrik Michael Brüll

Gegründet 1876

Innsbruck, Anichstrasse 7

Telephon Nr. 524

Praktischer Ratgeber

Monatsschrift für Heim und Herd — Garantierte Auflage 15.000 Exemplare

Seite 14.

Innsbruck, Juli 1929.

Redaktion: Schöpfstraße 21

Unserer Frauen Ferientage.

von Erika Menzel.

Während des vergangenen Winters gehörte es in seltenen Mustestunden zur liebsten Beschäftigung der Hausfrauen, Reisepläne zu schmieden. Nach ihrer Meinung mußte bei weiser Einteilung des Familieneinkommens und Sparsamkeit doch so viel übrig bleiben, als zu der so heiß ersehnten und auch gar so notwendigen Ferien- und Erholungsreise nötig war. So wurde denn so manchemal, noch ehe der Frühling herankam, in der Vorfreude kommender Natur- und materieller Genüsse geschwelgt, die am erwünschten Ziele ihrer warteten. Das Ende vom Liede bei den langen, nun folgenden Erwägungen: reisen oder nicht, hieß dann aber doch entsagen. Wohl wurde in vielen Familien der Ausweg gefunden, wenigstens dem Hausherrn und Vater die dringende notwendige Ausspannung in heilsamer Wald- oder Seeluft zu verschaffen, aber die Hausfrau und die noch nicht unverbsfähigen Kinder mußten zumeist verzichten und sich daheim einen Ersatz für die ihnen bereitete Sommerfrische suchen.

Ja nun dieser so rasiert zu beschaffen, wie sie hoffen? Wir sagen Ja, wenn während der langen Ferienzeit die Hausfrau einmal „süß gerade sein“ läßt, d. h. mit anderen Worten, ihr Leben so einrichtet, als wenn sie an fremdem Orte weilte und nur allein auf ihr und ihrer Kinder Erholung bedacht zu sein brauchte, wie es ja auch bei jenem Reiseziel der Fall sein sollte, dem so lange Wochen und Monate hindurch ihres Herzens Sehnen galt.

In Luft- und Sonnenbädern, sowohl in der Stadt selbst, wie in der näheren und weiteren Umgebung, die fast immer mit Schwimmbädern verbunden sind, können sie mit ihren Kindern an jenen Tagen, die nicht zu Ausflügen und Wanderungen bestimmt sind, in ausgiebigster Weise das abwechslungsreiche BADELEBEN am Lande wie im Wasser voll und ganz auskosten. Es erübrigt sich, an dieser Stelle von dem heilsamen Einfluß der Luft, Sonnen- und Schwimmbäder zu sprechen und unsere Hausfrauen auf diese Art Körperpflege und Kräftigung hinzuweisen.

Wie wohl es namentlich den Kindern in diesen Bädern ist, das verkündet schon von weitem hörbar der laute Jubel, mit dem sie sich auf den Sand- und Rasenplätzen der Luft- und Sonnenbäder vergnügen. Was ihnen hier geboten wird, das können sie sich auch nur in den ach so unerreichbar gewordenen Seebädern leisten. Wer einmal Zeuge dieser überschwänglichen Lebensfreude war, mit der die Kinder sich im flachen Wasser- oder Schwimmbassin vergnügen, der wird sicher zustimmen, daß ihnen bei derartigen Feriengenuß gegenüber jenen Kindern nichts abgeht, denen das Glück zuteil wurde, an einem entfernten Reiseziel ein Stück der Schönheiten unseres Vaterlandes zu genießen. Für die Hausfrauen selbst aber, die des Schwimmens nicht kundig sind, bietet das Luft- und Sonnenbad Gelegenheit genug zur ausgiebigen Kräftigung und Stärkung ihres geschwächten Organismus. Dabei sind diese Heilmittel auch heute noch zu erschwinglichen Preisen zu genießen, haben doch die meisten dieser Badeanstalten Sommerabonnements eingerichtet, die bis zum Schluß der „Saison“ regelmäßigen, täglichen Besuch gestatten. Wenn dann noch ab und zu große Garten- und Konzertsäle besucht werden, um als besonderen Genuß der Familie ein schönes Konzert zu bieten und an kühleren Tagen, an denen Luft- und Sonnenbäder nicht allen verlockend erscheinen, die vielen schönen Anlagen und Waldungen nach allen Richtungen durchstreift werden, dann können auch die daheim verlebten Ferienwochen, sofern sie völlig von der Hausfrau, von der Familie zum Feriengenuß ausgenutzt wurden, doch einen vollen Ersatz für die entgangene Sommerfrische an fremdem Orte bieten. Die Gewißheit hat aber jede der „benachteiligten“ Hausfrauen, daß sie sich daheim, bei bedeutend geringeren Verpflegungssätzen, doch bedeutend größere Gasmengen genießen bieten kann als jene, die zu niedrigen Preisen dort draußen beköstigt werden wollen.

Guter Rat!

Eingefandt von Marie Lang.

Willst du dir die Liebe deines Mannes am besten erhalten, so füttere ihn gut!

Reise-Plaudereien.

Von Viktor Klages.

Die Dame und ihr Horizont.

Es war an Bord des jugoslawischen Dampfers „Karagjorgje“, auf der Fahrt von Suschat nach der Insel Rab.

Die Adria, noch unruhig vom letzten Puster, machte vielen Passagieren arg zu schaffen. Das amüsierte die junge Dame im Liegestuhl neben mir. Sie wollte nach Dubrovnik.

„Komisch“, sagte die junge Dame, „wie kann man mir seekrank werden? Ich bin über den Kanal gefahren, ich bin nach Trelleborg gefahren, niemals hab' ich was von Seekrankheit gespürt. Ich finde es schön, so 'n bißchen schaukeln.“

„Nun“, entgegnete ich harmlos, „auf das Schaukeln allein kommt es nicht an. Manch anderer findet's vielleicht auch schön, und doch packt ihn das große Glend.“

„Versteh' ich nicht!“

„Seien Sie froh. Sie sind eben seefest. Frauen besonders können häufig den Schiffsgeruch nicht vertragen...“

„Macht mir gar nichts.“

Und dann die optische Wirkung der Schlingerbewegungen.

„Was ist das?“ lachte die junge Dame. „Davon kann man doch nicht seekrank werden!“

„O ja, man kann. Es gibt Menschen, die bringt das scheinbare Tanzen des Horizonts zur Verzweiflung. Zunächst ein reiner Nervenaffekt. Das Schiff rollt; der Streifen, wo Himmel und Wasser aneinandertreffen, hebt und senkt sich, das Auge wenigstens nimmt es so wahr, es ist beängstigend, unheimlich, und nun kommt die Überleitung dieser Wahrnehmungstäuschung auf den Magen, einige werden auch schwindlig, aber meistens ist es der Magen, die Leute glauben zu fühlen, daß er sich ebenfalls hebt und senkt, und dann —“

Mit einem Ruck sprang die junge Dame auf und beugte sich schwer über die Reling.

Sie hat mich nicht wieder angesehen.

Gefährliche Höflichkeit.

Hoch oben am Berg, der aus der Stadt Motor emporwächst, liegen die alten Befestigungen der Österreicher — eine Wildnis von gespaltene Betonlöcher, rostigem Stacheldraht, wucherndem Unterholz, dazwischen Lorbeer und Myrte.

Wir wollten hinaufstazeln, aber ein eisernes Tor sperrt den schmalen Zugang, und den Schlüssel vergibt mir die Kommandantur.

„Bedaure sehr“, hieß es, „niemand darf da hinauf. Strenge Order.“

Autofahrschule E. Martin
Bankstrasse 1 Innsbruck Telephon 622

Erstklassige praktische und theoretische Ausbildung zu Herren- und Berufs-Fahrern. Sonder-Kurse für Damen.

Saison-Räumungs-Verkauf

mit vielen weit herabgesetzten Preisen!

Auf alle anderen Waren gewähren wir ausserdem **5^o/_o Rabatt!**
 Günstige Gelegenheit für Wirte, Pensionen, Hotels usw. usw.
 Unsere Preise liegen zum Teil unter den Grosshandelspreisen!

Billige Porzellan-waren

Milchtöpfe, gerade, 1/2 Liter, bunt	S	1.—
Obstgarnituren, 7teilig	nur S	5.50
Eine Partie weiße Suppenschalen, außerordentliche Gelegenheit, pro Stück	nur S	— .60
Teller, tief und flach, 23 cm	nur S	— .60
Dessertteller	nur S	— .50
Kaffeetassen m. Untertassen, wundersch. Dekore	nur S	— .70
Tassen, stark, ohne Untertassen	nur S	— .50

Billige Glas-waren

Weinkrüge, optisch	1/4	1/2	1 Lt.
nur S	1.—	1.20	1.70
Weinflaschen	1/4	1/2	Lt.
nur S	— .30	— .50	
Weinbecher	1/8 l	um 25 g	

Ferner unsere anerkannt billigen nur prima Emailwaren

Wassereimer, nur prima Qualität	Durchmesser cm	24	26	28	30	32				
weiß-weiß, blau-weiß oder braun-weiß	nur S	4.—	4.50	5.—	5.60	6.50				
Lavoirs, rund, weiß, Durchm. cm	26	28	30	32	34	36	38	40	42	45
nur S	1.30	1.40	1.60	2.—	2.30	2.65	3.—	3.30	3.90	4.80
Nachttöpfe, weiß	Durchmesser cm	19	20	21	22	23	24			
nur S	1.65	1.82	2.—	2.17	2.45	2.80				
Schöpfer	cm	6	7	8	9	10	11	12	13	14
S	— .36	— .55	— .65	— .76	— .84	— .91	1.05	1.22	1.48	

Wir garantieren für unser Emailgeschirr, d. h. wir tauschen jeden Topf kostenlos innerhalb vier Wochen um, der beim Kochen auspringt.

Herrliche Waschgarnituren, prima Ware nur S 9.— 11.— 12.— und höher
 Holzstoff-Eimer, -Schaffeln, Tablett, Bierträger etc.

Besonders billig:

Prima Aluminium-Geschirr mit 10^o/_o Rabatt!

Prima Stahl-Kochgeschirr, ganz schweres Hotel-Aluminium, schwerstes Hotel-Emailgeschirr, alle Sorten Hotel-Maschinen, Hotel-Küchenmaschinen, Hotel-Silberwaren, Hotel-Bestecke, rostfreie Bestecke
 Giesskannen, Waschmaschinen, sowie sämtliches Waschggeschirr (Waschtöpfe, Schaffeln, Eimer) verzinkt, sehr billig.

Keramik, Kiebachgasse 8 Hausnummer beachten!

An alle Leserinnen und Leser!

Heute versenden wir die dritte Nummer des „Praktischen Ratgeber“ in der Erwartung, daß alle Empfänger zufriedengestellt werden. Für das dem „Praktischen Ratgeber“ entgegengebrachte große Interesse dankt die Redaktion und bittet, in Bekanntenkreisen weitere Freunde für den „Praktischen Ratgeber“ zu werben. Die Redaktion wird alles tun was möglich ist, um jeden Empfänger zu erfreuen.

Viele fragen, was der „Praktische Ratgeber“ im Abonnement kostet. Das Abonnement stellt sich für ein ganzes Jahr auf einen Schilling. — Außerdem hat sich die Keramik, Kriebachgasse 8, bereit erklärt, jedem Käufer, der den Abonnementschein vorzeigt, für das ganze Jahr 5 % Rabatt auf alle Preise zu gewähren.

Die Jagd nach dem Fehler hatte folgenden Erfolg:

1. Preis: Gutschein über 100 Schilling Herr Josef Gladaschet;
2. Preis: Gutschein über 50 Schilling Frau Käthe Labenbacher;
3. Preis: Gutschein über 20 Schilling Frau Anna Thöny.

In der Preisrätsel-Ede erhalten nachstehende Einsender als Preis je ein Steinmehlbrot kostenlos, das ihnen zugesendet wird.

Frau Emmy Eder, Herr Lehrer Oppitz, Frau Anna Pfanzelter, Frau Käthe Labenbacher, Frau Habella Hagen, Herr Alois Pirker, Frau Rita Benz, Frau Anna Bertolli, Frau Hildegard Bodner, Herr Franz Stadlmayer, Frau Johanna Macher, Frau Miki Poioutschnig, Frau Aloisia Berloff, Frau Valerie Mikesch, Frau Hensler, Herr Paul Huber, Frau Hella Fischer, Frau Hanni Lechmann, Fel. Gretl Hufnagl, Herr Erwin Schönach, Frau Marie Wraz, Frau Trude Wilson, Frau Elise Kogler, Herr Wilhelm Miller.

Alle anderen Einsender, die sich auf der Jagd nach dem Fehler beteiligt haben, und alle Einsender aus der Preisrätsel-Ede bekommen einen Abonnementschein für ein Jahr kostenlos. Bei allen Einkäufen gibt ihnen die Keramik, Kriebachgasse 8, 5 % Rabatt.

Die Jagd nach dem Fehler wurde dadurch komplizierter, weil der Druckfehlerteufel in die Zeitung noch einige andere Fehler hineinzuberte. Die richtige Lösung war das Wort „Kiramet“ statt Keramik. Alle, die sich an der Jagd nach dem Fehler beteiligten, aber andere vom Druckfehlerteufel hineingezauberte Fehler gefunden haben, erhalten für ihre Beteiligung ebenfalls eine Anerkennung in Gestalt eines Abonnements für ein Jahr mit dem Recht, 5 % bei allen Einkäufen bei der Keramik, Kriebachgasse 8, zu verlangen. Wir bitten die Abonnementscheine entweder in unserer Redaktion, Schöpfstraße 21, oder in der Keramik, Kriebachgasse 8, abzuholen.

Die Redaktion hofft alle Teilnehmer an den Preisrätseln und Preis-Ausschreiben zufrieden gestellt zu haben und bittet nachstehende Empfehlung zu lesen, die uns eine Freundin unseres Blattes zwecks Veröffentlichung eingesandt hat.



mantel trägt man Pelz, irgend ein hübsches, eingefärbtes Fell, das man als Besatz vom Stück kaufen kann. Man arbeitet aber nur Kragen und Schulpen aus Fell, letztere gehen oft bis zum Ellbogen, den Saum mit Pelz zu besetzen ist nicht mehr modern.

1. Einfacher Regenschirm aus Trenchcoat verarbeitet mit aufgesteppten Taschen und großen Knöpfen.
2. Sommermantel aus Gabardine mit schrägen Revers und kleinem Gürtel.
3. Sommermantel aus Covercoat in sportlicher Form, aufgesteppte Taschen und schmaler Gürtel.
4. Kleidsames Jadenkleid aus dunkelblauem Rips mit zwei Knopfreihen.
5. Englischer Sportmantel in Melangefarben mit erhöhter Taille und kleinem Gürtel.
6. Sportkostüm aus englischem Wollstoff mit aufgesteppten Taschen.
7. Eleganter Mantel aus reifarbenem Wollrips mit aparter Faltenstepperei.
8. Sommermantel aus melange-rose Crepe in glatter Form gearbeitet.

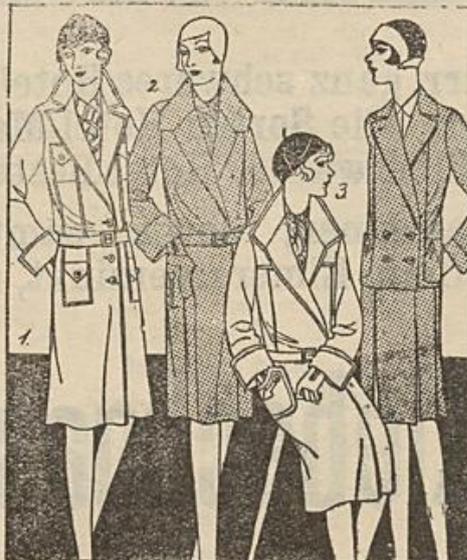
Die Mode von Heute.

Der moderne Sommermantel.

Die ersten Sommermäntel sind auf dem Plan erschienen und werden von den stolzen Besitzerinnen vergnügt spazieren geführt. Der Sommermantel bringt keine neue Form, man hat nur ein wenig variiert, im wesentlichen ist nicht viel geändert worden.

Man trägt das Kostüm und auch das Komplet mit dem Mantel abwechselnd. Für den Morgen ist die sportliche Form vorgesehen, wie überhaupt der Mantel die einfache Linienführung bevorzugt. Sehr beliebt ist noch immer der Trenchcoat, der nicht nur als Regenschirm getragen wird, sondern jetzt wirklich auch als salonsfähig gilt, indem man ihn aus gutem Stoff, aber in derselben Regenschirmform arbeiten läßt. Sehr apart ist der Trenchcoat aus marineblauem Tuch mit aufgesteppten Taschen und blanken Metallknöpfen.

Das Kostüm wird jetzt sehr oft aus leichten englischen Wollstoffen gearbeitet, in Pfeffer und Salz, oder wie es jetzt besonders modern ist, in allen Melangefarben. Auch am Sommer-



Kleine Anzeigen.

Die Aufnahme von kleinen Anzeigen erfolgt bis zu einem Umfang von 3 Zeilen kostenlos, wenn ein Kassazettel, ganz gleich in welcher Höhe, von einer inserierenden Firma mit-
eingesendet wird.

Echte Harzer Kanarien

kaufen Sie stets am besten direkt beim Züchter Ernst Leuchmann, Innsbruck, Andreas Hofers-
Straße 4, 2. St.

Lehrling

mit 3 Klassen Bürgerschule und möglichst Kennt-
nissen der Stenographie und Schreibmaschine
gesucht. Keramik, Schöpfstraße 21, Stöckl.

Kanarien, echte Harzer Edelroller,

verkauft preiswert Josef Bieberle, Innsbruck,
Zeughausgasse Nr. 6, 3. Stock. Versand nach
überall.

Prima Schreibmaschine

günstig, Bodentram, elektr. Ofen, Schuhe, Hüte
billig zu verkaufen. E. Leuchmann, Innsbruck,
Andreas Hofersstraße 4, 2. Stock.

Für die Hausfrau.

Azaleen von neuem zur Blüte zu bringen. Zunächst stelle man sie nach dem Abblühen ziemlich kühl, aber recht ins Licht. Junge Triebe, die die schöne Buschform verändern, stube man etwas, halte aber immer die Pflanze gleichmäßig feucht, ohne sie zu übergießen. Ist der Topf völlig durchwurzelt, was man durch vorsichtiges Herausnehmen des Ballens feststellen kann, so entferne man nur die äußere Erde und setze sie in Heide- oder Moorerde, welche man mit Hornspänen mischt. Ende Mai versenke man die Töpfe am besten zur Hälfte in Erde, wobei man auch breite Ballon- oder Fensterrästen verwenden kann, doch gewähre man ihnen die Wohlthat des Schattens. Erst Ende Juni setze man die Azalee allmählich der Sonne aus und beginne sie wöchentlich einmal mit Dung von Hornspänen zu gießen. Werden sie dann im Herbst ins Heim gebracht, dann lasse man sie tunlichst kühl, bis sie volle Knospen zeigen, dann bringe man sie in einen warmen Raum und besprühe sie einen Tag um den anderen lauwarm. L. H.

Die Auffrischung verregener Sommerhüte ist sehr leicht vorzunehmen, wenn sie gleich im noch feuchten Zustand entsprechend behandelt werden. So sollte jede Trägerin vor allem dafür Sorge tragen, daß farbige, durchnähte Blumen nicht auf weiße oder farbige Hüte abfärben können. Das verhütet sie dadurch, daß sie ringsum unter die Blüten schmale Streifen von mehrfach zusammengelegtem Zeitungspapier schiebt, das ja überall erhältlich ist. Dieses saugt die Nässe auf und wird daheim sofort entfernt, nachdem der Hut mit der Öffnung nach

oben an einem eingesteckten Hutband möglichst freischwebend aufgehängt wurde. Nun werden Blumen, Bänder, Spitzen wieder sorgsam aufgepusht, Bandschleifen dabei durch schmale, eingeschobene Streifen von zerschnittenen Postkarten oder steifem Papier gestützt und der Hut zum Trocknen sich selbst überlassen. Er sieht dann meist wieder wie neu aus, vorausgesetzt, daß auch die Form im feuchten Zustande wieder geformt und evtl. gebügelt wurde. F. G.

Harzflecken zu entfernen. Da sich namentlich die Kinder im Sommer durch Herumspringen zwischen den Bäumen im Walde oder Garten sehr leicht Harzflecken zuziehen, sei ein gutes Mittel dafür genannt: Gleiche Teile Äther und Chloroform bringe man mit Watte auf den Fleck in Woll- oder Baumwollstoffen, streue die pulverisierten weißen Ton darauf, bedecke mit grauem Löschpapier und überbügelle die Stelle mit heißem Eisen, wodurch das Harz gelöst und vom Papier aufgesogen wird. Nachreiben mit Terpentin oder Spiritus, beseitigt die letzten Spuren der Flecken. L.

Gummware sollen stets vor längerer Einwirkung der Sonnenstrahlen bewahrt werden, da sie darunter sehr leiden und vorzeitig schlecht werden.

Schadhafte Taschentücher zu verwerten. Wenn die sorgsame Hausfrau nach jeder „großen Wäsche“ ihre Bestände auf Ausbesserwäsche hin untersucht, wird sie neben diesem und jenem schadhafte Stück auch auf schadhafte Taschentücher stoßen, die ein Ausbessern nicht mehr lohnen. Diese eignen sich jedoch vorzüglich zu

Verbandlappchen, wozu man sie in finger- oder breitere Streifen reißt und in einem sauberen Leinenbeutel im Arzneischränk aufbewahrt. Sie eignen sich zum Verbinden kleiner Verletzungen sehr gut, da sie weich und schmiegsam sind. L.

Alles für's Kind!

Großer Sommer-Räumungsverkauf

an Kinderkleidchen u. -Wäsche in bester Ausführung und in bester Qualität zu tief herabgesetzten Preisen im



Spezialgeschäft für Kinderbekleidung

Gretl Berger's Hof.

Innsbruck, Anichstraße 14

Bei Abgabe dieses Inzerates 5% Rabatt

Preis-Kreuzwort-Rätsel.

Für die richtigen Lösungen des Kreuzwort-Rätsels in der heutigen Nummer werden folgende vom **Allgemeinen Lebensmittel-Magazin, Innsbruck**, gestiftete Preise ausgesetzt.

1. Preis: Gutschein über 100 Schilling
2. Preis: Gutschein über 40 Schilling
3. Preis: Gutschein über 20 Schilling
4. Preis: Gutschein über 10 Schilling
5. Preis: Gutschein über 10 Schilling
6. Preis: Gutschein über 10 Schilling
7. Preis: Gutschein über 10 Schilling

Die Preise werden am 16. Juli d. J. in der Redaktion des „Praktischen Ratgebers“, Schöpfstraße 21, ausgelost. Es müssen also alle Einsendungen bis spätestens 15. Juli 1929 eingehen. An der Auslosung nehmen alle richtigen Auflösungen teil. Die Preisträger werden in der nächsten Nummer bekanntgegeben unter gleichzeitiger Mitteilung, wo die Gutscheine in Empfang zu nehmen sind.

Alle Einsender, die bei der Verteilung der sieben vorbezeichneten Hauptpreise leer ausgehen, erhalten ein Abonnement für ein Jahr auf den „Praktischen Ratgeber“ mit den bekannten Vergünstigungen.

Redaktion des „Praktischen Ratgebers“.

Heilkräuter.

Jedes Jahr, wenn der Frühling an Baum und Strauch, in Feld und Wald junges, frisches Grün hervorlockt, macht der Arzt die Erfahrung, daß die Zahl seiner Patienten zunimmt. Es sind meist nicht Schwerkranken, sondern mehr solche Leidende, die nicht recht angeben können, wo eigentlich der Sitz ihrer Krankheit ist. Nur die Übereinstimmung haben alle Kranken: sie fühlen sich „matt und abgepannt, unlustig zu Arbeit oder Spiel, mit einem Wort, es liegt ihnen (wie man zu sagen pflegt) „in allen Gliedern“.

Dem erfahrenen Arzt ist das Geheimnis ihrer Krankheit wohl bekannt. Er nennt sie: Blute n t m i s c h u n g und sorgt durch entsprechende Behandlung dafür, daß die Säfte gereinigt, eine Bluterneuerung eingeleitet wird. In früheren Zeiten nun, bedurfte es zu dieser Frühjahrskur der Mitwirkung des Arztes nicht, da kamte jede Hausfrau selbst die heilwirkenden Kräfte der Frühlingkräuter und wandte sie im reichsten Maße an. Auch heute noch werden Küchen- und Frühlingkräuter durch kein chemisch hergestelltes Heilmittel übertroffen. Die in diesen Kräutern enthaltenen Pflanzensäuren: Ameisen-, Apfel-, Baldrian-, Bernstein-, Oxal-, Salicyl-, Wein- und Zitronensäure sind von günstigster Wirkung auf den Stoffwechsel, ebenso die in den Pflanzen enthaltenen Mineralstoffe, als da sind: Chlor, Eisen, Kalzium, Kalkum, Magnesium, Silicium, Schwefel usw. Die in den Kräutern enthaltenen Bitterstoffe wirken magenstärkend, appetitanregend und fördern in hervorragender Weise die Verdauung. Dr. Kabnt schreibt über das Pflanzenheilverfahren: „Eine Behandlungsweise von

KINDERFREUND-ANSTALT, INNSBRUCK

Buchdruck - Kupfertiefdruck - Stein- und Offsetdruck - Plakate und Werbedrucke - Klischees aus der eigenen chemigraphischen Abteilung - Buchbinderei - Modernster Maschinenbetrieb



Saubere und geschmackvolle Ausführung aller Druckaufträge - Spezialität: Sämtliche Drucksorten für Handel und Gewerbe - Mit Entwürfen und Kostenberechnungen stehen wir zur Verfügung

INNRAIN NR. 27—29

TELEPHON NR. 155

Krankheiten mit ungiftigen, in das Blut aufnehmbaren Heilmitteln aus dem Pflanzenreich, ist berufen und berechtigt, als wesentlicher Teil, vielleicht als Stütze, in das Gebäude des Naturheilverfahrens eingefügt zu werden.

Leider sind die Kenntnisse heilkräftiger Kräuter den Hausfrauen unserer Zeit vielfach verloren gegangen, allerdings auch außerordentlich schnell durch einschlägige Literatur wieder aufzunehmen. Zu den bekanntesten Küchenkräutern gehören Brunnenkresse und Schnittlauch, Petersilie und Kapuzinen. Sie sind sowohl als Würze zu Salaten, wie Suppen, als auch einzeln oder gemischt, auf Butterbrot gegessen, von vorzüglicher Wirkung auf den Organismus, ihr öfterer Genuß unge-

mein blutreinigend und gesundheitsfördernd. Spitzwegerich und Schafgarbe sind in gleicher Weise zu Suppen und Gemüse zu verwenden. Der Sauerkraut, auf Wiesen und Feldrändern wild wachsend, eignet sich mit seiner lösenden, appetitanregenden Wirkung zum Würzen von Suppen und zur Bereitung von Gemüsen spinatähnlicher Art, kann aber auch dem Spinat zu gleichen Teilen beigemischt werden. Die Brennnessel, heute nur als vorzügliches Futter für junges Geflügel bekannt, gibt ebenfalls ein wohlsmekendes, harntreibendes Gemüse von großem Wohlgeschmack. Werden sie mit Handschuhen gepflückt und mit heißem Wasser übergossen, so spürt man nichts mehr von ihrem Breimen und kann sie wie Spinat

bereiten. Löwenzahn, auch Butter- oder Ruhblume genannt, ist sowohl als Salat, wie als Gemüse, spinatähnlich zubereitet, von vorzüglicher Einwirkung auf die Verdauung. Er wird als junges Pflänzchen verwendet und eine Stunde vor Gebrauch in kaltes Wasser gelegt, um den allzu herben Geschmack zu mildern. Feingewiegt, mit einer Mehlschwitze gebunden und mit dünner Fleischbrühe aufgefüllt, gibt er eine kräftige, blutreinigende Suppe. Außer den ersten vier, sind alle diese Kräuter bei den eigent-lich täglich auszuführenden Spaziergängen ins Freie, leicht selbst zu ernten. Sie bieten dann die Gewähr, daß sie immer frisch zur Verwendung kommen, ebenso kann die gewünschte Abwechslung in ihrem Gebrauch leicht erzielt werden.

Wenke für die Küche.

Fleischsuppenimitation. Man nehme viel Suppengrün, eine mittelgroße Zwiebel, zwei Behen Knoblauch, schneide alles fein müdelig und lasse es in 3 dkg Rindsfett braun rösten, gieße dann beliebig Wasser nach, füge Salz, ganzen Pfeffer, Kreuzgewürz, Kümmel und eine Prise Majoran bei und lasse das ganze eine Stunde langsam kochen. Dann seihe man die Suppe und füge eine beliebige Einlage bei. Um der Suppe eine schön braune Farbe zu geben, kochte man ein paar braun geröstete Erbsenschoten mit.

Kartoffelknödel. 1 kg rohe und 1 kg gekochte Kartoffeln werden gerieben, mit $\frac{1}{4}$ kg Mehl gut vermischt und gut gesalzen. Mit nassen Händen werden mittelgroße Knödel geformt und in Salzwasser gekocht.

Ziegenwurst. Man nehme 20 dkg Kalbs-, 20 dkg Schweine-, 20 dkg Rinds- und 20 dkg Schöpflfleisch, 5 dkg Leber, 5 dkg Milz und 5 dkg Herz, schneide das Fleisch in mittelgroße Würfel, salze es leicht und lasse es liegen. Inzwischen nehme man $\frac{1}{4}$ kg Zwiebel, schneide sie sehr feinschnittig und röste sie in 10 dkg Schweinefett goldgelb. Dann füge man das Fleisch bei und brate es unter öfterem Umdrehen, bis keine rohe Stelle mehr zu sehen ist, gebe dann 2 dkg feinsten Rosenpaprika und noch etwas Salz nach Geschmack dazu, lasse den Paprika 1 Minute anlaufen und füge dann so viel Wasser bei, daß das Fleisch zwei Finger hoch bedeckt ist und lasse es $\frac{1}{4}$ Stunden zugedeckt kochen. Nach dieser Zeit füge man 25 dkg kleinschnittig geschnittene Essiggurken bei und

koche nochmals $\frac{1}{2}$ Stunde unter öfterem umrühren. Das Gulasch darf nicht gekaut werden. Man serviere Nockerln, Makaroni oder Kartoffelknödel dazu.

Bohnenstrudel. Man bereite einen gewöhnlichen Strudelteig, ziehe ihn aus und bestreiche ihn mit Fett; dann streiche die vorher in Wasser gekochten, fein gehackten Bohnen darauf, hierauf die in Fett gerösteten Bröseln und gießt zuletzt die saure Milch, der zwei ganze Eier beigespundet wurden, darüber. Natürlich muß alles nach Geschmack gesalzen und gepfeffert werden. Milch muß man viel darauf geben, da der Strudel sonst zu trocken wird. Dann rollt man den Strudel, drückt die Enden fest zusammen und backt ihn in der Röhre schön braun. Man serviert grünen oder Gurkenalat dazu.

Billige Torte. In $1\frac{1}{2}$ Liter kochenden, gezuckerten Kakao kocht man so viel Himmeltau ein, daß eine feste Masse entsteht; dann gibt man die Masse in die gut gefettete, mit Bröseln bestreute Tortenform und läßt sie so lange im Rohr baden, bis sie knusperig wird. Ganz erkaltet wird die Torte geteilt, mit Marmelade gefüllt und glasiert. — Glasur: Man rührt zu 2 Eßlöffel voll kalten Wasser 12 dkg Staubzucker und 3 dkg Kakao zu einem Brei, den man über schwachem Feuer gelinde erwärmt und schnell messerrückendick aufstreicht.

Gebakene Apfelsinenscheiben. Man wähle recht süße Apfelsinen, die man entkernt in Spalten teilt oder in fingerdicke Scheiben schneidet. Dann tauche man sie in einen dicken Eierkuchenteig aus $\frac{1}{2}$ Liter Milch, 1—2 Eiern, 1 Eßlöffel

Süßstofflösung, dem Abgeriebenen 1 Zitrone und soviel Mehl, daß der Teig schwer vom Löffel fällt. Mit einer Spinnadel darin gewendet, werden die umhüllten Apfelsinenscheiben lichtbraun gebacken und noch warm mit Puderzucker bestreut. A. S.

Empfehlung.

Eingefandt von Fräulein Elisabeth Möhl.

Einen Hausstand neu zu gründen, Ist in dieser Zeit wohl schwer, Denn wo nimmt man in der Eile Eine hübsche Wohnung her? Außerdem die andern Sachen: Bett, Geschirr und Mobilar, Brauchte viele Millionen, Doch sind selbe leider — rar! Möchte allen Bräuten raten, Jung und alt, ganz einerlei, Sich der Zeitung zu bedienen, Die erscheint all' Monat neu: Da sind Firmen drin' verzeichnet, Die ich mir empfehlen kann, Sehr solide und gediegen, Nur auf den Versuch kommt's an! Ja, Brill, die liefert Möbel, Ja, Proganß stellt dir 's Bett, Für die Küche steht „Keramik“ Dir zu Diensten ganz komplett. Teppich, Vorhäng' und dergleichen Kauf' bei Johriuger nur ein, Eine Probe wird genügen, Und du wirst zufrieden sein. So gäb's viel noch anzuführen, Was uns all' von Nutzen wär, Weid's jedoch nun unterlassen, Nächstesmal dann wieder mehr!

Teppichhaus Fohringer

Meranerstraße 5

Preisrätsel-Ecke.

Verwandlungsrätsel.

Eingefendet von Edith Forsthofer

Kind			
Bahn	Kren	Wall	Sand

Durch Auswechslung je eines Buchstabens sind vom Worte „Kind“ ausgehend neue Wörter zu bilden, so daß die am unteren Rande stehenden Wörter entstehen. Jedes Wort darf nur einmal vorkommen.

Kreuzprüfung.

Metamorphosen-Rätsel.

I.	II.	III.
Spree	Ja	Alpental
Er	Stiege	Verzeichnis
Fre	Laura	Weibl. Name
Bart	Alte	Vergnügungsstätte
Ego	Holt	Geistlicher
Reize	Ida	Schwertlilie
hin	Scheibe	Fingierter Hieb
Scharfe	Rue	Viktorie
Nar:	Esse	Gestalt aus „Die Jüdin“

Die Wörter unter I ergeben zusammen mit denen unter II bei richtiger Umstellung der Buchstaben Wörter von der unter III angegebenen Bedeutung.

Die Anfangs- und Endbuchstaben der neuen Wörter, beide von oben nach unten gelesen, nennen eine besonders den Frauen willkommenen Monatschrift. (ch = ein Buchstabe.)

Auflösungen aus der Juni-Nummer:

Ergänzungsrätsel.

Zingulum, Stengel, Karriere, Besatzung, Levkoje, Emmerich, Stürmer, Taberne, Ernani, Schlacke, Achtung. — Guter Rat kommt über Nacht.

Preisrätsel.

Eine Unmenge von Zuschriften sind auf das Preisrätsel mit den drei Fragen: Welches Brot fand in Innsbruck die rascheste Verbreitung in kürzester Zeit? Welches Brot wird aus reinsten Produkten bei größtem Nährwert hergestellt? Welches Brot ist das bekömmlichste für Gesunde und Kranke? eingelangt. Die richtige Antwort auf obige drei Fragen lautet: **Steinmehlbrot**. Wir haben die Preise an 25 Löser des Rätsels abgefand.

Häuslicher Ratgeber.

Praktische Winke mitgeteilt durch die Firma Ludwig Tachezy, Museumstraße Nr. 22.

Dunpfe Gerüche in Krankenzimmern, Klojettis etc. beseitigt man durch Aufstellen von Luta-Desinfektionsplatten. Außer der Eigenschaft die schlechte Atmosphäre zu verbessern besitzen sie noch eine hervorragende bakterientötende Wirkung. —

Weiche Fußböden müssen entweder oft gesäubert werden um blank zu sein oder mit Lack gestrichen werden. Beides scheuen Hausfrauen, sei es wegen der Mühe und Zeit oder wegen der Kosten des Lackes. Man verwendet in neuerer Zeit Fußboden-Beizen von den die bekannteste „Büffelbeize“ heißt. Man spart mit ihr Mühe, Zeit und Geld und erhält wunderbare Fußböden. —

Motten sind besonders im heurigen Jahr eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die Winterkleider. Kluge Hausfrauen hängen oder legen zwischen die Kleidungsstücke etwas „Motte“ und können versichert sein das beste und sicherste Gegenmittel verwendet zu haben. —

Speisen sollen appetitlich sein. Um Eier zu sparen und den teuren Safran, verwendet man heute fast ausschließlich einige Tropfen „Luta-Eigelb“ und erhalten Suppen und Mehlspeisen aller Art dadurch jene appetitanregende Farbe, die sich jeder Esser wünscht. —

Oben angeführte Waren sind in jeder Drogerie erhältlich sicher aber bei Ludwig Tachezy, „zur Hygiene“, Museumstraße 22 und Filialen.

Jede Hausfrau

spart Geld beim Einkauf von meinen

Bürsten und Haushaltartikel

Rosshaarbesen, Bartwisch, Teppichbürsten, Klopfer, Reibbürsten, Scheuertücher, Reisstrohbesen, Schropfer, Parquetbürsten, Fußbodenwachs und Beize, Spezialwäschelinen, Klammern, Flaschen-, Kannen-, Krügel-, Silber- und Likörbürsten

Mop und Moppolitur in Flaschen und ausgewogen

Kleider-, Damen- und Herrenkopfbürsten, große Auswahl in Zahn- und Nagelbürsten, Gummibürsten und Kämmen etc.

Josef
Putzenbacher
Großhandlung
Mariahilf 30 ^{INNSBRUCK} Seilerg. 8 ¹⁹⁰⁹

Wer bei Firmen kauft, die im „Praktischen Ratgeber“ inserieren, kauft preiswert und gut!

Steinmetz

Kraftbrot
Vollbrot
Grahambrot



Das gesündeste, nahrhafteste und hygienisch einwandfreieste Brot!

Für Gesunde und Kranke ärztlich empfohlen!

Es wird höflichst gebeten, kein frisches, sondern mindest 1—2 Tage altes Brot beim Kaufmann zu verlangen. Es ist bekömmlicher u. schmackhafter.

Voranzeige. Die Steinmetz-Patent-Müllerei wird im nächsten Heft des „Praktischen Ratgebers“ drei herrliche Preise für Steinmetzbrot-Konsumenten aussetzen. Sammeln Sie jetzt schon **Steinmetzbrot**-Schleifen mit dem Namen der Innsbrucker Erzeugungsstelle **Josef Fischler, Innsbruck, Leopoldstrasse 47.**

Innsbrucker Geschäftsleute!

Die wahrhaft gute Keklame für den Stadtbezirk Innsbruck bietet Ihnen bestimmt der

„Praktische Ratgeber“

denn dieser ist kein Erwerbsunternehmen, sondern dient nur dem einen Zweck, die Innsbrucker Einwohner möglichst vollkommen zu erreichen. Die Auflage wird mit 15.000 Exemplaren garantiert und der Versand nachgewiesen.

Der „Praktische Ratgeber“ weist Auflage und Verbreitung den Inserenten jederzeit an Hand von Belegen nach, nach dem alten kaufmännischen Prinzip, daß eine Ware, die man kauft, auf Qualität geprüft, nachgewogen und nachgemessen werden soll.

Praktischer Ratgeber

Monatsschrift für Heim und Herd — Garantierte Auflage 15.000 Exemplare

Seite 14.

Innsbruck, August 1929.

Redaktion: Schöpfstraße 21

Die Spitze in der Historie.

Von Grete Holm.

Eine geistreiche Frau sagte einmal, als über Spitzen gesprochen wurde: „Natürlich sind Spitzen eine große Hauptsache der weiblichen Kleidung. Die Frau wird geboren, erwacht, schläft ein, gefällt, glänzt, triumphiert und stirbt in Spitzen“. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts entdeckte man die ersten Spuren der wirklichen Spitze, die sich erst allmählich aus der Stiderei entwickelte. Flandern und Italien sind die Erfinder. Auf allen Gemälden der flämischen und niederländischen Meister spielen die Spitzen eine große Rolle, sowohl die einfache Klöppelspitze, die von den Bürgern getragen wurde, als auch die Nabelspitze der Aristokraten. Man denke an die Gemälde von Franz Hals, an die meisterhafte Wiedergabe der Spitzen seines „Nachenden Kavaliere“. Duentin Massy malt die Spitzenklöpplerin, Maerten de Vos ein Fräulein Spitzen arbeitend. Van Dyck, Velasquez, Greco — sie alle verherrlichen die Spitze.

Heute sind ja die Spitzen ausschließlich Schmutz der Frauen geworden, früher gehörten sie in vielen Zeitepochen genau so zur Herrenkleidung. Ja — sie wurden sogar Ausdruck offizieller Feierlichkeit. Als Warren Hastings am 19. Oktober 1774 in Kalkutta das Komitee empfing, veräumte er, ein spitzenbesetztes Galagewand anzulegen. Philipp Francis, Vorsitzender des Komitees, beschwerte sich in Briefen darüber, daß Mister Hastings nicht für nötig befunden habe, ein Hemd mit Spitzen anzulegen. Damit begann die Feindschaft der beiden Männer, die für Hastings so folgenreich werden sollte. Die Palme des Ruhms errangen vor allem die venetianischen Nabelspitzen, die in vielen verschiedenen Mustern erschienen. Alle Höfe Europas wurden eifrige Abnehmer des köstlichen Materials, und die Spitze wurde notwendiges Requisite der großen Staats-toilette. Prunkend von Spitzen sind der Krönungsmantel Richards III. von England und der berühmte Mantel Annas von Frankreich. Um Maria Stuarts edles Haupt erhebt

sich der stolze Krone. — Lord Hervey berichtet: Georg II. war zwar untröstlich über die plötzliche, schwere Erkrankung seiner Gemahlin, aber er vergaß doch nicht, an die Spitzenmanschetten und den Spizentragen seines Hemdes zu gemahnen. — Heinrich III. schwärmte für große Spizentragen. Unter seiner Regierung nahmen diese Krone einen so ungeheuren Umfang an, daß Messer, Gabel und Löffel mit ellenlangen Griffen versehen wurden, damit man die Speisen ungeschädigt zum Mund führen konnte. König Heinrich war ein genialer Künstler in der Blisierung der Spitzen, was ihm den Spottnamen eintrug „godronneur des collets de sa femme“. — Man erzählt von Bigoe Lebrun, daß sie beim Malen von Maria Antoinettes Porträt äußerte: „Ich weiß nicht, was mir mehr Freude macht, die Zartheit von Madames Haut oder die Feinheit der Maline-Spitzen am Gewand von Madame“.

Im Anfang des sechzehnten Jahrhunderts entstanden die ersten Spizensammlungen, und ein prächtiges graphisches Werk von Johann Sibmacher in Nürnberg zeigte im Bild die seltensten Muster. Tatsächlich wetteiferte man in immer feinerer und erlesener Arbeit. Es kam der Punkt, wo das Handwerk die Grenze der Kunst erreichte. Frankreich arbeitete fieberhaft, um der flämischen und italienischen Spitze den Rang streitig zu machen. Colbert organisierte zuerst die einheimische Spizendindustrie und erschwerte die Einfuhr fremder Erzeugnisse. Er ließ italienische und flämische Arbeiterinnen kommen, gab sie als Lehrmeisterinnen in französische Klöster und errichtete auf seinem Schloß eine Spizenfabrik. Eine Mencon — Muster wurde nach ihm „Colbert-Spitze“ genannt. Unsummen gab man für schöne Spitzen aus. Königin Anna zahlte 1710 für 26 Ellen Brüsseler Ranten 151 Pfund Sterling. — Eine Garnitur für ein Hofkleid kostete etwa 70 Pfund Sterling. — Ludwig VIII. zahlte für einen übergeschlagenen spizenverbrämten Krone 3800 Franken. Zu

der Ausstattung eines Kavaliere gehörten 3 B. drei Duzend Spizemanschetten, zwei Duzend Fichus usw. Die spitzenbesetzte Wäsche der Infantin von Spanien, Tochter Ludwigs XV. kostete 625.000 Frs. Viele Jahre dominierten Chantilly-, Duchesse-, Maline- und Valenciennes-Spitzen. Später kam die Lieblingspitze des 18. Jahrhunderts, genannt „point d'Angleterre“, die oft mit Goldbrokat gemischt und mit Edelsteinen bestickt war. Doch wie alle Dinge, die von der Mode abhängen, wurde die Spitze plötzlich unbeliebt. In Museen, Servanten und Truhen führte sie das Dasein einer Gefangenen, bis ihre Befreiung kam. Heute arbeitet man in Duzenden von Spizenschulen an der Verfeinerung von Filet-, Klöppel- und Strichspitzen und die schärfste Spitze in Plauen ist zu einem Grad der Vollendung gekommen, daß sie keine Konkurrenz der ausländischen Spitzen mehr zu scheuen braucht. Freilich sind die Zeiten andere geworden, denn nur noch wenige Menschen werden heute solche phantastischen Summen für Spitzen anlegen können und wollen, wie vor zwei oder 300 Jahren. Aber auch für die Frauen mit schmalen Geldbeutel ist gesorgt, denn die oft wirklich schönen und erstaunlich billigen Maschinenspitzen bieten Ersatz. Die männliche Mode aber wird wohl schwerlich jemals wieder der Spitze bedürfen.

Das Feuerzeug.

Von Thea v. Humbracht.

„Mit meiner Jose Das wäre geschmacklos, lieber Freund, und . . .“ Lily-Claire zögert ein wenig, ehe sie langsam, mit halbgeschlossenen Augen, zwischen zwei Zigarettenzügen, sagt: — und — das Ende.“

„Aber ich bitte dich, Ly“, entgegnete Leonce halb lachend, halb ärgerlich, „das kommt doch überhaupt nicht in Frage! Es ist — entschuldige — fast schon zur fixen Idee bei dir geworden. Bloß, weil ich immer freundlich zu dem Mädchel bin.“

„Freundlich — freundlich, so . . . Und warum strahlt Anni, wenn sie dich sieht? Warum wird sie rot, wenn sie dich meldet oder etwas zu dir ausrichtet? Warum pukt und zupft sie noch mehr als sonst an sich herum, wenn du kommst? Warum stürzt sie an die Tür, als ob es brennt, wenn du erwartest wilst? Nein, mein Lieber, ich kenne dich, — mir machst du so leicht nichts vor.“

„Ly, ich schwöre dir. . . .“
„Ach, schwöre lieber nicht,“ sagt Lily-Claire und nimmt eine weitere Zigarette aus dem

Guter Rat!

Eingefandt von Herrn Lener Johann, Innsbruck

Sich bemestern in Liebe und Haß, sich begeistern ohne Glas und Saß,
Der Worte wenig, der Arbeit viel — das führt zum Ziel!

Autofahrschule E. Martin
Bankstrasse 1 Innsbruck Telephon 622

Erstklassige praktische und theoretische Ausbildung zu Herren- und Berufs-Fahrern.
Sonder-Kurse für Damen.

Gummi-Strümpfe

Stets frische Ware! Nur bestes Material! Luftdurchlässig, daher hygienisch!
Preis: S 15, 18 und 24 per Stück

Ludwig Tachezy
Innsbruck, Museumstr. 22

Unser Preis-Kreuzwort-Rästel des Allgemeinen Lebensmittel-Magazins Innsbruck

Die richtige Lösung lautet:

Von links nach rechts: 1. Main, 5. werbef, 7. San, 8. Bar, 10. Mitglieder, 12. Worte, 13. Leber, 15. Gelee, 16. Leber, 18. Seil, 19. Eier, 21. Tell, 22. Sieg, 24. Orel, 25. Teig, 27. Ruhe, 28. Ella, 29. Thur, 30. Ries, 31. en, 32. Abel, 35. im., 37. Efel, 41. Ut, 42. Tal, 43. Arie, 45. Me, 46. Konjum, 47. Verein, 48. Mut, 49. Eibe, 50. Jm, 51. Seni, 53. Land, 55. Raß, 56. Na, 57. Helene, 60. Name.

Senkrecht: 1. Menge, 2. Ar, 3. id, 4. Nebel, 5. Watte, 6. Tadel, 7. Sire, 9. Rede, 10. Moll, 11. Rebe, 12. Weil, 14. Reis, 15. Geller, 17. Reiter, 18. Seehund, 20. Reeling, 21. Truhe,

23. Gilet, 24. Ort, 26. Gas, 32. Atom, 33. Baum, 34. Elster, 35. i. R., 36. mi, 38. Parina, 39. Glend, 40. Wein, 43. Ameisen, 44. Eveline, 52. nah, 54. Ase, 58. la, 59. em.

Es giengen insgesamt 278 Lösungen ein. Aus den richtigen Auflösungen wurden nachstehende Preisträger ausgelost:

1. Preis: **Frl. Erna Hauber**, Anichstraße 2, Gutschein über 100 Schilling.
2. Preis: **Frl. Fini Schraffl**, Schöpfstraße 6, Gutschein über 40 Schilling.
3. Preis: **Frau Luise Kuen**, M. Theresienstr. 13, Gutschein über 20 Schilling.

4. Preis: **Frl. Anni Drem**, Wilh. Greifstr. 2, Gutschein über 10 Schilling.

5. Preis: **Frl. Elsa Hauber**, Anichstraße 2, Gutschein über 10 Schilling.

6. Preis: **Herr Josef Holzer**, Maximilianstr. 2, Gutschein über 10 Schilling.

7. Preis: **Frl. Josefina Heim**, Sillgasse 19, Gutschein über 10 Schilling.

Die übrigen Rästelöser erhalten ein Abonnement auf ein Jahr, das in der Schöpfstraße Nr. 21 oder in der Ketamit, Liebachgasse Nr. 8,

Fortsetzung auf Seite 5

filbernen Kästen, „schwöre lieber nicht, sondern gib mir Feuer...“

Leonce springt auf. „Verzeih'...“ Hastig zieht er ein kleines, goldenes Feuerzeug — Lily-Claire hat es ihm vor ein paar Tagen geschenkt — zündet es an und hält es ihr hin. Es ist ein sehr elegantes, geschmackvolles Feuerzeug, schmal, das Gold fein in sich gestreift; am Rande stehen die Initialen des Besitzers mit der siebenzackigen Krone darüber.

„Du, das Feuerzeug könnstest du aber auch mal putzen. — Es ist ja schon ganz blind... Daß ihr Männer sowas auch nie seht.... Gib's mal gleich her, ich hole schnell etwas Putzwolle...“

Als sie das Zimmer verlassen hat, lehnt sich Leonce in den Klubjessel zurück. Wöb von Ly, dieser Verdacht mit Anni! Gewiß das Böschchen ist sehr niedlich in dem schwarzen Kleid, dem Wiener Spitzenhütchen und dem koketten Häubchen. Und verliebt ist sie auch in ihn, die kleine Käse. Sie macht ihm ihre schönsten blauen Augen, und wenn sie ihm in den Mantel hilft, fühlt Leonce, wie ganz heimlich kleine Fingertchen über seinen Armel streichen. Und er, nur er hat immer ein Scherzwort für die Kleine, streichelt ihr wohl auch mal gelegentlich über die rosigen Wangen — aber sonst, du lieber Himmel, da ist Ly wahrhaftig auf einer ganz falschen Fährte....

Sie kennen sich nun schon sieben Jahre, — Lily-Claire, die schöne, interessante Filmschauspielerin, deren Bild in fünf Erdteilen über die Weinwand rollt, und Leonce, der schlank, elegante Mann mit den grauen, undurchdringlichen Augen und dem spöttischen Zug um den Mund. Der Kausch der Leidenschaft, der sie einst zusammenführte, ist längst verfliegen.

Was sie noch verbindet, ist von Lily-Claires Seite eine gewisse Anhänglichkeit, von Leonce Egoismus. Dem ehemaligen Herrenreiter, der jetzt nur über schmale Mittel verfügt, ist das kultivierte, luxuriöse Heim der Freundin unentbehrlich. Er schätzt die internationale, heitere Geselligkeit um die Filmdiva, schätzt ihren französischen Koch, ihre Reitpferde, ihren Rolls Royce. In der Atmosphäre dieser Frau der großen Welt fühlt er sich wohl, wie in einem warmen, parfümierten Bade. Die Villa, in einem parkartigen Garten vor den Toren Berlins gelegen, ist ihm ein weit behaglicheres Zuhause als sein möbliertes Zimmer in der Stadt. Nein, keinesfalls will er sich mit Ly überwerfen. Und noch dazu wegen einer Jose! So ein kleines, dummes Ding! Überhaupt, Ly ist in letzter Zeit oft so kahl gegen ihn, und er hat das unbehaagliche Gefühl, als ob seine Position, diese Position von sieben Jahren, ins Wanken geriete. Nein, das darf nicht sein... Auf keinen Fall....

Lily-Claire kommt zurück, reicht ihm das blankgeputzte Feuerzeug. Er küßt die schöne Hand, die anfängt, ein ganz klein wenig fleischig zu werden, länger und zärtlicher als sonst.

„Ly....“
Sie sieht ihn etwas erstaunt an. Den kleinen Streit von vorhin scheint sie vollkommen vergessen zu haben. Mit einer flüchtigen Bewegung streicht sie ihm über das Haar. Dann öffnet sich geräuschlos die Schiebetür und das Luch wird gemeldet.

Als später Anni Leonce in den Mantel hilft, ihm Stock und Hut reicht, sieht sie statt des gewohnten freundlichen Lächelns, des leisen Zwinkerns der grauen Augen, den Ausdruck vollkommener Gleichgültigkeit in dem Gesicht

des Barons. Sie ist Luft für ihn. Und als sie trotzdem käpchenhaft leise über seinen Armel streicht, schüttelt er sie mit einer ärgerlichen Bewegung ab, so wie man eine lästige Fliege wegscheucht. Anni ist so erstaunt, daß ihr der hübsche, ein wenig törichte Mund offen stehen bleibt. Dann verzieht sie ihn zu einer schmolenden Grimasse. Sie zuckt die Achseln. Gut, dann nicht, Herr Baron... Das hat sie, Anni, wahrhaftig nicht nötig, sich von einem Manne schlecht behandeln zu lassen. Noch dazu von einem, der durchaus nicht mehr in der Blüte seiner Jugend steht und der den Anflug einer Glaze hat... Sie braucht nur mit dem Finger zu winkeln, und schon ist ein Hübscher, Junger mit dichten, blonden, lockigen Haaren zur Stelle, — einer, der toll verliebt in sie ist... Und die Chancen von Fritz, des guten, braven Burtschen, über den sie eigentlich immer ein bißchen die Nase gerümpft hat, steigen in einer von diesem völlig ungeahnten Weise....

Am Nachmittag desselben Tages sitzt Leonce in der blumengeschmückten Glasveranda eines kleinen Cafés, in einer stillen Seitenstraße. Es ist ein hübsches Café mit diskreter Musik und bequemen Polstermöbeln. Bekanntes, das weiß er, trifft er hier bestimmt nicht. Auf dem blaugrün bezogenen Sofa, sehr dicht neben ihm, sitzt Gerta. Gerta in einem sehr feinen lavendelblauen Strickkleid, die blaue Wästenmütze auf den blonden, weichen, zärtlichen Haaren. Alles an Gerta ist jung und weich, und zärtlich, und Leonce ist sehr verliebt in sie. Auf dem Tisch vor ihnen liegt das Feuerzeug. Gerta nimmt es in die Hand.

Badehauben, Badeschuhe

Schwimmgürtel, Wasserbälle in grösster Auswahl bei Apotheker Otto Klements Tiroler Nussöl schützt vor Sonnenbrand!

Ludwig Tachezy

Museumstrasse 22
Mariabühl 2
Andreas Hoferstrasse 14

Billiger Verkauf wegen teilweiser Lagerverlegung

50%

Rabatt auf Porzellan, Glas, Steingut, Tonwaren, Emailgeschirr, Haus- u. Küchengeräte, Messing, Eisen- u. Blechwaren, Holzstoff-Eimer, -Schaffeln, Tablett. Bierträger, Prima Stahl-Kochgeschirr, ganz schweres Hotel-Aluminium, schweres -Emailgeschirr, alle Sorten Hotel-Küchenmaschinen, -Silberwaren und -Bestecke, rostfreie Bestecke, Giesskannen, Waschmaschinen, sowie sämtliches Waschgeschirr (Waschtöpfe, Schaffeln, Eimer) verzinkt, prima Waschgarnituren, billig.

Einsiede - Gläser von 3/10 bis 8 Liter Inhalt, davon **ganz besonders preiswert**

1200 Einsiedegläser

Inhalt 3/10 1/2 3/4 lit.
nur 17 g 20 g 26 g

Nie wiederkehrende Gelegenheit für gute und billige Einsiedeware!

Ausserdem preiswert: Patentgläser mit Deckel und Gummiring, Messing-Kessel und -Pfannen, Steinzeug und Tontöpfe usw.

10%

Extra-Rabatt Ausserordentliches Angebot!

auf unser **nur prima Aluminium-Geschirr**, mittelschwer!

- ! Topf, 12 cm, ca. 1 Liter Inhalt, nur S 2.50 netto
- ! Kasserole, 16 cm, 1 1/2 Liter Inhalt, nur S 3.50 netto

Keramik, Kiebachgasse 8, Innsbruck

Hausnummer beachten!

Jeder Käufer erhält bei einem Einkauf von S 3.— einen praktischen Haushaltsgegenstand gratis!

„Du“, sagt sie und schiebt das Feuerzeug heftig weg, „ich mag das Ding nicht. Und...“ — in ihr rundes, kindliches Gesicht tritt plötzlich ein ganz unfidlicher, fast harter Zug — „ich mag überhaupt nicht, wenn du etwas bei dir hast, was von ihr ist.“

„Ach, Schäfchen“, lacht er und drückt ihren Arm.

„Außerdem“, — ihre großen grauen Augen sind ganz dunkel vor Erregung — „außerdem habe ich das bestimmte Gefühl, daß dir dieses Feuerzeug Pech bringt. Du mußt es ganz fortun, lieber, hörst du...“ Sie läßt ihre Blicke umherschweifen, „oh, ich hab's...“

Sie springt auf, ergreift das Feuerzeug und verschwindet in der Tür der Glasveranda. Einen Moment später sieht Leonce, wie sie es durch den Schliß des Briefkastens, der vor der Tür des Cafés angebracht ist, wirft.

Leonce fährt auf. „Bist du verrückt, Mädel.“ Er wird sie sehr ausschelten, wenn sie zurückkommt. Aber als sie sich dann mit einem „Nicht böse sein, lieber“ zärtlich an ihn schmiegt, ist sie so reizend und so verführerisch, daß sein Ärger verfliegt und er nur „Tomboy, geliebter“ murmelt. Und er redet sich ein, daß sie vielleicht Recht hat. Vielleicht hätte ihm das Feuerzeug wirklich Pech gebracht.

„Du“, ruft Gerta plötzlich, „Du, — da kommt der Briefträger. Das gibt einen Spaß.“ Ein junger, hübscher Bursch schwingt sich vom Rade, hält die braune Ledertasche los, will den Briefkasten öffnen. Da ist Gerta schon bei ihm. „Seeren Sie ihn vorsichtig aus — es ist ein Feuerzeug drin — das können Sie behalten.“

Der junge Mann schüttelt ungläubig den Kopf und denkt, das Fräulein will sich wohl einen Spaß mit ihm machen. Aber als dann zwischen Briefen und Karten wirklich das blanke, goldene Feuerzeug erscheint, ist er sprachlos.

„Das soll ich behalten?“ staunt er und dreht den kostbaren, kleinen Gegenstand zwischen den Fingern. „Danke schön, Fräulein...“ Strahlend drückt er ihr die Hand. „Vielen schönen Dank.“

„Es wird Ihnen bestimmt Glück bringen“, lacht Gerta.

Es bringt ihm auch wirklich Glück, dem jungen Briefträger. Und zwar noch am selben Abend. Denn Anni, diese reizende kleine Kammerzofe, die bisher immer so spröde und schnippisch zu ihm war, daß er schon allen Mut verloren hatte, ist heute, als er sich mit ihr zu einem heimlichen Stelldichein trifft, wie ausgewechselt. Und in der Freude seines guten, ehrlichen Herzens schenkt er ihr — denn Anni ist natürlich eine eifrige Raucherin — die einzige Kostbarkeit, die er hat — das kleine goldene Feuerzeug.

Am Tage darauf kann Lily-Claire ein paar bestimmte seidene Strümpfe nicht finden. Dann fällt ihr ein, daß sie diese Anni zum Stopfen gegeben und sie geht in die Stube der Jose, um sie zu holen. Das helle Zimmerchen ist sauber und adrett gehalten wie Anni selber. Sie hat sich allerlei von ihrer Herrin abgeguckt. Auf dem Sofa liegen bunte Kissen, auf der Kommode steht eine Vase mit Blumen und auf einem Tischchen allerlei zierlicher Krimskrams, Döschen, ein Paar Photographien, Porzellanfiguren, ein Handarbeitskörbchen, und — Lily-Claires Augen werden plötzlich ganz groß, ihr Gesicht ist ganz starr. Da liegt ja das Feuerzeug, das sie Leonce

geschenkt hat... Sie nimmt es in die Hand. Nein, es ist kein Zweifel, hier am Rande sind die Initialen... Lily-Claire legt es zurück. Die Sachlage ist ja ganz klar. Gestohlen hat Anni das Feuerzeug nicht, sonst würde sie es nicht, gleichsam als Brunkstück, hier aufgebaut haben. Also ist nur die andere Lösung möglich.

Vierundzwanzig Stunden später erscheint Leonce wie gewöhnlich zur Teestunde bei Lily-Claire. Er ist in allerbesten Laune. Und Gerta, von der er sich eben getrennt hat, ist — vielleicht ein bißchen infolge des schlechten Gewissens wegen des Feuerzeuges — reizender denn je gewesen. Und was Ly anbetrifft, nun, so wird er jetzt durch doppelte Höflichkeit und Aufmerksamkeit ihr gegenüber seine Position zu befestigen suchen. Als sie nach einer Zigarrette greift, faßt er instinktiv in die Westentasche. Dann bestimmt er sich und streicht eines der bunten Hölzer an, die in einem runden Behälter auf dem Rauchtischchen stehen.

„Du hast wohl dein Feuerzeug vergessen?“ fragt Lily-Claire leichtsin.

„Ja“, sagt er ruhig, „ich habe es zu Hause liegen lassen.“

„So...“ Lily-Claire steht auf, geht an den Schreibtisch, drückt zweimal auf den elektrischen Knopf.

Anni erscheint.

„Hier ist ein eingeschriebener Brief, Anni, tragen Sie ihn doch gleich zur Post...“

Und nach einer Weile zu Leonce: „Willst du einmal mit mir kommen? Ich möchte dir gern etwas zeigen...“

Leonce folgt ihr erstaunt. Was hat sie? Sie ist so eigentümlich... Sie gehen durch das Wohnzimmer nach den hinteren Räumen. Lily-Claire öffnet eine Tür, die in ein kleines, helles Zimmer führt. Sie zeigt auf das Tischchen mit dem bunten Krimskrans, in dessen Mitte das Feuerzeug glänzt, und sagt eisig: „Ich wollte dir nur zeigen, lieber Freund, wo du dein Feuerzeug vergessen hast.“

Leonce hat bis zum heutigen Tage nicht erfahren, wie sein Feuerzeug in Annis Zimmer gekommen ist. Anni hat er nie wieder gesehen, und Lily-Claire sehr lange Zeit nur auf der Leinwand. Als dann viel später wieder so etwas wie eine lose gesellschaftliche Verbindung zwischen ihnen hergestellt war, hat er sich wohl gehütet, das heikle Thema anzusprechen.

Gerta — auch die Beziehungen zu ihr haben eine erhebliche Trübung erlitten — Gerta hat recht gehabt: das Feuerzeug hat ihm wirklich Pech gebracht.

Die Mode von Heute.



Zum Tanz im Freien.

Zimmer häufiger findet man in den Berliner Stadt- und Vorstadtlökalen ebenso wie in den Ausflugsorten die Einrichtung des Tanzes im Freien. Eine sehr vernünftige Maßnahme — denn wer möchte bei schönem warmem Sommerwetter seine Freizeit im Zimmer verleben oder im schlechtgelüfteten Raum? Den Tanz anderseits möchte man auch nicht mißsen — also kam man auf die gute Idee, Musik und Parkett in den Garten zu verlegen, zur Freude und Ausnützung aller Gäste.

Daß man zum Tanz im Freien nicht so großartige Toiletten anziehen kann wie zu Festlichkeiten in geschlossenen Räumen ist wohl selbstverständlich; wie merkwürdig würde sich eine große Abendtoilette in Gottes freier Natur ausnehmen!

Ein festes Nachmittagskleidchen ist das richtige für derartige Gelegenheiten. Aus der Fülle des Materials, das zu solchen Kleidchen geeignet ist, seien hier ein paar Stoffarten genannt: natürlich wie immer Crêpe de Chine, Toile de soie, Schantungseide, Veloutine, zarter

Mouffeline, Georgette und für kühlere Tage Wollgeorgette.

Nr. 1 unseres Bildes zeigt ein jugendliches Kleidchen aus zitronengelbem Foulard mit braunen Punktmotiven. Bogig sind in den Hüfthöhe kleine Glocken in den Rock eingesetzt. Die Taille sitzt blausig. Der weitfallende Bolant am Armel und der leger geschlungene Schalragen sind mit einfarbiger Seide gefüttert.

Figur 2 ist ein elegantes Tanzkleid aus lichtgrünem Crêpe de Chine mit einem originellen Spitzeneinsatz, der glatt am Halse abschließt. Der an sich enggearbeitete Rock wirkt durch die doppelt aufgesetzten Plisséreihen weit und gefällig. Auch die den engen Armel erweiternden Plissés sehen sehr geschickt und schick aus.

Nr. 3 kam aus kobaltblauem Wollkrepp gefertigt werden und ist ein Modell für kühlere Tage. Die weiße Rippsmanschette in Fachtform ist mit einem länglichen Schalragen kombiniert. Das Käppchen kann man sehr gut aus dem gleichen Material passend zum Kleid herstellen.

Fröhlich blumige Stoffmuster versehen Trägerin und Beschauer in gute Stimmung. Soviel gemusterte lustige Stoffe wie in diesem Jahr trug man fast noch nie, ganze Körbe voll Blüten und Blättern, Punkten und Pünktchen, Wolken und Sternchen scheinen darüber ausgeschüttet worden zu sein. Daneben sieht man natürlich auch noch viel einfarbige Stoffe, die ja niemals ihre Vornehmheit verlieren. Man muß also nicht, um elegant und modern anzusehen auszufehen, unbedingt ein Kleid aus gemustertem Stoff haben. Wer sparsam sein will, wählt sogar besser einen einfarbigen Stoff, damit man ihn im nächsten Jahr auch noch tragen kann, weil die gemusterten Stoffe meist

die spezielle Note der diesjährigen Mode haben und im nächsten Sommer leicht unmodern wirken.

Glocken, Falten, Fältchen, Plissés, Falbeln und Bolants sehen bei einem Tanzkleidchen reizend aus. Die Taille sitzt da, wo sie wirklich sitzt und wirkt dort ausgezeichnet. Weite ausfallende Armel sind sehr beliebt. Man trägt Kragen, Schals, Ausschnitt, je nach Geschmack, dazu einen großrandigen Strohhut oder ein kleines, enganliegendes Käppchen.

Sehr charmant ist die Form des Kleidchens Nr. 4. Blumiger Boile ist das geeignetste Material dazu. Der Kragen und die Manschetten können aus Glasbatist oder Crêpe de Chine gearbeitet werden. Das Kleidchen wird ohne Hüftel mit einer Nahtung in der Taille getragen. Die Glocken sind eingeschnitten, sitzen nur seitlich und lassen vorn und hinten eine glatte Bahrt frei.

Bild 5 zeigt ein für fast alle Gelegenheiten passendes Kleid aus hellrotem Veloutine. Wie eine Schärpe sitzt das in kleinen Nähten abgenähte Rockteil auf den Hüften, das Glockenrockteil ist extra angearbeitet. Der Ausschnitt ist mit einem jabeauähnlichen, schräggeschnittenen Teil garniert. Die mitten am Armel sitzenden Glockenteile wirken sehr originell. Im Hüftchen kehrt die Strichwirkung des abgenähten Hüftteils wieder.

* * *

Die farbige Fußbekleidung des Hochsommers. Die reizvolle Harmonie der Gesamtercheinung einer sommerlich gekleideten Frau wird unzweifelhaft durch den farbig genau zum Kleide abgestimmten, graziosen Sommer Schuh abgeschlossen und erhöht. So ist es denn auch kein Wunder, daß in diesem Sommer, in viel

stärkerem Maße der farbige Schuh in allen nur erdenklichen Modifarben, allen voran ein leuchtendes Rot und Blau, getragen wird. Neben dem schmalen, tiefsausgeschnittenen farbigen Pumps mit breitem, etwas heller getönten oder goldgelb gepiepten Bande, ist es vor allem die Sandalette, die mit ihrem reichlichen Durchbruch und zierlichen Perforierungen an den Rändern, als besonders luftdurchlässig und daher höchst angenehm im Tragen, bevorzugt zu werden scheint.

Doch auch der farbige Spangenschuh mit sehr schmaler oder seitlich strahlenartig auslaufender Knospfange, erscheint im farbigen Leder vielfach in zwei verschiedenen Tönen höchst effektiv angefertigt. So kann man rote, blaue, grüne Spangen, Kappen und Absätze an grauen und braunen Schuhen und allen lichten Schattierungen bewundern. Sehr apart ist auch eine Vereinigung von weißen, silbergrauen und leuchtend farbigem Leder zu einem geschmackvollen Paar zierlicher Spangenschuhe dergestalt, daß der Schuh selbst aus weißem, stumpfem Leder besteht, die Kappe und der Absatz aus grauem Glanzleder gefertigt wurde und die ornamentartig aufgesetzten Besätze nach Hahnenfederart an den Enden zu Spiralen gedreht, teils das weiße, teils das graue Leder schmücken.

Mehr auffallend und bizarr, als gerade schön zu bezeichnen sind auch farbige Spangenschuhe, die genau bis zur Mitte seitlich rechts und links aus je einem blauen und grauen, schwarzen und roten, hell- und dunkelgrauen, sowie hell- und dunkelblauen Lederteil bestehen und natürlich am zweiten Schuh entgegengesetzt gehalten sind, sodas die Füße stets nach der Innenseite des Schuhs zu dunkler erscheinen.

abgeholt werden kann. Jeder Abonnent bekommt 1 Jahr lang auf alle Einkäufe bei der **Keramit**, Liebachgasse 8, fünf Prozent Rabatt. Die Hauptpreise sind im Allgemeinen Lebens-

mittelmagazin, Zinsbrud, Westbahnhof, in Empfang zu nehmen. Wir danken allen Einsendern für die Beteiligung und bitten, auch weiterhin unsere Preisausreibungen zu beachten.

Schmückt euer Heim.

Von E. Wenda, Zinsbrud.

Wo unser Blick auch hinschweift, überall trifft er fattes Grün der freundlich lachenden Sommerwiesen, bunte Blumenreigen und über allem den Hauch sommerlicher Fröhlichkeit. Verschleicht da uns Hausfrauen, die wir doch den ganzen Tag mit unserer Heimarbeit beschäftigt sind, nicht leiser Mißmut ob unseres Gebundenseins an die oft so beschränkte kleine Stadtwohnung, wenn wir alles hinausziehen sehen, um sich an dem strahlenden Sommertag zu erfreuen? — O nein, wir haben es nicht nötig, diese Glücklichen um ihres ungebundenen Lebens willen zu beneiden, können wir doch mit ein bißchen Geschick und ohne große Mühe den lichten Sommertag auch in unser Heim zaubern. — Findet doch die Allbeherrscherin Kunst überall hin einen Weg, um alles zu verschönern und unserem Geschmack, der ja heutzutage immer mit unserem Geldbeutel in Einklang stehen muß, zu entsprechen. Warum soll ihr nicht auch freie Bahn in unser Heim geschafft werden? Gerade wir Hausfrauen wollen uns in unserem kleinen häuslichen Kreise des Fortschrittes bemächtigen, der sich doch alle erdenklichen Gebiete erobert hat. — Auch in unserm Heim soll uns der Sommertag nahe sein. Und er ist gerne bereit, von seinen Gaben zu spenden, wenn wir ihm nur weit alle Fenster öffnen und ein freundliches Plätzchen bereiten. Jede Wohnung, sei sie noch so klein und einfach, läßt sich mit beschriebenen Mitteln reizvoll und doch zweckmäßig herrichten. Vor allem sei zum Grundfeste: viel Licht und Luft unbehindert hereinstromen lassen,

Die heutige Nummer bringt ein neues

Preisaus schreiben der Steinmek-Brotfabrik

(Siehe Inserat auf Seite 8)

1. Preis: Ein schönes Porzellan-Speise-Service (26 teilig)
2. Preis: Eine Kuchen- u. Kompott-Garnitur aus feinem Glas (14 teilig)
3. Preis: Ein handgemaltes Tee-Service für 6 Personen

Wir bitten unsere verehrten Leserinnen und Leser sich recht rege daran zu beteiligen. Im übrigen danken wir allen verehrten Leserinnen und Lesern unserer Zeitung für das große Interesse, das derselben erwiesen wird. Es ist dies für uns ein Beweis, daß wir richtige Wege gehen. Selbstverständlich ist es uns angenehm, wenn seitens der verehrten Leserinnen und Leser am Ausbau der Zeitung mitgewirkt wird, denn das Blatt soll allen Zinsbruder Familien ein Ratgeber für Heim und Herd sein und soll auch dazu dienen, über Angelegenheiten, die Heim und Herd betreffen, Aussprachen herbeizuführen.

In der nächsten Nummer werden wir wieder ein neues Preisaus schreiben mit hübschen Preisen bringen und bitten wir alle diejenigen, die nicht regelmäßig die Zeitung bekommen haben sollten, uns zu schreiben, damit Niemand übersehen wird.

Hochachtungsvoll

Redaktion des „Praktischen Ratgebers“.

KINDERFREUND-ANSTALT, INNSBRUCK

Buchdruck - Kupfertiefdruck - Stein- und Offsetdruck - Plakate und Werbedrucke - Klischees aus der eigenen chemigraphischen Abteilung - Buchbinderei - Modernster Maschinenbetrieb



Saubere und geschmackvolle Ausführung aller Druckaufträge - Spezialität: Sämtliche Drucksorten für Handel und Gewerbe - Mit Entwürfen und Kostenberechnungen stehen wir zur Verfügung

INNRAIN NR. 27—29

TELEPHON NR. 155

daß alle Räume Helligkeit ausstrahlen. Ist es doch ein Fehler unserer Zeit, daß durch übertriebene Sachlichkeit oft eine allzu kühle und nüchterne Wirkung erzielt wird. Wirkt eine noch so dekorativ eingerichtete Wohnung nicht beengend auf den Beschauer und drückt sie nicht allen den Stempel leiser Befangenheit und steifer Unbehaglichkeit auf? Wie anders hingegen muten uns Räume an, in denen Licht und Luft Platz gefunden haben und geschickte Frauenhände alles gefällig und fröhlich gestaltet! Nicht schwerer echter Schmuck ist es, der uns darin in Bewunderung setzt, sondern, das allen Gegenständen anhaftende natürlich

Lebendige läßt uns in Entzücken geraten. Und über allem der leise Duft fraulichen Schaffens und Wirkens. Nicht die großen Dinge machen die Wohnlichkeit eines Raumes aus, die kleinen und unauffälligen sind es, auf die besonders das Augenmerk der Hausfrau gerichtet sein soll. So tragen selbstgestickte Decken mit einfachen buntblumigen Mustern und helle Gardinen aus billigem Material, wenige, aber freundliche Bilder, zierliche Blumenvasen und Service aus billigem Porzellan oder bemaltem Steingut viel zur Unmutigkeit und Wohnlichkeit eines Raumes bei. Alle diese kleinen Dingeschen gestalten den Gesamt-

eindruck unseres Heimes belebter, wärmer und heiterer. Niemals aber sollten Blumen und Pflanzen fehlen, denn sie sind die stillen Mitwirkler der Hausfrau, um alles mit dem Hauche fröhlicher Lebendigkeit zu erfüllen. Mit welcher Lust werden wir dann an unsere tägliche Arbeit gehen und in Mann und Kindern den Sinn und die Freude für Häuslichkeit und Familienleben wecken. Welch großes Arbeitsfeld steht uns Hausfrauen doch offen, worin wir unsere ganze Persönlichkeit entfalten können, wo wir unserer Begleiterin, der tollten Märrin Phantasie ihre Flügel schießen lassen, wenn sie Hand in Hand mit praktischem hausfraulichem Sinn geht.

Für die Hausfrau.

Das Textilhaus Prox auf teilt mit:

Anleitung zum Waschen von Kunstseidenen Geweben.

Das Waschen. Waschen Sie Kunstseide in warmen nicht zu heißem Wasser. Verwenden Sie reine Seife (am besten „Lux“, das empfohlen wird), lösen Sie in kochendem Wasser und fügen Sie darauf mindestens die gleiche Menge kalten Wassers hinzu. Dieses Bad ist warm genug, um wirksam zu waschen und wird weder Hände noch Material beschädigt. Es kann für etwas beschmutzte Stücke ein wenig Borax hinzugefügt werden.

Das Ausdrücken und Ausschwemmen. Nach dem Waschen drücken Sie die Waschlauge sanft mit der Hand aus und nicht mit einem Auswinder und schwemmen Sie dreimal gründlich mit warmem Wasser nach. Seife, die im Material verbleibt, verursacht oft ein ungesälliges Aussehen und unangenehmen Griff. Rollen Sie dann das gewaschene Material lose in eine Serviette oder reines Tuch ein um soviel Wasser als möglich zu entfernen.

Das Trocknen. Langsam trocknen, durch flaches Einschlagen oder Wollen der Waschlauge in einem Tuch, nicht durch aufhängen an der Leine, dadurch wird vollkommenes Weibhalten von Form und Größe frei von Dehnung und Verzerrung jeder Art geleistet.

Das Bügeln. Bügeln Sie Kunstseide ziemlich kühl und trocken. Ein zu heißes Eisen bewirkt Glanz, Spröbwerden des Materials oder sogar Entstehen von Löchern, genau so, wie andere Materialien angefangt oder entfarbt werden. Falls das Eisen eine merkliche Aufengung bei 20 Sekunden langem Stehen auf Zeitungspapier hinterläßt, ist es zu heiß für sicheren Gebrauch. Halten Sie das Eisen in Bewegung.

Ein wenig Bienenwachs auf das Eisen geschmiert pußt dieses und verhindert jedeshaften an das Waschstück, namentlich bei Verwendung von Kohlenfeuer oder Gasheizung. Sollten Falten nicht gleich zu entfernen sein, ist es nicht notwendig, mehr Wärme und Druck anzuwenden. Es ist, weil das Material zu trocken ist. Es ist besser, wieder anzufeuchten und in einem Tuche einzurollen, als mit Wasser zu besprengen, was zu ungleichmäßigem Glanz führt. Bügeln Sie das Gewebe durch, ohne über erhabene Stellen sowie Säume, Falten, Schlingen oder Knöpfe oder Knoten zu ihrer Befestigung zu streichen, da dies unliebsame Spuren oder Löcher oder unschönen Glanz zur Folge hat. Bügeln Sie das Material in einfacher Lage, unter Anwendung von Bügelbrett und Armelholz. Beim Bügeln mehrerer Lagen besteht die Gefahr der Erzeugung eines geschlierten oder „moiré“-Effektes. Verwenden Sie übrigens ein feines Tuch zum Überziehen des Bügelbrettes; ein ruhiges Tuch ist geeignet, seinen Abdruck auf zarten Erzeugnissen zurückzulassen.

Behandlung von „matt“-appretierten und „boffelierten“ Kunstseiden

erfordern besondere Sorgfältigkeit beim Waschen und Bügeln. Beim Waschen sollten sie so offen als möglich gehalten und so wenig als möglich ausgedrückt werden. Nach dem Ausschwemmen der Seife sollten Sie auf einem trockenen Baumwolltuch flach gelegt und völlig getrocknet werden, bevor der Versuch unternommen wird, die Falten zu entfernen.

Die beste Vorbereitung zum Bügeln ist folgende: Winden Sie ein nasses Baumwolltuch so scharf als möglich aus, legen Sie die Waschstücke lose in ein flaches Gefäß und legen Sie das feuchte Tuch über das Gefäß unter Vermeidung eines unmittelbaren Kontaktes der Kunstseide mit Wasser. Decken Sie das Gefäß zu und lassen Sie es über Nacht oder zumindest zwei Stunden lang stehen. Nehmen Sie die Stücke heraus im Maße, wie sie zum Bügeln benötigt werden und bügeln Sie auf der verkehrten Seite, unter Ausübung eines Minimums von Druck mit einem kühlen Eisen. Auf diese Art werden Falten ohne Erzeugung eines Glanzes entfernt.

Was zu vermeiden ist:

Beim Waschen: Nicht kochen und nicht zu heißes Wasser verwenden. Keine Ringe tragen. Nicht mit harter Seife reiben.

Beim Ausdrücken. Auf keinen Fall maschinell auswinden, nicht übersehen gründlich zu schwemmen.

Beim Trocknen. Das Trocknen nicht übereilen. Nicht über eine Leine hängen und überhaupt gewirkte Materialien nie aufhängen.

Beim Bügeln. Nicht zu heiß bügeln. Nicht zu naß bügeln. Das Eisen nicht auf Material ruhen lassen. Nicht über erhabene Stellen sowie Säume, Knöpfe, Haseln und Knoten bügeln. Nicht mit Wasser besprengen, wenn das Material zu trocken ist. Nicht mehr wie eine Lage bügeln. Kein rauhes Untertuch gebrauchen.

Beim Bügeln von „matt“-appretierten und „boffelierten“ Kunstseiden.

Das Erzeugnis nicht auf der rechten Seite bügeln. Nicht naß oder feucht bügeln. Nicht mit Wasser besprengen, falls Falten nicht ausgehen. Jede feuchte Stelle hinterläßt eine Glanzstelle. Beachten Sie vorstehende Anweisungen für „Matt“-Appretur.

Für die Hausfrau.

Niemals den Saft von Salatgurken weg-gießen. Wenn auch in alten Kochbüchern das Ausdrücken der Scheiben nach dem Einfallen verlangt wird, so haben Ernährungsgenießer festgestellt, daß gerade der Gurkensaft den Salat leicht verdaulich macht. Benutzt man aber den Saft als Marinade, die man mit Zitronensaft säuert und mit etwas Speiseföl, Salz, Pfeffer und einer Zwiebel oder Dillkraut würzt, so kann der Gurkensalat selbst von Menschen mit schwächlichem Magen genossen werden, ohne daß sich irgendwelche Verdauungsbeschwerden bei ihnen einstellen. B.

Feine Stachelbeer-Suppe. ¼ Kilo grüne, saubere Stachelbeeren setze man mit 1 Stückchen Zitronenschale und Zimt zum Kochen auf, streiche sie, mußig gelocht, durch ein Haarsieb und verdünne nach Bedarf. Nochmals erhitzt, mache man die Suppe mit wenig Kartoffelmehl sämig, legiere sie mit 2 Eigelb und schmecke sie mit Zucker oder 2 Eßlöffel Süßholzwurzel, ½ Teelöffel Salz und 1 Eßlöffel frischer Butter ab. Man serviere die Suppe mit in Butter gerösteten Semmelbröckchen oder eingebroctem Zwiebad. S.

Stachelbeerschaum. ½ Kilo ganze Stachelbeeren, von Stiel und Blüten befreit, setze man zur Hälfte mit Wasser bedeckt, zum Kochen auf. Durch ein Haarsieb gestrichen, verrühre man das erhaltete Fruchtmas mit 6—8 Blatt aufgelöster Gelatine (auf je ½ Liter gerechnet) fünf Eßlöffel Zucker oder zwei Eßlöffel Süßholzwurzel, 1 Päckchen Vanillezucker und ¼ Liter steifer Schlagobade. In gefällige Glaschüsseln gefüllt, serviere man den Stachelbeerschaum am nächsten Tage mit Eiswasser befeuchtet.

Röstliche Rhabarbermarmelade. Den gepulsten, mehrmals gewaschenen feingeschnittenen Rhabarber bringe man ohne Wasser auf schwaches Feuer, damit er zunächst erst eigenen Saft ziehen kann. Ist er weich, dann gebe man auf jedes Pfund Frucht ¼ Kilo Zucker, lasse ihn damit solange kochen, bis er wie dicker Brei vom Löffel fällt. Man fülle man die Marmelade in kleine, ausgeschwefelte oder mit reinem Weingeist ausgespülte Gläser und verbinde diese nach völligem Erkalten mit naßgemachten und wieder abgetrocknetem Pergamentpapier.

Rhabarberreis als Nachtisch. ¼ Kilo in Milch ausgequollenen Reis untermische man mit ¼ Kilo weichgeschmorten, vom Saft abgelassenen, mit Vanillezucker gesüßtem Rhabarber, schmecke das Ganze noch mit 1 Zitronenschale ab und zuletzt mit 1 Eßlöffel frischer Butter. In ausgespülte Formen oder Tassen zum Erkalten gefüllt, stürze man diese und reiche dazu eine Vanille-, Mandelsoße oder Himbeerjast. B.

Frische Wurst im Sommer vor dem Säuern zu bewahren. Wenn man im allgemeinen frische Wurst auch nur für den Tagesgebrauch einkauft, bleiben doch öfter Reste übrig, die bis zum nächsten Tag leicht sauer werden, bleiben jedoch tadellos frisch, wenn man sie aus der Haut löst und gut verrührt, fest in enge Büchsen drückt, die man oben auf dünn mit Salz bestreut. Die Wurstmasse bleibt unter seinem Schutze schmackhaft und unverändert frisch.

Was man aus Kirschchen bereiten kann. Während der nur kurzen Kirchsaison sollte die Haus-

frau nicht nur zum Rohgenuß als Nachtisch oder Butterbrot, recht viel Kirschchen auf den Tisch bringen, sondern auch möglichst oft Mittags- und Abendgerichte aus ihnen bereiten. Neben der fastigen Kirschpfanne, fast auch zum Kaffee ausgezeichnet, sei an Kirschknödel mit Vanille- oder Mandelsoße gereicht, an Kirschstrudel, -flammeries von Gries, Reis oder Maismehl bereitet, an Kirschaufläufe, -Kuchen, -Torten, -Suppen und Kalkschalen, schließlich auch an Kirschwein, -schnaps und -likör erinnert. Zwiebad kann bei allen Kirchspeisen sehr gut durch billigere Semmeln, Zucker durch die wohlfeile Süßholzwurzel ganz oder zum Teil und Mandeln, durch einige Löffel voll aufgeschlagene in Milch ausgekochte Kirschkerne ersetzt werden. Zum ausgezeichneten Kirschstrudel bereite man einen Teig aus zwei Eiern, ½ Tasse Wasser, wenig Salz und soviel Mehl, daß er sich dünn ausmangeln läßt und bestreiche ihn mit zerlassener Butter. Bestreue ihn mit geriebenem Zwiebad, bedecke ihn mit ausgekleintem Kirschchen, die man gut gesüßt, einige Stunden durchziehen ließ. Wickle ihn zu einer fetteten Form, übergieße sie mit 1—2 Tassen gesüßter Milch und lasse den Strudel bei Mittelhitz 1 Stunde baden. M.D.

Ein vorzügliches Fleckwasser für Fett- und Ölflecken. Ein namentlich für farblose Gewebe vorzügliches Fleckwasser kann man selbst bereiten, indem man in kleiner Flasche fünf Eßlöffel Salmiakgeist und fünf Eßlöffel 96%igen Weingeist mit 1 gehäuften Eßlöffel Kochsalz vermischt und gut schüttelt. Verlorrt aufbewahrt, befeuchte man damit die fleckigen Stellen und reibe sie mit sauberem Leinenlappchen nach. B.

Hausrezept für haltbaren Kitt zum Dichten von Eimern und Wannen. Feinpulverisierte Bleiglätte verrühre man mit soviel Glycerin, daß ein kneibbarer Kitt entsteht, mit dem man die defekten Stellen an den reparaturbedürftigen Gegenständen austreicht. S.

Kleine Anzeigen.

Die Aufnahme von kleinen Anzeigen erfolgt bis zu einem Anfang von 3 Zeilen kostenlos, wenn ein Kassazettel, ganz gleich in welcher Höhe, von einer inserierenden Firma mit eingeschendet wird.

Echte Harzer Kanarien

kaufen Sie stets am besten direkt beim Züchter Ernst Leuchmann, Jmsbrud, Andreas Hofers-Straße 4, 2. St.

Telefunken-Radio-Apparat

für Lautsprecher oder Kopfhörer, drei Röhren, mit Akkumulator, sogar wie neu, tadellos funktionierend, sehr billig abzugeben. Schöpfstraße 21, Stöckl, Kanzlei Keramik.

Lehrling

mit 3 Klassen Bürgerschule und möglichst Kenntnissen der Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Keramik, Schöpfstraße 21, Stöckl.

Kanarien, echte Harzer Edelroller,

verkauft preiswert Josef Vieberle, Jmsbrud, Zeughausgasse Nr. 6, 3. Stod. Versand nach überall.

Rätsel-Lede.

Auflösungen aus der Juli-Nummer:

Verwandlungsrätsel.

Eingesendet von Edith Forsthofer

Kind			
Rand	Kind	Wind	Kind
Band	Kinn	Wand	Land
Bann	Kien	Wald	Land
Bahn	Kren	Wall	Sand

Metamorphosen-Rätsel.

Passeier, Register, Aurelia, Kabarett, Theolog, Iridazee, Scheinhieb, Chartreuse, Eleasar. „Praktischer Ratgeber“.

Rösselsprung.

Was du gründlich verfleht, das mache,
Was du gründlich erfuhrt, das sprich!
Bist du Meister im eigenen Fache,
Schmäht kein Schweigen im fremden dich. —
Das Reden von allem magst du gönnen
Denen, die selbst nichts machen können.

Emanuel Geibel.

Hauslicher Ratgeber.

Praktische Winke mitgeteilt durch die Firma Ludwig Tachezy, Museumstraße Nr. 22.

Obstonservierung. Zur Verhinderung von Schimmelbildung und Sauerwerden von eingekochtem nimmt man für je 1 Kilo Marmelade, Fruchtjast usw. eine Save-Einsiedetablette.

Mückenstiche. Die gestochenen Stellen mit Salmiakgeist betupfen und nach einigen Minuten mit Torapasta einreiben.

Wundgehen, Wolk. Vor Antritt größerer Märche die betreffenden Körperteile mit Firschtalg eingeseitet, verhindert schmerzhaftes und lästiges Aufreiben.

Haarentfernung. Statt der üblichen Haarentfernungsmittel in Tuben verwendet man heute, da dieselben leicht eintrocknen und dann unvertwendbar sind, „Luta Haarentfernungspulver“, welches äußerst sparsam bis zum letzten Rest verwendet werden kann.

Sonnenbrand. Ist trotz der Verwendung von Verhütungsmitteln eine Entzündung der Haut eingetreten, dann hat sich statt Einreiben mit Lanolin, Vaselin usw. das Einpulvern mit Zinkpulver als bedeutend besser erwiesen, da jede Blasenbildung verhindert wird. — Auch Höfers Kinderpulver kann verwendet werden.

Sohlenbrennen. Nach längerem Gehen sollen die Füße mit Globus-Fußbadefalz gebadet werden, denn Müdigkeit und Beschwerden sind nachher verschwunden.

Oben angeführte Waren sind in jeder Drogerie erhältlich, sicher aber bei Ludwig Tachezy, Museumstraße 22.

Steinmetz

Kraftbrot
Vollbrot
Grahambrot



Die Steinmetz-Patent-Müllerei (Erzeugungsstelle für Steinmetz-Brot **Josef Fischler, Innsbruck, Leopoldstrasse 47**) setzt für Steinmetz-Brot-Konsumenten folgende 3 Preise aus:

1. Preis: **1 wunderschönes Porzellan-Speiseservice, 26 teilig**
2. Preis: **1 Kuchen- und Kompott-Garnitur, 14 teilig, aus feinem Glas**
3. Preis: **1 handgemaltes Teeservice für 6 Personen**

Geben Sie bis zum **15. Oktober 1929**, 5 Uhr nachmittags, die von Ihnen gesammelten Steinmetzbrot-Schleifen **mit dem Aufdrucke Josef Fischler, Innsbruck, Leopoldstrasse 47**, in der Redaktion des „Praktischen Ratgeber“, Innsbruck, Schöpfstraße 21 (Keramik), in einem Paket mit Ihrer genauen Adresse ab. — Den ersten Preis erhält derjenige, der die meisten Schleifen gesammelt hat. Den zweiten Preis der Nächstfolgende usw. Bei gleicher Schleifenabgabe mehrerer Sammler entscheidet das Los. — Später einlangende Sendungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Namen der glücklichen Gewinner werden in der November-Nummer des „Praktischen Ratgeber“ bekanntgegeben werden.

Die Preise sind in der Keramik,
Kiebachgasse Nr. 8, ausgestellt

Hochachtungsvoll
Österreichische Steinmetz-Patent-Müllerei
Erzeugungsstelle Josef Fischler
Innsbruck, Leopoldstraße 47. Telefon 1134/4

Innsbrucker Geschäftsleute!

Die wahrhaft gute Reklame für den Stadtbezirk Innsbruck bietet Ihnen bestimmt der

„Praktische Ratgeber“

denn dieser ist kein Erwerbsunternehmen, sondern dient nur dem einen Zweck, die Innsbrucker Einwohner möglichst vollkommen zu erreichen. Die Auflage wird mit 15.000 Exemplaren garantiert und der Versand nachgewiesen.

Der „Praktische Ratgeber“ weist Auflage und Verbreitung den Inserenten jederzeit an Hand von Belegen nach, nach dem alten kaufmännischen Prinzip, daß eine Ware, die man kauft, auf Qualität geprüft, nachgewogen und nachgemessen werden soll.

Praktischer Ratgeber

Monatsschrift für Heim und Herd — Garantierte Auflage 30.000 Exemplare

Innsbruck, September-Oktober 1929.

Gerneuf 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

Kleiderfarbe und Persönlichkeit.

Von Anna Lichtenstern.

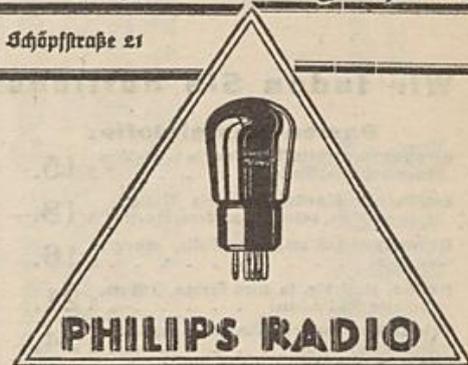
Welcher Art die Farben sind, die eine Frau tragen kann, die ihre Eigenart richtig zur Geltung bringen, muß, sich nach ihrer ganzen Persönlichkeit richten und es ist zu verstehen, wenn manche Frau aus diesem Grunde ungern ihre Schneiderin oder Putzmacherin wechselt, weil die Neue, die sie ja noch nicht kennt, schwer zu beurteilen vermag, was ihre Eigenart erfordert. Eine der wichtigsten diesbezüglichen Regeln ist: daß junge zarte Blondinen neben weiß und schwarz, hellblau, mattrosa und hellgrün tragen können, während dunkle blasse Frauen in mattrosa, gelb und rot sehr gut aussehen. Im Sommer, wenn man braun gebrannt ist, ist weiß am kleidsamsten. Mattrosa und hellblau, das die zarten Farben der Blondinen noch mehr hervorhebt, trägt bei brünetten Frauen stark auf und läßt ihre Gesichtshaut noch dunkler erscheinen. Nur Frauen mit kräftiger Gesichtsfarbe vertragen die sogenannten „warmen Farben“, das ist dunkelrot, aber nicht hellrot, braun und dunkelgrün. Eine der kältesten Farben ist diejenige blaue, das die Mode augenblicklich unter dem Namen: „Bleu pervenche“ bevorzugt und das am Tage eigentlich unkleidsam ist, da der darin befindliche rote Ton, der sich mit dem Blau mengt, anspruchs- voll und unbarmherzig indiskret wirkt.

Keine Frau sieht stets gleichmäßig gut aus und ein sogenannter „schlechter Tag“, der sich nach langem Wachbleiben, übermäßiger Ermüdung oder bei körperlichem Unbehagen einstellt, läßt, wenn keine sehr zarten und diskreten Farben getragen werden, geradezu weß und verfallen erscheinen. Bei Rot ist zu be-

denken, daß die meisten anderen Farben nicht dazu passen, obwohl die Mode immer wieder versucht, es mit dunkelblau oder schwarz zu kombinieren, oder im Sommer rot-weiße Verbindungen in den Handel zu bringen. Vornehm wirkt das selten. Wählt aber eine Frau mit roten Wangen ein rotes Kleid, so erscheint sie geschmack- und kulturlos, denn nichts verstärkt das Rot ihrer Wangen mehr, als diese tödliche und aufdringliche Farbe.

Ältere Frauen glauben oft, einen jugendlichen Eindruck zu machen, wenn sie besonders kräftige Farben wählen. Das reine Gegenteil ist der Fall. Ein dunkles Kleid verhüllt die Weichheit viel besser als ein helles, das diese noch unterstreicht und die Trägerin nicht selten grotesk erscheinen läßt.

Im Allgemeinen gilt die Regel: daß unsere Mütter, die ein viel ausgeprägteres Farbengefühl besaßen als wir, uns gute und auch brauchbare Farbengesetze hinterließen, auf die die heutigen Mode- und Kulturverbesserer wieder zurückgreifen, denn auch die billigsten Kleider werden heute eigentlich nur in feinen und zarten Farben angefertigt. Selbst die Abendkleider, die man vor ein und zwei Jahren noch in schreienden gelben, blauen, roten und orange Tönen trug, sind augenblicklich zart gefärbt. In Paris unterscheidet man streng, ob ein Kleid von besonderer Farbe für eine blonde oder brünette Frau bestimmt ist und die großen Schneider geben ihren Modellen, die nur von einem besonderen Frauentyp getragen werden können, meist schon einen jeden Irrtum ausschließenden Namen. Das Kleid soll ja die Per-



sönlichkeit der Frau nicht verwischen, sondern noch unterstreichen. „Sage mir, wie du dich am liebsten kleidest und ich werde dir sagen, wer du bist“, das sind Worte von schwerwiegender Bedeutung.

Ernst und heitere Hausinschriften.

(Nachdruck verboten.)

Mein Haus steht jetzt frei, das ist wahr,
Gebauet hat man es wohl über ein Jahr.
Nun dank' ich Gott und denk' dabei:
O wär' mein Haus doch steuerfrei!

Dies Haus erhalte Gott so lang',
Bis eine Schnecke die Welt umgang
Und eine Spinne säufet leer
Mit einem Zug das ganze Meer!

Dies Haus ist mein. Und doch nicht mein!
Wer nach mir kommt, — ist's auch nicht sein,
Und wird's dem Dritten übergeben,
Sein Haus nur ist es für sein Leben,
Die Spätern trägt man auch hinaus...
Nun sagt mir doch: weß ist das Haus?

Allen gefallen! — kann unmöglich sein.
Zuviel gibt es Köpfe, Verstand zu wenig drein!

Wenn dieses Haus so lang besteht,
Bis Haß und Eigennuß vergeht, —
Dann wird dies Haus solange stehn,
Bis daß die Welt wird untergehn!

Herr schütz' das Haus vor Wetter und vor Wind
Und auch vor Menschen, die langweilig sind!

Wer guter Meinung — komm herein!
Der soll mir wert, willkommen sein!
Wer aber anders kommt herfür,
Der bleibe lieber vor der Tür!

O Herr beschütze Dach und Diele
Und langsam laß fahren die Automobile!

R. Emha.

Guter Rat!

Eingesandt von Frä. Klara Lardschneider.

Bezahle alles bar. Wollen wir gut und billig kaufen, so müssen wir vor allem den Kaufmann bar bezahlen. Nur wenn der Kaufmann das Geld für die Ware gleich hereinbekommt, kann er sich mit einem kleinen Nutzen begnügen. Man wird Dich auch als Kunde viel mehr schätzen und alles anbieten, um Deinen Wünschen gerecht zu werden. Hängst Du einmal mit dem

Schuldenmachen an, kommst Du nicht mehr los; bist Du den 1. Monat mit dem Geld nicht ausgekommen, wie sollst Du dann den 2. auskommen, wo Du neben den täglichen Bedürfnissen noch das alte bezahlen mußt, das Loch wird immer größer und größer, schafft Dir Verdruß und nimmt Dir die Freude am Erworbenen.

Autofahrschule E. Martin

Bankstrasse 1

Innsbruck

Telephon 622

Erstklassige praktische und theoretische Ausbildung zu Herren- und Berufs-Fahrern. Sonder-Kurse für Damen.

Unerreicht in der Auswahl

Führend im Geschmack

Wir laden Sie höflichst zur Besichtigung des neuen Verkaufssaales ein

Damen-Mantelstoffe:

Strapazmantelstoff, 140 cm, in englischen Mustern, rein Wolle	S 15.-
Englischer Mantelstoff, rein Wolle, schwere Ware, 145 cm, in modern. Mustern	S 18.-
Ottomane, 140 cm, rein Wolle, schwarz und blau	S 16.-
Ratine, einfarbig, in allen Farben, 140 cm, für feine Stadtmäntel	S 21.-
Velour-Kammgarne, führendes englisches Erzeugnis, 145 cm	S 24.-
Orig. engl. Chevlot, für Sportmäntel, 145 cm, sehr warm	S 24.-
Spinglé, der feine Stadtmantel, 140 cm	S 29.-
Schattenrippe, rein Wolle, in Blau, Schwarz und allen Modifarben, 140 cm	S 21.-
Orig. engl. Tweeds, Katzenhaar, 150 cm	S 35.-
Feine Doublestoffe, engl., 150 cm, für engl. Mäntel	S 21.-

Kleiderstoffe:

Pulloverstoffe, orig. Paris, das Neueste für Kleider	S 7.50
Ondallin, der modernste Kaschastoff, einfarbig, in 20 Farben, 130 cm	S 9.80
Crepella, 130 cm, alle Farben für Kleider	S 8.50
Crêpe de Chine, in Wolle, 130 cm, in 50 Farben	S 10.30
Crêpe Ondla, geraucht, 130 cm, das feine Winterkleid in Wolle, alle Farben lagernd	S 18.-
Schattenrippe, 130 cm, in allen Farben, für Mantelkleider	S 14.-

Samte und Seide:

Waschsamte, 70 cm, alle Farben	S 3.20
Bedruckte Waschsamte, Indanthren, 70 cm	S 5.30
Lindener Kleidersamte, 70 cm, 20 Farben, beste Qualität	S 10.50
Kunstseidensamte, das neueste für Kleider	S 9.80
Taftsamte, 70 cm, gemustert	S 6.30

Herrenstoffe:

Alleinverkauf von 5 englischen Tuchfabriken in Chevlots, Tweeds und Homespun:	
145 cm Sportchevlot, in moderaten Mustern, garantiert rein Wolle	S 23.-
145 cm schwerste Kammgarne in Riesenauswahl, Einführungspreis	S 35.-
150 cm Engl. Chevlots, für schwere Sportanzüge u. Mäntel, orig. englisches Erzeugnis	S 24.-
150 cm Engl. Mantelflausche in größter Auswahl, Hochmode	S 39.50
145 cm Engl. Doublestoffe für Mäntel in feinsten Farben	S 39.-
150 cm Orig. engl. Sportex, die Weltmarke für Anzüge	S 48.-
150 cm Engl. Hosenstoffe für feinste Modenhosen	S 41.-

Fellimitationen:

125 cm Fehimitation	125 cm Breitschwanz
" Krimmer, grau	" Fohlen
" Krimmer, weiß	" Biber
" Krimmer, schwarz	" Opossum
" Seal glatt, schwarz	

in unerreichter Auswahl

Fixangestellte
bequeme Teilzahlung
ohne Preiserhöhung
zinsfrei!

Textilhaus
Prossau
Innsbruck, Museumstraße 14

Die Mode von Heute.

Der großkarierte Reifemantel mit weißer Grundfarbe. Unter all den lebhaft gemusterten, farbigen Sommermänteln aus ziemlich starken Stoffen, die die Mode wahrscheinlich unter der Voraussetzung eines kalten Sommers schuf, sind diese großkarierten, schlichten Reifemäntel ein ganz besonderer Typ. Das Kleid in seiner ganzen Länge bedeckend zeigen sie rechts und links große Hüfttaschen, einen Kragen mit und ohne Schalenden, losen, ziemlich glöckig ausfallenden Rücken, weite Ärmel mit breiten Aufschlägen und einen Gürtel, der nach Belieben umgelegt, aber auch weggelassen werden kann. In der weißen Grundfarbe des panamaartig gewebten Mantelstoffes, treten die großen schottischen Karomuster marineblau-grün-schwarz, oder nur in orange-schwarz, dann wieder rot-orange-blau und strohgelb, oder nur in schwarz in verschiedener Streifenbreite gefällig angeordnet, in sehr großen farbigen Gegenfah. Ein äußerst elegantes Modell dieser Art zeigte Taschen u. Aufschläge, soweit seitlich eingesepte Garniturteile in schräger Anordnung des karierten Stoffes, mit Blenden oder Vorstößen oder farbigen Leder in der Farbe des Karos u. ebensolchen Knöpfen ausgestattet, die den Mantel vorn, doppelreihig zwei- oder dreimal bei sehr breitem Ubertritt oder nur einmal einreihig geknöpft, bei sehr schrägem Schluß, zusammenhalten. Der dem rückwärtigen Teil des Kragens angeknüpfte Schal vom gleichen Stoff, ist am verbreiterten schrägen Ende mit einer geraden Stoffblende besetzt, die ebenfalls mit Leder-

vorstoß abschließt. Bei kühlem Wetter wird dieser Langschal um den Hals geschlungen und hängt dann rückwärts breit über die Brust herab. Neu ist an einigen eine innere große Brusttasche, mit äußerem kleinen Schließ für die Fahrkarte, damit diese an der Bahnsperr sofort zur Hand ist. Soll dieser Reifemantel auch bei Autofahrten als notwendiger Schutz dienen, dann ist er doppelseitig mit imprägniertem Futter gearbeitet, daß bei weichem, schmiegsamen Fall, alle Unnehmlichkeiten der karierten Seite, also ebenfalls sämtliche Taschen, Gürtel und den Schal aufweist, der beim Tragen der anderen Seite abknöpfbar ist und innen unter einer der Taschen an großem Knopf unverlierbar befestigt werden kann. S. v. St.

Die Blütentappe als reizvollste Sommer-Neuheit. Zwar steht die völlig randlose Kappe im diametralen Gegensatz zum breitrandigen, vor Sonne schützenden Sommerhut, aber dennoch hat sie Aussicht auf dankbare Aufnahme bei der Frauenwelt. Sie ist aber auch ungemein reizvoll in der geschmackvollen Anordnung der flach aufliegenden Seiden- und Samtblütensterne. Schienen unter diesen Kappen zunächst nur die regelmässigen Bearbeitungen ihres dedenden Materials vorzuherrschen, so erscheinen neuerdings solche mit partieller Anordnung desselben. Gleich kleinen Blumenbeeten werden die einzelnen Blütenmotive tiefdunkel gehalten, von flach aufliegendem Laub- und Rankenwerk umgeben. Ganz besonders reizvoll kleiden

diese Blütentappen schöne Mädchen und Frauen, wenn sie im Nacken in üppiger Weise von den Locken eines ziemlich langgewachsenen Bubikopfes umrahmt werden, wie dieser neuerdings den allzu kurz gehaltenen erfolgreich Konkurrenz zu machen sucht. Ergänzt werden diese randlosen Blütentappen noch durch ein Sonnenschirmchen, an denen auf weißem oder strohgelben Grund die gleichen Blüten in Ranken- oder als Streumuster aufgedruckt oder -gemalt sind. Höchster Gnid gefüllt zu diesen beiden übereinstimmenden schmückenden Details der Frauenkleidung noch ein Handtäschchen von naturfarbenerm Baft mit den gleichen Blüten, wie an Kappe und Schirm vertreten sind. S. v. St.

Moderne farbige Nachthemden ohne Neuanschaffung zu erhalten. Die auf Reisen so beliebten zartfarbigen Nachthemden für Damen finden immer mehr Liebhaber. Da ihre Anschaffung aber neue Geldausgaben bedingen, so nehmen viele Frauen davon Abstand, weil sie eine Altmode auf ihren Geldbeutel fürchten, der sie aus dem Wege gehen wollen. Sie vergessen dabei, daß sie doch nur aus vorhandenen Beständen zu wählen brauchen. Verwenden sie von den vorrätigen Nachthemden möglichst solche von so feinfädigem, also leichtem Stoff, wie Batist, Opal, dünnes Leinen usw., so haben sie die Gewähr für gutes Gelingen ihrer Modernisierungsart. Die Nachthemden werden zuvor nochmals in klarem Wasser ausgewunden, dann in einem farbigen Spülbad von Citocool gut durchgedrückt, nochmals in klarem Wasser gespült und zum Trocknen aufgehängt. Man kann auf diese Weise jede zarte Pastellfarbe erzielen.

Biliger Räumungs-Verkauf

wegen Lager-Verlegung

100%

Rabatt auf unser prima Emailgeschirr

Töpfe, Kasserollen, Bratpfannen, Milchpfannen, Schüsseln, Kaffeekocher, Schöpfer, Schäumer, Milchtragkannen, Kaffeemaschinen, Waschbecken, Wassereimer, Arbeitertöpfe usw.

25%

vergüten wir ab heute für jedes Stück Emailgeschirr, das innerhalb vier Wochen beim Kochen auspringen sollte.

10%

Rabatt auf prima Aluminium-Geschirr

(Töpfe, Kasserollen, Milchpfannen, Bratpfannen, usw. usw.)

50%

Rabatt auf Porzellan, Glas, Steingut, Tonwaren, Haus- u. Küchengeräte, Messing-, Eisen- u. Blechwaren, Holzstoff-Eimer, -Schaffeln, Tablett, Bierträger, Prima Stahl-Kochgeschirr, ganz schweres Hotel-Aluminium, schweres Emailgeschirr, alle Sorten Hotel-Küchenmaschinen, -Silberwaren u. -Bestecke, rostfreie Bestecke, Giesskannen, Waschmaschinen, sowie säm. Wasgeschirr (Waschtöpfe, Schaffeln, Eimer) verzinkt, prima Waschgarnituren, billig u. viele andere Artikel.

2.40 S nur Isolierflasche mit Garantie (1/2 Liter)

Keramik, Kiebachgasse 8, Innsbruck

Hausnummer
beachten!

Kenner verlangen Schwanburger Weine!

Bunte Kinderkleider und -blusen leicht und elastisch zu stärken. Da bekanntlich eine leichte Appretur diese viel gebrauchte Kleidung länger sauber erhält, so sollte die Hausfrau statt Stärke, die den Stoffen leicht einen spröden

Griff verleiht, dünnflüssigen Tischlerleim verwenden. Dieser 48 Stunden zuvor eingeweicht, darf im Wasserbad nur bis zum Kochen gebracht werden, ehe er dem Spülwasser in kleinsten Mengen zugefügt wird.

sich Verbrennungen durch Verbrühen zugezogen, so wirken Salzwasserbäder und -umschläge schmerzlindernd und verhüten Blasenbildung. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß Verstopfung, Verdauungsbeschwerden und unregelmäßiger Stuhlgang, durch heißes Salzwasser, frühmorgens auf nüchternen Magen genossen, sehr bald behoben werden. L. R.

Für die Hausfrau.

Wasserdichtmachen von Überkleidung und Schuhwerk und dessen Schnellreparaturen. Nichts ist für die Touristin unangenehmer, als wenn sie von einem plötzlichen und länger dauerndem Regenguß überrascht wird, während weit und breit kein Unterschlupf vorhanden ist. Nur zu bald ist dann Wettermantel und -capas oder ähnliche Kleidungsstücke durchnäßt, und vermag dann keinen Schutz mehr gegen die infolge feuchter Kleidung sich einstellende Erkältung zu bieten. Sie sollte daher bemüht sein, ihre wollene Überkleidung mit Hilfe des nachfolgenden Verfahrens zu präparieren, das auch für jene Stücke in Frage kommt, die seinerzeit als „regendicht“ gekauft, aber deren Präparierung im Laufe der Zeit ihre Widerstandskraft einbüßt.

Sie stelle sich zu diesem Zwecke zwei lauwarme, von einander getrennte Lösungen her. Die erste bereite sie aus 200 gr guter Kern- oder besser noch Ölseife und 10 Liter Wasser, die zweite aus 200 gr gewöhnlichem Alaun und 10 Liter warmen Wasser. Darauf lege sie das Kleidungsstück in das Seifenbad, knete es in der Flüssigkeit gut durch und drücke die überflüssige Masse leicht aus. Dann bringe sie das so behandelte Kleidungsstück sofort in die Alaunlösung, lasse es einige Minuten unter gutem Durchwalken und -kneten darin liegen und hänge es dann zum Trocknen auf. Nach dieser Behandlung ist das Gewebe völlig wasserdicht, bezw. wasserabstoßend geworden.

Neben der Überkleidung bedarf aber auch das Schuhwerk einer entsprechenden Behandlung, um die Nässe den Füßen fernzuhalten. Ein zweckmäßiges Mittel ist nach wie vor das Einreiben des Leders mit Fett. Von den tierischen Fetten eignet sich am besten Tran, der bekanntlich unter den verschiedenen Namen für diesen Zweck angeboten wird.

Nicht selten kommt es vor, daß beim Wandern oder Bergsteigen auf schlechten Wegen kleine Verletzungen, Risse oder Schnitte am Oberleder entstehen. Für diese Fälle halte sich die Touristin eine 15–20 prozentige Lösung von Zelluloid in Azeton oder -ersatz bereit, die jeder Drogist auf Wunsch zubereitet. Mit diesem sirupartig dickem Kitt kann sie ohne Nähen die

schadhafte Stellen wasserdicht und kaum sichtbar kleben. Es ist nur nötig, die zu verbindenden Teile sofort nach dem Aufstreichen des Kittes fest zusammenzupressen. Die defekte Stelle ist dann nach kurzer Zeit wieder gebrauchsfähig. R. M.

Wie kann man der Schwerverdaulichkeit der Pilze begegnen? Die „Pilzsaison“ wird von vielen Hausfrauen vielfach aus dem Grunde nicht ausgenutzt, weil ihren Familiengliedern dieses „Fleisch des Waldes“ wegen seiner angeblichen Schwerverdaulichkeit Beschwerden verursacht. Davon sind aber nicht die Pilze, sondern die meist übliche Zubereitungsweise und Zusammensetzung eines Pilzgerichtes schuld. Vor allem vermeide man das lange Kochen der Pilze, weil das reichlich in ihnen enthaltene Eiweiß dadurch hart und schwerverdaulich wird. Man sollte sie deshalb nur ½ Stunde dünsten, unter Beifügung von einer Messerspitze doppeltkohlen-saurem Natron auf 2 Pfd. Pilze, sowie etwas Salz und Butter, Zwiebel und Petersilie nach Geschmack. Unzweckmäßig ist es auch, sie in Wasser anzusetzen, da sie schon zu 80–90% davon enthalten, sondern dünste sie nur im eigenen Saft. Ein auf diese Weise bereitetes Pilzgericht, mit Brot oder Semmel genossen und gut durchgekaut und eingespeichelt, bietet die beste Gewähr für gute Bekömmlichkeit und Ausnuzbarkeit. Ferner sollten Pilze niemals zusammen mit Fleisch und Eiern genossen werden, da sie ja wegen ihres hohen Eiweißgehaltes Fleischersatz bilden, dafür sollte Salat dazu gereicht werden. Zur Verwendung sollten stets nur junge und frische Pilze kommen, da jedes Aufbewahren, oft schon von mehreren Stunden, zumal in wärmeren Räumen, gefährlich werden kann. R. M.

Salz als Hausmittel. Dem Haarausfall und der Schuppenbildung kann gesteuert werden, wenn man Franzbranntwein mit Salz vermischt, täglich abends vor dem Schlafengehen in die Kopfhaut verreibt, wodurch eine Kräftigung derselben erzielt und damit der Haarwuchs gefördert wird. Schwächlichen Kindern leisten Einreibungen des Körpers mit in Essig aufgelöstem Salz sehr gute Dienste. Hat man

Die Renobierung gebrauchter Kinderwagen. Mit den wärmer werdenden Frühlingstagen beginnt auch wieder die „Ausfahrt“ der kleinen Erdenbürger und die glückliche Mutter möchte mit ihrem viel gebrauchten Kinderwagen natürlich auch der Kritik Fremder standhalten.

Sie muß deshalb vor allem dem Unterbau Aufmerksamkeit schenken, daß die Räder in tadelloser Verfassung, also der Gummibelag gut erhalten ist, andernfalls er durch neu aufgelegte Gummireifen ersetzt werden muß. Die Radachsen müssen gründlich geölt und angerostete Radspeichen und Roskfedern auf dem übrigen Gestell mit einer mit Ala bestreuten wollenen Sode abgerieben werden. Hartnäckige und veraltete Roskfedern weichen einer Behandlung mit Petroleum, das man darauf 1–3 Tage stehen läßt, um dann auf angeführte Weise nachzureiben und zu puhen. Blindgewordene Holzteile des Wagens werden mit einem terpentingetränkten Lappen abgerieben, mit Bohnerwachs ein- und mit wollenem Lappen glänzend gerieben. Die Plane des Kinderwagens wird mit Seifenlappen gereinigt und wenn sie in den Falten brüchig und sehr abgenutzt ist, mit Lederfarbe im gleichen Tone aufgestrichelt. B. L.

Für die Küche.

Neue würzige Tomatengerichte für den Mittagstisch. „Mal etwas anderes!“ könnte man als Devise auch auf den sommerlichen Speisezettel übertragen, wenn Klagen über mangelnden Appetit an warmen Sommertagen laut werden. Man ist des reichlichen Fleischgenusses, der den Blutdruck und dadurch die Körpertemperatur erhöht, überdrüssig und verlangt nach „leichten“ und doch dabei appetitanregenden Speisen, die neben der Befriedigung des Magens, auch eine solche der Geschmacksnerven herbeiführen. Wir lassen eine Auswahl wenig bekannter, leichtverdaulicher und pikanter Gerichte von Tomaten folgen:

Gebackener Tomaten-Auflauf. 1–1½ Pfund reife, fleischige Tomaten in Scheiben geschnitten, schichte man abwechselnd mit feingewiegtem Kalbsbraten oder gekochtem Schinken, mit Pfeffer und Salz bestreut, in eine gefettete Auflaufform. Dann übergieße man das Ganze mit 3, in 1 Tasse Milch verquirlten

CARL LANDSEES ERBEN, Spezialitäten-Weinhandlung, INNSBRUCK

TELEPHON Nr. 1590, 32

Generalvertretung der bekannten Markenweine von Schloß Schwanburg, Nals bei Meran

Bordeaux-, Burgunder-, Rhein- und Moselweine-, Kognak und Liköre von Cusener, Mühlhausen

Hausfrauen Achtung!

**WEGEN UMGESTALTUNG
DIESES GESCHÄFTES**
INNSBRUCK, MERANER-STRASSE NR. 5

Aufgelassen

werden sämtliche Damen-Mantelstoffe, Kostüm- u. Kleiderstoffe

Aufgelassen

werden Seidenstoffe gemustert, Crêpe de Chine, Crêpe Satine, Crêpe Georgettes, Tafetas, Foulards, Futterseiden, Samte und Plüsch, ferner Männer-Stoffe von S 5.— bis S 30.— sowie Tiroler-Loden und Wettermantelloden

Preise tief unter dem Einkaufspreis

Diese seltene Gelegenheit möge jedermann von Stadt und Land benützen um schon jetzt den Jahresbedarf zu decken! Eine zwanglose Besichtigung wird Sie überzeugen, welche enormen Vorteile geboten werden

JULIUS WEISS

Innsbruck, Meranerstr. Nr. 5

Diese Veranstaltung dauert bis sämtliche angeführten Stoffe geräumt sind.

Beangabte Stoffe werden bis zu 1 Monat reserviert.



„LUTA“-Gummistrümpfe erzielen schlanke Beine

Zur Krampfaderbehandlung unerlässlich. — Dünn, porös, hygienisch und unsichtbar beim Tragen. — Per Stück S 12.50, 15.—, 18.— u. 24.—.

LUDWIG Tachezy „Zur Hygiea“,

Museumstr. 22, Mariahilf 2, Andr. Hoferstr. 14

Das Sammeln der

STEINMETZ-BROT-SCHLEIFEN

mit dem Aufdrucke der Innsbrucker Erzeugungsstelle Josef Fischler, Innsbruck, Leopoldstraße 47, dauert fort. Endtermin der Sammlung am 15. Oktober 5 Uhr Nachmittag.

Die Preise, und zwar:

- 1 wunderschönes Porzellan-Speiseservice, 26teilig
- 1 Kuchen-Kompott-Garnitur aus feinem Glase, 14teilig und
- 1 handgemaltes Teeservice für 6 Personen

sind in der Auslage der Firma **Dr. Adolf Hopfer**, Maria-Theresienstraße Nr. 38, zu sehen.

Auch Sie müssen es essen

Hochachtungsvoll

Österr. Steinmetz-Patent-Müllerei,
Erzeugungsstelle Josef Fischler, Innsbruck,
Leopoldstraße Nr. 47, Telefon 1134/4

Bei enormer Auswahl Billigste Preise

Laufteppiche	S 1.70	Manillateppiche	
„ Bouclebindung	4.20	180/280 cm (Gelegenheitspreis)	26.—
„ Boucle	7.60	Neueste Landhausgardinen	
Smyrna imit. 50/100 cm	4.—	lichtecht (Indanthren)	1.80
„ 140/190 cm	21.50	Flaneldecken 125/180 cm	3.90
Wirtschaftsteppiche , 140/190 cm doppelseitig	25.—	Steppdecken	14.—
moderne Dessins		Möbelstoffe 120 cm breit	6.—
dazu passende Vorlagen	S 5.—		

Wachstuch, Linoleum

Teppichhaus Fohringer, Innsbruck

Meranerstrasse 5.

Eiern, belege die Oberfläche mit Butterflöckchen und bade die Speise $\frac{3}{4}$ Stunde. Mit geriebenem Schweizerkäse überstreut, reiche man dazu Bratkartoffeln oder Kartoffelmus.

Philips Radio. Wie gestalte ich meinen Zweiröhrenapparat ohne Umbau und große Kosten in einen leistungsfähigen Lautsprecherempfänger um. Dies geschieht am einfachsten dadurch, daß man das bisher verwendete Endrohr durch eine Philips B 443 ersetzt. Die an der Seite des Sockels befindliche Klemme wird an die Anodenspannung des gleichen Rohres angeschlossen. Wird nun als Eingangstrohr die A 415 und als Bindungsmitglied der Philips N. F. Transformator 4003 verwendet ist der Empfang hochqualitativ und lautstark.

Praktischer Ratgeber.

Praktische Schuhkissen. Aus den gestopften Füßlingen starker wollener Herrenstoden, nähe man durch Einfüllen anderer alter Wolläppchen lange, schmale Kissen, indem man die offenen Ränder einschlägt und überwendlich vernäht. Sie sind zum Austragen von Creme, wie zum Blantreiben der gereinigten Schuhe leichter zu handhaben, wie ein Poliertuch, das man erst zusammenballen muß.

Arbeit erleichterndes Fensterputzen. Bekanntlich müssen die Fenster im Sommer öfter als im Winter von Staub und Regentropfen gereinigt werden, denn die Sonnenstrahlen zeigen nicht nur die innere, sondern auch jede äußere Trübung der Scheiben, die

deren Glanz und Klarheit beeinträchtigen. Dieses öftere Putzen der Fenster kann aber auch dazu beitragen, ihnen einen häßlichen blauen Schimmer oder stumpfe Streifen zu verleihen, wenn man nicht sorgsam vermeidet, sie bei Sonnenschein zu putzen oder noch naß oder feucht von der Sonne bescheinen zu lassen. Ist dieser Fehler aber doch gemacht worden, so weiche man reichlich Brennesseln in Salzwasser ein und reibe damit, die Messeln auf ein Tuch gelegt, die Scheiben gründlich ab; sie werden dann wieder schön klar. Auch alte, blinde Stall- oder Bodenfenster werden, auf gleiche Weise behandelt, wieder glänzend. Ist beim Hausputz Kalk oder Farbe an die Fenster gespritzt, so reibe man die Stellen mit starkem Essig ein, ehe man sie mit Wasser abwäscht. Ölfarbentflecke entferne man durch Abreiben mit einer Kupfermünze oder mit grobem Salz.

Sport und Brille.

Jede Fehlsichtigkeit hat gewisse Beschwerden u. Leistungsminderungen zur Folge, auch wenn sich die Betroffenen ihrer nicht voll bewusst sind. Da bekanntlich 70—80 % der Bevölkerung korrektionsbedürftige Augen hat, befindet sich auch ein großer Teil der Sporttreibenden unter den Brillenbedürftigen. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit auch die Leistung des Auges zur größtmöglichen Höhe zu bringen, das heißt,

Augenfehler vollständig durch Brillengläser zu korrigieren, da ja im Sport die gesamte Leistungsfähigkeit am ausgeprägtesten zur Geltung kommt. Natürlich wird man von der Sportbrille verlangen müssen, daß sie einwandfrei fest und sicher vor den Augen sitzt, damit sie sich bei Körperbewegungen nicht verschiebt oder gar herunterfällt. Die Technik der heute hochgezüchteten Brillenoptik erlaubt es dem Fachmann für jeden das Richtige auszuwählen. Eine kräftige Brille, mit Reit-, Komfort- oder Klub-

bügeln richtiger Länge, kommt hier in Betracht. Die engere Auswahl muß nach den individuellen Bedürfnissen getroffen werden. Es ist noch nicht allgemein bekannt, daß es zum Beispiel eigene Schwimmerbrillen, Schießbrillen, Autobrillen für Kurz- und Weitsichtige, sowohl in weiß, wie auch in farbigem Glas, gibt, welche durch den Fachoptiker **Dr. Adolf Gouffer, Innsbruck**, Maria Theresienstr. 38 angepaßt, dem sporttreibenden Brillenträger eine vollkommene Sehleistung vermittelt.

das mit Terpentin getränkt ist. Der fettige Niederschlag auf die Innenseite der Fenster weicht einer Behandlung mit reichlich Wasser, dem man etwas Spiritus zusetzt, doch auch an den Außenseiten spare man nicht mit Wasser, trockne dann mit einem Fensterleder nach und reibe zuletzt mit zerkrümeltem Zeitungspapier darüber, wodurch sie besonders blank werden.

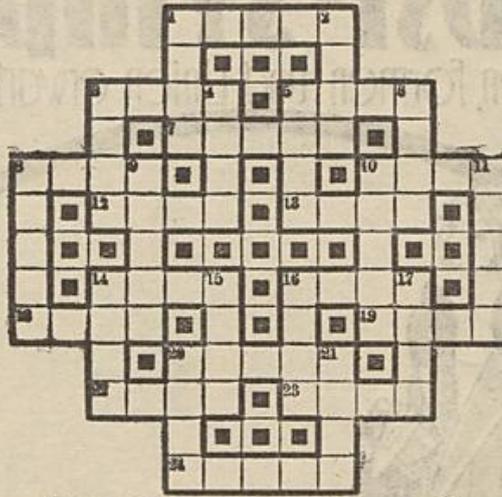
Rhabarber auf einfachste Weise einzumachen. Der geschälte, aber nicht gewaschene Rhabarber wird in kleine Stücke geschnitten, in saubere geschwefelte Flaschen gefüllt, recht dicht geschichtet und mit gebrühten Korken verschlossen und sorgsam verlackt. Bei Gebrauch wird der Rhabarber gewaschen und wie frischer bereitet.

Dreifache sparame Ausnützung der Zitronen. Die in der Küche zur Verwendung kommenden Zitronen können fast restlos ausgenutzt werden, wenn man es sich zur Gewohnheit werden läßt, diese vor dem Gebrauche stets erst dünn mit dem Kartoffelschäler abzuschälen und diese Schalen entweder in der Sonne oder warmen Ofenröhre zu trocknen, um sie als Würze für Suppen oder Soßen zu verwenden. Oder aber wiege diese fein und brüde sie mit Zucker vermischt in Gläser und bewahre sie gutverschlossen, als ebenfalls sehr haltbare, konservierte Dauerwürze für Gebäck aller Art, Süßspeisen, Soßen, Suppen und Limonaden auf. Die ausgepressten Hälften jedoch hebe man auf der Seifenschale auf, um sie nach jedesmaligem Waschen zum Einreiben der Hände zu benutzen, wodurch man eine schneeweiße samtweiche Haut erzielt.

Benutzt die Zimmeröfen als Kühlkränke für Speisen. Die so lange ersehnten warmen Tage sind erschienen und mit ihnen jene für die Hausfrau sorgenvollen Wochen, wo die Butter „vom Keller läuft“, die Milch sauer wird, sowie Fleisch- und Wurstwaren leicht verderben. Diese Gefahren stellen sich in erhöhtem Maße namentlich dort ein, wo die Hausfrau weder eine geeignete Speisekammer oder -schrank, noch einen Eisschrank besitzt, wie dies nur zu häufig bei sogenannten „Notwohnungen“ der Fall ist. In diesen sollte der Zimmerofen zum Kühlhalten verwendet werden, wozu man das gereinigte Feuerungsloch mit Zeitungs- oder Packpapier auslegt, um darin die Lebensmittel, gut verdeckt, aufzubewahren. Stellt man in den Ofenkasten noch eine Schale mit kaltem Wasser und sorgt durch Anlehnen der oberen und unteren Tür für ständigen Durchzug, so wird man stets über feste Butter, unversorbene Milch, frische Fleisch- und Wurstwaren verfügen können. B.

Rätsel-Ecke.

Kreuzwort-Rätsel.



Von oben nach unten: 1. Singvogel, 2. Metallbehälter für Pasten und Cremes, 3. künstlerisches Werk, 4. chinesischer Hasenarbeiter, 5. Anmeldung einer Warensendung, 6. Aufzugsvorrichtung für Personen, 8. künstliche Wasserstraße, 9. Stembild, 10. europäische Hauptstadt, 11. brauner Farbstoff, 14. englischer Dichter, 15. Behälter, 16. Gewürz, 17. Einzelsport, 20. Fluß in Ostpreußen, 21. Sportmannschaft.

Von links nach rechts: 1. Drama von Goethe, 3. Geldinstitut, 5. alttestamentliche Gestalt, 7. scharfe Wegkrümmung, 8. Handelsgewicht, 10. schöner Vogel, 12. Zahlwort, 13. beliebtes Kartenspiel, 14. Familienangehöriger, 16. heiliger Stier, 18. Nebenfluß des Rheins, 19. gepolstertes Möbelstück, 20. Monatsname, 22. Raubtier der russischen Steppe, 23. Getreidespeicher, 24. Wald- und Heidepflanze. Hl.

Gnurr.

Optische Täuschung. „Herr Ober, die Portionen werden immer kleiner.“ „Ausgeschlossen, mein Herr, der Speisesaal ist vergrößert worden!“

Kollegen. Zwei Taximeter fahren an der Ecke mit furchtbarem Krach ineinander. Der eine Chauffeur sagt reuevoll: „Nimm ma det nich iebel, id dachte, 't wär'n Privatwagen.“

Kleine Anzeigen.

Die Aufnahme von kleinen Anzeigen erfolgt bis zu einem Umfang von 3 Zeilen kostenlos, wenn ein Kassazettel, ganz gleich in welcher Höhe, von einer inserierenden Firma mit-eingesendet wird.

Echte Parzer Kanarien

kaufen Sie stets am besten direkt beim Züchter Ernst Leuchmann, Innsbruck, Andreas Hofers-Straße 4, 2. St.

Häuslicher Ratgeber.

Praktische Winke, mitgeteilt durch die Firma Ludwig Tachezy, Museumstraße Nr. 22.

Marmorplatten wie neu herzurichten erfordert Reinigung mit Sodalösung eventuell 1:10 verdünnte Salzsäure und nachher Aufspolierung mit Lapo-Universalpolitur, welche auch für Möbel, Parketten, Leder, Linoleum herrlich zu gebrauchen ist.

Obstflecken an Händen, Kleidern, Wäsche entfernt man am leichtesten mit Weinsäure, welche Gewebe kaum angreift und dem Bleichwasser (Chloralkaliodalösung) jedenfalls vorzuziehen ist.

Gummiwaren zu konservieren, wenn diese längere Zeit nicht gebraucht werden. Vor Sonne schützen, mit Glycerin einreiben, an dunklen trockenem Orte nicht unter 6 Wärmegrade aufbewahren.

Weinlinge. Aus Äpfeln, Birnen und anderen Früchten bereite Weinähnliche Getränke erzeugt sich heute fast jeder Haushalt selbst, da sie nicht nur billig, sondern auch sehr bekömmlich sind. — Weinhefen von denen die bekannteste „Bierka“-Weinhefe heißt und die nötige Anleistung ist alles was man dazu braucht. —

* * *

Oben angeführte Waren sind in jeder Drogerie erhältlich, sicher aber bei Ludwig Tachezy, Museumstraße 22.

KINDERFREUND-ANSTALT, INNSBRUCK

Buchdruck - Kupfertiefdruck - Stein- und Offsetdruck - Plakate und Werbedrucke - Klischees aus der eigenen chemigraphischen Abteilung - Buchbinderei - Modernster Maschinenbetrieb



Saubere und geschmackvolle Ausführung aller Druckaufträge - Spezialität: Sämtliche Drucksorten für Handel und Gewerbe - Mit Entwürfen und Kostenberechnungen stehen wir zur Verfügung

INNRAIN NR. 27—29

TELEPHON NR. 155

Eine Herbst-Symphonie

von Farben, Formen und Linien erwartet Sie meine Damen!



Unsere
**Herbstmoden-
Ausstellung**
ist eröffnet!

und will die Fülle Ihrer be-
rauschenden Neuheiten
vor Ihren entzückten Au-
gen ausbreiten.

Wir haben für jede Börse
vorgesorgt—niemand
wird sagen dürfen, dass
der Preis ihn verhindert
habe, zur neuen Saison
elegant und modern zu sein.

Wir rechnen bestimmt
auch mit Ihrem Besuch!

Ottoman-Mantel	S	45.-
Engl. Tuch-Mantel mit Pelzgarnitur	„	78.-
Ratineè-Mantel mit Pelz-Revers, ganz auf Seide	„	120.-
Woll-Rips-Kleid mit mod. Spitzengarnitur	„	38.-
Celanese-Seidenkleid modernst in allen Farben	„	48.-

Riesen-Auswahl in Backfisch- und Kinderkonfektion - Gross-Lager
in Herrenbekleidung - Damenwäsche - Herrenwäsche - Schuhe

Textilabteilung Allg. Lebensmittelmagazin
Innsbruck, Feldstrasse 1

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd — Garantierte Auflage 15.000 Exemplare

Innsbruck, November 1929.

Fernruf 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

Harmonische Ehe. . . .

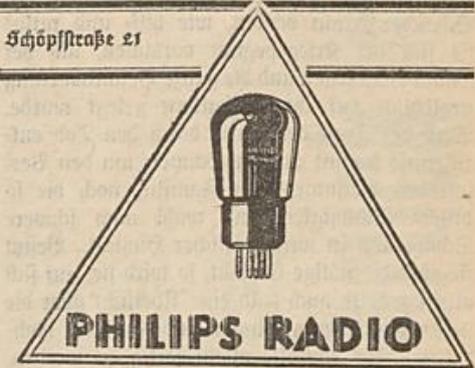
Von H. Schöpf.

Mann und Frau, sie haben den Bund fürs Leben geschlossen, um Glück und Ungemach, Freude und Trauer, Arbeit und Sorge miteinander zu teilen. In diesem gemeinsamen Schaffen und Tragen liegt nicht nur ein großer Teil des Eheglücks beschlossen, sondern auch schwere Anforderungen an beide Eheleute. Denn bei dem engen Zusammenleben, wo jedes auch unter den unbedeutenden Schwächen des anderen Teiles zu leiden hat, muß jene Liebe, die alles hofft und trägt, vorhanden sein, wenn das Glück nicht in die Brüche gehen soll. Das Zusammenleben muß zu einem Zueinanderleben werden, so daß eins das andere versteht wie sein eigenes Ich, so daß dem anderen wehe tun heißt, sich selbst Schmerzen zuzufügen. Und bei beiderseitigem guten Willen kann diese Gemeinschaft der Eheleute eine Tiefe und Innigkeit erlangen, daß die beiderseitigen Gedanken geradezu erraten werden, nicht weil sie die Ehegatten durch langjähriges Zusammenleben gleichsam auswendig gelernt haben, sondern weil sich jedes Mühe gibt, in des anderen Seele zu lesen.

Eheleute sollen die Arbeit miteinander teilen. Das geschieht in vielen Haushalten in der Weise, daß die Frau zugleich die Gehilfin des Mannes in seinem Berufe ist, so daß also der Eintritt in den Ehestand für sie zugleich eine Art Berufswahl bedeutet. Die Frau hat z. B. im Geschäft dem Manne zur Hand zu gehen, in der Landwirtschaft zu helfen und dergleichen.

Ein solches Verhältnis dürfte an beide Teile die höchsten Anforderungen stellen, sind sie doch täglich, fast stündlich aufeinander angewiesen, so daß das ganze gemeinsame Werk leiden muß, wenn eins von beiden versagt. In anderen und zwar in den meisten Haushaltungen, wird die Arbeit in der Weise geteilt, daß jedes sein mehr oder minder abgeschlossenes Arbeitsgebiet hat, in das ihm selten von anderen hineingeredet wird. Der Mann hat seinen Beruf, dem er vielleicht gar außer dem Hause nachgeht, die Frau besorgt das Hauswesen. Bei dieser Art Arbeitsteilung mag es noch eher gehen, wenn die Eheleute mehr nebeneinander als miteinander leben. Eine solche Ehe ist, da die Gatten sich viel weniger sehen und in Meinungsverschiedenheiten geraten können, eigentlich viel leichter zu führen, entbehrt aber auch eines wesentlichen Teils echten Eheglücks, wie es selbstverständlich harmonischem Zusammenarbeiten entspringt. Auch liegt bei völliger Trennung der Arbeitsgebiete die Gefahr nahe, daß sie einander oft nicht verstehen, ihre Tätigkeit gegenseitig nicht würdigen werden, so daß es zu Mißverständnissen und Verstimmungen kommt. Wenn die Arbeit nicht gemeinsam getan werden kann, da sollen doch wenigstens die Sorgen und die Freuden der Einzelarbeit Gemeingut beider sein und beide bereichern und beglücken.

Die Sorgen sollten Eheleute gemeinsam tragen. Die meisten Männer lassen aber ihren



Frauen nur selten Einblick in ihre Berufsarbeit tun. Vielleicht deshalb nicht, weil sie nach dem abgegriffenen Wort, daß die „Frauen lange Haare und kurzen Verstand“ haben, der Gattin kein Verständnis für die kleinsten Geheimnisse ihres Berufes zutrauen; vielleicht auch in der guten Absicht, ihr die Lasten des Berufslebens fernzuhalten und ihr zu ihren häuslichen Sorgen nicht noch andere aufzubürden. Andererseits will auch manche Frau mit den Geschäften des Mannes nicht behelligt sein, sie unterhält sich lieber mit ihm von interessanten Neuigkeiten als von ernstlichen Berufsgeschäften. Der Mann versucht es vielleicht eine Zeitlang, die Frau in seine Interessenssphäre hineinzuziehen, bis er schließlich mühsam dieses Beginnen aufgibt. Noch viel häufiger kommt es vor, daß sich der Mann um die Obliegenheiten und Sorgen der Hausfrau nicht im geringsten kümmert. Sobald ihm die Gattin ihm damit kommt, ist er abgespant und müde, oder hat Wichtigeres vor. Mit Geringschätzung sieht er herab auf den Kleinkram häuslicher Arbeiten, die doch eine Unsumme von Geduld und Eigenheit erfordern. Und doch verdient die Hausfrau nicht bloß ein bißchen Anerkennung, sie benötigt sie auch nach der ganzen Natur des Weibes noch mehr als der Mann. Ach, er läßt sich ja auch gern einmal loben, wenn er auch so tut, als brauche er keinen anderen Lohn, als das Gefühl erfüllter Pflichten. Aber noch wohlher tut der Frau ein wenig Teilnahme und Lob. Muß sie doch beim Mangel an Anerkennung den Teil ihrer Arbeit, den sie über ihre „Pflicht“ hinaus tat, nämlich um es daheim recht traulich und behaglich und lieb zu machen, für verfehlt halten.

In mancher Ehe hat sich schon bitter gerächt, daß eins sich um die Arbeit des anderen so wenig kümmerte. Wie gut wirds für das Hauswesen sein, wenn der Mann bei Erkrankung der Frau nicht völlig rat- und hilflos fremden Leuten überliefert ist, sondern auch ein klein wenig nach dem Rechten sehen kann: Oder wenn auch die Frau ein wenig darüber

Ein Guter Rat!

Eingefendet von A. M., Innsbruck.

Der Mensch lebt nicht um zu essen, sondern isst, um zu leben. — Es gibt gar keinen größeren Unsinn als Unmengen zu vertilgen, nur um des Gaumenreizes willen. Unmäßiges Essen füllt den Bauch auf so unangenehme Art, daß danach jede Arbeitslust aufhört, und nur ein peinliches Gefühl der Überfüllung bleibt, abgesehen von den äußerst unästhetischen Nebenwirkungen wie Aufstoßen, Blähungen und dergleichen. Durch Mäßigkeit im Essen ersparst Du Dir oft den Arzt. Auch Kinder sollen

nicht zu Vielrafen erzogen werden, da dieses dann leicht zur Ungezogenheit wird. Sie sollen schon von Jugend auf mehr auf Qualität als auf Quantität achten lernen und nie so vollgestopft sein, daß sie nicht noch eine Kleinigkeit essen könnten. — Vor den unsinnigen Wettrafen, die schon manchem die Gesundheit oder gar das Leben gekostet haben, kann nicht genug gewarnt werden. Darum Mäßigkeit im Essen! Also merke Dir, Gefäßigkeit ist keine Bier!

Autofahrschule E. Martin
Bankstrasse 1 Innsbruck Telephon 622

Erstklassige praktische und theoretische Ausbildung zu Herren- und Berufs-Fahrern. Sonder-Kurse für Damen.

urteilen kann, was Arbeits- und Hilfskräfte treiben, wenn einmal des Herrn Auge fehlt. Besonders unverantwortlich ist es, wenn der Mann die Frau über die finanzielle Lage des Hauswesens oder des Geschäftes völlig im unklaren läßt. Viele Frauen werden noch mit Schauder daran denken, wie hilf- und ratlos sie sich bei Kriegsbeginn vorkamen, als der Mann eingezogen und die ganze Verantwortung urplötzlich auf ihre Schultern gelegt wurde. Wird der Frau der Gatte durch den Tod entzogen, so kommt zu dem Schmerz um den Verlust des Verforgers der Familie, noch die so bittere Ratlosigkeit und wohl auch schwere Schädigung in wirtschaftlicher Hinsicht. Besitzt sie aber die nötige Einsicht, so wird sie, auf sich allein gestellt, auch bald eine Übersicht über die neuen Aufgaben gewinnen und den Kopf hochhalten. Im Notfalle allein fertig zu werden, darauf muß sie vorbereitet sein.

Zur Besprechung der häuslichen Sorgen eignen sich nun am besten die traulichen Abendstunden, wenn die Tagesarbeit zur Seite gelegt und die Kinder zu Bett gebracht sind. Da plaudert sich so gut über die „Liebe Not“ mit den Kindern, über Pläne zu Neuanschaffungen, über neue Erwerbs- und Nebenerwerbsquellen und was der Sorgen und Erfolge mehr sind. Und ist dieser Stoff gegenseitig besprochen, dann kann der Gatte seiner Frau, die wohl

noch diese oder jene Handarbeit vornehmen möchte, damit „zum Guten der Glanz und Schimmer nicht fehle“, eine erfrischende Stunde bereiten, indem er vorliest oder mit ihr über den Lauf der engeren und weiteren Welt plaudert. Auch die gemeinsame Lektüre der Zeitung ist heute, wo Mann und Frau gleiche staatsbürgerliche Rechte und Pflichten haben, durchaus empfehlenswert und wird dazu beitragen, daß beide zu ähnlicher politischer Überzeugung kommen und sich durchringen. Denn wenn es auch möglich und statthaft ist, daß beide in dieser Beziehung Gegensätze sind, so bleibt es doch wunderbar und ist keineswegs wünschenswert. Manche Frau, die vor der Menge von tausend Kleinigkeiten keine Zeit hat, Geist und Herz neue Anregung zu geben, verkommt förmlich an der Seite des Mannes, dem der Abend vielleicht noch anregende Sitzungen aller Art bringt, während er ihr endlos lang und einsam vorkommt.

Ein unharmonischer Ehestand ist aber nicht nur für die beiden Hauptbeteiligten ein Wehestand, auch die Kinder leiden aufs schwerste darunter. Wie soll es zu einer einheitlichen Erziehung derselben kommen, wenn die Erzieher sich selbst nicht verstehen und verständigen können! Nur bei harmonischen Handinhandgehen der Eltern, wird ihr Segen den Kindern Häuser bauen.

Bekleidungsfehler, die jede Hausfrau beseitigen sollte.

Von Wilhelmine Hädick.

Mit den Fehlern, die wir hier rügen möchten, verhält es sich so, daß es wohl auch nicht eine Frau gibt, die nicht den einen oder andern schon beging und damit ihr Äußeres, ohne daß sie es selbst wußte, beeinträchtigte.

Da ist zunächst der ständig rutschende Achseltträger der gesamten Unterkleidung zu nennen. Immer wieder kam man beobachten, wie bald hier, bald da eine zarte Frauen- oder Mädchenhand in den Ausschnitt des Kleides oder der Bluse fährt, um die hinabgeglittenen Träger wieder an die richtige Stelle zu rücken. Wie leicht ist aber diesem Uebelstand abgeholfen, wenn an der Achselnaht, an ausprobiertester Stelle, einer der käuflichen oder selbstgefertigten Trägerhalter mit Druckknopfschluß befestigt wird und nun mit einem Schlag diesen Uebelstand beseitigt.

Raum minder auffällig und störend an der Kleidung wirkt ein Gürtel, der nur umgelegt und nicht durch seine Seiden- oder Stoffschlingen an der gewünschten Stelle festgehalten wird, oder durch zu große Gürtelschließe beschwert, vorn oft handbreit hinabsinkt und natürlich die Anspannung zwischen Rock und Leibchen sichtbar macht.

In ähnlicher Weise verbeht oder verzerrt eine zu schwere Brosche oder Ziernadel eine duftige Seidenbluse oder ein leichtes Sommerkleid am Halsabschluß. Muß hier unbedingt eine Nadel getragen werden, um auf diese Weise guten Halt zu bekommen, so verwende man eine solche von leichtestem Metall.

Faltig sitzende oder um das Bein sich spiralförmig drehende Strümpfe sind

der sichtbare Beweis für den Gebrauch eines ausgedehnten und schlechten Strumpfhalters und der lose flatternde Schirm mit offenem Stäbchenrand besagt, daß hier das einengende Gummibändchen fehlt, das sämtliche Stäbe fest um den Schirm gruppiert.

Verschieden lange Borderteile eines Mantels ohne sichtbaren Schluß in der Taille verraten, daß hier ein größerer Druckknopf fehlt, der die beiden Borderteile unsichtbar und dabei doch korrekt miteinander vereinigt und den schlechten Sitz eines Hutes könnte seine Besitzerin rasch in das Gegenteil wandeln wenn sie rückwärts, vom Nacken her bis über die Ohren, eine schmale, bleistiftstarke Rolle von braunem oder schwarzem Samt zusammendrehet und hier befestigt, wodurch die große Weite des Hutes verengt würde.

Auch der durchgegriffene Finger an feinen Seiden- oder Trikothandschuhen, sind ein Beweis für die Nachlässigkeit ihrer Besitzerin. Würde diese den neuen Handschuh vor Gebrauch gleich von links in dichten Reihen mit größeren Stichen von passender Knopflochseide durchziehen oder von getragenen Handschuhen, vor allem an den Nagelstellen auf unterlegtem Guttapercha mit heißem Eisen kleine Schutzflecke ausbügeln, dann wäre sie vor derartigen Beschädigungen ihrer Handschuhe sicher und ersparte zudem manche Ausgabe für einen Ersatz derselben.

Schließlich dürfen auch die Schuhe als Verräter großer Nachlässigkeit nicht unerwähnt bleiben. Wie rasch sind dunkle Flecke an hellfarbigen Schuhen durch Überreiben mit Watte

und entrahmter Milch, event. mit etwas Benzin vermischt, entfernt und ein paar völlig entfärbte Schuhe nach vorherigem Reinigen mit 1 Teil Salmiak und 1 Teil Wasser, durch Überpinseln mit Lederfarbe in irgend einem modernen Farbton, wieder aufzufrischen. Die sehr hässlichen Quersalten über den Spann weg, sind gründlich zu beseitigen, wenn der Schuh mit lauem Wasser gründlich abgerieben, dann über gut sitzende Schuhleisten gespannt, getrocknet, ehe er von neuem gecremt oder wie angegeben, neugefärbt wird.

Es sind ja doch eigentlich nur alles kleine Fehler, die zu ihrer Beseitigung nur geringer Mühe bedürfen. Gerade deshalb sollten sie aber auch so rasch wie möglich ausgemerzt werden, denn sie sind es in Wahrheit, die der Persönlichkeit ihren Stempel aufdrücken.

Die Maßwäsche von Seidentrikot-Kleidern und -Blusen.

Wohl die meisten Besitzerinnen von kunstseidenen Trikotkleidern, Blusen, Jacketten und Westen übergeben diese Sachen meist der chemischen Reinigungsanstalt, um sie sachgemäß und auf „neu“ gereinigt wieder zu erhalten. Die dafür notwendige Ausgabe kann sich aber jede nur einigermaßen geschickte Hausfrau ersparen, wenn sie derartige Sachen selbst und zwar auf nassem Wege reinigt. Das so gefürchtete Verdehnen und Ausweiten des empfindlichen Gewebes wird vermieden, wenn sie folgende Punkte beachtet:

1. Dürfen die Seiden-Trikotsachen niemals zum Trocknen aufgehängt werden, sondern müssen in dicke Bade- oder Bettlaken zum Aufhängen der Rasse gewickelt werden, die man öfter durch neue, trockene ersetzt.

2. Drücke man die gewaschenen Sachen zwischen den Händen aus dem Spülwasser und unterlasse jedes Winden und Wringen, da sonst das Gewebe unnötig verzogen wird.

3. Verwende man nur handwarmes Wasser, in dem man auf 1 Eimer 2 Eßlöffel Perfol verquirlt. Die Sachen drücke und stauche man mit den Händen gut durch und vermeide jedes Reiben, da es das Gewebe auftraut. Mehrmals in klarem, handwarmen Wasser mit Essigzusatz (leicht sauer schmeckend) gespült und ausgebrückt, breite man das nasse Stück genau in Form gezogen, resp. gelegt, auf bereitliegendem Tuch aus und wickle das Ganze fest zusammen.

4. Beim Plätten arbeite man mit sog. „leichter“ Hand, d. h. schiebe das Eisen nicht schwer vorwärts, sondern stelle es mehr auf. Säume, Hals- und Armelbündchen müssen vorher vollständig glatt in Form gelegt werden. Um ein Verengen des empfindlichen Gewebes zu verhüten, achte man stets darauf, daß das Eisen nur mäßig heiß ist.

Billiger Räumungsverkauf wegen Lagerverlegung

mit vielen reduzierten Preisen, wofür einige Beispiele:

Karlsbader Porzellan:

Teller, tief, glatt oder flach, weiß	S	—	60
Teller, Dessert, weiß	S	—	40
Teller, gerippt, stark, tief, 23 cm	nur S	—	90
5 Porzellanschüsseln, 1 Satz, 13 bis 27 cm	nur S	—	5
Kaffeeschalen, ganz stark, mit Untertasse	S	—	80
Tortenteller, weiß, 33 cm	S	—	2
Tortenteller, weiß, 30 cm	S	—	1.60
Kuchen- und Obstgarnituren mit Blumen oder Obstdekoren in Riesenauswahl, 7teilig	S	—	5
Zuckerdose, weiß und bunt, 6personig	von S	—	1.40
Tassen mit Untertassen, bunte, reizende Dekore	von S	—	80
Einzelne Untertassen, weiß	nur S	—	20

Prima Steingut, wunderhübsche, handgemalte Bauernmalerei:

Blumen auf Geschirr ist modern!

Teller, tief oder flach	nur	80 g
Teller, Dessert	nur	60 g
Küchengerätnisse, 1 großen, 6 kleine Teller	550 g	
Brotkörbe (das Appetitlichste auf dem Tisch)	180 g	
Milchtöpfe, 1 1/2 Liter	120 g	
Milchtöpfe, 1/2 Liter	80 g	
Zuckerdosen	90 g	
Butterdosen	150 g	
6 Fleischteller, hübsche Dekore	zusammen nur	240 g
Schüsselsätze, 6teilig, in reicher Auswahl, bunt	nur	385 g
Tassen mit Untertassen, bunt, große Form, schöne Dekore	75 g	
Milchkannen, bunte Dekore, 1 1/4 Liter	nur	180 g
Milchkannen, bunte Dekore, 3/4 Liter	nur	130 g

10% Rabatt auf unser prima Emailgeschirr, auf unser prima Aluminiumgeschirr

Töpfe, Kasserollen, Bratpfannen, Milchpfannen, Schüsseln, Kaffeekocher, Schöpfer, Schäume, Milchtraggannen, Kaffeemaschinen, Waschbecken, Wassereimer, Arbeitertröpfe usw.

5% Rabatt auf Porzellan, Glas, Steingut, Tonwaren, Haus- und Küchengeräte, Messing-, Eisen- und Blechwaren, Holzstoff-Eimer, -Schaffeln, Tablett, Bierträger, prima Stahl-Kochgeschirr, ganz schweres Hotel-Aluminium, schweres Emailgeschirr, alle Sorten Hotel-Küchenmaschinen, -Silberwaren und -Bestecke, rostfreie Bestecke, Gießkannen, Waschmaschinen, sowie sämtliches Waschgeschirr (Waschtöpfe, Schaffeln, Eimer), verzinkt, prima Waschgerätnisse, billig und viele andere Artikel.

25% vergüten wir ab heute für jedes Stück Emailgeschirr, das innerhalb vier Wochen beim Kochen ausspringen sollte.

Keramik, Kiebachgasse 8, Innsbruck

Hausnummer beachten!

Glas:

Flaschen, verschiedene Formen	1/4 l	1/2 l
(für Wirte besonders empfehlenswert, da die Flaschen geeicht sind)	von S	—
Krüge	von S	—
Bier- oder Weinkrüge, elegante Fassung, 1 l	—	S 1.50
Aschenbecher in allen mögl. hübsch. Mustern von 40 g an	S 3	—
Schöne, geschliffene Weinkelche dazu	S 1.50	
Schöne, geschliffene Bierbecher dazu	S 1.90	
Keine Schliffimitation, sondern echter Schliff		
Bierbecher mit Schliff	von	50 g an

Auf die feinen, neuen Schliffsachen 10% Rabatt.

Aufsätze, Preßglas, schöne Muster	von	75 g an
Likörkelche	von	40 g an
Einstiegläser, 1/2 l	nur	15 g
Salz- und Pfefferbehälter	nur	10 g
Bierbecher, optisches Glas	nur	20 g
Schüsseln, 12 cm	nur	40 g
Schüsseln, 14 cm	von	24 g an
Schüsseln, 18 cm	von	30 g an
Schüsselsätze, 5teilig, reizende Muster	von	70 g an
Zuckerstreuer mit Porzellankappe, also nichts ansetzend	S	3.90
		50 g

Auf alle anderen Sachen Rabatt!

Diverses

Tortenplatten m. Nickel, hübsch. Dekore	von S	3.50 an
groß, oval, große Auswahl in gedieg. u. reizenden Mustern, lackiert	von S	1.90 an
stern, lackiert	von S	2.40 an
gef., rund m. Nickel	von S	1.90 an
oval mit Nickelrand	von S	—
Teesbe mit Stiel und zum Auflegen von nur	S	—
Kartoffelschäler, sehr starke Ausführung	S	—
Besteckkörbechen aus Draht	von S	1.70 an
Staubschäufeln, lackiert	von S	—
Tortenformen (Springformen), Ia Weißblech, 26 cm	nur S	2.60
in allen Größen lagernd		

Thermosotflaschen, 1/2 Liter. Wir garantieren nur S 2.40

Eßöffel, verchromt	nur S	1.80
Kaffeelöffel, verchromt	nur S	—
Fleischmaschinen, Ia Standardwerk, Nr. 5	S	6.45
Kaffeemühlen, Blechgeh., in versch. Größen von S	3.30 an	
Kaffeemühlen, Holzgeh., in versch. Größen von S	4.70 an	
Wandkaffeemühlen	von S	7. — an

Für den Winter sind die Kohleneimer, Salonkübeln, Kohlenschaufeln, Warmlaschen eingetroffen.

Billigst: Verzinkte Waschgeschirre, Waschmaschinen, Gießemail, Holzware, Alpaka, A. S. rostfreie Bestecke, Eisen, Messing, Aluminium.

Prima Berndorfer Alpaka-Kaffeelöffel nur St. 55 g, Kasette mit 6 St. nur S 6. —

Feinste Schiffschiffe, Likör, Dessert, Rot- und Weißwein, Champagner mit 15% Rabatt!

Vasen (Porzellan), echt Kobalt u. Mattgold, für Liebhaber! (keine Imitation) . . . von S 6. — an Vasen, Kristallglas, tief reduziert (v. S 35. — auf S 27. —)

Vasen, handgemalt (Steingut) . . . von S 3. — an Vasen, handgemalt (Porzellan) . . . von S 5. — an Schmuckdosen, Puderbüchsen in reicher, eleganter Auswahl

Parfümzerstäuber . . . von S 2. — an Wandteller, Kunstkeramik, statt S 7. — nur S 4.50 Bier- und Weinservice, handgemalt Teekessel (Samovar), tief reduziert

Die Mode von Heute.

Die jetzt hochmodernen Samtkleider zweckmäßig zu behandeln.

Von Elisa Müller.

Sowohl Samt-Nachmittags- wie Abendkleider und -Mäntel, sind zur Zeit hochmodern und dadurch bei der Frauenwelt sehr beliebt. Sie behalten jedoch nur dann ihr gutes Aussehen, wenn sie auch sachgemäß behandelt werden. Es wäre z. B. verfehlt, staubige Samtkleidungsstücke mit einer gewöhnlichen Kleiderbürste vom Staub zu befreien. Ist dazu keine Samtbürste vorhanden, die nur zu diesem Zwecke dient, dann sollte nur ein weicher Bausch von gebrauchter Gaze zum Abreiben verwendet werden. Nach Gebrauch wieder ausgewaschen, halte man es immer völlig staubfrei. Da Samt immer mit dem Strich nach oben verarbeitet wird, sollte er immer von oben nach unten, also gegen den Strich gereinigt werden. Unvermeidliche Druckstellen, durch Sitzen oder Reiben der Ärmel am Rock oder den Ellbogen entstanden, sollten sofort nach Entstehen durch Überreiben mit schmalen heißgemachtem Sandsäckchen, über das man ebenfalls Gaze breitet, entfernt werden. Ein stets mitgeführtes Samttuch, auf den Sitz gebreitet, auf dem sich die Trägerin eines Samtkleides niederläßt, verhütet zudem das Entstehen großer Druckflächen, da sich die feinen Samtteilchen gegenseitig wieder aufrauen.

Dunkler Samt, der mit Wäsche oder gebrauchtem Leinen in Berührung kam, erscheint dann bekanntlich wie mit feinem Puder überstäubt. Dieser ist durch Überreiben mit ganz magerer Speckschwarte oder einem in Petroleum ausgedrückten Samtstück wieder zu entfernen, doch muß das Kleid in letzterem Falle einige Zeit der freien Luft ausgesetzt werden. Auch graue oder schwarze Stellen an schwarzem Samt, so vor allem Samtkragen an Herren-Überziehern, kann man durch Abreiben mit feuchtem Petroleum-Samtstück farbig wieder auffrischt. Endlich kann stark vertragener Samt durch Aufdämpfen über dem Rohr des Teekessels oder über einen engen, aber hohen Topf straff gespannt. Dazu gehören aber dann zwei Personen, die ihn halten und eine dritte, die mit feiner Haarbürste während des Durchdampfens die gedrückte Stelle so lange stupft, bis alle niedergelegten Härchen aufgerichtet sind. Schließlich ist es auch manchmal notwendig, völlig weichgewordenen Samt wieder neu zu steifen. Dazu löse man 1 gestrichenen Eßlöffel Gummi-arabicum, den man zwischen ein Tuch gelegt, mit dem Hammer zerklöpft, 24 Stunden in ½ Liter kaltem Wasser auf und überreibe nun den schlaff gewordenen Samt von links, strichweise gleichmäßig mit dieser, in die man eine saubere Bürste tauchte und ausspritzte.

Eine Mode-Neuheit, die viel Beifall finden wird.... Wohl jede sparsam rechnende Frau hat schon in ihrem Besitz ein Kleid gehabt, dessen Rock und Leibchen verschiedener Webart und Farbe waren. Namentlich in jenen Jahren, wo es nur unter Schwierigkeiten möglich war,

ein Stück Stoff zur Ergänzung oder Modernisierung eines getragenen Kleides aufstreifen zu können, spielten diese Art Kleider eine äußerst wichtige Rolle und wurden von der Mode stark propagiert. Nun scheint sich diese wieder auf die äußerst gefälligen Wirkungen besonnen zu haben, die die Frauenwelt mit diesen Zusammenstellungen erzielte, denn eine ganze Reihe ihrer neuesten Schöpfungen von Vormittags-, Nachmittags-, Berufs- und Sportkleidern ist wieder aus zwei verschiedenen Farben und gemusterten Stoffen zusammengesetzt. Die Vorliebe der Mode für zackige Garnitureile oder Abschlüsse, von Falten, Blenden oder Besäßen, ermöglicht es, äußerste Vielseitigkeit bei dieser Verarbeitung zu erreichen, sei es, daß das Leibchen dem Rock mit spitzen Zaden oder Eden aufgesteppt wird, sei es, daß dieser mit ähnlichen Garnitureilen bis hoch hinauf auf das Leibchen ragt, was meistens vorn und im Rücken der Fall ist. Werden diese immer wirkungsvollen Garnituren noch mit zierlichen Knöpfen besetzt, die die Mode an diesen Kleidern geradezu vorschreibt, dann ist die Wirkung immer eine sehr ansprechende und das betreffende Modell äußerst kleidsam und effektiv in der Gesamtwirkung. S. v. Stetten.

Der Gürtelrock ist wieder modern! Er stellt tatsächlich einen neuen Typ unter allen Kostümrocken dar. Eigentlich mußte ja mit seinem Erscheinen gerechnet werden, seit die Mode die Gürtellinie mehr und mehr nach oben verschob. Mit dieser Neigung mußte sich auch die Bluse in ihrer Grundform mehr und mehr verändern und schließlich auch wieder einmal an jene Stelle mit ihrem unteren Rand zurücktreten, wo wir sie früher zu tragen gewohnt waren: unter dem Rock und dessen angearbeiteten oder einem Extragürtel. Nun, der neue Kostümrock oder besser Blusenrock, zeigt sich in äußerst geschmackvoller Verarbeitung seines oberen Randes. Originelle Sattelpassen, an varierten Röcken schräg, an gestreiften schräg und quer verarbeitet, vereinzelt mit Knöpfen an ihren runden Bogen oder spitzen Zaden gehalten, bilden sowohl eine Hüftengarnitur des Rockes, wie Gürtelabschluß. Unterlegte, tiefe seitliche Gehalten oder nur vorn angeschnittene, mäßig weite Glockenfalten, tragen ein weiteres zum völlig veränderten Gepräge dieses neuen Kostümrockes bei. Auch ein Modell dieser Art, mit vorn rechts und links schräg eingesehten, farbig abstechend papelierten Taschen, mit kurzem Reißverschluß und Seidenquästchen an dessen Ende, ist als sehr gefällige Neuheit zu erwähnen, zumal er die Sportlerin, wie die berufstätige Frau, vom ständigen Mitführen einer Handtasche befreit. S. v. St.

Die neuesten Abendschuhe für den Winter. Daß es immer noch Neues auf dem Gebiete der Fußbekleidung geben kann, zeigen die letzten Neuheiten, die Frau Mode gleichsam als Überleitung vom Hochsommer zum Herbst herabbrachte. In überaus vielgestaltiger Weise sind an diesen Abendshuhen Perforierungen, farbig

unterlegte Ausschnitte, ein ganzes Netzwerk strahlenartig sich ausbreitender Riemchen und Bearbeitungen mehrerer farbiger Lederarten zum Besetzen sowohl an Pumps-, wie an Spangenschuhen zu bewundern. Der Absatz scheint immer höher zu werden, wie die Knöchelsperre immer schmaler. Dabei ist sie vielfach noch mit kaum strohhalmbreiten, abstechemdem Lederpaspel geschmückt und stellt so ein Stück Qualitätsarbeit dar, für die die geforderten Preise viel zu mäßig erscheinen. Nach einer Forderung der Mode, soll diese Farbenfrische am neuesten Schuh, wenigstens mit einem ihrer Farbtöne, mit dem Kleid harmonieren, zu dem er getragen wird. Am Abend-Dachshuh vermittelt diese Übereinstimmung reizvolle Blüteninfraktionen oder geometrisch-strenge Motive, aus mehrfarbigem Leder geschmackvoll zusammengesetzt. S. v. St.

Neue Ärmelformen am Winterkleid. Nach der langen, ärmellosen Zeit, die Frau Mode für diesen Sommer propagierte, scheint sie für den Winter ihr Interesse den Ärmeln ganz besonders zuwenden zu wollen. Konnten wir die Tellermanschette, rund oder zipflig gehalten, schon in einmaliger Ausführung am vereinzelt, weiten, duftigen und faltenreichen Nachmittags-Tanzkleide bewundern, so wird sie vielfach zwei- bis dreifach, verschiedenfarbig abgetönt, am Winterkleid getragen. Nicht minder originell zeigt sich eine weite, abstehende Fechtmanschette aus Rippen, hochgenähten Schrägstreifen oder Chenille, dachziegelartig durchbrochen hergestellt, und durch einen ebensolchen Kragen ergänzt, ein sehr gefälliger, leider aber auch rasch vergänglicher Schmuck. Einem anderen engen Ärmel, knapp und faltenlos aufliegend, die Schulter umschließend, ist eine lange, nach hinten sehr spitz auslaufende Manschette angeknüpft, die ebenfalls an manchen Modellen durch ein oder zwei andersfarbige, bleistiftbreite hervorstulpende, feine Seidenmanschetten ergänzt wird. Neu ist ferner ein Ärmel von engem Schnitt, dem aus der hinteren Naht entweder ein dichtes, feines Fächerplüsch oder ein dicht, mit schmalen Fällbälgen aus weicher Seide im Ton des Kleides gefertigter Garnitureil entquillt. Auch kräftige, farbige Untersütterungen einer bis zum Ellbogen reichenden, treffenbesetzten Gloche, bringen eine originelle Note in manches Herbstmodell. Streng puritanisch mutet ein anderer Ärmel in einem originellen Prinzesskleid an, der an der hinteren Naht mit Druckknöpfen geschlossen, die untere Hälfte des Armes eng umspannt und als einzigen Schmuck an der hinteren Naht eine dichte Reihe flacher, matter oder glänzender, farbig abstechender Kugeln zeigt. Neu ist ferner ein großer, weiter Flügelärmel am eleganten Abendkleid, der aber mehr einem pelerinenartigen Garnitureil dieses Kleides gleicht, und den vollständig entblößten Arm nur von hinten her zu umrahmen scheint. S. v. St.

Reiten. „Water, gestern im Zirkus hat eine Frau Kunststücke auf dem Pferd gemacht — sie saß bald auf dem Hals, bald beinahe auf dem Schwanz! Wunderbar!“ „So habe ich schon beim ersten Mal geritten.“

Kohleneimer, Koksfüller rund und eckig, **billig**

Salon-Kohleneimer mit Einsatz von S 16.— an (feine Dekore, grosse Auswahl)

Kohlenschaufeln, Feuerhacken, stark, von S 1.— an

Thermosotflaschen, 1/2 Liter, mit Garantie, nur S **2.40**

Wärmeflaschen, verzinnt, Leibwärmer aus Weissblech, sowie alle anderen Haus- und Küchen-Geräte, wie Eisenpfannen, Messingwaren, verzinkte Waschggeschirre, Küchenwagen, Küchenmesser und Bestecke in Alpaka, rostfrei und Silber billigst, Keks- und Krapfen-Ausstecher, Ofenvorsetzer usw.

Keramik, Kiebachgasse 8, Innsbruck

Gesundheitspflege.

Skrofulöse Kinder. Der Skrofulöse wird von Seiten der Mütter vielfach nicht die ernste Beachtung geschenkt, die sie erfordert. Handelt es sich doch bei ihr nicht nur um einen vorübergehenden Krankheitszustand, wie sie meinen, sondern um eine Disposition zur Tuberkulose.

Skrofulöse Kinder sind schwache Kinder. Das Hauptaugenmerk bei ihrer Behandlung muß deshalb in erster Linie auf Kräftigung des gesamten Organismus hinczielen. Diese wird erreicht durch ausgedehnte Körperpflege und sorgsam zusammengestellte Diät. Die Körperpflege selbst muß in täglichen Abreibungen und öfteren Solbädern bestehen. Die erleren befähigen die Haut zu ausgedehnter Ausdünstung, die letzteren üben einen wohltätigen Reiz auf den Körper aus und tragen zu seiner Kräftigung bei. Die Diät soll Fleisch ausschließen, dafür kühlende und leicht verdauliche Speisen als da sind: Salate, Milch- und Reis Speisen, Möhren, Kartoffeln, Haferspeisen und Obst,

vor allen Dingen im gekochten Zustand, umfassen. Um die Brust zu weiten und Tiefatmung zu ermöglichen, sollten weiter entsprechende Turnübungen ausgeführt werden. Eine ganze Reihe gymnastischer Übungen sollte sich die Mutter vom Arzt vorschreiben lassen, im Notfall gibt auch einschlägige Literatur mit diversen Abbildungen, Anleitung zur Ausführung dieser Leibesübungen. D. S.

Kinder, die zur Reizbarkeit neigen. Ganz verkehrt ist es, ihre Reizbarkeit, die sich oft zum Trost und Widerstand steigert, durch Schelten und gewaltsames Brechen dieses Trostes mit Schlägen zu beseitigen. Gerade reizbaren Kindern gegenüber ist besondere Sanftheit, Ruhe und liebevoller Zuspruch am Plage. Wo die Mutter nicht dazu fähig ist, da ist es besser, sie nimmt gar keine Notiz von seinem Zustande, sondern sucht es auf irgendeine Weise unauffällig abzulenken. Kleine Beschäftigungen, die scheinbar ausgeführt werden müssen, wie

Knöpfe sortieren, Wollknäule ordnen, welke Blätter an den Blumen entfernen u. ä. lenken die Kinder in gewünschter Weise ab und besänftigen ihr gereiztes Gemüt. Je mehr Ruhe und sanften Gleichmut die Mutter in solchen Fällen aufbringen kann, umso schneller glätten sich die Wogen im gereizten Gemüt ihres Kindes. Eva König.

Ein gutes Hausmittel bei Husten und Erkältung. Dieses ist Leinsamentee, den man wie folgt bereitet: 1 Eßlöffel Leinsamen wird in 1/2 Liter Wasser gerührt und langsam zum Kochen gebracht, bis eine gallertartige Masse entsteht. In diese mische man den Saft 1 Zitrone und füge 6 Stücke Zucker oder die gleiche Menge Kandis bei. Der gallertartige Zustand verschwindet nach der Zitronensäure. Recht warm morgens, mittags und abends je 1 Tasse davon 1/2 Stunde vor den Mahlzeiten getrunken, bringt den quälenden Husten sehr bald zum Schwinden.

Wie man Rizinusöl am besten einnimmt. So heilsam diese Arznei ist, so widerwillig wird sie meist eingenommen. Da man das Öl nur schmeckt, wenn es mit der Zungenspiße

Telephon



Nr. 1285

Dort bestellen Sie Ihr Brennmaterial!

Sie werden gut und rasch bedient werden!



J. Kritzinger

Holz, Kohlen, Koks und Sägespäne

Defreggerstr.

Nr. 29 (Pradl)

Vertretung der Phantom-Dauerbrandöfen

in Berührung kommt, so gieße man es, gut angewärmt, in einen auf der Unterseite trockenen Eßlöffel tief in den Mund des Patienten.

Diese Methode bewährt sich nach den Erfahrungen vieler Ärzte sehr gut.

Was die Hausfrau beim Einkauf bei der Verwendung von Gewürzen beachten muß.

Von Erna Huber.

Was wäre das leckerste Gericht von köstlichem Aussehen ohne einen würzigen Geschmack? Dieser ist ohne die geeigneten Würzstoffe nicht zu erreichen und wäre auch die Hausfrau oder Köchin sonst eine unerreichte Meisterin ihres Faches. Um diese Gewürze aber auch zweckmäßig zu verwenden, muß sie wissen, wie sie beschaffen sein müssen, um nach Wunsch zu würzen.

Obenan unter allen Speisewürzen steht unzweifelhaft das Salz. Eine völlig ungesalzene Speise würde unser Gaumen als fad und ungenießbar ablehnen. Die Hausfrau sollte stets nur das milbernde Siedesalz zum Kochen verwenden und das angebotene Steinsalz ablehnen und nur mäßigen Gebrauch davon machen, da jedes zuviel den Geschmack beeinträchtigt und den Körper schädigt.

Außerordentlich starke Verwendung beim Kochen findet auch der Essig. Handelt es sich um reinen Weinessig, der 6—8% reine Essigsäure enthält, so ist gegen seinen Gebrauch nur einzuwenden, daß die Speisen nicht zu stark gesäuert werden, da der Essig als sog. „Bluträuber“ gilt, also die Zahl der roten Blutkörperchen mindert. Vielfach ist er aber verfälscht und schadet mit seiner Schärfe den Schleimhäuten ebenso, wie dem Darm und Magen. Wo kein einwandfreier Wein- oder Bieressig erhältlich ist, da sollte lieber aufgelöste, kristallisierte Zitronensäure verwendet werden, an deren milderen Geschmack man sich bald gewöhnt, gegen deren Zuträglichkeit aber nichts einzuwenden ist.

Der viel verwendete Kümmel unterliegt keiner Fälschung, sollte aber nach dem Kauf gewaschen und auf Tüchern getrocknet werden, da er manchmal recht staubig ist.

Senf (Wostrich) zu Soßen zum Kochfleisch, Röst- und Siedewürstchen als scharfe Würze beliebt, ist je nach den Zusätzen mehr oder weniger kräftig im Geschmack. Als schärfster Tafelsenf gilt der sog. englische. Verfälschungen sind nur selten zu finden und verraten sich gleich durch den Geschmack.

Pfeffer als Würze verwendet, sollte nur immer in kleinsten Dosen verbraucht, der weiße dem schwarzen und die Pfefferkörner dem gemahleneu vorgezogen werden, da dieser sehr oft und meist recht ausgiebig verfälscht wird. Während man Paprika- und Cayennepfeffer den Speisen zusetzt, um ihn mitkochen zu lassen, würze man mit dem weißen Pfeffer diese erst zuletzt in geringer Weise, da er sonst vorchmedt und den Eigengeschmack beeinträchtigt.

Nelken sind ein ganz besonders scharfes Gewürz, das nur in kleinsten Mengen verwendet werden sollte. Verfälschungen sind hier selten, aber vielfach werden alte, verlagerte

und darum fast geschmacklose den frisch geernteten beigelegt. Man findet diese Beimischung rasch, denn einwandfreie Nelken haben eine gleichmäßige rötliche Farbe, lassen sich leicht brechen und sind raschdürr.

Zimt, die feine Speisen-, Soßen- und Kuchenwürze, sollte nur immer in besten Sorten gekauft werden. Wenn irgend möglich, sollte man den feinen Stangenzimt den Vorzug geben, zumal er nur wenig teurer wie die gröbere Sorte ist. Seine Güte zeigt sich in dünnen, feinschlackigen Röhren, einer hellgelben, gleichmäßigen Farbe und in einem feinen, milden Artgeschmack. Ceylonzimt gilt als die beste Sorte.

**

Feine Tomatenauce. Die Früchte werden zerhackt in Butter gedünstet, durch ein Sieb gestrichen und mit Salz, Pfeffer, Gewürzkörnern und erbsengroßen Lorbeerblatt zum Kochen gebracht, mit einer hellen Mehlschwitze noch 15 Minuten gekocht und dann mit Zitronensaft, Salz, 1 Messerspitze Zucker und 1 Teelöffel frischer Butter abgeschmeckt. E.

Buttersenf (zu kaltem Fleisch oder Fisch). 3 Eßlöffel Senf, zwei hartgekochte Eigelb, etwas Salz und Pfeffer, werden mit $\frac{1}{4}$ Pfund Butter vermischt und in eine Form gedrückt, zu kaltem Fleisch gereicht.

Schokoladen-Punsch. 200 Gramm feingeriebene Blockschokolade setze man mit $\frac{1}{2}$ Liter Wasser und einem Stückchen Vanille zum Kochen auf. Inzwischen verquirlt man 3—4 Eigelb mit $\frac{1}{4}$ Liter Moselwein, füge diese Mischung der kochenden Schokolade bei, ziehe vom Feuer und füge zuletzt den steifen Schnee der Eiweiße darunter, um den Schokoladenpunsch in schlanken Gläsern recht heiß zu servieren.

Champignonauce. 1 eigroße, würfelig geschnittene Zwiebel dünste man mit 1 Eßlöffel Butter und 1 Eßlöffel Mehl hellgelb, füge 1 Tasse kochendes Wasser, sowie etwas Estragon, 1 fingerlange Möhre, 1 kleine Petersilienwurzel und 4 Pfefferkörner bei. Wenn die Wurzeln weich sind, treibe man das Ganze durch ein Haarsieb, schmecke die Sauce mit Salz, Zitronensaft und nußgroß Butter ab und füge zuletzt 4 Eßlöffel in Scheibchen geschnittene frische Champignons bei, die man nochmals darin mit durchdünsten läßt. M.

Rußauce für Kartoffel-, Griech- und Semmelknödel. $\frac{1}{4}$ Kilo Pflaumenmuß verquirlt man mit $\frac{1}{2}$ Liter Wasser und setze es mit 1 Stückchen Zitronenschale und etwas Stangenzimt zum Kochen auf, verdicke mit 1 Teelöffel Kartoffelmehl, entferne das Gewürz und schmecke die Sauce mit 1 Eßlöffel Süßholzwurzel und 1 Teelöffel frischer Butter ab.

Feines Quitten-Gelee. Halbreife Apfel- oder Birnquitten abgerieben und abgewaschen, schneide man auf und lasse sie mit kaltem Wasser bedeckt, über Nacht stehen. Am nächsten Tage weichgekocht, lasse man den Saft ablaufen und 15 Minuten kochen. Füge dann Zucker bei und zwar auf je 1 Pfund Saft $\frac{1}{2}$ Kilo Zucker und lasse das Ganze solange kochen, bis eine Probe den richtigen Geleestand ergibt. In saubere Gläser gefüllt, ist das Gelee von honiggelber Farbe und köstlichem Geschmack.

Feine, billige Geburtstags-Torte. Zutaten: 280 Gramm Mehl, 240 Gramm Butter oder Margarine, 3 gehäufte Eßlöffel Zucker, etwas Vanille. Die Butter rühre man mit dem Zucker 30 Minuten, füge dann die Hälfte des Mehls bei, gebe das übrige Mehl auf ein Brett und den Teig darauf, wirke ihn gut durch und teile ihn in 4 Teile. Jede jeden in einer Tortenform (nicht ausgemangelt, sondern nur eingedrückt) bei Mittelhitze und verseehe die Böden mit folgender Fülle: 70 Gramm Marillen-Marmelade, 50 Gramm Zucker verrühre man gut und mische den Schnee von 3—4 Eiweiß darunter. Die obere Seite der zusammengefesten Tortenböden garniere man mit Schnee oder überziehe sie mit einer Schokoladeglasure.

Fleischgefüllte Tomaten. Ausgehöhlte, große Tomaten fülle man mit einer Mischung von gehacktem Schweine- und Rindfleisch zu gleichen Teilen, das man mit 1 Ei, Salz, Pfeffer und Kümmel nach Geschmack würzte, lege die abgehackten Deckel darauf, die man kreuzweise darauf festbindet, stelle sie in einem Tiegel nebeneinander, dünste sie mit Butter, füge das ausgehöhlte Tomatenmark bei und event. noch etwas Wasser. Die ausgekochte Soße verdicke man mit wenig Kartoffelmehl.

Tomaten-Pfannengemüse (fleischlos). In großer Pfanne brate man reichlich $\frac{1}{2}$ Pfd. würfelig geschnittenen Speck mit 1 großen, eben solchen Zwiebel braun, füge $1\frac{1}{2}$ —2 Pfd. in Würfel geschnittene Tomaten bei und dünste unter ständigem Wenden das Ganze weich. Streue 1 Teelöffel feingewiegte Petersilie darüber und schmecke das Gemüse mit Salz, wenig Pfeffer und etwas frischer Butter, sowie Zitronensaft pikant ab.

Gebackene Tomatenscheiben. Dazu wähle man große, kernlose Tomaten, schneide sie in fingerdicke Scheiben, bestreue sie mit Salz und Pfeffer und beträufle sie mit Zitronensaft. In Ei und geriebener Semmel gemendet, brate man sie vorsichtig in Butter von beiden Seiten goldgelb und serviere sie als „falsche Schnitzel“ zu Kartoffelsalat oder dicken Reis.

Feine Himbertorte. Zutaten zum Mürbteig: 325 Gramm Mehl, 200 Gramm Margarine oder Butter, 80 Gramm Zucker, 1—2 Eier, wenig Salz. Sämtliche Zutaten verarbeite man zum Mürbteig, den man 1—2 Stunden kühl stellt. Bei Mittelhitze lichtbraune Tortenböden gebacken, belege man diese ausgekühlt mit reichlich eingezuckerten, rohen Himbeeren, worauf man Himbeerjast, mit Gelatine verflücht, kurz vor dem Erstarren über die Himbeeren gießt.

Für die Hausfrau.

Sind eure Öfen in Ordnung? Die kühler werdenden Herbsttage lassen uns an den Winter mit seinen Heizungsorgen denken. Dabei sollte als notwendigste Arbeit das Vorrichten der Zimmeröfen für die neue Heizperiode erledigt werden. Da sind z. B. verstopfte Öfen vom Fachmann zu kehren. Ferner sind durchgebrannte Feuerungsroste durch neue zu ersetzen. Auch untersuche man die Feuerungs- und Aschentür auf ihre „Dichtigkeit“. Ist nämlich beim Brennen das Feuer sichtbar, so sind die Zwischenräume mit Eisenkitt zu verstreichen, ebenso event. Fugen zwischen den Rasteln. Schadhafte Aschenkästen kann man bei kleinen Schäden durch Glaserkitt in ihrer Haltbarkeit verlängern. Ratjam ist es auch, für jeden Ofen einen Duplikat-Aschenkasten zu beschaffen, der nach genauen Maßen gearbeitet, wechselweise, einen Tag um den anderen, in den Ofen geschoben wird und so das Danebenfallen von Asche bei übervollen Kästen und dadurch notwendiges Ausschäufeln derselben und damit unvermeidlichen Staub verhütet.

Das Fleckigwerden der Hände beim Obst- und Gemüseputzen zu vermeiden. Namentlich beim Schälen von Äpfeln, Birnen, Möhren usw. erhält man braun- oder schwarzfleckige Hände, da die Fruchtsäure mit dem Messer Stahl eine chemische Verbindung eingeht, die die Spuren auf den Händen hinterläßt. Reibt man jedoch die Hände vor dem Zuputzen mit einer Speckschwarte ein, so ist die Haut gegen die Säuren isoliert und bleibt unverändert weiß.

Wohin mit dem Kohlenabfall? Bei der Eindeckung mit „Winterkohlen“, die der vorzorgende Hausvater meist schon zu Sommerpreisen unter Dach und Fach hat bringen lassen, fällt immer ein mehr oder weniger großer Prozentsatz Kohlengrus ab. Da dieser nun wegen Feuergefahr nicht der Aschengrube einverleibt werden darf, so bleibt er oft jahrelang im Keller liegen, denn die wenigsten Hausfrauen wissen, daß dieser ein wunderbares Brennmaterial abgibt, wenn er in Tüten gefüllt, auf die Glut gelegt wird. Wird der Ofen dann zugeschraubt, so glimmt nach und nach der Kohlenstaub durch und vermehrt die Heizkraft. Wo man eine derartige „Kohlentüte“ verbrennt, kann man einen Stein weniger nehmen. Aus diesem Grunde sollte jede Hausfrau die erhaltenen Tüten sammeln und gefüllt im Kohlenkasten zum jeweiligen Verbrauch aufbewahren. Wenn Mangel an Tüten ist, so leisten auch selbstgedrehte von Zeitungspapier die gleichen Dienste.

Schon wieder ist der Franzenbesen schmutzig! So sehr die Hausfrau dieses staubtilgende, moderne Arbeitsgerät schon nach kurzem Gebrauch schätzen lernte, so unangenehm empfindet sie das rasche Schmutzigwerden desselben. Ist sie ihn nach Vorschrift gut ein, damit er den Staub gründlich aufnimmt, dann genügt das vorgeschriebene kurze Schwerten in lauem Seifenwasser nicht, ihn gründlich zu säubern und es bedarf längerem oder gar wiederholtem

Auslöschens in Salmiak- und Sodawasser, was Zeit und Heizung kostet. Nimmt sie aber statt dieser Lauge 1 gehäuftes Eßlöffel Feinpulver ins Wasser, läßt es damit nur 10 Minuten kochen und bis zum Abkühlen nachziehen, so ist der Franzenbesen nach öfter wiederholtem Spülen völlig fettfrei und wieder fast so hellfarbig, wie ein neuer. S.

Verbläute, dunkelgebeizte Eichenmöbel wie „Ren“ aufzufrischen. Eichenmöbel, die durch ihren Standort längerer Sonnenbestrahlung ausgesetzt waren, weisen an den davon betroffenen Stellen ein ausgebleichtes Aussehen auf. Der Auffrischungsarbeit muß ein vorheriges Abwaschen mit leichtem Salmiakwasser vorausgehen, um die glatte Fläche aufnahmefähiger zu machen. Wenn das betreffende Möbelstück getrocknet ist, reibe man es mittels weichem Flanellappen und Brauns'scher Holzbeize ein, die man sich aus 1 Päckchen Eichenholzbeize in ¼ Liter Spiritus herstellt. Mit dieser nach der Maserung des Holzes Strich für Strich die betr. Fläche eingerieben, wiederhole man das Verfahren im Bedarfsfalle. Nachdem das Möbelstück mehrere Stunden getrocknet hat, wachse man es dünn und gleichmäßig mit farblosem Terpentinwachs ein, lasse es ebenfalls einige Zeit einwirken, worauf man es mit weichem Lappen glänzend reibt.

Fettflecke aus Büchern zu tilgen. Fettflecke können nicht nur in eigenen Büchern entstehend wirken, sondern sie sind namentlich dann unerwünscht, wenn sie durch Unachtsamkeit in geliehenen Büchern entstanden. Man kann sie jedoch zum Schwinden bringen, wenn man Pfeisenerde mit Benzol breiartig verührt, diesen auf den Fleck aufträgt und einwirken läßt. Nach dem Trocknen mit einem Tuch abgewischt, hat die Pfeisenerde den Fleck „aufgezogen“. S.

Kleine Anzeigen.

Die Aufnahme von kleinen Anzeigen erfolgt bis zu einem Umfang von 3 Zeilen kostenlos, wenn ein Kassazettel, ganz gleich in welcher Höhe, von einer inserierenden Firma mit eingeschendet wird.

Echte Harzer Edelrollen

unermüdlige Tag- und Lichtfänger, vorzügliche Hohlrollen, Knorren, Hohlklingeln, Schöckeln, tiefe Pfeifen à S 15, 20, 25, 30, 40, Weibchen S 5, 6, 8. **Ernst Teuchmann, Innsbruck, Andreas Hofersstraße 4.** Erste österreichische Kanarienvogelzucht des Original-Stamm Väder. Höchste Auszeichnungen! Viele goldene und silberne Medaillen.

Junge Frau

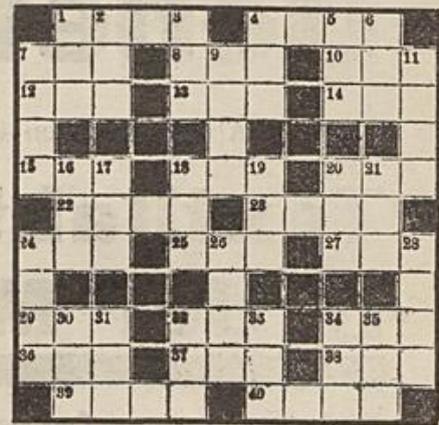
sucht tagsüber Stellung, übernimmt auch Heimarbeit, stellt auch kleine Kaution. Zuschrift unter „Sehr genau arbeitend“ an die Redaktion Schöpfstraße 21.

Badevawame

wie neu, sehr billig zu verkaufen. Auskunft erteilt die Redaktion, Schöpfstraße 21.

Rätsel-Ecke.

Kreuzwörterrätsel.



Senkrecht: 1 bayerische Bezeichnung für Knabe, 2 Teil des Kopfes, 3 afrikanischer Strom, 4 getrocknetes Grünfutter, 5 Zeitanzeiger, 6 weibliches Haustier, 7 Hottentottendorf, 9 Nahrungsmittel, 11 Viere, 16 Gedichtart, 17 einfältiger Mensch, 18 Fluß in Bayern, 19 Naturerscheinung, 20 griechischer Buchstabe, 21 Gegenteil von „Tief“ (ch = ein Buchstabe), 23 Ausruf des Schmerzes, 24 kostbares Metall, 26 Mitteldeutscher Strom, 28 hohes Bauwerk, 30 Göttin, 31 Laufvogel, 32 Stimmlage, 33 Lebensende, 34 Borderteil des Schiffes, 35 fremdländisches Bier.

Wagrecht: Deutsche Universitätsstadt, 4 Bauwerk, 7 weibliches Kind, 8 Europäer, 10 Raubfisch, 12 „Selten“, 13 Name für den Löwen, 14 alkoholisches Getränk, 15 altes Gewicht, 18 Zeitwort der Gegenwart, 20 Bündnis, 22 natürlicher Pflanzenschuß, 23 modernes Fahrzeug, 24 altgermanische Waffe, 25 Gegenteil von „alt“, 27 Zahlwort, 29 Seite des Schiffes, 32 Klostervorsteher, 34 Zahlungsart, 36 geweihte Stätte, 37 Männername, 38 Stadt in Württemberg, 39 Begierde, 40 venezianischer Titel.

Die Anfangsbuchstaben der Wörter: 17, 2, 22, 20 6, 1, 13, 5, 26, 19, 30; 11, 39, 28; 36, 23, 6; 15, 31, 34, 20, 25; 37, 26, 1, 30, 3, 6, 34, 29, 38, 30, 17, 31; 18, 39, 33; 22, 20, 9; 17, 16, 40 nennen einen Ausspruch Graf Löbens.

Auflösung zur Oktober-Nummer.

Von oben nach unten: 1 Fink, 2 Tube, 3 Wild, 4 Kuli, 5 Wis, 6 List, 8 Kanal, 9 Orion, 10 Paris, 11 Umbra, 14 Shaw, 15 Napf, 16 Anis, 17 Solo, 20 Alle, 21 Viga; — von links nach rechts: 1 Faust, 3 Bank, 5 Abel, 7 Kurve, 8 Kilo, 10 Pfau, 12 Drei, 13 Slat, 14 Sohn, 16 Apis, 18 Lahn, 19 Sofa, 20 April, 22 Wolf, 23 Silo, 24 Erika.

Konfultation. „Das Kind hat Würmer.“ „Wundert Sie das, Herr Doktor, wo der Vater passionierter Angler ist.“ — Ein Arzt, der schon vier Stunden Konfultation hatte, legt wieder sein Ohr an den Rücken eines Grippetanken: „Bitte zählen Sie!“ Als der Arzt nach einem Weilschen zusammensinkt und von einem kurzen Schläfchen erweckt, hört er seinen geduldigen Kranken sagen: „4563...“

Uebersiedlung

Ab Montag, den 4. November 1929, befindet sich unsere

Textilabteilung, Feldstrasse 1 in der Museumstrasse 32/1

(chem. Südbahn-Lebensmittelmagazin)

Preis — Qualität — Bedienung

haben unserem Textilgeschäft ungeahnten Aufstieg gebracht. Indem wir diese Grundsätze stets hochhalten werden, dürfen wir wohl hoffen, mit dieser Verlegung nicht nur unserer gesamten Mitgliedschaft zu dienen, sondern auch das Vertrauen neuer Kreise zu gewinnen.

Allg. Lebensmittelmagazin in Innsbruck, reg. G. m. b. H.

15000 Innsbrucker Haushaltungen

lesen den „Praktischen Ratgeber“, darum bietet diese
Zeitschrift eine unbedingt solide Reklame-Gelegenheit.

Die außerordentlich rege Beteiligung am Sammeln der

Steinmetz-Brotschleifen

hat deutlich bewiesen, daß alle Hausfrauen den Wert dieses aus enthülsten und gewaschenem Getreide hergestellten Brotes erkannt haben. — Das **Steinmetz-Brot** wird einwandfrei hygienisch hergestellt, enthält sämtliche Vitamine und ist daher das bekömmlichste Brot für Gesunde und Kranke.

Den ersten Preis: Ein wunderschönes Porzellan-Speiseservice, 26 teilig, erhielt: Frl. Luise Schmidt, Karmelitergasse (mit 609 Schleifen).

Den zweiten Preis: Eine Kuchen-Kompott-Garnitur aus feinem Glase, 14 teilig, erhielt: Frau Lanznaster, Maria Theresienstraße (mit 517 Schleifen).

Den dritten Preis: Ein handgemaltes Tee-Service für 6 Personen, erhielt: Frau Inspektor Ruland, Hall (mit 300 Schleifen).

Die Preise können in der Redaktion des „Praktischen Ratgeber“, Innsbruck, Schöpfstraße Nr. 21 (Keramik) abgeholt werden.

Auch Sie müssen es essen!

Oesterreich. Steinmetz-Patent-Müllerei
Erzeugungsstelle: **Josef Fischler**
Leopoldstraße 47 Telephon 1134/IV

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd — Garantierte Auflage 15.000 Exemplare

Innsbruck, Februar-März 1930.

Seite 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

Wie ich mit meinem Haushaltsgeld auskomme.

(Mein Kassensystem.) Von Wilhelmine Plöb.

Wohl keine Frage interessiert heute die Mehrzahl der Hausfrauen derart, wie die für die Familie wichtigste: Wie kann das Einkommen verteilt werden, um den gesamten Lebensbedarf damit decken zu können? Wenn wir absehen von jenen Familien, die als Kurzarbeiter oder arbeitslose Familienväter nur das der Hausfrau heimbringen, was ihnen an staatlicher Unterstützung gezahlt wird, also nur das Allernotwendigste zu decken vermag, so muß wohl einleuchten, daß heute ein sorgloses Auskommen ohne Schuldenmachen, nur bei sorgsamster Berechnung möglich ist.

Auch meine Freundin gehört zu diesen Hausfrauen, die sich sehr nach der Decke strecken müssen, um allen Anforderungen an ihre Wirtschaftskasse gerecht werden zu können. Dennoch ist sie immer guten Mutes, und ich habe sie eigentlich nie in trüber oder sorgenvoller Stimmung gesehen, so oft ich auch mit ihr zusammen komme. Als wir kürzlich auch wieder einmal auf dieses für uns Frauen so wichtige Thema zu sprechen kamen, sagte sie mir voll Offenheit: „Nach langen Erwägungen und wiederholtem Beraten mit meinem Mann, übergibt er mir bis auf ein Taschengeld für sich, sein ganzes Gehalt. Um nun nicht in die Versuchung zu kommen, einmal mehr auszugeben, als ich darf und dann starke Abstriche und fühlbare Einschränkungen machen zu müssen, habe ich mir einen verschließbaren Kasten mit verschiedenen Kassensächern eingerichtet. Miete, Steuern, Kleidung, Heizung, Schulunterricht und -bedarfsmittel, Vergnügen und Zerstreungen und natürlich die Ernährung der Familie, erhielt je ein Kassensfach bestimmt, in das, genau berechnet, immer der gleiche Prozentsatz vom Gehalt gelegt wird. Sogar die Einnahmekasse zählt mit, in die

beim Verbrauch selbstbereiteter Konserven, jener Betrag wandert, den ich andernfalls, wenn kein Vorrat vorhanden für Gemüse, Obst oder Säfte anlegen müßte. Natürlich führe ich auch noch daneben mein Haushaltsbuch, um immer einmal nachrechnen zu können, wo ich vielleicht einmal unklug einkaufte, also zu große Beträge der einzelnen Kasse entnahm. Muß ich einmal kleine Anleihen in dieser oder jener Abteilung machen, dann vermerke ich die Entnahme auf Notizzetteln mit Datumsangabe, um bald wieder ergänzen zu können und ruhe nicht eher, als bis ich die mir selbstgeborgte Summe wieder zurückerstatten kann. So umständlich diese vierteilige Haushaltskasse vielleicht erscheinen mag, so einfach und vor allen Dingen äußerst praktisch ist sie im Gebrauch. Die frühere Sorge um ein Auskommen mit nur geringen Beträgen, wie sie am Monatsende in vielen Familien üblich ist, kenne ich nicht mehr, seit ich dieses Kassensystem einführte, denn in einem der Fächer ist auch noch am Monatsende immer irgend ein Betrag vorhanden, den ich dann voll innerer Befriedigung in den neuen Monat mit hinübernehmen kann. Selbst ein Fach für besondere Ersparnisse ist vorgesehen und zwar wandert in dieses so mancher kleine Betrag, den ich andernfalls für gelegentliche Gaumengenüsse und Reize ausgegeben haben würde. Es gibt ja nun glücklicherweise unter allen Lebens- und Genußmitteln so viel artverwandte, dabei wesentlich billigere, daß ich wohl von einzelnen Beispielen absehen kann. Jedenfalls würde ich Dir, wie auch so mancher Mitbewerber in gleicher Lage raten, mit meinem System: Der Haushaltskasse mit zahlreichen Unterabteilungen, einmal einen Versuch zu machen. Ich bin überzeugt, daß dann niemand mehr davon abgehen wird.



zu erhöhen und neue Reize zu gewinnen. Mit einem kleinen Apparat werden die Augenbrauen in einen dünnen Strich verwandelt und dieser Apparat, der bisher nur Requisite des Herrn war, gehört heute zum Toiletentisch der Dame — das sind, wie bei den Herren — die Selbstrasierer — oder man geht zum Friseur und läßt sich dort behandeln. Was steckt hinter diesen scheinbar harmlosen Modelaune, die wie alle Neuerungen aus Amerika kam?

Psychologen wollen aus der Form der Augenbrauen auf den Charakter schließen können und — die Damen haben Angst davor. Zusammengewachsene Augenbrauen sind einem leicht heftig werdenden Menschen eigen, der außerdem kein langes Leben vor sich hat. Augenbrauen, die schmal sind, dünn, wie auf unfruchtbaren Boden gesäter Weizen, zeigen einen nüchternen, einseitig veranlagten, mechanisch arbeitenden Menschen an. Dicke und starkhaarige Augenbrauen zeugen von Energie, die sich bis zur Brutalität gesteigert vorfinden kann, wenn die Brauen wulstig hervorstehen. Menschen, deren Augenbrauen eine Spitze zur Stirn hinauf schlagen, sind listig, gewitzt, mitunter heimtückisch, aber auch humorvoll. Verläuft die Haarlinie in mittlerer Stärke und ohne all diese Besonderheiten, ist auf einen normal veranlagten und brauchbaren Durchschnittsmenschen zu schließen! So die Psychologen.

Viele Damen haben die neue Mode bereits angenommen und das verräterische „Aushängeschild“ zu einem dünnen, schmalen, kurzen oder langen Strich gemacht. Ein Strich ist ein Strich und kann nichts verraten: das Weib wird wieder zur rätselhaften Sphinx und spottet allen Bemühungen des Mannes, in ihre Karten zu sehen.

Humor.

Die alte Mode. „In deinem Alter, Dorrit, habe ich mich noch von keinem Mann küssen lassen.“ „Kann ich mir denken, Tante, damals die alten Vollbärte!“

Die verräterischen Augenbrauen!

Von H. F.

Die moderne Menschenkunde versucht auf jede Weise aus dem Körperbau und der Eigenart der Körperteile und -linien Schlüsse auf den Charakter des Menschen zu ziehen. Regeln und Gesetze werden aufgestellt, die aus den Formen dies und das erkennen lassen und mit Eifer versucht man sich aus den Gesichtszügen, den Hand-

linien, der Form der Beine usw. ein rein persönliches Charakteristikum zu bilden. Alle Arten laufen darauf hinaus, dem Du hinter die Kulissen zu sehen und zu untrüglichen Schlüssen auf die seelischen Eigenschaften zu kommen. In der

Seit einiger Zeit versuchen sich die Damen in einer neuen Methode, die verlagte Schönheit

Autofahrschule E. Martin

Anichstrasse 24

Innsbruck

Telephon 622

Erstklassige praktische und theoretische Ausbildung zu Herren- und Berufs-Fahrern. Sonder-Kurse für Damen.

Die Mode von heute.

Reicher Perlen schmuck am neuesten Gesellschaftskleide. Der außerordentliche Effekt, den bekanntlich jedes perlengeschmückte Ballkleid inmitten festlich gekleideter Scharen schöner Frauen erzielt, ist wohl die Ursache, daß er so rasch wiederkehrte, nachdem er kurz zuvor als unmodern ausgeschaltet wurde. Wohl fehlt noch unter der Fülle neuester aparter Modelle kleiner und großer Gesellschaftskleider, das vor einigen Jahren vielgetragene, perlenüberhäute Ballkleid. Dafür sind aber Perlenleibchen zu bewundern, die jene im Blitzen, Flimmern und Gleißeln weit übertreffen. Der neue Perlstoff zeichnet sich vor allen vorangegangenen durch außerordentlich glänzendes Material aus, das namentlich bei großer Beleuchtung der Ballfäle von ganz überraschender Wirkung ist. So konnten wir ein mattrosa Crepe de Chinekleid bewundern, das mit seinem weiten, dicht gereihten Zipfelrock, unter einem schwalbenblauen, enganliegenden Leibchen hervorquoll, das vorn in kurzer Schneppe auslief, unter der handbreit rechts und links von der Spitze aus, ein glodiges Perlschößchen angefügt war, das nach hinten bis zu 30 Zentimeter verlängert, mit seinen schwerfallenden Glodenfalten, das Gewoge des duftigen Rockes besonders zur Geltung brachte. An einem hochaparten Prinzesskleid war dem engen Leibchen vorn über einem hochaparten lindfarbigem Spitzenrocke von großer Weite, ein bis zum Rocksaum hinabgehender Solateil angehängt, der oben etwa handbreit beginnend, nach unten bis zu 5 Zentimeter Breite auslief und aus weißen Perlenstoff bestand, dem hier und da vereinzelt kleine Goldmaschenringe lose aufgenäht zu sein schienen. Eine

üppige Rosette vom Spitzenewebe des Rockes gefertigt und ein ebensolcher Schal mit sehr abgeschrägtem Ende, der nach Wunsch den sehr tiefen Rückenausschnitt bedecken konnte, bildeten die sehr reizvolle Garnitur des Perlenleibchens und ein üppiges Gestad ziemlich großer Beilchen mit natürlichem Duft, schmückte die Spitzenrosette und an zwei langen, schmiegsamen Gummistielen, schräg über die Brust wie ein Band weitergeleitet, rechts seitlich vor der Hüfte, den unteren Rand des Leibchens.

Noch ein weiteres, festliches Gesellschaftskleid von sehr origineller Anordnung machte berechtigtes Aufsehen. An diesem war dem duftigen Crepe de Chinekleid im Prinzessschnitt, mit sehr weitem, zipfligen Rock, nur eine breite ausgebogte Perlpasse ringsum dem runden Rand und im Rücken tiefen spizen Ausschnitt eingearbeitet, die vorn ebenfalls eine Fortsetzung bis zum Rocksaum fand, während zungenartige Teile verschiedener Länge, zwischen den tiefen Glodenfalten mit ihrem blitzenden Perlenmaterial, nach oben ebenfalls zum Bogen abgerundet, dergestalt aufgearbeitet waren, daß sie vorn in nur 30 Zentimeter Höhe begannen, um nach hinten fast bis zur Taille aufzusteigen. Das blaue Perlenmaterial auf kräftig grünem Grundstoff, war in diesem Falle noch von weißen Schmelzperlen umrandet, und bildete ein äußerst prächtiges Modell, das unter gleichartigen besondere Aufmerksamkeit erregte. Durch ein besonderes Verfahren kann dieser Perlenstoff in jeder Form zugeschnitten werden, ohne allzu großen Verlust an blitzendem Material dabei zu erleiden.

Brücken zwischen Mietern und Untermietern.

Von Alice Günther.

Von den ungeheuren Schwierigkeiten, die durch die Teilung der größeren Wohnung mit verschiedenen Untermietern so oft entstehen erfährt die Öffentlichkeit nur in den seltensten Fällen. Die von den Unzulänglichkeiten des allzu engen Beisammenlebens in einem Heim betroffenen älteren und jüngeren Frauen (die ja bekanntlich viel mehr wie die Männer diese Beengtheit zu spüren bekommen) machen wohl gelegentlich ihrer Verstimmung, ihrem Groll und Ärger über die „Schikanen“ denen sie ausgesetzt sind, Lust, aber die Teilnahme, die sie bei verständnisvollen Freunden, Bekannten und Verwandten finden, vermag sich nach außen hin nicht in derartigen Taten auszuleben, daß ihnen ihr schweres Los irgendwie erleichtert wird. Ohne jede Aussicht auf baldige Veränderung und Lösung des unerquicklichen Verhältnisses zwischen den feindlichen Parteien, müssen sie immer von neuem unter dem fühlbaren Druck gegenseitiger Verstimmung, verstedter oder offener Angriffe, denen sie ständig ausgesetzt sind, schaffen und arbeiten und es ist kein Wunder, wenn derartige Frauen schließlich verbittert, ohne jede Lebensfreude, mehr vegetieren als leben.

Dabei wäre beiden Teilen das drückende Abhängigkeitsverhältnis außerordentlich zu erleichtern, wenn sie sich gegenseitig in die schwierige Lage des Anderen zu versetzen versuchten und statt Hindernisse aufzutürmen, auch kleine Steine des Anstoßes zu beseitigen versuchten. So ist z. B. bei gemeinsamer Benutzung der Küche sehr leicht dadurch ein Ausweg zu schaffen, daß sich Mieterin und Untermieterin demart in ihren Gewohnheiten umstellten, daß eine der anderen während ihrer Hantierung in der Küche gar nicht „ins Gehege kommt“. Das ist dort umso leichter zu ermöglichen, wo vielleicht der junge Ehemann durcharbeitet und so erst gegen Abend die Hauptmahlzeit zu sich nimmt und sich mittags mit einfacher Kost begnügt. Gewohnheit ist schließlich alles im Leben und während der Ferien- und Erholungswochen im Sommer, paßt sich ja der Einzelne auch meist widerspruchslos einer veränderten Lebensweise an, wenn besondere Umstände es erfordern.

Ebenso ist es mit dem Gasverbrauch und der Lichtrechnung leicht zu einer Verständigung zu bringen, wenn die Anschaffung einer gesonderten Kontrolluhr und Veränderung der Heiz- und Beleuchtungsart nicht möglich ist. In einem

bekanntem Falle bezahlte den Mängelmaßstab die Hauptmieterin in der ersten, und die Untermieterin in der zweiten Hälfte des Monats. Je acht Tage lang reinigte die eine und die andere wechselweise die Küche und benutzte auch in dieser Zeit den anschließenden Küchenbalkon zu ihren Mahlzeiten. Weiter fand ein anderes, bisher hinsichtlich des Gasverbrauches in der Küche sehr gespanntes Verhältnis eine wohlthuende Lösung dadurch, daß die Hauptmieterin wie bisher auf dem Gas weiterlachte und dieses außer Gebrauch sperrte, während die Untermieterin im Küchenofen auf Kohlenfeuer kochte und im oberen Teil eine Grube einrichtete, auf der sie ständig heißes Wasser zum Abwasch und Kinderbad bereit hielt.

Bei reiflicher Überlegung ist und sollte im beiderseitigen Interesse eine zufriedenstellende Regelung unter dem schon angeführten Gesichtspunkt gegenseitiger Duldung und Rücksicht, herbeigeführt werden, denn schließlich und letzten Endes ist doch immer einer mehr oder weniger auf den anderen angewiesen und würde es eines Tages bitter bereuen, gerade mit jenen Menschen verfeindet zu sein, die als seine nächsten Nachbarn im Notfall bereitwilligst einspringen würden, wo sie im anderen, weil verbittert, sich ablehnend verhielten.

Bissen, die den Gaumen reizen.

(Pilante Brötchen zum Tee.)

Eine sehr willkommene Abwechslung für den Teetisch bietet eine Platte voll pikanter Bissen. Diese sollten so klein gehalten sein, daß sie ohne Beside verpeißt werden können, denn beim Teegenuß will man ja ganz zwanglos plaudern.

Die Hauptsache ist dabei die Verwendung von reichlich frischer Tischbutter, die man sahnig rührt. Weiter stelle man sich ein Schälchen geriebener Zwiebeln, zerkleinertem Schnittlauch, Petersilie, gewiegtem hartgekochtem Ei, Pfeffer, Paprika, Salz und Kümmel, gewässerten Sardellen, Senf, Pfeffergurken und Radieschenscheiben bereit. Ganz besonders gut schmelzen diese Teeschnitten, wenn man sie flüchtig in Milch taucht, dann rasch in heißer Pfanne mit Öl oder Butter überbrösten läßt und erkalten vorrichtet. Nun streiche man zunächst eine Anzahl Semmelscheibchen dick mit Butter und drücke einen Teil derselben in gewiegtes Eigelb und die andere in Eiweiß. Pfeffergurkengurken und kreuzweis gelegte Sardellen, in der Mitte durch einige Kapern gewürzt, dienen zur Garnierung dieser Eischnitten. Für Schinkenschnitten wiege man gekochten Schinken fein, untermische ihn mit etwas Salz, das man mit einer Prise Paprika würzt, drücke die Brötchen ebenfalls hinein und lege einige Radieschenscheiben und etwas gelbes oder rotes Apfelmarmelade darauf.

Für Schnittlauchschnitten streiche man die Brötchen besonders dick mit Butter, drücke sie in diesen Lauch und lege ein hartgekochtes Eischneibchen in die Mitte. Ausgezeichnet schmecken auch Teeschnitten mit Mayonnaise, die man durch feingehackte Sardellen kräftigt und

mit Streifen von Lachs, Pfefferquarkringen und Häufchen feingewiegter Petersilie bestreut.

Ausgezeichnet schmecken ferner Butterbrötchen mit feingewiegter Brumentresse dicke belegt und mit einigen Tomatenscheiben belegt. Für Käsebrötchen eignet sich eine Mischung von geriebenem Schweizer, Kräuter-, Tisfiterläse oder Brie. Jeder für sich mit Butter verührt, mit kräftigem Senf, einer Prise Paprika gewürzt und mit Radieschenscheiben, Schnittlauch oder Tomatenvierteln garniert. Durch die Maschine getriebene Bratenreste mit feingehacktem, steifen Aspik vermischt, schmecken besonders gut auf Schwarzbrottschnitten, zuvor dicke mit Butter

gestrichen, wozu jede Brotscheibe in Dreiecke beschnitten wird. Sardellenstreifen, nudelartig geschnittener Lachs, Kapern, Radieschen, Gurkenscheiben oder -streifen, auch Perlzwiebeln und mit Senf bestrichene Eischeiben, des Kontrastes wegen mit etwas Petersilie in der Mitte, sind ausgezeichnete Garnierungen für diese pikanten Bissen. Weiter sollte auch jede Art Wurst, von der weichen Mettwurst, bis zur hartgeräucherten Knack- oder Teewurst, geräuchertes Schwarzfleisch, wie roher Schinken zu diesen pikanten Brötchen nur feingeschnitten oder gewiegt Verwendung finden.

Von L. Hirschfeld.

Kinderpflege.

Die Behandlung skrofulofer Kinder. Der Skrofuloze der Kinder wird von Seiten der Mutter vielfach nicht die ernste Beachtung geschenkt, die diese Krankheit so außerordentlich erfordert. Handelt es sich doch bei ihr nicht nur um einen vorübergehenden Krankheitszustand, wie manche Mutter meint, sondern um eine Disposition zur Tuberkulose. Wird sie also nicht in eingehender Weise behandelt und der Körper von ihr befreit, so wird die Folge der Vernachlässigung unbedingt in späteren Jahren die Tuberkulose in mehr oder weniger schwerer Form sein.

Skrofuloze Kinder sind schwache Kinder. Das Hauptaugenmerk bei ihrer Behandlung muß deshalb in erster Linie auf Kräftigung des gesamten Organismus hinielen. Diese wird erreicht durch ausgedehnte Körperpflege, sowie sorgsame Diät. Die Körperpflege selbst muß in kühlen Abreibungen und öfteren Solbädern bestehen. Die ersteren befähigen die Haut zu ausgedehnter Ausdehnung, die letzteren üben einen wohlthätigen Reiz auf den Körper aus und tragen zu dessen Kräftigung bei. Die Diät soll fleisch, wenn irgend möglich, ausschließen, dafür kühlende und leichtverdauliche Speisen als da sind: Salate, Milch und Reispfeifen, Möhren, Kartoffeln, Makkaroni, Haferspfeifen und Obst, vor allen Dingen in gekochtem Zustand, umfas-

sen. Um die Brust zu weiten und Tiefatmung zu ermöglichen, sollten entsprechende Turnübungen ausgeführt werden. Eine ganze Reihe gymnastischer Übungen, speziell die Ausdehnung der Zungen bezweckend, sollte sich die Mutter derartiger Kinder von ihrem Arzt verschreiben lassen, im Notfall gibt auch einschlägige Literatur mit diversen Abbildungen, Anleitung zur Ausführung dieser Leibesübungen. D. S.

Reizbare Kinder. Ganz verkehrt ist es, ihre Reizbarkeit, die sich sehr oft zu Trost und Widerstand steigert, durch Schelten und durch gewaltames Brechen dieses Trostes, mit Schlägen zu beseitigen. Gerade ihnen gegenüber ist besondere Sanftheit, Ruhe und liebevoller Zuspruch am Platze. Wo die Mutter nicht dazu fähig ist oder zu stark beschäftigt, sich dem reizbaren Kinde besonders zu widmen, da ist es besser, sie nimmt gar keine Notiz von seinem Zustand, sondern sucht es auf irgendeine Weise unauffällig abzulenken. Kleine Beschäftigungen, die scheinbar ihr zuliebe ausgeführt werden, wie Knöpfe sortieren, Wollknäule und Zwirnwidel ordnen, Blumen pflegen usw. lenken die Kinder in gewünschter Weise ab und besänftigen ihr gereiztes Gemüt. Je mehr Ruhe und sanfter Gleichmut die Mutter in solchen Fällen aufbringen kann, umso schneller glätten sich die Wogen im gereizten Gemüt ihres Kindes. E. König.

Der zeitgemäße Haushalt.

Selbstgefertigte Konfirmationsgeschenke, die nicht viel kosten. Bei den Konfirmanden beiderlei Geschlechts lösen namentlich jene Geschenke große Freude aus, die den Stempel des „handgefertigten“ tragen. Zumal dann, wenn diese von Geschwistern, Freunden oder Bekannten hergestellt wurden. Zu diesen willkommenen Geschenken gehören u. a. auch Brief- und Schmucktrüben für junge Mädchen, Stagen- und Manschettenkästen für junge Herren und was dergleichen Behälter mehr sind. Diese werden dann zumeist aus Holz und in irgend einer Technik, sei es Kerbschnitzerei, Brandmalerei, Mosaik- oder Intarsienarbeit, geschmückt, bei denen sowohl nach eigenen Entwürfen oder aber nach jederzeit erhältlichen Vorlagen gearbeitet wird. Sind nun die selbstangefertigten Gegenstände vollendet, so zeigen sie sich im Rohzustande, d. h. sie müssen noch

gebeizt und lackiert werden. Zu diesem Zwecke rühre man Brauns'sche Holzbeize mit Spiritus in der gewünschten Lösung an, beize mit einem Wattebausch oder einem Pinsel gleichmäßig ein und überziehe dann nach völligem Trocknen noch zuletzt mit farblosem Spirituslack oder aber, wenn man Mattglanz wünscht, reibe man die Sachen mit Bohnenwachs ein, um sie dann mit wollenem Lappen nachzuglänzen. L.

Wenn die Nähmaschine bei der Frühjahrs-schneiderei nicht streifen soll. Wenn bei Beginn der milden Jahreszeit Wäsche und Kleider einer Umänderung bedürfen, dann muß auch der wichtigste Helfer, die Nähmaschine, gründlich instand gesetzt werden. Dazu muß sie zur Auflösung des verhärteten oder verharzten Oles gründlich mit Petroleum oder Benzin eingespritzt und über Nacht damit stehen gelassen werden. Am nächsten Tage bürtse, pinsle oder

reibe man sie gründlich mit Benzin sauber, entferne in der Schiffschneidbahn alle Woll- und Baumwollflocken, die sich namentlich unter der Stichplatte oft als fester Filz ansammeln und ble sie gründlich mit reinem Knochenöl. Eine große Erleichterung beim Maschinennähen bedeutet ein rechts unter der Platte eingeschraubter Rundhaken, an dem die Schere stets rasch zur Hand ist und ein längliches, weiches Nadelkissen, mit zwei Ösen an den Garnrollenrücken befestigt. Eine lange, feingespitzte Stopfnadel, mit dider Holzperle am Ohr als Griff, ist ein guter Helfer beim Säumen, Fadenunterstreichen und Aufnähen von Besatzorten. M.

Abgenutzte, rostflechtige Kohleneimer vor dem „Verfall“ zu retten. Die Schwarzblech-Kohleneimer und -kästen erhalten durch längeren Gebrauch kleine Beulen, an denen sich sehr schnell Rost ansetzt. Schlägt man mit der Breitseite des Hammers, von der Innenseite des auf den Boden gelegten Eimers die Beulen jedoch wieder glatt, worauf man den Eimer mit Asphaltlack (Drogerie) innen und außen lackiert, so wird er wieder wie neu. Ist der Lack zu dickflüssig, so verdünne man ihn mit Terpentin und trage ihn dünn und gleichmäßig auf. R.

Farbenflecke von Fensterstößen zu entfernen. Man betupfe die Flecke immer wieder mit Terpentin, reibe sie tüchtig, kratze dicke Stellen mit einem kupfernen Geldstück, flach aufgelegt, ab und reibe mehrmals mit Terpentin nach. B.

Die häufigsten Ursachen zu schneller Strumpfabnutzung. Über die natürliche Strumpfabnutzung ist die Hausfrau meist wenig erlautet, jedoch findet sie oft keine Erklärung, wenn schon am ersten Tag des Gebrauchs die Strümpfe an den Fersen oder unter den Sohlen kleine Löcher zeigen. In ersterem Falle ist ihr Entstehen auf das „Schlappen“ zu weiter Schuhe zurückzuführen, ein Fehler, der durch Einkleben eines Stückchens Samt oder Wildleder im Schuh, in der Fersengegend, behoben werden kann. Zeigen sich siebartige Löcher unter der Sohle, so verraten diese, daß die Brandsohle Unebenheiten oder nach innen durchgetretene Stifte und Nägel aufweist. Eine Einlage von Pappjohlen zum Auswechsellern, sorgt auch hier für Abhilfe. Treten die Löcher an den Fußspitzen auf, so bedürfen die Zehennägel einer Kürzung, da sie in langem Zustande das Gewebe beschädigen müssen. S. L.

Die „Hausbleiche“ weißer Damen-Zier-taschentücher. Die seit Jahren in der Kunst der Frauenwelt stehenden, feinfädigen Leinen-, Linon- und Valisttücher, die mit Handstickerei in der verschiedensten Technik oder mit hand- oder maschinengefertigter Spitze unrandet sind, erfreuen sich nur dann des Interesses ihrer Bestzerinnen, wenn sie in schneeiger Weiße prangen. Eine Hauptforderung, die allerdings bei der „Winterwäsche“ nicht immer vorhanden ist, da ja eine Bodentrocknung sehr schnell zum Vergrauen der Wäschejafer führt. Doch bis zur Freilufttrocknung mit der wirksamen „Märzbleiche“ braucht man nicht erst zu warten, wenn man wie folgt verfährt: Die in kaltem Bleichsoda-wasser eingeweichten Taschentücher werden in bekannter Weise bis zum Kochen gebracht und $\frac{1}{4}$ Stunde gelocht, wobei man auf fünf

Tanz-Institut I. Ranges

L. SCHWOTT
UND JOE LACEDELLI

HOTEL VIKTORIA / TELEPHON 43

BEGINN NEUER KURSE
FÜR
WALZER UND MODERNE TÄNZE

PRIVATSTUNDEN ZU JEDER ZEIT
IN UND AUSSER HAUS

Alter Wasser drei Eßlöffel Sil beifügt. Erfaltet mehrmals in heißem Wasser gespült und zuletzt leicht geblaut und zum Trocknen aufgehängt, erscheinen sie nach dieser Behandlung blütenweiß.

Schlittschuhe vor dem Verrostern zu schützen. Man pinsle die zuvor sorgfältig gereinigten Schlittschuhe vollständig mit Maschinen- oder Speiseöl ein und wickle sie in Tücher, um sie dann aufzubewahren. Später brauchen sie dann nur mit Benzin von dem Überzug gereinigt zu werden.

Das Festkleben des Bügeleisens auf gestärkter Wäsche zu verhüten. Namentlich beim Bügeln von Stärke- und Herrenseiwäsche kommt es vor, daß das Bügeleisen auf dieser festklebt. Um dieses zu verhüten, streiche man die untere Fläche des Eisens während des Arbeitens öfters mit Wachs ein.

Der Aufenthalt in einem ungeheizten Zimmer ist das Ungemütlichste was es gibt. Ein elektrischer Strahlröster an die Lichtleitung angeschlossen und neben sich gestellt, beseitigt sofort das unangenehme Kältegefühl. Auch empfiehlt es sich in Schlafzimmern, in denen in der Regel nicht geheizt wird, bei grimmiger Kälte die Luft mit einem elektrischen Strahlröster zu temperieren. Vorteile: billig, geruch- und gefahrlos.

Einige Ratschläge aus der Praxis der erfahrenen Hausfrau. Will man Pell- oder Salzkartoffeln vom Tage zuvor, wie frischgekochte auf den Tisch

bringen, so gebe man sie (die ersteren natürlich geschält) in kochendes Salzwasser, lasse sie einige Male aufwallen, gieße sie ab und lasse sie unter Schütteln auf dem Feuer abdampfen.

Ist eine Soße zu wenig braun geworden, so röste man 1 Teelöffel Zucker mit rußgroß Butter braun, füge 2 Eßlöffel Bratensoße bei, lasse klarlocken und schärfe die Soße damit.

Soll ein Braten schön braun werden, so wende man das Fleisch in Mehl und brate es mit Speckfett oder Butter von allen Seiten in der Pfanne an.

Würde ein Gericht zu stark gesalzen, so breite man ein feuchtes Tuch über den Topf und wiederhole das Auflegen mehrmals, indem man das Tuch auswäscht, das allen Salzüberschuß anzieht. Hat ein Gericht durch Anlegen oder -brennen einen bitteren Geschmack erhalten, so lege man einen sauberen Korken in das Gericht, der den Geschmack anzieht.

Schmeckt eine Fleischbrühe leicht säuerlich, so füge man eine Messerspitze Natron bei. Zeigt sich ein geringer „anrühiger Geschmack“ an ihr, so beseitigt diesen ein fingerlanges Stück Holzohle.

Für die Küche.

Über vegetarische Suppen im Allgemeinen: Jahreszeit für Suppen ist hauptsächlich der Winter. Pflanzensäfte oder Öle geben den

Die neueste auf wissenschaftlicher Grundlage hergestellte Klinge aus gehärtetem Schwedenstahl

„LUTA EUROPA“

Die hervorragende Güte und Preiswürdigkeit macht sie zum Liebling aller Selbst-rasierer.

Depot:

Ludwig Tachezy „Zur Hygiea“

Museumstraße 22, Mariahilf 2 und Andreas-hoferstraße 14

Suppen einen feineren Geschmack als Tierfette, der gute Geschmack wird erhöht, wenn man in dem Wasser einige Stunden vorher 2-3 Lorbeerblätter eingeweicht hat. Geschlagenes Eiweiß der Suppe gerade vor dem Anrichten beigegeben, macht sie schmackhaft und nahrhaft. Allen Gemüsesuppen soll man feingehackte Petersilie beigegeben und den erwärmten Tellerboden leicht mit Knoblauch einreiben. Auf 1 Tasse Wasser 1 Mokkalöffel Pflanzenfett oder Öl mitkochen.

Benediktiner-Suppe. Lichte Einbreim aufgegossen mit dem vorbereiteten Suppenwasser, gut verkochen, gewürzt mit gehackter Petersilie und etwas Muskat, zum Schluß leichte Spätzeln eintochen.

Gemüsebraten mit Kartoffelsalat. 1 Tasse Brösel mit etwas Milch angefeuchtet, 3 Tassen verschiedene Gemüse, gehackte Petersilie, 1 Eßlöffel gehackte Zwiebel, rösten, 2 ganze Eier mit 6 Löffel Milch und 3 Löffel Mehl absprudeln, über die Menge gießen, etwas salzen, in einer länglichen, ausgefetteten und gestaubten Form eine gute halbe Stunde baden. — Kartoffelsalat nach Belieben.

Mehlspitze. Apfelaufstrich. 4 große Äpfel werden weichgekocht, passiert, Zucker, Zimmt, eine Tasse weiße Brösel, 3 Eilar zu Schnee schlagen, die Dotter zur Masse gegeben, in einer Aufstrichform goldgelb gebacken.

Telephon



Nr. 1285

Dort bestellen Sie Ihr
Brennmaterial!

Sie werden gut und
rasch bedient werden!



J. Kritzinger

Holz, Kohlen, Koks
und Sägespäne

Defreggerstr.

Nr. 29 (Pradl)

Vertretung der Phänom-Dauerbrandöfen

Kleines Gebäud.

Marillenbrezeln: 15 Deka Staubzucker, 1 Eßlöffel Marillenmarmelade oder andere feste Marmelade, etwas Zitronensaft, alles zu einem festen Teig kneten, auf Zuder bestreutem Brett Brezeln formen, an der Luft trocknen.

Schokoladestangeln. 3 Klaar zu Schnee, 20 Deka Zuder, 7 Deka feingeriebene Mandeln oder Nüsse, 5 Deka geriebene Schokolade, alles gemengt auf Oblaten streichen, in längliche Stücke schneiden, mit nassem Messer nicht zu heiß baden.

Marzipan: 25 geschälte Mandeln fein gemahlen, einige bittere dazu, 25 Deka Staubzucker mit Rosenwasser stoßen bis es teigartig wird. Kugeln, Ringe, Würstchen oder Brezel formen, in Kakao wälzen und in ausgekühltem Ofen trocknen.

Lebkuchen: 30 Deka Mehl, 25 Deka Honig, 1 Ei, 2 Löffel Rum, Nelken, Neugewürz, Zitronenschale, 1 Hand voll Weinbeeren, ½ Paket Backpulver, am Brett zu einem Teig kneten, ½ fingerdicke auswalzen, in Vierecke schneiden, auf ein wachsbestrichenes Blech legen, 1 Stunde rasten lassen. Nicht zu rasch baden, nachher nach Belieben mit Zuderguß bestreuen.

Christbaumbäckerei: 12 Deka Butter, 7 Deka Zuder, 25 Deka Mehl, 2 hart gekochte und 1 roher Dotter, ½ Päckchen Backpulver und 1 Päckchen Vanille-Zuder. Zu einem Teig kneten, auswalzen, ausstechen in runden Formen, in der Mitte ein Loch, legt die Bäckerei auf Blech, bestreicht sie mit Ei und gibt etwas grob gehackte Nüsse darauf.

Mehlspeisen.

Kaffecremetorte: 17 Deka Zuder, 7 Dotter warm schlagen bis sie dicklich werden, dann kalt schlagen, 10 Deka Mehl im Schnee eingerührt, auf gefetteten Blech Kreise gemacht, den Teig dünn aufgestrichen, nicht zu heiß baden. — Creme füllen: 20 Deka Zuder, 4 ganze Eier, keine Lasse starten, schwarzen Kaffee, 20 Deka Butter im heißen Wasser schlagen, bis dick geworden, 2 Blatt aufgelöste Gelatine dazu geben, ausgekühlt, Blätter füllen, oben Kaffeeglasur: ½ Tasse Staubzucker mit schwarzem Kaffee gut rühren.

Toppentorte: 30 Deka Mehl, 20 Deka Fett, der Saft einer Zitrone samt Schalen, einige Löffel Wasser, 6 Deka Zuder werden am Brett zu einem Teig angemacht, rasten lassen ¼ Std., den Teig in 3 Teile geteilt, je einen Teil in eine Tortenform gedrückt, nicht zu heiß baden. Fülle: ½ Kilo passierten Topfen, 10 Deka Zuder, 2 Dotter oder ein Ei, etwas gute Milch oder Obers. Mit diesem die Blätter füllen, das oberste Blatt mit gezuckertem Schlagrahm oder gezuckertem Eierschnee verzieren.

Malatoff: 10 Deka Butter, 10 Deka Zuder, 2 Dotter, schaumig gerührt, 7 Deka geriebene weiße Mandeln, 1 achtel Liter gute Milch dazu gerührt. Geschmack nach Belieben. Vanille usw. 1 Tortenform, den Boden mit Biskotten belegen einige Löffel der Creme darüber, eine Lage Biskotten, dann wieder Creme, solange bis die Masse verbraucht ist. Mit dem Tortenblatt bedecken, mit Gewichten beschweren, über Nacht stehen lassen. Zur Bereitung nimmt man den Torten-

teller, gibt darauf den Tortenteig und oben als Deckel den Boden von der Form. Beim Anrichten fährt man mit einem Messer vorsichtig um den Rand herum und langsam den Reif hoch, verziert das Ganze mit gezuckertem Schlagobers. Die Speise soll sehr kalt behandelt werden.

Topfentopferl: 25 Deka passierten Topfen, 25 Deka griffiges Mehl, 12 Deka Rumrol ½ Paket Backpulver, 5 Deka Zuder zu einem Teig kneten. 30 Minuten rasten, den Teigmesserridendick auswalzen, in viereckige, mittelgroße Stücke zu schneiden, mit Marmelade füllen, Kippert formen, baden, heiß mit Vanillezuder bestreut

Schokoladetorte: 3 Rippen erwärmter Schokolade, 6 Deka Rumrol, 14 Deka Zuder, 5 Dotter schaumig rühren, 2 Kaffeelöffel Kakao, 1 achtel Liter Milch, 12 Deka Mehl, 5 Klaar Schnee leicht eingerührt, langsam baden. Wenn ausgekühlt durchschneiden, mit Schlagobers oder Buttercreme füllen. Buttercreme: 5 Deka Butter, 5 Deka Zuder, ein Ei gerührt, bis es schaumig ist. Oben mit Schokoladeglasur überzogen.

Als fortlaufendes Frühstück: eine Kraftdiät Speise.

Von Dr. Bircher-Benner.

1 Eßlöffel Hafersflocken wird mit 3 Eßlöffel Wasser abends angeweicht. 15 Deka zerkleinertes rohes Obst, 2 Eßlöffel gezuck. Kondensmilch oder frische Milch. Auf das geriebene Obst etwas Zitronensaft, alles gut verrühren, die fertige Speise mit einem Eßlöffel geriebener Mandeln oder Nüsse bestreuen. Es muß gleich serviert werden. (Es läßt sich so ziemlich jede Art von Obst für die Speise verwenden. Am besten eignen sich leichte Äpfel (2 Stück köstl. Rosenäpfel), die samt Schale und Gehäuse durch eine Äpfelraspel verrieben werden; ferner Bananen und frische Beeren (ein Viertel Liter Erdbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren). Die Bananen werden geschabt, die Beeren mit dem Löffel zerdrückt. Frische Kirichen, Zwetschen, Aprikosen, Pfirsiche werden entsteint und durch die Hackmaschine getrieben. Statt frischem Obst kann man auch gedörrtes Obst nehmen, das zuerst in heißem Wasser gewaschen, dann eine Nacht in kaltem Wasser vorgeweicht und durch die Hackmaschine getrieben wird.

Praktische Winke.**Die Schonung der Kleider in und außer Gebrauch.**

(Erfahrungen einer Frau, die immer adrett geht.)

Von Wilhelmine P l ö h.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die eine Frau, bei dem gleichen Einkommen wie die andere, ungleich sorgfamer und adretter gekleidet ist, wie jene. Diesen ganz verschiedenen Eindruck ruft mehr noch wie die Zusammenstellung der Gesamtkleidung, die Schonung und Pflege derselben hervor. Wie wichtig dieser Punkt für die Erscheinung der Frau ist, wird den meisten nicht

einmal bewußt. Sonst würden sie jedenfalls viel mehr, als es im Allgemeinen geschieht, darauf Rücksicht nehmen.

Wie vielen berufstätigen Frauen erscheint ein Kleiderbügel zum Aufbewahren ihrer Oberkleider im Beruf, völlig überflüssig. Tag für Tag hängen sie diese nur am einzigen Hengel auf, der daran ist. Einige besonders Vorsichtige befestigen je ein Hengelband an der Achselnaht oder am Armloch, um wenigstens das einseitige Aushängen und Bilden von Falten zu verhindern, aber auch daheim sorgen sie nicht für Verwahrung der Kleidung über Bügeln, zumal dann nicht, wenn der vorhandene Kleiderschrank der Vermieterin noch nach altem System nur mit Haken, statt mit einer Querstange, eingerichtet ist. Weiter sind für viele Frauen Schuhspanner noch ein überflüssiger Luxus, obgleich es ihnen einleuchten mußte, daß jeder abgelegte Schuh, noch warm auf den Spanner gezogen und dadurch gestreckt, die entstandenen Falten rasch wieder verliert und dadurch wesentlich länger gebrauchsfähig bleibt. Ganz selten aber sind Hutmäntel oder -hüten zur Aufbewahrung dieses wichtigen Kleidungsdetails vorhanden. Wenn auch heute verbogene und ausgeschlagene, tief in Falten gezogene Hutmäntel hochmodern sind, so verrät doch dem kundigen Beobachter jede Kopfbedeckung der Frau rasch, ob und wie sie verwahrt wird. Wieviele der berufstätigen Frauen, die ihr Berufskleid den ganzen Tag auf dem Körper hatten, denken auch daheim nicht daran, das gute Kleid, mit dem sie sich doch auch auf der Straße zeigen müssen, durch ein schlichteres und wesentlich dauerhafteres zu vertauschen. Ganz abgesehen davon, daß ein gutes Kleid daheim nur unter einer Schürze oder einem der jetzt viel getragenen Arbeitsmäntel vor den unvermeidlichen Spuren jeder häuslichen Beschäftigung genügend geschützt ist, sollte das Berufskleid auch aus hygienischen Gründen, auf Bügel gehängt, gründlich auslüften können, da manche Berufsflätten und das Zusammensein mit vielen fremden Menschen und vor allem die eigene Hautausdünstung ein gewisses „Dryb“ erzeugt, das bei mangelnder Auslüftung sich darin festsetzt und empfindlichen Genuchsorganen rasch fühlbar wird.

Dann sollte auch jedes gebrauchte Kleid zweckentsprechend gereinigt werden. Die Bürste, die für ein Wollkleid verwendet wird, ist für das Seiden- oder Samtkleid oder ebensolche Bluse durchaus ungeeignet. Müssen Kleider gebürstet und staubfrei gemacht werden, so sollte das Klopfen in Ermangelung eines Staubsaugers nur mit einem leichten, schwachen Rohrstäbchen, beim Hängen des Kleidungsstückes über einen Bügel, geschehen. Erst nachdem der gelockerte Staub aus Wollkleidern und Mänteln auch durch Ausschütteln und -schlagen entfernt ist, sollte die Bürste mit nicht zu harten Borsten nachhelfen. Für Seide und Samt sollte zum Reinigen nur Spezialbürsten oder weiche, alte Samttücher verwendet werden und für die Schuhe statt der üblichen Bürste zum Glänzendreiben, besser ein weiches Barchent- oder Baumwoll-Flanellstück. Schmutzige Schuhe sollten nie mit dem anhaftenden Schmutz trocknen, sondern über einem Eimer mit Wasser und kleiner Auftragsbürste

gründlich gereinigt und auf den Spanner gezogen, freischwebend getrocknet werden, ehe wieder neue Schuhcreme aufgetragen wird. Auch durch öfteres Entfernen der alten durch Benzol und altem Leinenlappen und nachfolgendes kräftiges Einreiben des Oberleders mit reinem Rizinusöl, das über Nacht einziehen muß, trägt die Frau außerordentlich zur Erhaltung und Schonung ihres Schuhwerkes bei und erspart auch damit Ausgaben, die bei schonungsloser Behandlung viel öfter, als sonst notwendig, an sie herantreten würden. *S. M.*

Kätsel-Lede.

Silben-Kreuz-Rätsel:

1	2	1—2 Hochwild, 1—4 geschnittener Stein, 2—6 Schiffsteil, 3—4 Kinderfrau, 3—5 Singvogel, 5—6 Bodenart, 6—2 Insekt, 7—8 Pelzart, 7—9 französischer Schriftsteller, 9—10 Kamelart, 10—8 weiblicher Name. Jede Zahl entspricht einer Silbe, die zusammengelesene Wörter ergeben.
3	4	
5	6	
7	8	
9	10	

Arithmogriph.

1, 2, 3, 4, — 5, 2, 3, 6, — 7, 8, 4, 4, — 1, 3, 9, — 1, 3, 2, — 10, 2, 11, 12, — 2, 9, 13, 2, 12, 14, 2, 4, — 1, 15, 16, 5, — 4, 3, 2, — 1, 3, 2, — 10, 2, 11, 12, — 1, 2, 3, 4, — 5, 2, 3, 6.

Auflösungen aus der Dezember-Nummer.

Auflösung: 1—2 Gemse, 1—4 Gemme, 2—6 Segel, 3—4 Lama, 3—5 Ammer, 5—6

Mergel, 6—2 Gelse, 7—8 Zobel, 7—9 Bala, 9—10 Lama, 10—8 Mabel.

Guttor.

Der Misanthrop. „Wieder 'n falsches Markstück in de Kasse.“ Die Menschen sind gemein, gemein abgrundtief gemein. Zeh rieber bei'n Hijarnfrigen und loof 'ne Schachtel Streichhölzer 'fier. — —

Film in Afrika. „Es wohl für neue Kulturfilm, Massa.“ „Nee, für die Konfektion als Modeanregung.“

Der Arbeitsstene. „Weshalb ist denn Ihr Mann so furchtbar böse?“ „Er war drei Monate ohne Arbeit.“ „Na — so wie ich ihn kenne, sollte ich meinen, daß ihm das recht gut gefallen habe.“ „Ja, eben! Jetzt hat er gerade Beschäftigung bekommen.“

Kleine Anzeigen.

Die Aufnahme von kleinen Anzeigen erfolgt bis zu einem Umfang von 3 Zeilen kostenlos.

Echte Harzer Edelroller unermüdlige Tag- und Lichtfänger, vorzügliche Hohlrollen, Knorren, Hohlklingen, Schodeln, tiefe Pfeifen à S 20, 25, 30, 40, Weibchen S 5, 6, 8. **Ernst Leuchmann, Innsbruck, Andreas Hoferstraße 4.** Beste österreichische Kanarien-Feinzucht des Original-Stamm Bäder. Höchste Auszeichnungen! Viele goldene und silberne Medaillen.

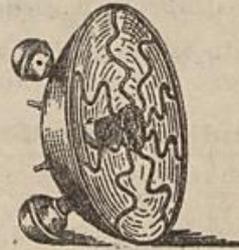
Staubsauger, prima, sehr billig abzugeben. **Keramik, Riebackgasse 8.**

Elektr. Ofen, 220 Volt, sehr billig abzugeben. **Keramik, Riebackgasse 8.**

Speiser's Parfumerie

Innsbruck, Anichstrasse 1

Empfiehlt sämtliche Parfumerien und Toilette-Artikel zu den billigsten Preisen.



Billigste Heizung!

An jeder Lichtleitung an schließbar!

Tiroler Elektro

Andreas Hoferstr. 16

FILIALE PRADL

gegenüber Hallenbad.

Spiegel

aller Art, Glaskästen für alle Branchen ./. Fensterglas und Farbenglas, Kunstvorglasungen ./. Schaufenster-Einrichtungen ./. Grabplatten für Steinmetze kaufen Sie am besten bei

Valentin Fuchs, Glasschleiferei

Innsbruck, Fischergasse 4
Alte Spiegel werden neu belegt

Für rationelle Haar- und Hautpflege:

Herr Dr. med. Hans Wegerer, Klub am Semmering: „... Bemerkenswert, daß die neuen Haare in der ursprünglichen Haarfarbe auftreten und auch die schon ergrauten Haare nach Haarschnitt und längerem Gebrauch von Silvitrin in neuer Pracht entstehen. ... Silvitrin ist bisher das einzige Mittel, das seine Erwartungen voll erfüllt hat und in der Fachmedizin ernst genommen wird. ...“
Herr Dr. med. Karl Klapper, St. Veit i. N.: „... In Ihrer Hortiflor-Creme sehe ich das beste derzeitige Kosmetikum. Sie erhält den Teint in seiner Frische, bewahrt der Haut ihre Spannkraft und Geschmeidigkeit — ja noch mehr, sie hebt ein schon beginnendes Altern und Weltwerden der Haut wieder auf und verleiht ihr wieder die Frische der Jugend...“
Fr. Wignou Hartmann, Wien XVI: „Ich hole erstmals Ihre Salvapellseife versucht und bin entzückt davon. Ihr Chemiker ist direkt ein Genie, denn diese Seife ist faktisch unübertrefflich. ...“

Für die Haarpflege: Dr. Weidners Silvitrin-Haaröl, Silvitrin-Fluid, Silvitrin-Shampoo. Für die Hautpflege: Dr. Weidners Hortiflor-Creme, Hortiflor-Rahm; Salvapell, Toiletteseife. — Für den Haushalt: Salvapell, Feinseifenloden, Salbaten, Kernseife.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften, sicher: Am Burggraben, Bären Drogerie Frissee; Museumstraße 1, Weigand. In der Altstadt: Herzog Friedrichstraße 39, Tschurtschenthaler.



SINGER NÄHMASCHINEN

ERLEICHTERTE ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

INNSBRUCK, MERANERSTRASSE 1
SCHWAZ, PFARRPLATZ 142
KUFSTEIN, SPARCHNERSTR. 4

Prüfen Sie genau, bevor Sie kaufen!

Die weltberühmten

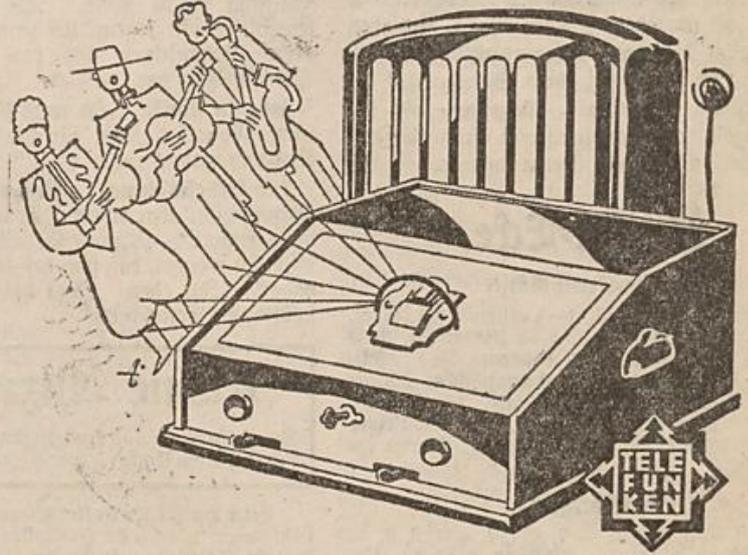
Siemens- Telefunken-

Fabrikate stellen Wunder der modernen **Radio**-Technik dar und zeichnen sich durch wunderbare, natürliche Tonwiedergabe aus.

Direkter Lichtnetz-Anschluß, daher keine Batterie und Akkumulatoren.

Unverbindliche Vorführung
über Wunsch in Ihrem Heim!

Bequemste Zahlungsbedingungen!



Radiohaus Feichtinger

Innsbruck, Maximilianstrasse 1

Preis-Rätsel

von Elisabeth Mössl, Innsbruck.

Lösungen sind bis 25. März einzusenden.

10	1	2	3	4	5	6	7	8	9
4a	5	11a	6	12	13	14	15	16	17
7	13	8	14	15	16	17	18	19	20
9	15	11	16	17	18	19	20	21	22
12	13	18	14	15	16	17	18	19	20
20	18	21	22	23	19	20	21	22	23
24	20	21	24	25	26	27	28	29	30
26	22	27	28	29	30	31	32	33	34
28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33

Senkrecht: 1 Zeitwort, 2 eine wichtige tägl. Beschäftigung, 3 weibl. Artikel, 4 persönl. Fürwort, 5 Ausdruck für einen, in Reichtum und Luxus lebenden Bürger, 6 Gold, fremdsprachig, 7 Wort, gleichbedeutend wie fertig, 8 franz. Artikel, 9 Ferment, 10 beliebtes Gemüse im Sommer, 11 schädliche Vögel, 11a Könige a. d. Dynastie d. Sanassiden 12 Kernfrucht, Nahrungsmittel, 13 römische Göttin, 14 Jauchzer, 15 Amtstitel in Arabien, 16 berühmter holl. Maler, 17 Fluß in Steiermark, 18 Rumähnliches Getränk, 19 Alandsinsel, 20 Ausruf, 21 Sternbild, 22 Landstrich in Persien, 23 essbare Wurzel, 24 ein in Amerika beliebter weibl. Taufname, 25 Abkürzung f. Amalie, 26 Fürwort, 27 Vorwort, 28 Ausruf, 29 Fluß in Italien.

Wagrecht: 1 Hilfszeitwort, 2 warmblütige Wirbeltiere mit Schnabel, 3 Fluß in Bayern, 4 Frosch, italienisch, 4a chem. Zeichen für Uran, 5 persönliches Fürwort, 6 Vergnügungsstätte, 7 Papiermaß, 8 Kellner, 9 von den Geschäftsleuten gern gesehener Gast, 10 flüchtiger Körper, 11 Vorwort, 12 franz. Artikel, 13 Mädchennamen, 14 Nachtvogel, 15 Gott des Meeres, 16 Alkoholhaltiges Getränk, 17 Wildschwein, 18 großes Unternehmen G. m. b. H in Innsbruck, 19 Nahrungsmittel, 20 persönliches Fürwort, 21 gefügig machen, 22 harte Nuß, 23 Vorwort, 24 historische Stätte am Fuße Innsbrucks, 25 Mondgöttin, 26 167. Asteroid, 28 Eins, italienisch, 29 Autounfall.

(Die stark umrahmten Teile ergeben eine vorteilhafte Einladung für jedermann.)

1. Preis: 1 Teeservice, handgemalt
 2. Preis: 1 Gartentischdecke
 3. Preis: 1 Gartentischdecke
- 30 Trostpreise: Gutschein in Waren im Werte von je S 1.50

Die Preisträger werden im Schaufenster der KERA MIK, Kiebachgasse 8 bekanntgemacht.

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd * Garantierte Auflage 10.000 Exemplare

Kostenlose Zustellung, praktisch für den Einkauf, unterhaltend für die Hausfrau

Sonderdruck

Vertrieb 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

Juni 1932

Praktischer Hausfrauensinn — schafft Gewinn.

(Frühjahrsarbeiten, die sich lohnen.)

Von Wilhelmine Plöck.

Zubel herrscht im Hause, denn die Großeltern haben ihr Erscheinen gleich nach dem Fest in Aussicht gestellt, um der kleinen Ilse Geburtstag mit zu feiern. Die Hausfrau freilich kann nicht so recht in die Freude der Kleinen mit einstimmen, denn sie weiß, daß die kritischen Augen der tüchtigen Mutter manchen Schaden in ihrer Häuslichkeit entdecken werden, den sie längst getilgt hätte. Doch wozu hat sie eine ältere Freundin, wenn diese ihr nicht mit Rat und Tat in ihren hauswirtschaftlichen Nöten beistehen wollte? Schon steht sie am Telephon, um mit ihr ein baldiges Treffen zu vereinbaren. Und was erfährt sie dann im gemütlichen Gedankenaustausch nach dem Abendbrot, während die beiden Männer nebenan Zeitfragen erörterten?

„Schrannen an Möbeln zu beseitigen ist leicht, wenn man gebelzte Eichenmöbel an den beschädigten Stellen zunächst mit Terpentin und Leinenlappen abreibt und mit geballter Strohlocke recht fest zusammengedrückt, Möbelwachs darauf verreibt und schließlich glänzend poliert. An Nußbaum, Birke und anderen Edelhölzern mit Furnier, schwinden sie durch kreisrundes Überreiben mit einer Mischung von gleichen Teilen aufgelöstem Schellack und Leinöl, die man mit einem festen Ballen von welchem Wollstoff, mit altem Leinen überdeckt, anwendet. An Mattlakenmöbeln und hellfarbigen Türen schwinden sie fast immer, durch Überreiben mit einem Schlemmkreidebrei, den man aus 1 Eßlöffel Schlemmkreide und 1 Tasse kaltem Wasser bereitet und darauf durch ein Haarsieb streicht, um körnige Rückstände zurückzubehalten. Leichtes Überreiben mit wenig Bohnerwachs verleiht den stumpf gewordenen Stellen wieder den gewünschten leichten Mattglanz.

Die üblichen abgegriffenen Stellen an Schrank- und Zimmertüren sind bei starkem Gebrauch am besten für immer zu vermeiden, wie zu verdecken, wenn in passender Höhe Türschützer von Zelluloid oder Glas aufgeschraubt werden, eine Arbeit, die jede Hausfrau selbst ausführen kann. Schadhafte untere Fenster-rahmen und -bretter sind leicht gut selbst auszubessern, wenn die Hausfrau nach sorgfältigem Abseifen, zuerst entstandene Lücken zwischen Rahmen und Glas mit dem Küchenmesser und Glaserkitt abdichtet, ebenso am Fensterbrett, Schmarren und Risse sowie sonstige Beschädigungen durch vorwitzige Kinderhände, glättet. Nach völligem Austrocknen wird dann mit passendem Emailack und daumenstarkem, abgebundenem Borstenpinsel, ein- oder nach Bedarf auch mehrmals, immer nur dünn, nach der Holzfaser streichend, lackiert.

Entstandene Risse in Öfen sind ebenfalls leicht, am besten mit kleiner Spachtel, in Eisenwarenhandlungen erhältlich, und farbig passendem Marmorkitt (Dro-

gerie) erhältlich. Braugewordene Ofentüren sind mit Graphit und Brennspritus, mittels kleiner Bürste auf der lauwarmen Tür aufgetragen und nach dem Trocknen wieder glänzend gebürstet, tadellos zu schwarzen. Beschädigte Tapeten sind sehr gut auszubessern, wenn das Muster an dieser Stelle aus einem Tapetenrest genau herausgeschnitten, mit Tapetenkleister dünn und gleichmäßig aufgetragen, festgeklebt wird. Aufdrücken mit geballtem weichen Leinenbausch oder mit einer Bürste ist dabei notwendig. Hervorquellenden Kleister beseitigt man durch Abtupfen mit angefeuchtetem reinen Leinentuch. Der Kleister ist in jeder Drogerie erhältlich.

Straffgespannte Seidenschirme an Hänge- und Stehlampen bürstet man nach völligem Entstauben mit weicher, alter Zahn- oder Handbürste und schwacher Salmlaklösung strichweise sauber, spüle am besten mit der Brause einer Gießkanne nach, beseitige die meiste Rasse durch Abtupfen des Schirmes von beiden Seiten mit gegeneinander gepreßten weichen Leinentüchern und trockne den Schirm mit einem etwa vorhandenen Föhn, einer Heizsonne oder durch starkes, anhaltendes Gäheln mit einem Pappendeckel. Auch Aufhängen in starkem Gegenzug am offenen Fenster, doch nie in der Sonne, beseitigt schnell alle Rasse Spuren.“

Vorzüge des Emailgeschirres.

Emailgeschirr ist hygienisch, es enthält garantiert keinerlei gesundheitschädliche Substanzen.

Emailgeschirr ist leichter und schneller zu reinigen als andere Geschirre. Soda ist für Emailgeschirr das beste Reinigungsmittel.

Emailgeschirr ist feuerbeständig, es ist gleichgut geeignet zum Kochen auf Gas wie auf Kohle.

Emailgeschirr ist säurebeständig, es können alle Speisen (auch Sauerkraut und Obst) darin gekocht und aufbewahrt werden, ohne daß sie ihren Geschmack oder die Farbe verändern.

Emailgeschirr ist sparsam und billig im Gebrauch. Die Kochzeit ist kürzer als bei anderen Geschirren. Spezial-Innenglasur gewährleistet größte Dauerhaftigkeit.

Die Haltbarkeit der einmal emaillierten Ware (sogenannte Wirtschaftsware, nicht sekunda oder Ausschuß!) steht der zweimal emaillierten Ware nicht nach, weil Email, wenn es dünn aufgetragen ist, ebenso stabil ist, als stark aufgetragen.

Der niedrige Preis des Wirtschaftsemails kommt daher, daß bei einmaliger Emailierung nur einmal im Ofen gebrannt wird, wodurch die Herstellungskosten sich bedeutend verringern. Daher auch die billigeren Verkaufspreise.

Die Keramik, Kriebachgasse 8, empfiehlt einmal emailliertes, also Wirtschaftsemail, sehr billig, was aus der umstehenden Anzeige zu ersehen ist.

Wer natürlich etwas Besonderes haben will, kauft zweimal emaillierte Eimer, die aber auch außergewöhnlich preiswert sind.

Einmal emailliert werden von den Fabriken neben den zweimal emaillierten Waren zwecks Preisverbilligung nur Eimer, Waschbecken, Schaffeln und Nachttöpfe,

Der zeitgemäße Haushalt.

Die große „Reihe“ der Küchen-Holzwaren. Alle in der Küche Verwendung findenden Holzwaren wie Quirle, Rührlöffel, Fleischlopfen, Schneidebrettchen, Hackbretter usw. erhalten, wenn sie täglich nur abgewaschen werden, mit der Zeit ein mehr oder weniger fettiges Aussehen und büßen an ihrer ursprünglichen „Weißheit“ ein. Sie müssen daher einmal gründlich behandelt werden, wozu man sie zuvor mit Seifenwasser abbürstet, um sie dann in einem großen Becken heißer Burmolösung einige Zeit liegen zu lassen. Größere Bretter benässe man des öfteren mit dieser. Mit klarem Wasser nachgespült und in der lauen Ofenröhre oder aber in der Zugluft getrocknet, erscheinen diese Holzwaren in tadelloser Klarheit. **B.**

Wissen Sie schon, wie man Aluminium mühelos reinigt? Mit der Apu-Aluminiumseife. Apu-Seife greift Aluminium nicht an, verkrast es nicht und reinigt das Aluminium sehr schnell vom Ruff. Aber ganz sparen Sie auch diese Arbeit, wenn Sie sich einen Eisentopfschoner kaufen. Damit schützen Sie Ihre Töpfe, Kasserollen und Pfannen vor dem Ruffigwerden. Beides preiswert zu haben in der Keramik, Riebachgasse 8. Aluminium ist ein sehr ideales Kochgeschirr, besonders für Milch. Bei Benützung unserer Topfschoner kann es kein angenehmeres und hygienischeres Kochgeschirr geben.

Kostsichere Aufbewahrung der Schlittschuhe. Diese sollte man einfach vollständig mit Maschinennöl mittels Pinsel bestreichen, wobei man namentlich die Schrauben und Scharniere gut berücksichtigt und dann paarweise in einen ölgetränkten Lappen einwickeln. Damit die Schlittschuhschlüssel nicht verloren gehen, hänge man sie mit einem Bindsaden gleich an die Schlittschuhe an. **L.**

Auf was muß die Hausfrau beim Einkauf von Eisen- und Messingpfannen und -kesseln achten?

Vor allen Dingen darauf, daß diese einen starken Boden haben. Die Vorteile sind: 1. die Speisen brennen nicht so leicht an. 2. Die Haltbarkeit der Geschirre ist eine bedeutend größere, also spart man sich durch die nur einmalige Anschaffung Geld.

Die Keramik, Riebachgasse 8, führt Messing-Einsiedelkessel, Messing-Milchpfannen, Eisen-Schnitzel-, Tritation- und -Kartoffelpfannen, Eisen-Abwaschkessel mit starkem Boden und gibt im Juni auf diese guten Qualitäten 10 Prozent Rabatt.

Jedes Besteck aus Alpakka, Alpakkasilber, Stahl usw. wird fleckig, wenn Sie es mit Essig, Salz oder Feuchtigkeit in Berührung bringen. Sie müssen es mühsam putzen.

Auch Silber-Kaffeelöffel und -gabeln werden z. B. beim Eieressen braun.

Verwenden Sie als Putzmittel ja nicht scharfe und ätzende Mittel, wie Sidel usw., sondern nur das von der Berndorfer Metallwarenfabrik erzeugte Polifin (in Tuben). Polifin nimmt die Flecken schon beim Auftragen und poliert die Bestecke leicht und schön. Für Betriebe, welche viel Silbergeschirr und -bestecke haben, führt die Keramik, Riebachgasse 8, auch eine Silberputzplatte, welche nur ins Schwemmwasser gelegt wird, das Silber dazu. In ganz kurzer Zeit entwickelt sich ein chemischer Prozeß, durch welchen die Flecken vom Silber verschwinden.

Alle Putzarbeiten bei Bestecken ersparen Sie sich aber, wenn Sie verchromt oder massiv rostfreies Besteck anschaffen. Die Preise sind bedeutend niedriger geworden, so daß die Anschaffung auch in minderbemittelten Verhältnissen möglich ist.

Es kosten z. B. bei der Keramik, Riebachgasse 8, je ein Berndorfer Alp. verchromtes Ekmesser, Gabel und

Löffel S 7.90, je ein massiv rostfreies Ekmesser und Gabel mit Holzgriff S 1.85.

Was versteht man unter billig? Billig sind jene Waren, die in prima Qualität das ganze Jahr zu niedrigen Preisen verkauft werden.

Das Gegenteil von billig ist, wenn zu gleichen Preisen Sekunda- oder Ausschußware, also eine schlechte Ausführung, verkauft wird.

Sekunda oder Ausschußware wird von den Fabriken 20 bis 30 Prozent billiger verkauft und ist daher beim Einkauf durch die niedrigeren Preise zu erkennen. Wer aber solche Ausschußware oder Sekundaware kauft, kauft meistens doch teuer, denn mindere Ware verbraucht sich schneller.

Prima Qualität kaufen Sie bekannt billig in der Keramik, Riebachgasse 8.

Bordiertes Aluminium (am oberen Rand umgebogen, gerollt) sollen Sie nicht kaufen, wenn Sie eine fast unnütze Ausgabe ersparen wollen. Das bordierte Aluminium ist das dünnste Aluminium, welches hergestellt wird. Kaufen Sie das nichtbordierte, halbstarke Wirtschaftsaluminium, es ist billig und sehr strapazierfähig. Bordiertes Aluminium brennt sehr schnell durch, es verbiegt sich rasch und ist daher viel zu schnell verbraucht im Verhältnis zu den Einkaufskosten.

Um jeder Hausfrau die Möglichkeit zu geben, Aluminium zu kaufen, hat die Keramik, Riebachgasse 8, einige Aluminium-Standardpreise festgesetzt, und zwar:

Kasserolle, nichtbordiert, halbstarke, 20 cm, ca. 2 1/2 l S 3.90
Topf mit Schnabel und Henkel, 14 cm, ca. 1 1/2 l S 2.10
Milchpfanne mit Schnabel, 18 cm, ca. 1 1/2 l . . . S 3.70
Schwarz lackiert, mit Griff

Bitte, beachten Sie ferner das Inserat „Belegenheitskäufe“. Sie finden dort preiswerte Aluminiumwaren.

Guten Tag, Tante Lisa, wie geht es dir denn? Ja, was raucht denn so bei dir?

Ach Gott, mein Herd, das ist schrecklich. Immer wenn ich nachmittags, wenn die Sonne am stein scheint, einheize, ist es nicht auszuhalten, so raucht es!

Ja aber, Tante Lisa, warum heizt du denn bei dem schönen Wetter?

Ich muß mir doch einen Kaffee kochen und Washerd habe ich keinen.

Aber, Tante Lisa, da muß man gar nicht einheizen. Da gehst du zur Keramik, Riebachgasse 8, und kaufst dir einen Spirituskocher. Dort haben sie Döcktkocher von S 1.20 aufwärts, Spiritusvergaser von S 1.40 aufwärts und Petroleumkocher in großer Auswahl. Sogar ganz große zweiflammige Spirituskochherde kannst du dort bekommen, wo du dir auch im Sommer dein Essen darauf kochen kannst, ohne den Herd heizen zu müssen.

Essigdämpfe gegen Motten in Polstermöbeln. Sobald man Mottenspuren in Polstermöbeln entdeckt, sollte man einen Ziegelstein erhitzen und diesen, mit recht scharfem Essig begossen, unter das betreffende Möbel stellen. Damit der Fußboden nicht beschädigt wird, lege man den Stein auf eine undurchlässige Unterlage. Damit die Essigdämpfe direkt einwirken können, umhänge man das betreffende Möbel recht sorgfältig mit Tüchern (alte Tisch- und Betttücher).

Frau: Auf Wiedersehen, Hans, heute komme ich etwas später heim, ich muß in der Stadt versuchen, Ersatzteile für meine Fleischmaschine und Bröselmühle zu bekommen und das wird länger dauern.

Mann: Wozu lange herumlaufen? Weißt du nicht, daß man nur zur Keramik, Riebachgasse Nr. 8, gehen braucht, da bekommst du alle Ersatzteile für Standard-Alexander-U.-B.-Maschinen nach. Diese Firma führt nur Markenfabrikate, und kann deshalb die Ersatzteile auch wieder nachbekommen.

alles andere Email wird nur zweimal emailliert geliefert.

Beim Einkauf sollen die Hausfrauen sehr darauf achten, daß sie keine Eimer kaufen, die blei- oder antimonhaltig (dem Arsen verwandt), also giftig und gesundheitschädlich sind. Wer solches Emailgeschirr benutzt, kann gesundheitlich zu Schaden kommen, ohne auch nur darauf zu kommen, woher die Unpäßlichkeiten stammen.

Die Keramik, Kriebachgasse 8, verkauft nur solches Email, das zur Aufbewahrung von Lebensmitteln, als Trinkwassergeschirr usw. verwendet werden kann, wo für jede Garantie übernommen wird.

Soamgartn.

Rannele: Ja, da schau'scht, Bevele, mei Basel, die Anna will heirat'n.

Bevele: Ja, ischt dös möglich? Die Anna? In der schwarn Zeit? Wenn s' lei glücklich werd. Ja, ja, i wünsch' ihr all's Guate. Wenn wölln's denn heirat'n?

Rannele: Am Namenstag von ihr'm Zukünftig'n mecht'n's d' Hochzeit halt'n.

Bevele: Was d' nit fogscht! ös ischt ja schon in acht Tagn. Da mag'scht di aber gschleinen, und eahm a Kaffeehaserl mit sein Namen drauf in der Keramik, Kriebachgasse 8, kafn. Da mach'scht eahm dös greaschte Freid', und ma kriagt sein schiani Haserln dort, zu an Spottpreis. Denn dös woascht eh, daß die Keramik a eigene Malerei hat, wo sie dös Zuig alles macht'n.

Rannele: Dös ischt schon recht, aber was gebn ma eahm zur Hochzeit?

Bevele: Aber geah, tua dir nix un, wensch't in d' Keramik hinm'scht, do find'scht so viel Sachn, daß d' auß'n Staunen gor nimma außi himm'scht.

Rannele: I ganget schon hin, aber der Geldbeutel derlabt mas nit. Woascht woll, iah habns ins ja wieder den G'halt g'stuht und mein Mann hat 's selbstvastendlich a derwisch't.

Bevele: Dös woascht i schon, mia geah'ts a so, aber

dös wiss'n's ja eben in da Kriebachgass'n 8, drum habn's jeht die Preis abag'scht, und man kriagt trotzdem die guati War' wie früher. I hob sogar ghört, daß s' nochamol billiger werd'n. Drum lass' dirs lei nit stirn, wensch't a weniger Geld hoscht, geascht grad dort ein-kafn. Woascht, wenn alle Geschäftsleit so warn, wie dös Keramik in da Kriebachgass'n 8, dann tat ma dös G'halt's-kürzung nit so g'spür'n. Drum geascht liabr in d' Keramik, als zu an Verkaufsrumm'l, wo ma eh meistens an Schmarn kriagt. I rot dir halt nix bessers, als wie i schon g'sagt hab, als in dem solidn G'schirrg'schäft in der Kriebachgass'n 8 dös Sachn, dös d' brauchst, z' kafn.

Rannele: I dank dir halt recht schian für den guatn Rat. Jeht woascht i wenigstens, wo i immer mei Sach' kafn muasch.

Zum Nachrechnen für Hausfrauen mit kleinen Kindern

Monatsrechnung: Brot
Mehl
Kleidung
6 Stgt.-Teller je 33 g S 1.98

Hausfrau nachdenklich. Was tu ich nur, da haben mir die Kinder in ganz kurzer Zeit 6 Teller zer-schlagen und trotzdem die Teller so staunend billig sind, summiert sich die dauernde Erneuerung der Teller.

Antwort der Keramik: Wir führen einen extrastarken Porzellanteller mit Wulstrand, der kostet nur S 1.—. Auf einen solchen Teller muß man gar nicht viel acht geben, der hält so manchen Puff aus. Da Porzellan an und für sich härter ist und der Teller extra stark ist, hat er eine Lebensdauer von mindestens zehn Steinguttellern.

Fundede.

Seit Oktober 1931 sind in der Keramik, Kriebachgasse, liegen geblieben: 1 Paar Handschuhe, graues Garn; 1 Rucksack; 1 Rupsensack, leer; 1 Paket mit Inhalt: Bein-kleid, Strümpfe u. dgl. (Firmenpapier Meißl u. Schneider).

Hausfrauen, meidet Kummelverkäufe, kauft im soliden Spezialgeschäft!

Die Mode von heute.

Loose gewebte Stoffe. Die Vorliebe der Mode für leichte, durchbrochene Gewebe scheint noch immer zuzunehmen. Ob es sich um reinwollene oder um Stoffe mit Seide oder Kunstseide durchseht handelt, fast immer macht das Gewebe einen spitzenartigen, gestrickten, gehäkelten oder geflochtenen Eindruck. Selbst bienenwaben- und rohrgeflechtartige Musterungen sind unter den neuesten Wollstoffen zu finden. Gleichwohl täuschen sie nur schwere Qualitäten vor und sind in Wirklichkeit weich und schmiegsam, dabei ziemlich stark aufgerauht, nach Art eines weichen Wollflausches. Außerst eindrucksvoll ist von den neuen Geweben ein stark geripptes Diagonalgewebe, das nahezu in allen Farbenzusammenstellungen zu haben ist, wobei aber fast immer Schwarz als eine der Farben dominiert.

Hauptmodifarben werden Blau und Rot von den dunkelsten bis hellsten Tönen sein, wie überhaupt die gesamte Frühjahrskleidung äußerst farbenfrisch, man möchte fast sagen leuchtend, gehalten wird. Als dämpfende oder hebende Kontraste werden daran viel schwarze, weiße und rote Gürtel getragen werden und damit harmonisierende Handtäschchen und Hüte.

S. von Stetten.

Wie müssen Waschsamtkleider behandelt werden? Namentlich als Kinderkleidung sind Waschsamtkleider wegen ihrer außerordentlichen Strapaziersfähigkeit sehr beliebt. Obwohl es sich bei diesen meist um farbig

gemusterte handelt, so weisen sie trotzdem nach längerer Zeit Spuren des Gebrauchs auf. Wo nun die sparsame Hausfrau die Kosten für eine chemische Reinigung verhüten will oder muß, da sollte sie eine Nachwäsche vornehmen. Und zwar wird dazu das Kleid von etwaigem Knopf- und Kragenschmuck befreit und einfach in lauem, fettem Seifenwasser durch Stauchen und Drücken, also ohne jedes Reiben, gereinigt. Darauf mehrmals in kaltem, zuletzt Essigwasser gespült und nun ohne jedes Auswinden erst einmal auf einem Bügel zum Auslaufen der meisten Nässe gehängt und erst dann auf einem dicken Badetuch ausgebreitet, zu einer Rolle zusammengewickelt und diese mit den Händen geklopft, wodurch das Tuch die meiste Nässe auffaugt. Daraus wieder entnommen und auf einem Tisch im warmen Raum zum völligen Trocknen ausgebreitet, bürste man das Kleid mit einer sauberen, weichen Bürste einmal gegen und nach den Strich und dehne vorsichtig alle Nähte und Säume. Ist es völlig trocken, kann man es dann von links mit mittelheißem Eisen bügeln. Man wird mit dem guten Erfolg dieser Behandlung zufrieden sein. B.

Waschleiderne Handschuhe beim Waschen vor dem „Einlaufen“ zu bewahren. Da die hellfarbigen Waschleder-Handschuhe öfter der nassen Reinigung unterzogen werden müssen, so ist es bei einfachem Trocknen nicht zu vermeiden, daß sie etwas „einlaufen“. Diesem Uebel kann man vorbeugen, wenn man sie auf ein Paar Handschuhspanner aus verzinktem Draht straff aufzieht und sie mit diesen zum Trocknen am offenen Fenster aufhängt. B.

Prima Steinzeugtöpfe, (grau blau) nur prima Ware, pro Liter 48 g
 Tontöpfe, braun, pro Liter S —.40

Ein Posten prima Patentgläser
 mit Glasdeckel (Gummi und Bügel, soweit Vorrat dazu)

	1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
hoch . . .	S 1.10	1.20	1.30	1.45		
niedrig . S		1.55	1.65	1.80	2.10	2.30

Einsiedegläser, alle Größen, prima weißes Glas, gerade, weite Form, pro Liter nur 40 g
 Einsiede-Apparat mit Thermometer und Spangen, komplett. Oeffner für Einsiedegläser (kein Beschädigen der Gläser mehr)

Passiersiebe mit Holzrand, fein verbunden (Bastverbindung), lagernd
 4 facher Roßhaarboden S 2.80 3.30 3.90 4.10 4.90 5.40 7.20
 verz. Drahtboden S 1.70 2.10 2.40 2.60 3.90 4.10

Passierhölzer dazu aus einem Stück, fein geschliffene Ahornware S 1.20
 Fruchtsaftpressen, fein verzinkt, Standard S 19.—

Prima Steingutwaren (Kein Ausschub)

Teller, tief oder flach, weiß S —.33
 Blaurand S —.38
Schüsselsätze, 1 bis 6, weiß S 2.70
 bunt S 3.20

Milchtöpfe
 2 1 3/4 1/2 Ltr.
 weiß S 1.47 1.23 —.98 —.78 —.58

Nachttöpfe S 1.80

Salatschüsseln
 29 26 1/2 24 22 cm
 gewalzt S 2.— 1.60 1.30 —.95
 19 17 1/2 15 13 cm
 S —.70 —.55 —.48 —.36

Waschgarnituren 10% billiger!

Gelegenheitskauf

Waschmaschine aus Holz nur S —.85

Kinderbadewanne 75 cm S 10.—
 80 cm S 12.—

Butterkühler nur S 1³⁵

Messergarnituren auf Hartholzbrett

Rüchen- u. Gemüsemesser, Fleischgabel S 7.—

5 tlg., 2 Küchen- u. 1 Gemüsemesser, Fl.-Gabel, Buttermesser S 9.—
 6 tteilig wie 5 tteilig und Messerstreicher S 10.—

Aluminium-Einsiedekasserollen

schwere Ware, so lange Vorrat reicht 28 30 cm
 ca. 6 1/2 8 1/2 Ltr.
 nur S 12.10 14.80 netto

Aluminium-Einsiedetöpfe
 ca. 8 1/2 10 1/2 Ltr.
schwere Ware, S 13.60 15.30 netto

Wasserschaffeln, rund, blau und braun, 50 cm, nur S 12.—
 Winkelche, 3 matte Linien S —.60

Bratenteller, Porzl., 27 bis 32 cm, weiß, rund S 1.30
 mit verziertem Rand S 2.—

Prima Berndorfer Alpaka-Bestecke

Eßmesser, Eßgabeln, Eßlöffel, glatt, extraschwer S 3.90
 Kaffeelöffel S —.55

Spirituskocher 2 flammig S 1.90
 2 flammig mit 2-Lit.-Emailkasserolle S 3.88

Waschschaffel oval, verzinkt, 65 cm Durchmesser S 13⁸⁰
 nur S

Wassereimer 28 cm, verzinkt S 3⁵⁰

Prima Emailgeschirr

20% Vergütung für jedes Stück, das innerhalb vier Wochen beim Kochen ausspringen sollte.

Wir warnen vor angeblich billigem Emailgeschirr, das wohl als prima angeboten, beim Verkauf aber dafür Ausschub verabfolgt wird. Wir warnen auch vor angeblich billigen Emalleimern, die bleihaltig, also giftig sind, und als Wassereimer oder sonst der Gesundheit schädlich sind.

5%

Auf unsere bekannten billigen Emailpreise gewähren wir nach wie vor

Emall-Milchtragkannen 1 1 1/2 2 2 1/2 3 Ltr.
 braun S 2.90 3.50 4.— 4.70 5.30

Arbeitertöpfe mit festschließendem Deckel, Milchtragkannen
 Spensenkannen 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr. und größer
 braun S 1.68 2.08 2.88 2.72 3.12

Essenträger, 14 cm 2- 3- 4 teilig mit Deckel und Bügel
 braun S 4.48 6.16 7.76

Töpfe oder Kasserollen Liter 1/2 1 1 1/2 2 2 1/2 usw.
 leicht S —.87 1.32 1.62 1.98 2.24
 mittelschwer S 1.18 1.70 2.16 2.58 2.98

Milchpfannen, Liter 1/2 3/4 1 1 1/2 2 2 1/2 3
 leicht S 1.17 1.35 1.49 1.95 2.44 2.82 3.27
 mittelschwer S 1.56 1.84 2.13 2.52 3.10 3.75 4.26

cm 6 7 8 9 10
Schöpfer, blau-weiß S —.60 —.70 —.80 —.90 1.00

Wirtschaftsemail (weiß m. blauem Rand)

cm 28 30 32
Wassereimer, weiß mit blauem Rand S 4.00 4.60 5.30
Wassereimer, grau-grau S 3.80 4.27 4.92

Waschbecken, weiß mit blauem Rand
 cm 28 30 32 34 36 38 40
 S 1.47 1.60 1.92 2.24 2.56 2.88 3.20

cm 35 40
Wasserschaffel grau-grau S 5.60 6.80
 weiß-weiß S 8.80 10.—
 8 10 12 Liter

Wasserkannen mit Rohr, grau-grau S 8.— 8.70 9.80

Gemüsehobel, 3teilig, Weißblech S —.70
 Krenreißer, grob oder fein, Weißblech S —.80
 Kartoffelhobel, Weißblech S —.80
 Kartoffelschäler S —.18
 Kaffeemühle mit Holzgehäuse (1 Jahr Garantie) S 4.60
 Kochlöffelgarnitur, 4teilig, fein geschliff. Ahorn S —.97

Waschtopf 35 Liter, verzinkt S 7⁹⁰

Wandkaffeemühlen, aufwärts von S 6.80

Bröselmühle 1/3, lackiert S 3.—
 1/5, lackiert S 4.50

Kleiderbügel mit 1 Haken S —.10
 mit 3 Haken S —.12
 mit 3 Haken und Stange S —.25

Keramik, Kiebachgasse 8
Keine Mittagssperre! Hausnummer beachten!

Eigentümer und Verleger: Keramik Paul Stadler u. Co., Innsbruck. — Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Vollgruber, Hötting. — Druck: Thyofia, Innsbruck.

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd * Garantierte Auflage 10.000 Exemplare

Kostenlose Zustellung, praktisch für den Einkauf, unterhaltend für die Hausfrau

Inhaltsverzeichnis

Fernruf 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

Juli 1932

Wovon die Lebensdauer der Gardinen abhängt.

(Auch eine hausfrauliche Betrachtung im Frühjahr)

Ist es wirklich wahr, was sehr viele Hausfrauen behaupten, daß das leichte, lustige Gardinengewebe nur durch ständig wiederkehrende Reinigung am meisten strapaziert wird?

Aus eigener Erfahrung könnte ich allein diese Behauptung glänzend widerlegen. Allerdings befolge ich auch ein Reinigungsverfahren, das durchaus nicht herkömmlich ist und von der üblichen Behandlung dieses empfindlichen Gewebes erheblich abweicht. Dabei werden meine sämtlichen Gardinen zweimal jährlich gründlich gereinigt, da wir in industriereicher Gegend wohnen, also stark unter Rußplage zu leiden haben. Vorerst will ich aber gleich betonen, ehe ich meine Gardinenbehandlung näher erläutere, daß diese nicht meine eigene Erfindung ist, sondern mir in den ersten Tagen meiner Ehe von einer mütterlichen Freundin übermittelt wurde, also ihr eigentlich der Dank dafür gebührt, daß meine Gardinen weit über ihre übliche Lebensdauer hielten.

Das Reinigungsverfahren selbst? Nach dem Abnehmen der Länge nach vierfach zusammengelegt, nicht geheftet und durch Ausschütteln vom Staub befreit, werden sie zunächst in einer Wanne mit Ablauf mit kaltem Wasser überfüllt, in dem auf jeden Eimer zwei Eßlöffel voll Salmiakgeist verrührt werden. Nach 10 bis 12 Stunden hat sich Staub und Ruß derart gelöst, daß die Gewebe, unter Zugießen von etwas heißem Wasser darin getaucht, schon wesentlich sauberer geworden, nochmals in reinem kaltem Wasser einige Stunden stehen bleiben. Am besten läßt man sie der Bequemlichkeit halber im ersten Einweilchwasser über Nacht ausziehen, um sie dann am nächsten Tage fertig behandeln zu können. Nun lasse ich — und das ist das Wichtigste bei meiner Gardinenbehandlung — die Gewebe ohne jedes Drücken und Auswinden auf einem Lattenrost, aus zwei Besenstielen gefertigt und über die Wanne quer gelegt, auslaufen und abtropfen. Nehme dann, je nach der Stärke der Gewebe, einen Teil der zusammengelegten Schals in meinen großen Waschtopf auf den Herd, fülle sehr fettes, kaltes Seifenwasser darüber und bringe sie langsam, unter öfterem leichtem Umrühren zum Kochen. Auch diesem Wasser füge ich pro Eimer 1 Eßlöffel Salmiakgeist bei, wodurch sich der letzte Rest von Ruß und Staub im Gewebe löst. Vom Aufwallen an nur eine Viertelstunde gekocht, lasse ich die Gardinen ebenfalls wieder auslaufen, während ich weitere Schals zu neuem Kochen aufsehe. Dann mehrmals gründlich erst mit heißem, dann lauem und schließlich mit kaltem Wasser gespült, bis dieses völlig klar abläuft, werden nun die einzelnen Schals entweder nach leichtem Cremen oder Blauen im gewünschten Farbton, wieder auf dem Rost völlig ausgetropft, ganz vorsichtig ausein-

andergezogen und teils über zu diesem Zweck bereitgehaltene, saubere Besenstangen, teils auf den vorhandenen Gardinen-Messingstangen selbst, völlig fadengerade in Form gezogen, am Fenster, wie zwischen zwei hohen Schränken oder einem Schrank und dem Türrahmen, aufgehängt. Über Nacht ausgetrocknet, mit nicht zu heißem Eisen leicht überplättet, können die Gardinen nun, wie neugekaufte im Aussehen, aufgehängt werden. Lisa M.

Salmiakgeist im Haushalt.

Von J. S.

Speckig und häßlich glänzend werden die Kragen von Kleidern, Anzügen und Mänteln, wenn ihr Träger leicht schwitzt. Aber die praktische Hausfrau weiß sich in diesem Fall mit Salmiakgeist zu helfen, von dem sie einen Eßlöffel in einem Liter Wasser auflöst und noch einen Eßlöffel Spiritus zusetzt. Gallseifenwasser stellt in Verbindung mit etwas Salmiakgeist das beste Reinigungsmittel für Krawatten dar, deren Farbe in der Regel recht empfindlich ist. Zur Reinigung weißer Gledhandschuhe verwende man $\frac{1}{2}$ Liter heiße Milch, in der etwas milde Seife aufgelöst und 1 Eigelb und 1 Eßlöffel Salmiakgeist verrührt ist. Nach dem Waschen erscheinen die Handschuhe zuerst gelblich, im Schatten getrocknet, werden sie aber stets wieder reinweiß. Auch wildlederene Handschuhe werden vorteilhaft in Seifenwasser gewaschen, in dem man etwas Salmiakgeist verrührt hat. Stärkere Salmiaklösung ist ein unschätzbares Mittel zur Reinigung von Regenschirmen. Glycerin erhält bekanntlich Gummifachen weich und elastisch. Sind sie aber bereits hart und spröde geworden, so müssen sie einige Zeit in eine Salmiaklösung gelegt und anschließend über Dampf getrocknet werden. Spiritus ergibt in Verbindung mit Salmiakwasser ein vortreffliches Elfenbeinpflagemittel.

Nicht nur Zinn, Zink, Messing, Kupfer und Nickel, sondern auch Edelmetalle sollten grundsätzlich nicht mit scharfen Mitteln, sondern stets nur mit Seifensalmiakwasser behandelt werden. Kupfer und Messing werden in einer kaum zu übertreffenden Weise mit einem Mittel gereinigt, das aus 2 Teilen Salmiakgeist, 3 Teilen Ammoniak und 25 Teilen Wasser besteht. Eine einfache Salmiaklösung in Wasser reinigt Ofenkacheln. Im Salmiakwasser werden nicht nur harte Gummigegegenstände, sondern auch harte Pinsel und Bürsten wieder weich und gleichzeitig von anhaftendem Schmutz befreit. Die schmutzlösende Wirkung des Salmiakwassers mache sich die Hausfrau auch beim Putzen von Fenstern zunutze. Da Salmiakgeist Korkstöpfe angreift, sollten die Aufbewahrungsgesäße mit Glasstöpfeln verschlossen werden. An der Luft büßen Salmiak und Salmiakgeist rasch an Wirkungskraft ein, daher dürfen beide Mittel nicht unverschlossen aufbewahrt werden.

Soamgartn.

Bevele: Du, Nannele, sog amol, ischt dös nit a narrische Sach', wenn d' G'schäftsleut Weiße Wochen, Schwarze Wochen, Ausverkauf, Wirtschaftswochen usw. machn?

Nannele: Bia aso soll dös a narrische Sach' sein?

Bevele: Ja, wenn dö G'schäftsleut billige War'n habn, warum verkafts denn dann lei in oaner Woch'n billig und in den andern 51 müß'n mirs teuer zahl'n?

Nannele: Ja woascht, dös kapirscht du nit. Dös ischt nämlich a so, dö G'schäftsleut brauchn im Jahr a paarmol an Rummel, ums G'schäft z'hebn und um Reklame z'machen. Da giahns dann in ihre Lager und muschtern dö War'n aus, dö schlecht giahn, und dö werd'n dann billiger verkaft in so ana Woch'n.

Bevele: Paß au, Nannele, jekt muafß i dir was sogn. I hob nämlich ghört, daß 's Firmen gebn soll, dö für solche Woch'n und Rummel extra War'n einkasn. Wenn dö G'schäftsleut, um ihre Lager z'ramen oder Reklame z'machn, dö War'n billiger verkaft, dös versteah i schun, wens aber eigens für so oan Rummel, oder wia's hoafn mog, War'n einkasn, dös kann i nit kapirn. Denn solche Sach'n, die extra für so oan Rummel einkast werd'n, können doch niamols guat sein.

Nannele: Ja, ja, dös kann schun sein. I woafß amol nix, daß a Spezialg'schäft zu a billign Woch'n extra Rummelsach'n, also a morts Glump, einkast hätt'.

Bevele: Du, Nannele, i hob sogar ghört, daß G'schäft'n gibt, die eigene Agent'n hinauschiackn, um solche Rummelsach'n für a billige Woch'n z'sammen z'kasn. Warum macht ma denn dös?

Nannele: Ja ebn, dös woafß i a nit. Aber woascht, Bevele, i hob a ganz a feins Mittel, damit ma koan Schund kriagt, wenn ma einkasn geah't.

Bevele: Zössas na, dös muascht ma aber glei sogn.

Nannele: Dös ischt ganz oansach. Woascht was? I geah' holt nit in an solchen Verkaufsrummel, wo ma

lauter Schundwar' kriagt, sondern i geah' in an Spezialg'schäft, wo ma dös ganze Jahr um billigs Geld a guate War' kriagt. B'sonders für Glas, Porzlan, Emailg'schirr, ja überhaupt für dö ganzn Sach'n für d' Kuchel, woafß i a guats G'schäft. Woascht, dös ischt in da Riebachgass'n 8 unt'n, glei im Gaschthaus Weiß'n Köfl. Da kas i schun lang ein und bin recht z'friedn.

Bevele: Ah, die Keramik, a dö kenn i schun. Dö hat jekt ganz mos b'sonders, dö hat jekt Standardpreise, dös sain ganz billige Preis, und dabei kriagt ma aber immer die guate War' wie früher.

Nannele: Du, Bevele, i muafß jekt giahn. Also psüat di Gott!

Obst einsieden!

Mutti, sorgst du wohl für den Winter mit viel Mar-melade und Dunstobst vor?

Die selbst eingemachten Früchte schmecken doch viel besser.

Eingemachte Früchte sehen in weißen Einsiedegläsern viel appetitlicher und edler aus als in grünen. Kaufen Sie daher Ihre Einsiedegläser nur in prima weißem Glas. Sie bekommen sie in der Keramik, Riebachgasse Nr. 8, nur 40 Groschen pro Liter.

Für's Kind ist zur Jause im Winter ein Schüsselchen Kompott oder eingemachtes Obst zu einem Stück Butterbrot das gesündeste. Denkt daher heute schon an eure Kinder, liebe Mütter, und kocht ein.

Die Einsiedegläser liefert die Keramik in nur prima weißem Glas pro Liter mit 40 Groschen.

Auch Dunstgläser kaufen Sie laut heutigem Angebot am günstigsten bei der Keramik, Riebachgasse 8.

Kühlwasser für Getränke an heißen Sommertagen.
In einem großen Becken mit kaltem Wasser verrühre man Salmiaksalz, und zwar rechnet man von letzterem auf einen Liter Flüssigkeit 110 Gramm Salmiaksalz. In dieses „Kühlwasser“ stelle man nun die betreffenden Getränke: Wein, Bier, Limonaden, Bowle usw. (in Flaschen oder verdeckten Krügen).
S.

Hausfrauen, meidet Rummelverkäufe, kauft im soliden Spezialgeschäft!

Die Mode von heute.

Der wandlungsfähige Hut. Für jene, die es sich leisten können, stellt die Mode die Forderung auf, daß Hutgarnitur und der dekorative Seidenschal unbedingt miteinander übereinstimmen müssen. Diese Forderung griff eine findige Kunstgewerblerin auf und führte kürzlich eine Reihe Hutmodelle vor, an denen immer der Kopf, weich und originell gefaltet oder mit einem gekrausten Band umgeben, aus der weichen Seide des dazu getragenen Schals gefertigt war. Den verschiedenen, auswechselbaren Hutköpfen wird bald der geschwungene Hutrand aus weißem Papierpanama dicht am unteren Rande, am Kopfe, dann wieder ein bis zwei Finger aufsteigend mit Druckknöpfen angefügt, bald ist dem sichtbar werdenden Kopfe demzufolge eine große, dekorative Schleife aus der gleichen Seide unter der Krempe, bald wieder ein passendes Blütengesteck rechts oder links seitlich oder auf oder unter der Krempe, dann aber auch an der im Nacken steil aufragenden Krempe, dann wie ein durch Stäbchen gestützter Blüfächer aus der Garniturseide des Schals aufgelegt. Jede dieser Einzelformen weicht derart in ihrer Gestaltung von den anderen ab, daß man nie auf den Gedanken kommen könnte, daß es sich nur um einen Hutrand und eine Reihe diverser Hutköpfe handelt. Das ganze Verwandlungsmodell ist jedenfalls für die Reise außerordentlich praktisch, da die Hutköpfe ohne viel Schwierigkeiten verpackt werden können.

Moderner Schmuck. Der neueste Halschmuck für das sommerliche Nachmittags- und Abendkleid läßt an Schwere kaum noch etwas zu wünschen übrig. Man möchte fast die Trägerin bedauern, die sich mit ihm behängt. Fünf bis sechs Ketten, schlangenartig aus Metall

gedreht, durch große Einzelperlen unterbrochen und stegartig zusammengehalten, wechseln mit anderen Neuheiten aus drei- bis fünfmarkstückgroßen Metallplatten ab. Längliche, viereckige, hochglänzende Metallmotive, mit langem, schmalem Steinschmuck besetzt, in Silber, Gold und einem stumpfen und einem glänzenden Eisen-ton, bilden — drei bis fünf nebeneinander, durch zifelierte Zwischenglieder gehalten — das exzentrische Gehänge an mehrreihigen Perlketten. Dann wieder bildet nur eine übergroße, hochglänzende Perle das effektvolle Mittelstück an der zopfartig geflochtenen Perlkette aus winzigen kleinen Mondscheinperlen oder Metallstäbchen fügen sich in abgestufter Länge mit ebenfalls in ihrer Länge abgestuften Perlen zu einem sehr auffallenden, blitzenden Halschmuck. Bemerkenswert ist die große Anzahl von Armbändern, die sich den einzelnen neuesten Halschmuckarten zugesellen. Darunter ist auch wieder die Armschlange zu finden, die in vielen Windungen über dem Handgelenk beginnt und bis zum Ellbogen hinauf den Unterarm schmückt. Bei der Buntheit der Sommerkleider muß allerdings die Frau von Geschmack bei der Wahl der einzelnen neuesten Schmuckstücke, die sie dazu tragen will, recht vorsichtig sein, denn die farbigen Steinauflagen sollen irgendwie mit dem Kleid harmonieren, aber nicht kontrastieren.

Unsere Lieblinge, die Vögel.

Kleine Vogelkäfige? sind doch eine große Tierquälerei. Die Vögel sind ihrer Freiheit beraubt, gebt ihnen dann wenigstens große Bauer, damit die Vögel nicht nur hüpfen, sondern auch ein wenig flattern können.

Billig kaufen Sie prima verzinnte Drahtkäfige mit und ohne Glaschutzscheibe in der Keramik, Riebachgasse Nr. 8.

Der zeitgemäße Haushalt.

Der gute Kaffee. Ein bekanntes Klagegedicht der Hausfrauen ist, daß der Kaffee durch die Karlsbader Kaffeemaschinen nicht durchsickert. „Man erlebt keinen Kaffee. Sehr geehrte Hausfrau! Kochen Sie Ihren Bohnenkaffee nicht mit Malz oder anderem Kaffee zusammen. Sie werden dann darauf kommen, daß der reine Bohnenkaffee die Siebe (sind sie noch so fein) nicht verlegt. Nur wenn Sie Malzkaffee aufgießen und nicht extra durchsiehen, werden die Siebe verlegt. Auch die Qualität der Maschine übt auf den Kaffee einen großen Einfluß aus. Kaffee in einer Porzellanwanne gekocht und aufbewahrt, wird immer sein Aroma beibehalten und frisch bleiben. Kaffee in Blechkannen aufbewahrt, verliert von seinem Aroma und bekommt einen Beigeschmack. Er ist nicht mehr frisch. Die guten Kaffeemaschinen und Porzellanwannen finden Sie billig in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Fräulein A: Grüß Gott, Fräulein B! Heute haben Sie aber genug Bäcklein an Ihren Händen baumeln.

Fräulein B: Ja ich kann nicht einmal einen Schirm aufspannen, so viel Bäckleinwerk.

Fräulein A: Hätten's doch einen Einkaufskorb mitgenommen.

Fräulein B: Ich war Nachmittag spazieren und wollte keinen mitnehmen und jetzt vor dem Zuhausegehen könnte ich ihn gut brauchen.

Fräulein A: Ja, das glaub ich schon, ein Korb ist im Weg. Mir ist es auch einmal so ergangen, und da habe ich bei der Keramik, Kriebachgasse 8, die Rettung gefunden. Ein schönes, extrastarkes Perlseidenneßchen hab' ich dort gesehen und weil es so billig war, auch gleich gekauft. Seither trage ich es immer in meiner kleinen Handtasche mit und ich habe immer eine praktische Traggelegenheit mit, falls ich unerwartete Einkäufe mache.

Neu aufgenommen hat die Keramik Spiegel

mit weißem Holzrahmen und mit vernickeltem Rahmen und Stütze. Gut zeigend und preiswert.

Vorzügliches Belebungsmitel für schlaffe Haut. Zu diesem Zweck werden abends dem im Waschkrug befindlichen Wasser einige dünne Zitronenscheiben zugefügt, damit der Saft über Nacht ausziehen und sich dem Wasser mitteilen kann. Am andern Morgen werden Gesicht, Hals und Arme, bei Vermeidung von Seife, mit dem Wasser gewaschen, worauf man dieses auf der Haut verdunsten läßt. Bei längerem Gebrauch wird die vorher welke und schlaffe Haut wieder straff und die schon beginnende Runzelbildung zurückgehalten.

Staubloses Klopfen von Polstermöbeln. Wo ein Staubsauger fehlt, da ist die Hausfrau gezwungen, die alte Methode der Staubentfernung durch Klopfen anzuwenden. Damit aber der aus den Polstermöbeln dringende Staub am Umherfliegen verhindert wird, ist es ratsam, ein großes, gebrauchtes Tisch-, Bett- oder Badetuch im Wasser auszuwringen und in feuchtem Zustande auf den Polstern auszubreiten. Der durch das Klopfen entstehende Staub wird nun von dem Tuch aufgefangen und wird beim nachfolgenden Auswaschen desselben im Wasser entfernt.

Jeder Tourist braucht: Aluminium-Provianddosen, Butterdosen mit Glaseinsatz, Dichtungsdosen, Salz- und Pfefferstreuer, Teller, Touristenkocher. Kaufen Sie daher bei der Keramik, Kriebachgasse 8, während dem Saison-Räumungsverkauf mit 10 Prozent Rabatt.

Lehrmädchen mit Fortbildungsschule wird in unserem Detailgeschäft, Kriebachgasse 8, aufgenommen.

Billig für Küche und Haus

Butterkühler S 1.35
Passiersiebe mit 3 Einlagen S 1.60

Spirituskocher, 1flammig S 1.20
Brotkörbchen, oval, fein lackiert S 1.70

Milchtöpfe 2 Liter S 1.47
Steingut- 1 1/2 Liter S 1.23
Eßmesser und Gabel, rostfrei, mit Holzgriff S 1.85
Deckelhalter, 6teilig, lackiert S 1.30
Dosen für Zucker oder Kaffee S 1.20

Fleischmaschinen Nr. 5 mit Garantie S 5.68
Kaffeemühlen, prima Werk S 4.60
Buttermesser S 1.40
Briefkasten S 1.80

Besteckkasten, Draht, lackiert, 2teilig S 1.70
3teilig S 1.80

Roßhaar-Kehrbesen, prima S 5.—
Bartwisch, prima S 2.—
Prima Wurzel-Klosettbesen S 2.—

Eisen-Pfannen, Kessel, Topfschoner

Messing-Einsiedekessel u. -Pfannen **10%**
Einsiedekochlöffel aufwärts 35 g
Fleischklopfer m. Nickelplatte u. Nudelroller, la, Ahorn, zus. S 3.—

Einsiedegläser, alle Größen, prima weißes Glas, gerade, weite Form, pro Liter nur 40 g

Ein Posten prima Patentgläser

	1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
hoch . . .	S 1.10	1.20	1.30	1.45		
niedrig . . .	S	1.55	1.65	1.80	2.10	2.30

Gartengießkannen wegen Saisonschluß 10 Prozent Nachlaß

Gurkenhobel m. gewöhnlichen u. rostfreien Messern aufwärts **-.90**

Rohleneimer wegen Saisonschluß **10%** Nachlaß
Kirschenentkerner 90 g
Salat- oder Nudelsiebe, prima Weißblech, 25 cm S 3.20
Puddingformen mit Deckel aufwärts S 2.80
Waschmaschinen, 8er-Blech, 35 cm S 3.40
Blumenzierlöpfe aufwärts S 1.20
Glas-Zuckerdosen mit Deckel S 1.—

Auf alle nicht reduzierten Service, wie Tee, Kaffee, Speise, Mokka, Bier, Wein, Likör, 10 Prozent

Schwere Berndorfer Alpaka-Bestecke, verchromt
Eßmesser S 3.10
Eßgabel S 2.30
Eßlöffel S 2.30
zusammen nur S 7.70 jetzt **S 6.90**

Dessertmesser S 2.40 jetzt nur S 2.15
Dessertgabel S 1.80 jetzt nur S 1.60
Dessertlöffel S 1.80 jetzt nur S 1.60

Keramik, Kriebachgasse 8

Saison-Räumungs-Verkauf

Seltene Gelegenheit für billigen Einkauf

Groschenartikel

Tee-Eier, Aluminium	39	
Teesiebe, extrastark	50	g
Teigräder	60	
Schneeruten	26	
Kartoffelschäler	18	
Krenreißer	80	
Gemüsehobel, 3tellig	70	g
Kartoffelplattler	80	
Kleiderbügel mit 1 Haken	10	
mit 2 Haken	12	
mit 3 Haken	35	
Kleiderhaken, 3 Messinghaken	60	
4 "	80	
Steingutteller, weiß, tief oder flach	33	
mit blauem Rand	38	
Bügelisenrasterl, verzinkt	80	
Eßbesteck mit Holzgriff	80	g
Aluminium-Kaffeelöffel	15	
1 Kartoffelreißer (Neuheit)	60	
Wurzelrisperln, groß	36	
Metallputzbälle	22	
Aluminium-Putzwole	18	
Bodenreißbürste, Wurzel	70	
4 Kochlöffel	97	
Reibelsen	70	
Muser	65	
Porzellan-Tasse mit Untertasse, bunt	nur 72	
Steingut-Tasse mit Untertasse, bunt, modern	75	g
Porzellan-Kaffeehäferln	54	
Porzellan-Teller, glatt, weiß, dünn	80	
" " -Teller, gerippt, flach	90	
Dosenöffner	70	
Kartoffelstampfer	80	
Alpakka Kaffeelöffel, extraschwer	55	
Salz oder Pfefferlöffel, Bein	40	
Salz oder Pfefferlöffel, Holz	22	
Eierlöffel (Bein)	65	
Milchkochplatten, Porzellan	55	
Papier-Milchbecher, 1/4 L.	10	
Ahorn-Quirl aus einem Stück	50	
Fensterputz-Rehleder-Fleckerl	26	
Salatbesteck	60	
Salz- oder Pfefferstreuer	60	
Servietten-Ringe	40	
Kinderspieleimer	60	g
Staubschaufeln, lackiert	88	
Wäscheklammern, pro Stück	02	
Email-Kasserolle, 1/2 L.	87	
Teigkarte	15	
Tropfenfänger	50	
Steinzeugtöpfe, pro Liter	nur 48	
Ton-Töpfe, pro Liter	40	g
Aluminium-Eißlöffel	30	
Reittischschneider	60	

Zitronenpresser, Aluminium	56	
Glas	45	g
1 Messing-Schöpfer	80	
Eierbecher, Porzellan	35	
Eckige Salatschüsseln, Porzellan	90	
Salz- und Pfefferbehälter, Porzellan	60	

Steingut-

Milchbecher, 1/4 Liter	40	
Milchtöpfe, 1 Liter	98	g
Kaffeeschalen	35	

Teller, glatt, weiß	33	
tief oder flach, Blaurand	38	
gerippt	40	
Zwiebel	53	
Ascher	40	
Weihbrunnkessel	50	

Glas

Weinbecher	25	
Weinkelche, 3 Reifen	60	g
Wasserbecher, extra stark	30	

Flaschen, 1/4 Liter	30	
Bierbecher, 1/4 Liter	32	
Salz- und Pfefferständer mit Zahnstocherbehälter	30	

Für die Sommerfrische, das Wochenendhaus, die kommende Fremdensaison

Waschtischständer	S 9.—
Lavoir, 38 cm, dazu:	S 2.88
Wirtschafts-Krug, 3 Liter	S 4.77
Wirtschafts-Seifenschale	S -.55
Wirtschafts-Kammuschale	S 1.10
Wirtschafts-Eimer, 28 cm, grau	S 3.80
	S 22.10

alles zusammen nur S 20.—

Steingut-Waschgarnitur, creme, 5tlg.

(Becken, Krug, Nachtopf, Kamm- und Seifenschale)	
eckig, 35 cm	statt S 12.— nur S 10.80
rund, 33 cm	statt S 12.— nur S 10.80
rund, 33 cm, feine Blumenmuster oder ganz moderne Spritzdekore	statt S 15.—, S 13.50
Eismaschinen, 1 Liter	statt S 20.— nur S 18.—
Eismaschinen, 1-1/2 Liter	statt S 25.— nur S 20.—
lagernd bis 9 Liter	

Gelegenheitskauf

Waschmaschine aus Holz	nur 85	g
Kinderbadewanne, 75 cm	S 10.—	
80 cm	S 12.—	
Bratenteller, Porz., 27 bis 32 cm, weiß, rund	S 1.30	
mit verziertem Rand	S 2.—	
Wasserschaffeln, rund, blau und braun, 50 cm, nur	S 12.—	
Einzelne Kamm- und Seifenschalen, pro Stück	S —.30	
Porzellan- und Steingut-Vasen, weiß	S 1.20, —.95, —.50	
Dessertteller, handgemalt	S —.50	
Glas-Obstaufsätze, 21 cm. 23 cm	S 1.40	
Ton-Weitlinge bis 38 cm	pro Stück S 2.—	
Ton-Guglhupfformen mit Rohr bis 30 cm	pro Stück S 1.60	

Keramik, Kiebachgasse 8

Keine Mittagssperre!

Hausnummer beachten!

Eigentümer und Verleger: Keramik Paul Stadler u. Co., Innsbruck. — Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Bollgruber, Hötting. — Druck: Tyrolia, Innsbruck.

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd * Garantierte Auflage 10.000 Exemplare

Kostenlose Zustellung, praktisch für den Einkauf, unterhaltend für die Hausfrau

Inhalt

Fernruf 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

August 1932

Worin liegt die Stärke eines gesunden Spezialgeschäftes?

Wenn diese Frage angeschnitten wird, so soll damit auch begründet werden, woran es liegt, daß die Keramik, Kiebachgasse 8, einen solchen guten Ruf hat, und daß die Hausfrauen in der Keramik immer wieder gerne kaufen.

Wir haben den wirtschaftlichen Verhältnissen nach Kräften immer Rechnung getragen. Wir haben getan, was wir tun konnten, um den Hausfrauen und anderen Verbrauchern prima Ware zu billigen Preisen zu liefern, wir haben unsere Preise nach Möglichkeit reduziert.

Auf Seite 4 geben wir einige Beispiele, wie solche Preisreduktionen seit 1931 vor sich gegangen sind. Auch heute wurden die Preise wieder reduziert, indem wir mit Rücksicht auf die große Not der arbeitenden Bevölkerung einen Krisenrabatt bis zu 10 Prozent geben.

Jede Hausfrau soll aber beachten, daß bei uns die Preise sich nicht auf Ausschußware beziehen, sondern auf prima Ware.

Wir bluffen nicht! Die Waren, die wir billiger anbieten, sind auch tatsächlich vorhanden. Faule Ausreden, daß der Artikel gerade ausverkauft sei, kennen wir nicht. Noch faulere Sachen, daß nur einige Stücke als Lockartikel vorhanden sind, gibt es bei uns nicht. Bei uns ist die Ware, die wir anbieten, da, und zwar als reguläre Ware, d. h. wir sind in der Lage, die Artikel, die wir billig anbieten, auch später billig zu liefern. Bei unseren billigen Artikeln handelt es sich nicht um Ramsch, nicht um zusammengekauften Pöfel, der, wenn er ausverkauft ist, nicht mehr nachgeschafft werden kann und bei dem die Hausfrauen doppelt und dreifach daraufzahlt.

Wir blenden die Hausfrauen nicht durch angeblich „billige“ Preise. Bei uns gibt es das nicht, daß wir prima Ware inferiorieren mit einem niedrigen Preis und dann der Hausfrau stillschweigend Ausschußware in die Hand drücken. Wir sagen nicht, daß die Ausschußware auch gut für die Hausfrau ist, weil sie von der Qualität nichts versteht. Eben gerade deshalb, weil viele Hausfrauen die Qualitätsunterschiede nicht kennen, legen wir Wert darauf, sie aufzuklären, damit sie nicht, wie es auch im Orient üblich ist, hineingelegt werden, indem sie scheinbar etwas Gutes kaufen und erst nachher erkennen, daß es mindere Ware war.

Wir schicken keine Reisenden hinaus, um Pöfel oder Lagerhüter zusammenzuramschen. Für unser Spezialgeschäft schickt es sich nicht, auf solche Art und Weise Waren zusammenzubringen, die vielleicht zu einem niedrigen Preis verkauft werden können, bei deren Einkauf die Hausfrauen aber nur ihre Taschen auspackeln, weil sie von solchem zusammengekauften Zeug nichts haben.

Unser Prinzip heißt: „Gute Ware billig verkaufen“ und der Not der Familie dadurch entgegenkommen, daß wir, soweit es menschenmöglich ist, die Verkaufspreise reduzieren und dadurch den Hausfrauen ermöglichen, sich dennoch ihren Bedarf zu decken, wenn auch durch Gehaltskürzung, Krisensteuer, Beschäftigungssteuer usw. die Einkommen reduziert werden.

Es muß ein Ausgleich in irgend einer Form geschaffen werden, und wir werden alles daransetzen, diesen Ausgleich zu finden.

Betont muß aber dabei immer wieder werden, daß dies nicht dadurch geschieht, daß man mindere Ware verkauft, sondern daß man die gleich gute Ware wie früher billiger verkauft. Mindere Ware heißt für die Hausfrauen Geld wegwerfen, auch wenn beim Einkauf einige Groschen erspart wurden. Mindere Ware bedeutet für die Hausfrau schnelleren Verbrauch und den Abfallkübel füllen, und Sorgen, wie morgen das Geld für ein neues Stück zusammengebracht wird, nachdem für mindere Ware das sauer verdiente Geld zwecklos ausgegeben wurde.

Darum achte jede Hausfrau immer darauf, ob sie Qualität kauft, bzw. überzeuge sich vor Einkauf. Wir orientieren die Hausfrauen stets genau.

Diese Grundzüge herrschen in jedem soliden Spezialgeschäft, sie herrschen bei der Keramik, Kiebachgasse 8, und darum wird die Keramik, Kiebachgasse 8, in Stadt und Land beim Einkauf bevorzugt.

Jede Hausfrau soll die umstehenden Preise vom Jahre 1931 und 1932 vergleichen und soll beherzigen, daß wir jetzt auf diese Preise noch einen Krisenrabatt bis zu 10 Prozent gewähren, wobei wir hoffen, daß wir dadurch beitragen, auch für die ärmsten Familien die Not der Zeit zu lindern.

Wir bitten die Hausfrauen, uns durch Einkauf der notwendigen Artikel zu unterstützen, dann wird es uns möglich sein, dieses Ziel noch schneller zum Nutzen der Hausfrauen zu erreichen.

Keramik, Kiebachgasse 8.

Was braucht die Hausfrau zum Einsieden?

Einsiedegläser, pro Liter	S —.40
Einsiedetöpfe Ton, pro Liter	S —.40
Einsiedetöpfe, Steinzeug, pro Liter	S —.48
Einsiedekasserolle, Aluminium, 28 cm, ca. 6½ Liter	S 12.50
30 cm, 7½ Liter	S 13.50
Einsiedetöpfe, Aluminium, 24 cm, ca. 8½ Liter	S 11.60
Einsiedetöpfe, Aluminium, 26 cm, ca. 10 Liter	S 14.—
Einsiede-Apparat, mit Thermometer, komplett	S 22.—
Einsiedegläser-Öffner (kein Beschädigen der Gläser mehr)	S 2.—
Einsiedekessel, Messing, extra starker Boden, aufwärts von	S 10.—
Einsiede-Kochlöffel, 48 cm, Ahorn	S —.50

Alle diese preiswerten Sachen und alle sonstigen Küchengeräte gut und billig in der

Keramik, Kiebachgasse Nr. 8

Wald- und Gartenbeeren sind jetzt reif. Es ist ein großer Unterschied, wie man den Familienangehörigen den Nachtsch oder die Tause vorsetzt. Fein schmeckt es, wenn die Beeren auf einem Glasteller, schön mit Zucker überstreut, vorgesetzt werden.

Legt Sorgfalt und Wert auf euren Eßtisch und verschönert mit den bekannt billigen und schönen Geschirren der Keramik, Kiebachgasse 8, euer Heim. Dessertteller, Glas, aufwärts von 34 Groschen, Zuckerstreuer, Glas, aufwärts von 80 Groschen.

Hoamgarten

Nannele: Du, Bevele, da hascht du di wieder schön anschmiern lass'n, wie du beim löht'n Ausverkaufs-Rummel einkast hascht.

Bevele: Aber Nannele, wie kannscht denn so was sag'n. I hab deacht so oan groaß'n Haus'n War'n einkast und zahlst hab i ganz wenig dafür.

Nannele: Ja, schau nur amol den Haus'n Ware an, dann siagscht, was du da kriagt hascht und dabei ischt dir a nit viel Geld mehr in da Geldtasch'n blieb'm. Aber recht g'schiacht dir, warum hascht nit in an ordentlich'n G'schäft g'kauft, wo man dös ganze Jahr für wenig Geld guate War' kriagt. Dös muascht du deacht wiss'n, je greaßer der Rumm'l ischt, desto schlecht'r ischt's für'n Geldbeitl. Solche Rumm'l werd'n ja nur g'macht, um in's in d' Geldtasch'n einiz'steig'n und dabei hängen's uns dös Glump an, was während dös Jahr's nit anbringen hab'm können.

Bevele: Woascht, recht hascht schon, mei Mann hat a g'schumpf'n, wie i mit dem Glump hoamkemen bin. Woascht, i hab dir's nur nit sag'n woll'n, weil i mi g'schamt hab. Aber weil's dei Mann schon von meinig'n woas, so hab i dir's ja sag'n können. Er hat ma sogar droht, wenn i dös sauer verdiente Geld wieder in an so an Rumm'l trag, statt in a Spezialg'schäft, wo ma woas, daß man guat und billig bedient wird, dann nimmt er sich a Wirtschaftlerin, die ihm dann die Sach'n einkast. Die ganz'n Sach'n für die Ruch'l, Glas- und Porzellanwar'n, muas i unbedingt in da Keramik, Kiebachgasse 8, kaf'n, weil man dort ganz erscht-klassige War'n um wenig Geld kriagt.

Nannele: So ischt's recht, jetzt bischt wenigstens a bißl g'scheiter word'n.

Ihre Fenster lachen über die ganze Scheibe, wenn Sie sie mit Rehleder puken.

In der Keramik, Kiebachgasse 8, bekommen Sie Rehlederabfallflecke in Bündel um nur 26 Groschen.

Freuen Sie sich mit Ihren Fenstern und puken Sie nur mit Rehleder.

Handgearbeitete Schlummerrollen und -kissen selbst zu reinigen. Alle diese Ziergegenstände des Zimmers sind nur dann ein wirklicher Schmuck für dieses, wenn sie tadellos sauber auf Sofa oder Sesseln prangen. Sie sind aber auch im Hause leicht selbst aufzufrischen, wenn die Hausfrau wie folgt verfährt: Sie tauche zunächst an einer Ecke die Häkel- oder Strickarbeit in kaltes, klares Wasser und drücke sie in weißem Tuch aus, um die Farbeständigkeit festzustellen. Dann schwenke und stauche sie das Stück leicht zwischen den Händen in kalter Waschbrühe aus, die sie durch 4 Liter Wasser und 2 Eßlöffel Perjil bereitete. Nur ausgedrückt, nicht gewunden, schwenke sie die Handarbeit zunächst in klarem, kaltem, dann in kaltem, leichtem Essigwasser zum Farbauffrischen aus und wickle sie rasch ausgebreitet in ein Badetuch, um die Rolle zum Aufsaugen der Masse mit den Händen durchzuklopfen. Noch einige Male in trockene Tücher gewickelt, ziehe sie nun schließlich die Rüschen, Quasten, Auflegearbeiten und was sich sonst noch an der Handarbeit befindet, von neuem in Form und lasse sie auf einem Tuch und einem Brett ausgebreitet, in warmem Raume, doch fern vom Ofen, völlig trocknen. A.

Praktische Haushaltsmaschinen bringen der geplagten Hausfrau so manches ersparte Stündchen. Nehmen wir nur einmal das Kochen von Leberknödeln.

Bis die Leber geschnitten (geschabt), das Kleingemüse dazu geschnitten, die Brösel am Reibeisen mühsam gerieben sind.

Das geht alles leicht und schnell mit der kleinen Fleischmaschine Nr. 5, welche Sie in der Keramik, Kiebachgasse 8, um nur S 5.60 bekommen.

Gemüse und Kartoffeln schnell in Scheiben geschnitten haben Sie, wenn Sie in der Keramik, Kiebachgasse 8, die Bröselmühle mit einer zweiten auswechselbaren Trommel zum Schnitzeln kaufen. Sie ist sehr praktisch und preiswert.

Hausfrauen, meidet Rummelverkäufe, kauft im soliden Spezialgeschäft!

Der Staubsauger im Kampf gegen die Motten. Besonders der Kleiderschrank bietet durch das öftere Öffnen den Motten Gelegenheit, darin Unterschlupf zu suchen und auf „Beute“ auszugreifen. Wenn nun auch eine vorsorgliche Hausfrau durch Auslegen von geeigneten Mottentmitteln, vor allem von Terpentinlappen usw., die Motten von den Kleiderbeständen fernzuhalten sucht, so ist es doch ratsam, sich nicht nur auf diese zu verlassen, sondern auch öfter einmal den Staubsauger in Tätigkeit treten zu lassen. Am besten ist es, wenn wöchentlich einmal der gesamte Schrankinhalt „abgesaugt“ wie auch der Schrank selbst in seinen Ecken und Winkeln, Boden-, Rück- und Seitenwänden gründlich mit dem Staubsauger bearbeitet wird, um etwa verkrochene Motten aufzustöbern und eventuell in Kleidern festgesetzte Motteneier zu entfernen. Nachfolgendes Durchprüfen jedes Stückes nach eventuell eingesponnenen Mottenlarven ist ratsam, die sich namentlich hinter den Rahträndern gern verkriechen.

Aluminium-Rasterrollenböden, welche sich aufgezogen haben, kann man mit einem Holzhammer (Fleischklopper) geradeklopfen. (Keinen Metallgegenstand nehmen!)

„Trinkt Milch!“, wird dauernd empfohlen, sie ist gesund, es ist aber auch ein großer Unterschied, woraus man die Milch trinkt.

In Glas-Opalmilchbechern sieht die Milch appetitlich aus und schmeckt daher am besten. In Glas-Opalmilchbechern, die feuerfest sind, kann man die Milch heißmachen oder auch kochen. Zu haben in der Keramik, Kiebachgasse 8.

Reine kunstseidenen Strümpfe haben den Glanz verloren! Wie oft kann man diese Klage unter Frauen und Mädchen hören, wenn sie, gleichsam entschuldigend, die Anschaffung von reinseidenen, glänzenden Strümpfen erklären wollen. Der Verlust dieser schönen Eigenschaft ist aber nur auf unzureichende Behandlung der Strümpfe zurückzuführen. Diese sollten einmal beim Waschen niemals mit Seife direkt eingerieben, sondern nur in leichtem Seifenwasser durchgeschwenkt und durchgedrückt werden, wodurch Verdehnung des Gewebes und Maschenfall verhütet werden. Dann sollten sie zum Neuerstehen des Glanzes nach dem Waschen, Spülen und Ausdrücken in einer Merzereseinlösung mindestens fünf Minuten bedeckt stehen gelassen werden. Aus dieser herausgedrückt, am besten glatt gezogen und in Tücher gewickelt, mit nur warmen Eisen unter leichtem Tuch von rechts gebügelt, erhalten sie wieder weichen Seidenglanz und farbenfrisches Aussehen.

Mäuschens Klagelied. Ach Gott, diese Keramik, das ist wohl unser größter Feind! Seit sie die Butterkühler so billig abgeben, daß sie jedermann kaufen kann, ist nichts mehr im Papier anzunagen.

Fliege 1: Sffsum, fffsum, zu dumm, bis jetzt haben wir immer vom Käse, der Butter, den Würsten naschen können, aber seit diese Speisestürze aufgetaucht sind, ist uns alles nur zum Riechen vergönnt.

Fliege 2: Sffsum, fffsum, nicht seit sie aufgetaucht sind, sondern seit sie die Keramik, Kiebachgasse 8, so billig abgibt, sind wir vom vollen Tisch gesperrt.

Speisestürze aus lackiertem Draht im August mit 10 Prozent Rabatt. Keramik, Kiebachgasse 8.

Der zeitgemäße Haushalt

Zum Nachdenken

Kaffeemühlen mit Holzgehäuse um S 4.—, 4.80, 6.80, 7.50, 10.— und mehr und alle Mühlen sehen sich fast gleich. Woher kommt das? Es gibt da große Unterschiede, die den Hausfrauen meistens unbekannt sind. Es gibt gegossene Reibwerke, die sind nicht genau ausgeführt und daher auch im Reiben nicht sehr sorgfältig. Sie müssen damit bedeutend länger reiben, wenn Sie fein gestellt haben und dies Werk ist auch früher verbraucht. Viel besser ist es, wenn in den Kaffeemühlen ein geschmiedetes Reibwerk ist. Diese sind viel genauer und besser gearbeitet und Ihre Mühle wird immer gleichmäßig und fein reiben.

Etwas ganz Präzises haben Sie aber, wenn Sie Mahlwerke kaufen, das ist allerdings das Teuerste, aber auch das Beste. Je besser die Mühle, desto mehr Ersparnis haben Sie im Kaffeeverbrauch. Ehe Sie eine Kaffeemühle kaufen, sehen Sie sich auf alle Fälle die Mühlen in der Keramik, Kriebachgasse 8, an. Das kostet nichts, bewahrt Sie aber vor Schaden.

Mückenstiche heilen schmerzlos durch Einreiben mit Seife. Und zwar nehme man es sofort nach dem Gestochenensein vor, indem man die zuvor etwas angefeuchtete Seife auf der Stichstelle verreibt und eintrocknen läßt. Wirkt kühlend und heilt zugleich, ohne, wie beim Bekupfen mit Salmiakgeist, Juckreiz hervorzurufen.

Wie vermeidet man „abgeschlagenes“ Geschirr? Nichts wirkt wohl auf dem Tisch unästhetischer, als wenn Teller, Schüsseln, Tassen usw. abgestoßene Ränder, Sprünge, beschädigte Henkel usw. aufweisen, stumme Zeugen unachtsamer Behandlung bei der täglichen Reinigung. Diesen Schönheitsfehlern kann man sehr gut vorbeugen, wenn man erstens sortenweise abwäscht, also nicht Tassen, große und kleine Teller, Schüsseln usw. im bunten Durcheinander, sondern jede Art für sich und zweitens nur einige Stücke ins Aufwaschwasser nimmt und diese auch sofort aus dem Spülwasser zum Abfließen wegstürzt. Hat man nämlich zu viel Stücke im Wasser, dann kommt das Geschirr durch das Bewegen desselben in schaukelnde Bewegung und das führt unweigerlich zum „Ankanteln“.

Neue pikante Bissen und Vorspeisen aus Tomaten. In besonders warmen Sommertagen verlangt die menschliche Zunge, des gewohnten Fleisch- und Wurstgenusses überdrüssig, gebieterisch nach „pikanten“ Happen zum Frühstück oder Abendbrot. Dieses verständliche Begehren braucht nun durchaus nicht durch den Kauf teurer Delikatessen befriedigt zu werden, sondern in den rotfleischigen Tomaten stellen sich den Hausfrauen die gewünschten Appetitwecker zur Verfügung:

Tomaten mit Fischmayonnaise. Schöne, große Tomaten höhle man so weit aus, daß eine bleistiftstarke Wandung bleibt (verwende das Fruchtfleisch zu Suppen) und fülle sie mit gekochtem Fisch, den man mit Mayonnaise, reichlich Kapern, Salz, Pfeffer und Zitronensaft mischte. Mit Schnittlauch bestreut, serviere man die Tomaten auf Salatblättern, mit Radieschen und Zitronenscheiben garniert.

Tomaten mit Pfefferlingen. Ausgehöhlte Tomaten fülle man mit in Butter gedünsteten und mit Pfeffer, wenig Salz, Zitronensaft und Petersilie gewürzten Pfefferlingen.

Tomaten mit Kalbschäché. Von feingewiegtem Kalbsfleisch, dem ausgehöhlten Tomatenmark und einigen grobgehackten Champignons bereite man ein pikant gewürztes Schäché, fülle damit die Tomaten, die man, mit geriebenem Schweizerkäse bestreut, mit zerlassener Butter übergossen, in der heißen Ofenröhre überbäckt.

Tomatensalat mit Mayonnaise. Dazu verwende man kernlose, fleischige Tomaten, von denen man, mit heißem Wasser überbrüht, die Schale abzieht, und schneide sie in dicke Scheiben, die man vorsichtig mit einer dicken Mayonnaise unterzieht. Mit wenig Salz, Pfeffer pikant abgeschmeckt, garniere man den Salat mit Kopfsalatblättern und Radieschenröschen.

Zwei Freunde machten eine Bergtour und als sie die erste Rast machten, eine Stärkung zu sich nahmen, ärgerte sich der Fritz und sagte zum Karl: Es wäre schon recht, auf die Berge steigen, aber immer hat man den Rucksack voll Fettflecken vom Proviant und etwas koehen kann man sich halt auch nicht.

Karl packt ruhig seinen Rucksack aus und antwortete dem Fritz: Siehst du, bei der Keramik, Kriebachgasse Nr. 8, bekommst du eine Proviantdose, wie ich eine habe, und auch einen Touristenkocher zu sehr billigen Preisen, und wenn du dir das kaufst, ist dein ganzer Ärger erspart.

Fritz schaut die Proviantdose an, klopft mir auf die Achsel und dankt mir für die Aufmerksamkeit.

Mutter: Jetzt renn ich schon das vierte Mal in die Waschküche und noch immer rinnt der verfluchte Holzzuber. Werde so schon mit keiner Arbeit fertig, muß einen das auch noch aufhalten.

Tochter: Aber, Mutterl, wie kann man sich so ärgern? Schau, geh zur Keramik in die Kriebachgasse 8, da gibts verzinkte ovale und runde Schaffeln in allen Größen. Da kannst dir eines aussuchen zu recht billigen Preisen. Eine Größe weiß ich, die ist 65 Zentimeter Durchmesser und kostet S 13.80. Das kaufst du dir, dann hast du bei einem Washtag keinen Ärger mehr.

Mutter: Ja, du hast recht, das werde ich mir kaufen. In diesem Geschäft war ich schon öfters drinnen, da ist gut und billig kaufen.

Bev und Seffle beim Dorfbrunnen

Bev: Grüß di, Seff, bist a beim Wasserholn.

Seff: Ja, dös bleibt oan nit aus.

Bev: Wenn man nur nit so oft lassen müßt, erstens hob i oan kloan Wasserkübel und zwoatens, kam hot mans zwoa, drei Stund in der Ruchl stian, ist's ganz voll Stab, nacher kannst wieder lassen und a frisch's holn.

Seff: Siegst, mir geht's ganz gleich, aber i hab mir vom Wirtschaftsgeld oanige Schilling weggspart, jezt wer i mir oamal oan Eimer kafn.

Bev: Do woas i dir oan guatn Rat. Geh in die Altstadt, Kriebachgassn 8, beim „Weißen Röhl“ im Haus ist die Keramik, do kriegst Eimer und a dö Wasserkannen mit dö Deckl und Schnabel.

Seff: Ja, a so a Wasserkannen war ja praktisch und in der Keramik ist ja guat kafn.

Bev: Grüä di, Seff, auf Wiedersehen! Siegst, so oan kloan Tratscher kann oan nit schaden.

Für die Sommerszeit in der Küche notwendige Sachen

Fruchtsaftpressen, Standard	S 19.—
Passiersiebe, Holzrahmen, Drahtboden	aufwärts von S 1.50
Passiersiebe mit Haarboden	aufwärts von S 2.25
Passiersiebe mit 4 Einlagen, Weißblech	S 1.50
Ton-Weitlinge, alle Größen	nur S 2.—
Beerenkämme (Beerenriffler)	S 1.40

So preiswert in nur bester Qualität zu kaufen in der Keramik, Kriebachgasse Nr. 8

Bache, bache Kuchen, der Bäcker hat gerufen

Wer will gute Kuchen backen, der muß haben sieben Sachen.

Tortenform und Mehlspießpinsel muß in jedem Haushalt sein

Und ein kleines Schneeschlagkesslerl wäre dazu fein.

Rudelroller, Quirl und Schneidbrett sollen nur aus Horn sein.

Kuchenwender schützt die Hände vor der Hitze großer Bein.

Hausmannskuchen mundet groß und klein. Alle diese Haus- und Küchenartikel kaufen Sie billig und in nur prima Qualität in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Krisensteuer? Nein! Krisenrabatte!

Die Not der Zeit verlangt auch den Preisabbau. Die Preise müssen sich der Not der arbeitenden Klasse anpassen, trotz steigender Steuern, trotz steigender Lasten, trotz wirtschaftlicher Teuerung. Wir sind schon seit längerer Zeit diesen Weg gegangen. Nachstehend bringen wir einige Beispiele, wie wir besonders in den Artikeln, die die minderbemittelte Bevölkerung benötigt, unsere Preise abgebaut haben, indem wir unsere Preise aus dem Jahre 1931 unseren heutigen Preisen (1932) gegenüberstellen. Selbstverständlich ist die Qualität trotz Preisreduktion die gleich gute wie früher geblieben.

Prima Emailgeschirr mit Garantie Unsere Preise 1931

Töpfe oder Kasserollen	Liter	1/2	1	1 1/2	2	2 1/2		
leicht	S	—,93	1.40	1.75	2.12	2.36		
mittelschwer	S	1.24	1.80	2.32	2.75	3.16		
Milchpfannen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3
leicht	S	1.23	1.44	1.56	2.07	2.59	2.98	3.50
mittelschwer	S	1.66	1.97	2.28	2.70	3.30	3.94	4.55

Wirtschaftsemail (weiß m. blauem Rand)	cm	1931		
		28	30	32
Wassereimer, weiß mit blauem Rand	S	4.75	5.—	
Wassereimer, grau-grau	S	4.15	4.50	5.20
Waschbecken, weiß mit blauem Rand	S	3.20	3.60	4.—

20% Vergütung für jedes Stück, das innerhalb vier Wochen beim Kochen ausspringen sollte. Unsere Preise 1932

Töpfe oder Kasserollen	Liter	1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	usw.	
leicht	S	—,87	1.32	1.62	1.98	2.24		
mittelschwer	S	1.18	1.70	2.16	2.58	2.98		
Milchpfannen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3
leicht	S	1.17	1.35	1.49	1.95	2.44	2.82	3.27
mittelschwer	S	1.56	1.84	2.15	2.52	3.10	3.75	4.28

Wirtschaftsemail (weiß m. blauem Rand)	cm	1932		
		28	30	32
Wassereimer, weiß mit blauem Rand	S	4.—	4.60	5.30
Wassereimer, grau-grau	S	3.80	4.27	4.92
Waschbecken, weiß mit blauem Rand	S	1.47	1.60	1.92
		2.24	2.56	2.88
		3.20		

Außerdem auf Emailgeschirr noch die Krisenrabatte!

	1931	1932
Steinzeugtöpfe, grau-blau, prima Qualität, pro Liter	S —,60	S —,48
Steingutteller, weiß, tief oder flach	S —,36	S —,33
Bröselmühlen Nr. 3	S 3.85	S 3.—
Fleischmaschine Nr. 5	S 6.40	S 5.60
Schüsselsatz, Steingut, weiß, 6tellig	S 3.60	S 2.70
Schüsselsatz, Glas, 5tellig	S 3.60	S 3.30
Isolierflaschen, 1/2 Liter, mit Garantie	S 2.18	S 1.68

	Unsere Preise 1931	1932
Bierbecher, Faßl, 1/2 Liter	S —,80	S —,65
Butterkühler	S 1.40	S 1.35
Aluminium-Kasserollen, 14 cm	S 3.40	S 2.60
Aluminium-Kasserollen, 16 cm	S 4.20	S 3.20
Aluminium-Töpfe, 16 cm	S 5.80	S 4.40
Aluminium-Töpfe, 18 cm	S 6.70	S 5.20
Einsledegläser	S —,45	S —,40
Fleischklopfer mit Nickelplatte	S 2.—	S 1.60
Nudeiroller, Ahorn	S 2.20	S 1.70
Schneidbrett, Ahorn	S 2.—	S 1.40
Waschmaschinen, 35 cm Blechlänge	S 3.90	S 3.60
Kaffeemühlen, Holzgehäuse, Ia Qualität	S 4.70	S 4.60
Teigkarten	S —,20	S —,15

	Unsere Preise 1931	1932
Wäscheklammern, per Dutzend	S —,36	S —,24
Tee-Eier, Aluminium	S —,50	S —,39
Glas-Kompottschüsseln	S —,45	S —,35
Spirituskocher, 1flammig	S 1.60	S 1.—
Metallputzbälle	S —,30	S —,22
Küchenwaage, Gußgestell	S 10.—	S 9.—
Messinggewichte im Etui	S 3.80	S 3.60
Gurkenhobel, Holz, 1 Messer	S —,90	S —,60
Besteckkörbe, 2tellig, Draht	S 1.70	S 1.45
Kleiderbügel mit 1 Haken	S —,12	S —,10
Kleiderbügel mit 3 Haken	S —,15	S —,12
Kleiderbügel mit 3 Haken und Stange	S —,30	S —,25

Außerdem gewähren wir folgende **Krisenrabatte** auf alle Artikel, außer den vom April bis heute im „Praktischen Ratgeber“ inserierten reduzierten Preisen:
Bei einem Einkauf bis S 20 3%
Bei einem Einkauf über S 50 5%

Bei einem Einkauf über S 60 6%
Bei einem Einkauf über S 70 7%
Bei einem Einkauf über S 80 8%
Bei einem Einkauf über S 90 9%
Bei einem Einkauf über S 100 10%

Keramik, Kiebachgasse 8

Keine Mittagssperre! Hausnummer beachten!

Eigentümer und Verleger: Keramik Paul Stadler u. Co., Innsbruck. — Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Vollgruber, Hötting. — Druck: Tyrolia, Innsbruck.

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd * Garantierte Auflage 10.000 Exemplare

Kostenlose Zustellung, praktisch für den Einkauf, unterhaltend für die Hausfrau

Sonderdruck

Fernruf 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

September 1932

Wenn die Hausfrau einkaufen geht . . .

Von Elfriede Kurz

Da jede Hausfrau die wichtigste Konsumentin im Wirtschaftsleben ist, so sollte sie diese Vormachtstellung, die ihr die Verhältnisse einräumen, auch zu planvoll rationellem Kauf veranlassen und dabei beachten:

1. Bei jedem Kauf in erster Linie österreichische Ware zu fordern, um damit der einheimischen Volkswirtschaft die so notwendigen Mittel zum Fortbestand der eigenen Produktion zu erhalten.

2. Nur das zu kaufen, was sie wirklich notwendig braucht, um erspartes Geld für dringende Fälle bereit zu haben.

3. Nur nach genauester Prüfung die vorgelegte Ware zu erstehen, um nicht durch Einkauf von minderwertiger zu vorzeitiger Wiederholung des Kaufes veranlaßt zu werden.

4. Sich nie durch marktschreierisches Anpreisen von Waren zum Kauf derselben zwingen zu lassen, da meist der Wert solcher Ware nicht dem dafür gezahlten Preis entspricht.

5. Alle Ware möglichst bar zu bezahlen, da der Kaufmann bei Ratenzahlung den Preis unbedingt erhöhen muß, um bei eintretender Störung der Zahlungen selbst keinen Schaden zu leiden.

6. Nur bei Händlern mit festen Preisen zu kaufen, um gewiß zu sein, daß die Ware dem Preis entspricht. Händler, die sich aufs Feilschen einlassen, pflegen von vorneherein sich gleich mit ihren Preisen darauf einzustellen.

7. Sich möglichst an feste Lieferanten zu gewöhnen, die Ihre Wünsche mit der Zeit genau kennen lernen, und Sie dadurch auch stets am besten bedienen werden.

8. Bei jedem Einkauf von Wäsche und Kleidungsstücken in erster Linie Haltbarkeit der Gewebe und Echtheit der Farben zu berücksichtigen und erst dann der weiteren Ausstattung Beachtung schenken, da sie umgekehrt selbst durch allzu raschen Verschleiß den Schaden von jedem unbedachten Kauf hat.

9. Sich vor allem davor hüten, bei beschränkter Wirtschaftskasse alle Erstlinge auf dem Lebensmittelmarkt einzukaufen, da sie wenige Wochen später schon meist bedeutend billiger, weil in Massen angeboten, zu haben sind.

Die Standardfruchtpresse können Sie zum Auspressen von: Weintrauben, Stachelbeeren, Brombeeren, Himbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Heidelbeeren, entkernten Kirschen, Äpfeln, Quitten, Birnen und anderen Früchten sowie auch zum Auspressen von Schmalz, Talg, Fett und zum Passieren von für Marmelade bestimmten, vorgerichteten Früchten usw. verwenden, woraus Sie ersehen, daß die Ausgabe von 19 Schilling im Verhältnis zur Verwendungsmöglichkeit eine sehr geringe ist. Wenn nichts anderes vorgeschrieben, wird die Fruchtpresse stets mit einem Sieb mit 1 $\frac{1}{2}$ -mm-Löchern geliefert. Ueber besondere Bestellung kann auch ein gröberes Sieb mit 1 $\frac{3}{4}$ -mm-Löchern, bzw. zum Auspressen von Früchten mit ganz kleinen Kernen ein Sieb mit 1-mm-Löchern geliefert werden. Mit Garantie zu haben in der Keramik, Kiebachgasse 8.

Unbekannte Feinde der Wäsche

Von Hilde Seidl

Wenngleich heute der Inhalt des Wäscheschranks im Umfang ganz erheblich zurückgegangen ist, wenn man ihn mit jenem unserer Mütter und Großmütter vergleichen wollte, so bleibt er doch nach wie vor der Stolz der Hausfrau. Ebenso wie jene, läßt sie es sich angelegen sein, „im sauber geglätteten Schrein ihr schneeiges Lein“ übersichtlich geordnet zum Gebrauch bereit zu halten. Eine sorgsame Hausfrau wird aber niemals defekte Wäsche darin unterbringen, sondern diese zum Ausbessern beiseite legen und erst nach vollbrachter Tat wieder im Schranke bergen. Aber nur zu bald kommt die Zeit, wo der größte Teil des Inhaltes außer dem Schranke aufbewahrt wird, weil schadhafte Stellen oder gar Risse und Löcher daran vorhanden sind und zuvor erst ihrer ordnenden Hand bedürfen.

Naturgemäß wird nun billige Wäsche auch nur aus billigem Material hergestellt und weist zudem oft Webfehler auf, die im Gebrauche, wie beim Waschen, sich auflösen und auseinanderziehen und bald Löcher entstehen lassen. Die Hausfrau sollte deshalb stets danach trachten, ihre Wäsche je nach ihren Verhältnissen so gut wie möglich einzukaufen, um allzu vielem Schadhastwerden vorzubeugen, und es dafür an weniger Wichtigem fehlen lassen, dessen Beschaffung oft nur einem eingebildeten Bedürfnis entsprang.

Aber auch gute Wäsche aus bestem Wäschetuch, Halb- oder Reinleinen, will im Gebrauche sorgsam und schonungsvoll behandelt werden, um nicht, zunächst noch

Was braucht die Hausfrau zum Einsieden?

Einsiedegläser, pro Liter	S —.40
Einsiedetöpfe, Ton, pro Liter	S —.40
Einsiedetöpfe, Stelnzeug, pro Liter	S —.48
Einsiedekasserolle, Aluminium, 28 cm, ca. 6 $\frac{1}{2}$ Liter	S 12.50
30 cm, 7 $\frac{1}{2}$ Liter	S 13.50
Einsiedetöpfe, Aluminium, 24 cm, ca. 8 $\frac{1}{2}$ Liter	S 11.60
Einsiedetöpfe, Aluminium, 26 cm, ca. 10 Liter	S 14.—
Einsiede-Apparat, mit Thermometer, komplett	S 22.—
Einsiedegläser-Offner (kein Beschädigen der Gläser mehr)	S 2.—
Einsiedekessel, Messing, extra starker Boden, aufwärts von	S 10.—
Einsiede-Kochlöffel, 48 cm, Ahorn	S —.50

Alle diese preiswerten Sachen und alle sonstigen Küchengeräte gut und billig in der

Keramik, Kiebachgasse Nr. 8

unsichtbare, schadhafte Stellen zu erhalten. So wird vor allem Tischwäsche außerordentlich beschädigt, wenn Teller-, Schüssel-, Tassenränder unterhalb zu rauh sind und im Laufe der Zeit wie Sandpapier auf das empfindliche Gewebe wirken. Die Hausfrau sollte deshalb jedes Geschirr auf diesen Fehler untersuchen und durch Ueberreiben mit Sandpapier den Schaden beseitigen. Unbeaufsichtigte Kinder schneiden auch vielfach beim Spiel oder Essen auf dem Tischtuche statt auf einem

Soamgartn

Rannele: Du Bevele, heit muaf i di was fragn. Isch dir schon auffalln, daß dö Zeitungen iagt auf oamol ganz narrische Reklam bringen?

Bevele: Ja, wiafo soll dös narrisch sein?

Rannele: Ja, isch dös ebba nit narrisch, früher hat man an Artikel zum Beispiel um 1.10 kauft, anderswo um 1.05 oder um an Schilling. Seit aber schreibn 's in der Zeitung, früher hat der Artikel 10 Schilling kostet und heit kostet er nur 1 Schilling.

Bevele: Geah, dös isch ja gar nit möglich!

Rannele: Ja, ja, dös isch schon wahr, da brauchst grad die Zeitungen unschaugn, da steht: früher 25.50, heit nur 5 Schilling.

Bevele: Ja, ja, dös stimmt, dös hab i a schon glesn.

Rannele: Geah dir no koa Licht auf bei an so an groaßn Unterschied. Dös kunscht dir deacht selber denken, wenn mir a koane Kaufleit sein. Wenn a Artikel zum Beispiel früher 10 Schilling kostet hat und heit kostet er nur 1 Schilling, nacha muaf halt der Artikel mindestens um 50 Groschen einkauf woarn sein.

Bevele: Was, um 50 Groschen einkaufn und um 10 Schilling verkaufn, dö sein ja nit gschreit!

Rannele: Ja, glaubst du vielleicht, dö Kaufleit können vom Verschekn leb'n? Dö massn ja a an Profit habn.

Bevele: Da habn s' dann früher wahrscheinlich 1000 Prozent verdient. Selbstverständlich wird heut der Artikel auch nicht verscheknt, sondern werden auch da 100 bis 200 Prozent verdient.

Rannele: Sigst, dös freut mi, dös hab i wolln.

Bevele: Du, Rannele, jöht fällt mir no was ein, dös muaf i dir no gschwind sogn.

Rannele: Ja, tummel di, i hun nit viel Zeit.

Bevele: Vorige Wochn, da bin i in an Geschäft einkaufn gwesn. I sag dir, do hob i so billig einkauf. Schau amol, da hob i was kauft, i woaf glei nit, was gschwind war, dö hat früher 10 Schilling kostet und heit hob i 's um 90 Groschn kauft. Dös kann 's ja fasscht

nit göbn, so an groaßn Preisunterschied. I moan, da habn s' mi angschmiert.

Rannele: Dös kunn schon sein, Bevele, denn woascht, wenn so a groaße Preisunterschied ischt, dann steckt was dahintr.

Bevele: A, jeht woaf i, warum mei Mann so gschimpft hat, wia i dortn einkauf hob.

Rannele: Ja woascht, dö ischt a so, wenn a Geschäft heit was um 30 Schilling und morgn um 5 Schilling inseriert, und wenn solche Preisunterschiede vorkommen, dann kunscht ebn nia wissn, wannscht angschmiert wirscht und wann nit. Da muascht halt immer damit rechnen, daß du für dös Geld, um dö du heit etwas kriagt hoscht, morgn drei, fünf oder zehn gleiche Artikel kriagscht. Und weischt ebn nit woascht, wannscht teuer und wannscht angschmiert wirscht, drum sog i dir nochamol, kauf in solche Geschäftn ein, die alle Tag die gleichen billigen Preis habn.

Bevele: Ja, ja, Rannele, do kunscht ganz recht habn, dö werd i a tuan. Woascht, i moan, dö Geschäftn tuan lei mit dö billigen Preis dö dummen Leit fangen. Und an anders Mol muaf ma dann für den gleichen Artikel dö Fünf- oder Zehnfache zahln.

Rannele: Sigst, Bevele, jöht versteascht 's, jöht wirscht wenigstens in koan so an Geschäft mehr giahn, wo man bald statt 30 Schilling 5 Schilling und statt 5 Schilling 30 Schilling zahln muaf, und wo du nit woascht, wannscht angschmiert wirscht und wann nit.

Jöht muaf i aber giahn, es ischt eh schon höchste Zeit zum Kochn. Psüat di Gott!

Die Salzgurke ist bitter, was nun? Zumeist wird dieses Uebel erst beim Genuß des Salates bemerkt. Doch diesem kann man vorbeugen, wenn man das Stielende der Gurke anschneidet und davon kostet. Schmeckt dieses bitter, so ist es empfehlenswert, die Gurke so zu schälen, daß man am entgegengelegten Ende beginnt und am Stielende aufhört. Auf diese Weise vermeidet man, daß sich der Bitterstoff beim Schälen der ganzen Gurke mitteilt.

Hausfrauen, meidet Rummelverkäufe, kauft im soliden Spezialgeschäft!

Teller oder Brett und verursachen so ebenfalls mehr oder weniger schwere Schäden. Die Handtücher leiden vielfach außerordentlich, wenn sie zum Abputzen des Mundes nach dem Gurgeln mit Wasserstoffsuperoxyd gebraucht und dadurch zersessen werden. Ferner putzt der Eheherr seine gebrauchte Rasierklinge ebenfalls oft recht unvorsichtig am Handtuch ab und zerschneidet so die feinen Webfäden. Nicht selten werden auch zum Ausreiben von Flecken in Kleidern und Anzügen Handtuchzipfel oder -ecken verwendet und dieses dann sorglos zum Trocknen beiseite gehängt, kein Wunder, wenn sich dann beim Waschen Löcher darin zeigen. Daß die Entfernung von Rostflecken durch scharfe Mittel sehr vorsichtig geschehen muß, um nicht ebenfalls an den früher befleckten Stellen Löcher hervorzurufen, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Es muß auch jeder Hausfrau einleuchten, daß die beim Abtrocknen gebrauchten Wischtücher jeder Art durch abgestoßene Ränder an Gläsern und Eßgeschirr oder beim Abtrocknen von Messern und Gabeln beschädigt werden können und deshalb vorzeitig ausgeschaltet werden müssen.

Letzten Endes spielt aber auch die Aufbewahrung der Wäsche noch eine wichtige Rolle beim Verhüten von Schäden daran insofern, als die Hausfrau die verschiedenen Putztücher, getränkt mit Säuren und Schärfern aller Art, nicht damit in Berührung kommen läßt. Kurzum, die Hausfrau kann durch Achtsamkeit und ständige Verwarnung ihrer Familie selbst sehr viel dazu beitragen, daß ihr gehüteter Wäscheschatz eine möglichst lange Gebrauchsdauer behält.

Liebe Frau Maria!

Gerne bin ich bereit, Ihnen meine Erfahrung wegen Bestecken mitzuteilen und freut es mich auch, daß Sie sich meiner erinnern als praktische Sachverständige.

Wenn Sie ein wirklich gutes Eßbesteck kaufen wollen, dann nehmen Sie nur das massiv rostfreie Besteck, das heißt Bestecke, die aus massiv rostfreiem Stahl sind. Selbstverständlich können Sie auch ein etwas billigeres rostfreies Besteck bekommen, das ist aber nur verchromt. Die Unterlage ist dann Alpakka oder gar minderwertigere Metalle. Verchromte Bestecke sind zwar etwas billiger, dafür ist die Haltbarkeit nur für zwei bis drei Jahre garantiert, wogegen das massiv rostfreie Besteck Garantien bis zur vollständigen Abnutzung bietet. Sie können solche Bestecke monatelang in Essig, Zitronensäure liegen lassen, es wird nicht der geringste Fleck nachzuweisen sein. Verchromte Bestecke müssen Sie aber, da Sie solche auch für täglich haben wollen, bald neu verchromen lassen. Um die Differenz gleich mehr spendiert, haben Sie aber von Anfang an etwas Erstklassiges. Gehen Sie doch einmal zur Keramik, Riebachgasse 8, und lassen Sie sich die Unterschiede zeigen, und Sie werden sehen, daß sogar die massiv rostfreien Bestecke schon sehr billig zu kaufen sind. Herzlich grüßend Frau Lisa.

Auch 10- und 8-Liter-Einsiedegläser, die Sie jetzt für Heidelbeeren und Preiselbeeren brauchen, bekommen Sie in der Keramik, Riebachgasse 8, pro Stück S —.40, und **Beerenröster** S 1.40, **Korbflaschen** mit schönem Weidenkorb kaufen Sie günstig in der Keramik, Riebachgasse 8.

Die Mode von heute

Vorboten der Herbst-Kleidermode. Die ersten Modelle, die wir kürzlich bewundern konnten, zeigten als auffallendste Veränderung der gewohnten Linie merkliche Schulterverbreiterungen. Einmal sind es Pelerinenkragen, die auch abnehmbar sind, dann wieder Sattelpassen mit pelerinenartiger Schulterverbreiterung, ein drittes Mal handbreite Garnituren, die wie ein Schal rechts und links der Schulter aufliegen und den Ärmelansatz decken. An Rundpässen wird die Schulterbreite sehr gern noch durch gereichte und sehr dicht und fein plissierte Fabeln betont. Kurzum, je enger und schmaler das Kleid sich den Körperformen in der Taille anschmiegt, um so mehr zeigt sich das Bestreben, die Schultern recht breit erscheinen zu lassen.

Eine weitere auffallende Neuheit sind am Herbstkleid volle, üppige Bausche am oder unterhalb des Ellbogens mit anschließender, sehr enger Manschette, die sich nach der Hand zu wieder verbreitert, und ferner die Verwendung sehr weiter und großer Schmuck- und Zierknöpfe als Garnitur. Jetzt mit Silbereinlage, Silberknöpfe mit schwarzer Metallumrandung und Phantasteknöpfe aus Metall mit farbigen Steineinlagen, die immer genau zum Kleid passend gewählt werden, sind zur Zeit führende Neuheiten unter diesem Knopfschlag. Doch tritt auch vereinzelt schon ein schimmernder Perlmutterknopf in Erscheinung, der ohne Löcher mit durchgeschlagener Metallöse aus Gelb- und Weißmetall befestigt wird. Unterer Faltenreichtum des Kleides, gelegt oder glockig gehalten, wird vielfach noch durch einen darüber sitzenden Bolant unterhalb der sehr tief herabgehenden Hüftpartie betont. Der Kasak stellt sich ebenfalls wieder am neuesten Herbstkleid ein und zeigt originalgetreu seitlichen, echten Knopfschluß mit genähten oder passelierten Knopflöchern und den kleinen stehenden Kragen. Ihn belebt vielfach weißer Piqué als schmaler Vorstoß am seitlichen Schluß sowie rings um den unteren Rand und an den schmalen Ärmelbündchen nach dem mäßig weiten Ärmelbausech zu. Selbst der Gürtel, der diesen modernen Kasak zusammenhält, ist dann in Übereinstimmung mit der weißen Piqué-Garnitur aus weißem Glacéleder gefertigt oder aus dem Stoff des Kasaks mit rechts und links nur bleistiftbreitem weißen Vorstoß und wird mit ebenfalls weißer Horn- oder Galalithschnalle zusammengehalten. S. v. Stetten.

10%

Rabatt geben wir im Monat September 1932 auf Eisenpfannen, Abspülkessel, Friedattpfannen, Messingpfannen, Einsiedekessel, Schneekessel und Schöpfer, zweimal emaillierte Eimer, A.-S.-J.-Bestecke.

Rostfreie Küchenherde sind das Vollkommenste aller Neuheiten!

Frau Lisa, ich bin Ihnen ja so sehr dankbar, daß Sie mich auf die rostfreien Herde der Keramik, Kiebachgasse 8, aufmerksam gemacht haben. Ich habe, bevor ich kaufte, so viel verschiedene Herde angesehen und für schön und gut gefunden, aber der Herd mit dem massiv rostfreien Rahmen, rostfreien Stangen und eben solchen Türchen und Beschlägen, das hat alle anderen Vorteile übertroffen. Ich habe halt immer den saubersten Herd, ohne daß ich mich mit Schmirgeln und Polieren plagen muß. Sogar mein Mann, der sich um die Wirtschaft wenig kümmert, freut sich unseres rostfreien Küchenherdes, weil die Küche dadurch noch einmal so blitzblank aussieht.

Je größer ein Rummel-Verkauf, desto mehr zahlt die Hausfrau drauf!

Praktische Verwendung verbrauchter Herrengarderobe

Von M. Engel

Die Hausfrau ist zwar vielfach geschickt genug, sich mit eigener Hand auch an die Verarbeitung dieser verbrauchten Stücke zu wagen, aber für den Hausherrn ist meist viel schwerer als für alle anderen Familienmitglieder, etwas Neues zu beschaffen. So bleibt hängen, was er nicht mehr trägt oder tragen kann, weil er doch eines Tages darauf zurückkommen wird, da anderes noch schadhafter wurde. Wie oft aber kommen in diese wenig berührten Kleidungsstücke dann die Motten und zerstören noch die besten Stellen unrettbar daran. Wäre es da nicht besser für die Familie, wenn die Hausfrau ausgeschaltete Herrengarderobe zu neuem Gebrauch für die Kinder vorbereitete? So ergibt zum Beispiel ein zertrennter Cut noch ein sehr kleidbares, loses Herbstjäckchen für die Tochter, zumal durch aufgesteppte, moderne Motive oder andersfarbige Blenden manche notwendige Naht verdeckt werden kann. Jacketts und Ueberzieher ergeben meist noch ausreichendes Material für eine Knabenjoppe oder -mantel, und selbst eine vertragene Weste kann noch nach einem guten Schnitt zu einer flotten Knabenmütze oder -kappe, passend zum Jäckchen des jungen Mädchens, ausgenützt werden. Reste davon, eventuell zusammengestückelt, doppelt aufeinandergelegt und abgerundet, umhäkelt oder umstochen, zu dauerhaften Topfpapen. Aus langen Herrenkrawatten jedoch sind noch hochmoderne neue Schleifen zu fertigen, die noch lange gute Dienste leisten.

Ganz besonders billige Restposten

- | | | |
|---|--|---|
| Porzellan-Ascher | nur | S —.50 |
| Bratenteller, v. 27 bis 32 cm Durchmesser, blaues Band „ | | S 2.— |
| Kaffee- | Tassen | Kugelform . . . S 1.50
gerade Form . . . S 1.— |
| | Tassen | |
| | Tassen | braun-weiß . . . S —.80 |
| | Kannen | feuerfest 1/4 Liter . . . S —.90 |
| | Kannen | 1/2 Liter . . . S 1.50 |
| Zigarettenbecher aus Porzellan | | S —.20 |
| Feuerfeste Porzellan-Kochtöpfe, 5 Liter | | S 7.— |
| Feuerfeste Kasserollen, oval, 25 cm lang | | S 4.— |
| Glas-Aufsätze, tief, 21 cm Durchmesser | | S 1.65 |
| Glas-Ascher, | rund, glatt | S —.40 |
| | eckig, extra schwer | S —.80 |
| Frauenvorlegflaschen | | S —.90 |
| Glas-Körbchen, | groß, flach | S 1.20 |
| | hoch | S —.90 |
| Behälter für Salz, Pfeffer und Zahnstocher aus Glas | | S —.30 |
| Aufschnitt-Platten, 32 cm Durchmesser, aus Glas | | S 1.80 |
| Stangen-Vasen, 40 oder 50 cm hoch | | S 1.50 |
| Honig-Döschen, Huhnform | | S —.80 |
| Steingut-Saumagen, rund, 17 cm Durchmesser | | S 1.— |
| Majolika-Pfelfenascher | | S 1.50 |
| Steingut-Kamm-, Zahnbürsten- oder Selfenschalen | | S —.30 |
| Steingut-Oval, 26 1/2 cm, mit Blaurand | | S —.80 |
| „ 20 cm, „ | | S —.60 |
| Steingut-Kinder-Nachtöpfchen | | S 1.— |
| Steinzeug- | Weinkrüge, 8 und 10 Liter, pro Liter | S —.60 |
| | Tabaktöpfe statt S 12.— | S 7.— |
| Ton- | Gugelhupfformen, 20, 26, 28, 30, 32 cm Durchm. | S 2.— |
| | Weitlinge, 30, 34, 38 cm Durchmesser | S 2.— |
| Verzinkte Kinderbadewannen | nur S 10.— S 15.— | |
| | klein mittel groß | |
| Geschliffene Bierbecher | nur | S —.50 |
| Waschmaschinen, | | S 4.— |
| | Holz | S —.85 |

Keramik, Kiebachgasse Nr. 8

Krisensteuer? Nein! Krisenrabatte!

Die neue Warenumsatzsteuer vorteuert die Waren um rund 5%
Wer sofort kauft, kauft daher noch billig!

Prima Emailgeschirr mit Garantie Unsere Preise 1931

Töpfe oder Kasserollen	Liter	1/2	1	1 1/2	2	2 1/2		
leicht	S	—,93	1.40	1.73	2.12	2.36		
mittelschwer	S	1.24	1.80	2.32	2.75	3.16		
Milchpfannen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3
leicht	S	1.23	1.44	1.56	2.07	2.59	2.98	3.50
mittelschwer	S	1.66	1.97	2.28	2.70	3.30	3.94	4.55

Wirtschaftsemail (weiß m. blauem Rand)		cm			
		28	30	32	
Wassereimer, weiß mit blauem Rand	S	4.75	5.—		
Wassereimer, grau-grau	S	4.15	4.50	5.20	
		cm	36	38	40
Waschbecken, weiß mit blauem Rand	S	3.20	3.60	4.—	

20% Vergütung für jedes Stück, das innerhalb vier Wochen beim Kochen auspringen sollte.

Unsere Preise 1932

Töpfe oder Kasserollen	Liter	1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	usw.	
leicht	S	—,87	1.32	1.62	1.98	2.24		
mittelschwer	S	1.18	1.70	2.16	2.58	2.98		
Milchpfannen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3
leicht	S	1.17	1.35	1.49	1.95	2.44	2.82	3.27
mittelschwer	S	1.56	1.84	2.13	2.52	3.10	3.73	4.28

Wirtschaftsemail (weiß m. blauem Rand)		cm							
		28	30	32	34				
Wassereimer, weiß mit blauem Rand	S	4.—	4.60	5.30					
Wassereimer, grau-grau	S	3.80	4.27	4.92					
Waschbecken, weiß mit blauem Rand		cm	28	30	32	34	36	38	40
	S	1.47	1.60	1.92	2.24	2.56	2.88	3.20	

Außerdem auf Emailgeschirr noch die Krisenrabatte!

	1931	1932
Steinzeugtöpfe, grau-blau, prima Qualität, pro Liter	S —,60	S —,48
Steingutteller, weiß, tief oder flach	S —,36	S —,33
Bröselmühlen Nr. 3	S 3.85	S 3.—
Fleischmaschine Nr. 5	S 6.40	S 5.60
Schüsselsatz, Steingut, weiß, 6tellig	S 3.60	S 2.70
Schüsselsatz, Glas, 5tellig	S 3.60	S 3.30
Isolierflaschen, 1/2 Liter, mit Garantie	S 2.18	S 1.68

	1931	1932
Bierbecher, Faßl, 1/2 Liter	S —,80	S —,65
Butterkühler	S 1.40	S 1.35
Aluminium-Kasserollen, 14 cm	S 3.40	S 2.60
Aluminium-Kasserollen, 16 cm	S 4.20	S 3.20
Aluminium-Töpfe, 16 cm	S 5.80	S 4.40
Aluminium-Töpfe, 18 cm	S 6.70	S 5.20
Einsiedegläser	S —,45	S —,40
Fleischklopfer mit Nickelplatte	S 2.—	S 1.60
Nudelroiler, Ahorn	S 2.20	S 1.70
Schneidbrett, Ahorn	S 2.—	S 1.40
Waschmaschinen, 35 cm Blechlänge	S 3.90	S 3.60
Kaffeemühlen, Holzgehäuse, Ia Qualität	S 4.70	S 4.60
Telgkanten	S —,20	S —,15

Außerdem gewähren wir folgende **Krisenrabatte** auf alle Artikel, außer den vom April bis heute im „Praktischen Ratgeber“ inserierten reduzierten Preisen:

Bei einem Einkauf bis S 20	3%
Bei einem Einkauf über S 50	5%

	1931	1932
Wäscheklammern, per Dutzend	S —,36	S —,24
Tee-Eier, Aluminium	S —,50	S —,39
Glas-Kompottschüsseln	S —,45	S —,35
Spirituskocher, 1flammlig	S 1.60	S 1.—
Metallputzbälle	S —,30	S —,22
Küchenwaage, Gußgestell	S 10.—	S 9.—
Messinggewichte im Etui	S 3.80	S 3.60
Gurkenhobel, Holz, 1 Messer	S —,90	S —,60
Besteckkörbe, 2tellig, Draht	S 1.70	S 1.45
Kleiderbügel mit 1 Haken	S —,12	S —,10
Kleiderbügel mit 3 Haken	S —,15	S —,12
Kleiderbügel mit 3 Haken und Stange	S —,30	S —,25

Bei einem Einkauf über S 60	6%
Bei einem Einkauf über S 70	7%
Bei einem Einkauf über S 80	8%
Bei einem Einkauf über S 90	9%
Bei einem Einkauf über S 100	10%

Keramik, Kiebachgasse 8

Keine Mittagssperre!

Hausnummer beachten!

Eigentümer und Verleger: Keramik Paul Stadler u. Co., Innsbruck. — Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Vollgruber, Hötting. — Druck: Tyrolia, Innsbruck.

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd • Garantierte Auflage 10.000 Exemplare

Kostenlose Zustellung, praktisch für den Einkauf, unterhaltend für die Hausfrau

Sonstbeuë

Fernruf 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

Oktober 1932

Soll die Hausfrau Ausschußware kaufen?

Zunächst muß man sich darüber klar werden, was Ausschußware überhaupt ist.

Ausschußware ist bei jeder Fabrikation entstehende unansehnliche Ware, die nicht nur Schönheitsfehler, sondern auch andere Mängel besitzt, die die Ware zu einer minderwertigen stempeln. Diese Mängel sind für das Auge des Laien oft nicht sichtbar. Die Hausfrau kann oft nicht feststellen, wenn sie kauft, ob es sich um Ausschußware handelt oder nicht, da meistens verdeckte oder geheime Fehler vorhanden sind. Erst im Gebrauch zeigt sich dann die Mangelhaftigkeit, und vielleicht gerade dann am empfindlichsten, wenn ein Mangel beim Gebrauch Schaden zufügen würde.

Ausschußware ist die Ware, die von den Fabriken herausgeworfen wird, nachdem durch mehrfache Sortierung die brauchbare Ware ausgesondert wurde.

Ausschußware ist also das minderwertigste Erzeugnis, das bei einer Produktion unvermeidlich bleibt und das von den Fabriken verramscht wird, wenn sie nicht vorziehen, es lieber zu vernichten. Die Vernichtung erfolgt sehr häufig, und zwar aus dem einfachen Grund, weil die Ausschußware auch den geringsten Verkaufspreis nicht wert ist, infolge der Nachteile, die den Hausfrauen durch Kauf erstehen.

Wer führt Ausschußware? Ausschußware führen Geschäfte, die auf Qualität weniger Wert legen, die mit angeblich niedrigen Preisen die Hausfrauen anzulocken suchen, denen es im Prinzip gleich ist, wie es im Haushalt einer Käuferin ausschaut.

Eine Hausfrau möchte doch ein schmuckes Heim und eine schmucke Küche haben. Ein solches angenehmes Heim wird durch Kauf von Ausschußware in vielen Belangen unansehnlich. Mindere Stoffe und mindere Gebrauchsgegenstände, insbesondere aber mindere Haus- und Küchenartikel schädigen das Ansehen eines schmucken Heimes. Jede Nachbarin erkennt sofort mit Quersagen die Mangelhaftigkeit der Ausschußware. Mögen es Webfehler sein, oder beim Porzellan und Glas abgeschlagene Ecken, oder sonstige unansehnliche Stellen. Man wird immer finden, daß sich diese unansehnlichen Sachen nicht verdecken lassen.

Ausschußware wird von Geschäften geführt, die sich nichts daraus machen, wenn die Hausfrau ihr Heim dadurch weniger ansehnlich gestaltet, daß sie, um einige Groschen zu sparen, eben die minderwertigste Ware kauft, die es gibt.

Solid geführte Spezialgeschäfte führen im allgemeinen keine Ausschußwaren. Es widerstrebt solchen Spezialgeschäften, um den Anschein besonderer Billigkeit zu erwecken, die Hausfrauen mit Ausschußware hineinzulegen. Ein gut geführtes Spezialgeschäft wird auf Qualität schauen, denn es ist sozusagen der sachverständige Berater bei Einkäufen.

Dagegen gibt es sogenannte Rummelverkäufe. Darunter kann man alle möglichen Verkaufseinrichtungen verstehen. Diese legen Wert darauf, durch marktschreierische Reklame sich den Anschein besonderer Billigkeit

zu geben. Die Hausfrau wird mit allen möglichen großsprecherischen Tricks angelockt. Wenn sie nachher hineingelegt worden ist, spielt dies keine Rolle, weil neue Reklametricks und neue marktschreierische Propagandamittel die Hausfrauen wieder anlocken müssen.

Wie schützt sich die Hausfrau vor Ausschußware?

1. Indem sie in einem soliden Spezialgeschäft einkauft, zum Beispiel in der Keramik, Riebachgasse 8.

2. Indem sie alle marktschreierischen Anpreisungen, die den Anschein der Unreellität oder der Unwahrheit zeigen, unbeachtet läßt.

3. Indem die Hausfrau Rummelverkäufe meidet.

Je größer ein Rummel und je größer das Gedränge, desto größer die Wahrscheinlichkeit eines unvorteilhaften Einkaufes.

Dort, wo sich die Käufermassen zusammendrängen, gibt es keine bequeme Auswahlmöglichkeit, weil die eine Käuferin die andere drängt und ihr die Ruhe zur Auswahl nimmt. Bei solchem Gedränge wird selten ein Kauf zustande kommen, von dem die Hausfrau später sagen kann, sie ist wirklich zufrieden. Sind die Hausfrauen durch Reklame genügend aufgereizt, hat man sie durch marktschreierische Anpreisungen in große Häufen zusammengelockt, dann verlieren die Hausfrauen die Ruhe und die Ueberlegung und kaufen, angegeteckt voneinander, wild darauf los. Je wilder das Gedränge, desto unüberlegter werden die Käufermassen und desto leichter geht Ausschußware und was sonst an Posel vorhanden ist, im Uebereifer des Kaufes weg. Dabei werden manchmal Preise erzielt, die in gar keinem Verhältnis zum wirklichen Warenwert stehen.

Was soll die Hausfrau also tun, um sich vor Schaden zu schützen? Sie soll Rummelverkäufe meiden. Jede Hausfrau muß immer wieder daran denken, daß sie um so ungünstiger einkauft, je mehr sie geschoben und zum hastigen Geldausgeben gedrängt wird. Es gilt auch hier das alte Wort: Nur die Ruhe kann es machen, nur die behagliche Ruhe beim Einkauf schützt vor Schaden!

Solide Waren zu billigen Preisen gibt es mehr, als die Hausfrau kaufen kann.

Eine Hausfrau, der durch Reklame die Angst suggeriert wurde, sie könne einen günstigen Einkauf verpassen, wenn sie nicht sofort zugreift, kauft bestimmt unrichtig, weil in unserer heutigen Zeit so viel Waren am Markt sind, daß jede Uebereilung beim Einkauf nur Geld wegwerfen bedeutet.

Wenn die Hausfrau, angeblich um Geld zu sparen, Ausschußware einkaufen will, dann soll sie vor Einkauf in einem soliden Spezialgeschäft, wie zum Bei-

Soamgartn

Bevele will spekulieren

Bevele: Du, Nannele, heit muas i di was ganz hsonders fragn, sog amol, was ischt eigentlich dö Börse?

Nannele: Ja woascht, dös ischt nit so oansach zum parstiahn. Aber i will dirs beacht erklärn, paß auf: Dö Börse ischt ein lebenswichtiges Unternehmen und ghört dem österreichischn Volk.

Bevele: Ja ischt dös wirklich so lebenswichtig, do wird beacht, so viel i ghört hob, mit Minen und Konterminen, mit Ses und Bes, Geld vardiant.

Nannele: Recht hascht schun, aber verstiahn tuascht es nit. Dös muas i dir anders erklärn: Nimmscht grob an, der Goldstein will Geld vardianen und Silberstein a. Alle zwoa tuan spekulieren auf der Börse, der oane auf Ses, der andere auf Bes, dös hoast, der oane legt a Mine und der andere a Kontermine.

Bevele: Du, Nannele, was ischt dös eigentlich, a Mine oder Kontermine?

Nannele: A Mine ischt zum Beispiel a recht rafiniert hergerichtete Bombm, um die Leit zu verleiten, ihr Geld in Börsenpapiere anzlegn. Und a Kontermine ischt a so a Bombm, wo dö auf Bes spekulieren, a ihr Geld anlegn. Dö zwoa, da Goldstein und da Silberstein, spekulieren jöht drauf los. Wenn die Bombm vom Goldstein zuerst plagt, dann ischt Ses. Plagt aber dö vom Silberstein zuerst, dann ischts Bes.

Bevele: Aha, dös ischt a so, gwinnen tuat immer der, der den andern anschmiert.

Nannele: Ja, ja, so ischts.

Bevele: Ja, aber dös ischt doch nit so lebenswichtig, da sein ja koane Lebensmittel dabei, mit denen man handelt.

Nannele: Da hascht du wieder recht. Lebensmittel gibts da nit. Woazn, Roggn, Gerstn usw., dös müassn dö Landwirt durch ihr schware Arbeit erzeign. Auf der Börse wird dann spekuliert und da steckn dann dö Goldstein und Silberstein dö Millionen ein.

Bevele: Du, Nannele, i hob immer gmoant, auf der Börse wird mit Kohlen, Maschinen usw. gehandelt.

Nannele: So schaugst aus, dö werdn wahrscheinlich mit ihre Glacéhandschuach die Kohl ausn Berg holn. Dö tuan lei spekulieren, indem sie sich gegenseitig an Humbug vormachn. Je mehrs dem Goldstein glingt, den Silberstein dranzkriagn, desto mehr vardiant er.

Bevele: Jöht versteah i schun, warums uns nit besser giagn kann. Dö Goldstein und Silberstein, dö verspekulieren halt alls und mir können zahln.

Nannele: Na also, jöht versteahsts wenigstns.

Ein kalter Oktobertag. Bei Brotzeit:

Arbeiter A.: Die Rot wird immer größer, die Löhne werden kleiner; vor Jahren konnte ich mir immer eine warme Tausse im nächsten Gasthaus gönnen, heute muß ich mich mit einer Bierflasche voll kaltem Tee begnügen.

Arbeiter B.: Da weiß ich dir einen guten Rat: Kaufe dir eine Isolierflasche, die hält jedes Getränk 24 Stunden bei Garantie warm und kostet mit einem halben Liter Inhalt nur S 1.68, und zwar in der Keramik, Riebachgasse 8.

Arbeiter A.: Dein Rat ist gut und werde heute noch eine Isolierflasche kaufen.

Hausfrauen, meidet Rummelverkäufe, kauft im soliden Spezialgeschäft!

spiel Keramik, Riebachgasse 8, fragen, was der Artikel in prima kostet und wie viel billiger er eventuell sein müßte, wenn sie Ausschußware kauft. **Am gefährlichsten ist es, Ausschußware zu kaufen, die ein Fabrikant nach Gewicht verramscht.** Solche nach Gewicht verramschte Ware ist sehr häufig der größte Dreck, der in den Handel gebracht wird, der deshalb gewichtsweise verkauft wird, wenn man ihn nicht mit dem Besen oder der Schaufel auskehren will, weil er sonst nicht mehr anzubringen ist. Dem Fabrikanten ist ein Erzeugnis manchmal noch zu gut, um es in den Bach zu werfen. Es finden sich auch Geschäftsleute, die den größten Schmarrn zusammenkaufen. Der Fabrikant gibt die Ware also nach Gewicht ab, weil er sagt: **Mehr wie nichts ist es auch.**

Um einige Beispiele zu bringen: Die Emailwarenfabriken zum Beispiel verkaufen Ausschußemail. Es handelt sich um Geschirr, das Glasurfehler hat, das schon nach kurzem Gebrauch erneuert werden muß, um Ware, die unansehnlich ist. Diese Ware wird auch nach Gewicht verkauft, und zwar so billig, daß ein Häserl vielleicht die Hälfte von einem guten Stück kostet. Auf den Jahrmärkten wird dann diese Ware stillschweigend angeboten, teilweise zu Preisen, die viel höher sind, als wenn die Hausfrau prima Ware in einem guten Spezialgeschäft erwirbt. Solche ordinäre Ausschußware nach Gewicht führt ein solides Spezialgeschäft nicht. Es gibt nun aber noch eine bessere Sortierung von Ausschußemail. Diese wird im allgemeinen um 20 Prozent billiger verkauft als gute Ware und erst das, was noch schlechter ist als dieses, was also sonst unanbringlich ist, geht als Gewichtsware weg.

Mit Porzellan liegen die Verhältnisse ähnlich. Porzellan wird einmal sortiert für ganz prima, dann noch ein zweites und drittes Mal für weniger prima, dann noch ein viertes Mal für geringste Qualität. Meistens liefern die Fabriken, weil sie kartelliert sind, diese vier Sortierungen gemischt. Trotz dieser viermaligen Sortierung bleibt immer noch etwas Ware zurück. Diese wird einfach auf einen Haufen gepackt und nach Ge-

wicht verkauft. Die Fabrikanten erzielen pro Kilogramm 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Kronen, also ungefähr 55 bis 65 Groschen.

Nun kann sich jede Hausfrau ausrechnen, wie minderwertig Porzellan sein muß, wenn es zu solchen Preisen eingekauft werden kann. Wir erwähnen diese Preise, damit sich jede Hausfrau ein Bild davon machen kann, ob sie minderwertiges Ausschußporzellan kauft oder nicht lieber prima Porzellan.

Prima Porzellan ist freilich beim Einkauf teurer. Wenn man aber nachher den Verkaufspreis für prima Porzellan mit dem für Ausschußware vergleicht, dann muß jede Hausfrau erkennen, daß sie ihr Geld wegwirft, wenn sie Ausschußware einkauft. Der Nutzen an Ausschußware ist leider oft größer als an der prima Ware. Es lockt manchen, Ausschußware zu verkaufen. Ein solides Spezialgeschäft läßt sich durch solchen Nutzen aber nicht verleiten, Ausschußware als besonders preiswert anzubieten. Es wird in der Anbietung von Ausschußware als besondere Kaufgelegenheit eine Uebervorteilung und Schädigung der Hausfrau erblickt.

Auch Glas-Ausschußware soll die Hausfrau nicht kaufen, weil es meistens schlecht verschmolzen ist, also unsaubere Ränder hat. Oft sind diese Ränder auch ausgesprungen. Ausschußglas ist auch in der Farbe unansehnlich und hat eine Reihe anderer Fehler, die nicht aufgezählt werden brauchen. Jedenfalls schmeckt Wein, Bier und jedes andere Getränk in einem schönen, reinen Glas besser, und bei der Billigkeit der Glaswaren wäre es von der Hausfrau ungeschickt, ordinäre Ausschußware auch in Glas zu kaufen. Die Fabriken verramschen Ausschußglas meistens um 50 Prozent billiger!

Alles in allem kann der Hausfrau nur geraten werden, wenn sie auf ein gemütliches und sauberes Heim Wert legt, Qualitätsware im Spezialgeschäft zu kaufen. Rummelplätze oder Rummelveranstaltungen soll die Hausfrau meiden, denn je größer ein Rummelverkauf, desto mehr zahlt die Hausfrau drauf.

Der zeitgemäße Haushalt

Wie weit wird die Beschaffenheit der Milch durch das Kochen beeinflusst? Obwohl die heutige scharfe Milchkontrolle eine Verunreinigung dieses kostbaren Nahrungsmittels sehr einschränkt, so kann es doch auf dem langen Wege vom Euter bis zum Gebrauch im städtischen Haushalt nicht selten Bakterien aufnehmen, so daß es zu den unumgänglichen Forderungen der Hygiene gehört, es vorher abzukochen. Diese Maßnahme wird an heißen oder gewitterschwülen Tagen manchmal noch im Laufe des Tages wiederholt, um das Gerinnen und Sauerwerden der Milch zu verhüten.

Durch das Erhitzen erleidet die Milch aber nicht nur chemisch, sondern auch in anderer Hinsicht gewisse Veränderungen, indem beispielsweise das in ihr enthaltene Albumin gerinnt und Enzyme ihre Wirksamkeit verlieren. Ferner werden auch noch manche Schutzstoffe gegen Krankheit zerstört. Mehrmaliges längeres Erhitzen selbst unter Kochtemperatur ist aber möglichst zu vermeiden, da auf diese Weise verschiedene lebenswichtige Vitamine zerstört werden. Zweckmäßig ist es, die Milch nach kurzem Aufkochen in dem betreffenden Gefäß zu belassen und dieses mit überfassendem Deckel zu versehen und an kühlem Ort aufzubewahren, der überfassende Deckel verhindert, daß nachträglich Keimlebewesen in die Milch gelangen können.

Bei Benützung der Milchkochplatte, in der Keramik, Kriebachgasse 8, erhältlich, kann die Milch auch nicht überkochen.

Die Abfallblätter des grünen Salats zu verwenden. Die größeren Außenblätter des Kopfsalates kann man noch sehr gut verwenden, wenn man sie gut gewaschen, roh feingewiegt, in einer lichtbraunen Mehlschwitze durchdämpft und, mit heißem Wasser, Fleisch- oder Knochenbrühe aufgefüllt, zur Suppe verkocht. Diese wird dann mit Salz, einem Eßlöffel Butter und etwas Petersilie abgeschmeckt.

Mutter und Tochter machen im Küchenkasten Ordnung und rein. Sie stoßen dabei auf einen Fetttopf, welcher aus Ton ist und immer den Fettrand hinterläßt, so daß immer die Stelle, wo er steht, ein Fettfleck ist. Die Mutter schimpft, doch die Tochter beruhigt sie und sagt: Kaufe dir in der Keramik einen Fetttopf aus Steinzeug und du wirst keinen Fettrand mehr sehen, es kostet das Liter in prima Qualität ja nur 48 Groschen.

10%

Rabatt geben wir im Monat Oktober 1932 auf Eisenpfannen, Abspülkessel, Fridattenpfannen, Messingpfannen, Einsiedekessel, Schneekessel und Schöpfer, zweimal emaillierte Eimer, Alpaka-Silber-Bestecke.

Große Einsiedegläser mit 8 und 10 Liter zum Einlegen von Zwetschen, Preiselbeeren, **Korbflaschen** mit schönem Weidenkorb kaufen Sie günstig in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Flaschen mit 6 und 8 Liter zum Ansetzen bekommen Sie zu billigen Preisen in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Der Herbst hat seinen Einzug gehalten, die Tage werden immer kälter, die Blumen an den Fenstern frieren und müssen in die Zimmer gestellt werden. Um in den Zimmern alles sauber zu halten, bekommen Sie in der Keramik, Kriebachgasse 8, Zierblumenkübel, welche gleichzeitig auch den Zimmern eine Zierde sind und der Hausfrau wenig Schmutz bereiten.

Je größer ein Rummel-Verkauf, desto mehr zahlt die Hausfrau drauf!

Warum manche Saucen nach dem Legieren wieder gerinnen. Manche Hausfrau wird schon die unangenehme Erfahrung gemacht haben, daß die sogenannten weißen Saucen, wie zu Blumenkohl, Kohlrabi, Spargel, die sogenannte Holländische Butter Sauce, und die verschiedenen Suppen nach dem „Abziehen“ leicht gerinnen. Die Anwendung eines kleinen Kniffes verhindert jedoch diese unangenehme Eigenschaft: wenn man derartige Speisen sofort nach dem Legieren, also Abziehen mit Ei und Mehl, vom Feuer nimmt, und im Wasserbad heiß erhält. Auch trägt längeres Stehen vor dem Auftragen zum Gerinnen von Suppen und Saucen bei.

Werte Hausfrau!

Das das Erscheinen des nächsten Praktischen Ratgebers erst nach Allerheiligen erfolgt, erlauben wir uns, Sie schon jetzt daran zu erinnern, daß Sie bei uns

Kerzenleuchter

Leuchtertassen

Basen

in verschiedenen und billigen Ausführungen erhalten und bitten, bei Bedarf die Keramik, Kriebachgasse 8, zu besuchen.

Nicht nur Isolierflaschen, welche Flüssigkeiten warm halten, sondern auch Speiseflaschen, welche alle Speisen 24 Stunden garantiert warm halten, bekommen Sie zu billigen Preisen in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Bestecke:

Prima Berndorfer Alpaka-Bestecke:

Eß-Messer, Gabel, Löffel, glatt	nur S	3.20
Raffeelöffel " " "	extra schwer S	3.90
Eßbesteck mit Holzgriff (Messer, Gabel)	S	—55
	S	—80

Ganz besonders billige Restposten

Porzellan-Ascher nur S —.50
Bratenteller, v. 27 bis 32 cm Durchmesser, blaues Band „ S 2.—

Kaffee- Tassen } braun-weiß Kugelform . . . S 1.50
Tassen } Mokka . . . S —.80
Kannen } feuerfest 1/2 Liter . . . S 1.50

Zigarettenbecher aus Porzellan S —.20

Feuerfeste Porzellan-Kochtöpfe, 5 Liter S 7.—

Feuerfeste Kasserollen, oval, 25 cm lang S 4.—

Glas-Aufsätze, tief, 21 cm Durchmesser S 1.65

Glas-Ascher, rund, glatt S —.40

eckig, extra schwer S —.80

Frauenvorlegflaschen S —.90

Glas-Körbchen, groß, flach S 1.20

hoch S —.90

Behälter für Salz, Pfeffer und Zahnstocher aus Glas . . . S —.30

Aufschnitt-Platten, 32 cm Durchmesser, aus Glas S 1.80

Stangen-Vasen, 40 oder 50 cm hoch S 1.50

Honig-Döschen, Huhnform S —.80

Steingut-Saumagen, rund, 17 cm Durchmesser S 1.—

Majolika-Pfeifenascher S 1.50

Steingut-Kamm-, Zahnbürsten- oder Selfenschalen S —.30

Steingut-Oval, 26 1/2 cm, mit Blaurand S —.80

„ 20 cm, „ S —.60

Steingut-Kinder-Nachtöpfchen S 1.—

Steinzeug- Weinkrüge, 8 und 10 Liter, pro Liter . . . S —.60

Tabaktöpfe statt S 12.— S 7.—

Ton- Gugelhupfformen, 20, 26, 28, 30, 32 cm Durchm. S 2.—

Weitlinge, 30, 34, 38 cm Durchmesser S 2.—

Verzinkte Kinderbadewannen klein mittel groß

nur S 10.— S 15.— S 15.—

Geschliffene Bierbecher nur S —.50

Waschmaschinen, Holz S 4.—

Flaschen, 7/10 Liter, S —.85

S —.20

Keramik, Kriebachgasse Nr. 8

Sie kaufen gut u. billig

Die neue Warenumsatzsteuer verteuert die Waren um rund 5%
Wer sofort kauft, kauft daher noch billig!

Prima Emailgeschirr mit Garantie Unsere Preise 1931

Töpfe oder Kasserollen	Liter	1/2	1	1 1/2	2	2 1/2		
leicht	S	—,93	1.40	1.73	2.12	2.36		
mittelschwer	S	1.24	1.80	2.32	2.75	3.16		
Milchpfannen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3
leicht	S	1.23	1.44	1.56	2.07	2.59	2.98	3.50
mittelschwer	S	1.66	1.97	2.28	2.70	3.30	3.94	4.55

Wirtschaftsemail (weiß m. blauem Rand)

	cm	28	30	32
Wassereimer, weiß mit blauem Rand	S	4.75	5.—	
Wassereimer, grau-grau	S	4.15	4.50	5.20
	cm	36	38	40
Waschbecken, weiß mit blauem Rand	S	3.20	3.60	4.—

20% Vergütung für jedes Stück, das innerhalb
 vier Wochen beim Kochen ausspringen sollte.

Unsere Preise 1932

Töpfe oder Kasserollen	Liter	1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	USW.	
leicht	S	—,67	1.32	1.62	1.98	2.24		
mittelschwer	S	1.18	1.70	2.16	2.58	2.98		
Milchpfannen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3
leicht	S	1.17	1.35	1.49	1.95	2.44	2.82	3.27
mittelschwer	S	1.56	1.84	2.13	2.52	3.10	3.73	4.28

Wirtschaftsemail (weiß m. blauem Rand)

	cm	28	30	32				
Wassereimer, weiß mit blauem Rand	S	4.—	4.60	5.30				
Wassereimer, grau-grau	S	3.80	4.27	4.92				
Waschbecken, weiß mit blauem Rand	cm	28	30	32	34	36	38	40
	S	1.47	1.60	1.92	2.24	2.56	2.88	3.20

Außerdem auf Emailgeschirr noch die Krisenrabatte

	1931	1932
Steinzeugtöpfe, grau-blau, prima Qualität, pro Liter	S —,60	S —,48
Steingutteller, weiß, tief oder flach	S —,36	S —,33
Bröselmühlen Nr. 3	S 3.85	S 3.—
Fleischmaschine Nr. 5	S 6.40	S 5.60
Schüsselsatz, Steingut, weiß, 6teilig	S 3.60	S 2.70
Isolierflaschen, 1/2 Liter, mit Garantie	S 2.18	S 1.68

	Unsere Preise	1931	1932
Bierbecher, Faßl, 1/2 Liter	S	—,80	S —,65
Aluminium-Kasserollen, 14 cm	S	3.40	S 2.60
Aluminium-Kasserollen, 16 cm	S	4.20	S 3.20
Aluminium-Töpfe, 16 cm	S	5.80	S 4.40
Aluminium-Töpfe, 18 cm	S	6.70	S 5.20
Einsiedegläser	S	—,45	S —,40
Fleischklopfer mit Nickelplatte	S	2.—	S 1.60
Nudelroller, Ahorn	S	2.20	S 1.70
Schneldbrett, Ahorn	S	2.—	S 1.40
Waschmaschinen, 35 cm Blechlänge	S	3.90	S 3.60
Kaffeemühlen, Holzgehäuse, Ia Qualität	S	4.70	S 4.60

	Unsere Preise	1931	1932
Wäscheklammern, per Dutzend	S	—,36	S —,24
Tee-Eier, Aluminium	S	—,50	S —,39
Glas-Kompottschüsseln	S	—,45	S —,35
Spirituskocher, 1flammig	S	1.60	S 1.—
Metallputzbälle	S	—,30	S —,22
Küchenwaage, Gußgestell	S	10.—	S 9.—
Messinggewichte im Etui	S	3.80	S 3.60
Gurkenhobel, Holz, 1 Messer	S	—,90	S —,60
Besteckkörbe, 2teilig, Draht	S	1.70	S 1.45
Kleiderbügel mit 1 Haken	S	—,12	S —,10
Kleiderbügel mit 3 Haken	S	—,15	S —,12
Kleiderbügel mit 3 Haken und Stange	S	—,30	S —,25

Außerdem gewähren wir folgende **Krisenrabatte** auf alle
 Artikel, außer den vom April bis heute im „Praktischen Ratgeber“
 inserierten reduzierten Preisen:
 Bei einem Einkauf bis S 20 3%
 Bei einem Einkauf über S 50 5%

Bei einem Einkauf über S 60 6%
 Bei einem Einkauf über S 70 7%
 Bei einem Einkauf über S 80 8%
 Bei einem Einkauf über S 90 9%
 Bei einem Einkauf über S 100 10%

Keramik, Kiebachgasse 8

Keine Mittagssperre!

Hausnummer beachten!

Eigentümer und Verleger: Keramik Paul Stadler u. Co., Innsbruck. — Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Wolfgruber, Götting. — Druck: Tyrolia, Innsbruck.

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd * Garantierte Auflage 10.000 Exemplare

Kostenlose Zustellung, praktisch für den Einkauf, unterhaltend für die Hausfrau

Sonnabend

Fernruf 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

November 1932

PREISAUSSCHREIBEN

- 1.) Welche Vorteile bietet die Keramik, Kiebachgasse 8?
- 2.) Warum kaufen Sie bei der Keramik, Kiebachgasse 8?
- 3.) Wodurch hat sich die Keramik, Kiebachg. 8, Ihr Vertrauen erworben?

Fragen Sie Ihre Nachbarin, fragen Sie Ihre Freundin und fragen Sie alle, die Sie kennen. Stellen Sie die eine oder andere vorstehende Frage! Schreiben Sie die Antworten auf einen Zettel, dahinter den Namen Ihrer Freunde und Bekannten, die Sie gefragt haben oder die Straße mit Hausnummer (eines von beiden) und schicken Sie die Liste der Fragen und Antworten bis 20. November an die Redaktion unserer Zeitschrift, Schöpfstraße 21.

Wer die meisten und besten Antworten gesammelt hat, erhält als

1. Preis: Eine Küchenservierplatte mit Holztafel, 17 tellig, Porzellan,
 2. Preis: Ein Teeservice, Porzellan, für 6 Personen, mit vernickeltem Tablett,
 3. Preis: Eine geschliffene, feine Blumenvase (nicht gepreßt) im Werte von **25 Schilling,**
 4. Preis: Zwei Paar massiv rostfreie Eßbestecke,
 5. Preis: Ein handgemaltes Weinservice, 6 Becher, 1 Flasche,
 6. Preis: Waren nach Wahl im Werte von **10 Schilling,**
- 30 Trostpreise im Werte von **1 bis 2 Schilling.**

Die Keramik ist ja so bekannt und jeder kauft gerne bei uns, so daß dieses Preisausschreiben berechtigt ist.

Es ist eine Kleinigkeit solche Fragen zu stellen, kostet nichts, macht fast keine Mühe und doch ist es interessant zu hören, warum gerade bei der Keramik, Kiebachgasse 8, gerne gekauft wird. Die Einsendungen müssen bis 20. November eingehen. Die Preisträger werden in der Dezember-Nummer des Praktischen Ratgebers bekanntgegeben.

Ständige Ausstellung

Haben Sie unsere Einrichtung für eine komplette Küche in der Ausstellung der „Alba“, Sillgasse 8, schon gesehen? Sie finden dort alles, was für einen Haushalt notwendig ist.

Speziell auf das massiv rostfreie Kochgeschirr auf der Geschirrwäsche machen wir Sie aufmerksam.

Sie sparen sich viel Arbeit mit Putzen und außerdem hat das massiv rostfreie Geschirr den Vorteil, daß Sie alle Speisen darin aufbewahren können, weil der rostfreie Stahl (gleich wie bei den Bestecken) weder fleckig wird noch Geschmack annimmt.

Wer elektrisch kocht, kauft das Silit-Stahlkochgeschirr (Spezialfabrikat für elektrische Herde), am besten in der Keramik, Kiebachgasse 8.

Beachten Sie in der Ausstellung „Das werdende Haus“ auch bitte den gedeckten Tisch. Das geschmackvolle Tafelservice, 24teilig, die fein geschliffenen Kelche und Jardiniere sowie die massiv rostfreien Bestecke (nicht zu verwechseln mit verchromten Bestecken) sind von uns ausgestellt. Keramik, Kiebachgasse 8.

Pflaumen-Pfanne. Zwei bis drei altbackene Brötchen weiche man zerschnitten in Milch ein, worauf man zwei Eier, einen Teelöffel Salz und Zucker nach Geschmack und so viel Mehl beifügt, daß ein glattweicher Teig entsteht, unter den man ein halbes Kilogramm sauber abgewaschene blaue Pflaumen mischt. In gut eingefetteter Form backe man die Pfanne bei Mittelhitze drei Viertel bis eine Stunde. Umgestürzt aufgetragen, serviere man sie mit Mandelmilch oder kalt zum Kaffee als köstliche Zuspäße.

Wasch-, Wasch- und Kunstseidenkleider zu appretieren. Die sommerlichen Kleider und Blusen aus den erwähnten Geweben haben die unangenehme Eigenschaft, nach der Einbuße ihrer natürlichen Appretur, nach erfolgter Wäsche sehr schnell „welk“ zu werden, das heißt, sie zeigen nach dem ersten Tragen Knitterspuren und scharfe Brüche, wodurch sie ein unsauberes Aussehen erhalten. Werden sie jedoch nach dem Waschen leicht gestärkt, wozu man Gelatine verwendet, zwei bis drei Blatt auf einen Eimer Spülwasser gerechnet, in dem man die Sachen schwenkt und ausdrückt, so erhalten sie einen „leichten Stand“, ohne die häßlichen, glänzenden Stärkekümpchen im Gewebe, die beim Steifen mit Reis- oder Kartoffelstärke so leicht entstehen. S.

Spart für Weihnachten, die Keramik, Kiebachg. 8, sorgt für billige u. praktische Geschenke

Hoamgarten

Durch Schaden wird man klug

Bevele: Du, Rannele, gestern bin i wieder amol einigsauft.

Rannele: Ja wieso denn?

Bevele: Ja woascht, wenn i dir gfolgt hätt, dann hättst mi nit drankriagt. Woascht, da habens a mordsdrum Reklam gmocht und a Spektakel, dös kannsch dir gor nit vorstelln. No, und dös Reklam hat mi halt anglockt und da hab i 's Annale bettelt, sie soll für mi was einkasn giahn, weil i grad koa Zeit hab. I hob ihr so oan Flugzettl gebn, mit dös mir überschwemmt wordn sein und hob ihr zoagt, was i notwendig brauchn tät. A Häferl aus Email, a Pfandl, a Keindl, ja, und no allerhand, du woaschts ja eh, was ma in der Kuchl alles braucht. Na, jetzt ischt sie holt gangen.

Rannele: Ja, wo bischtst dann einigsauft.

Bevele: Laß dir lei erzähl'n. Bia 's Annele wieder kemmen ischt, ischt grod mei Nachbarin, die Burgl, bei mir herüb'n gwesn und hat si dös Gschirr angeschaut, dös 's Annele brocht hat. Auf oamol sogt sie zu mir: „Ja mei, da habns dir ja an Ausschuf anhängt. Des Emailhäferl hat ja nit amol an Etikett drauf. Und noch dazu — da hat sie dann 's Häferl umdraht — hat dös Häferl am Bodn a Kreuz.“ Woascht, was i für Augn gmocht hab, wie i dös ghört hab. I hob dann aufrn Einkaszettl gschaut und steht 1 Em. Topf 2.88. Da hob i dann 's Annele gfragt, wie sie dös Häferl verlangt hat. Drauf hats gsgagt: „I hob an Emailtopf, 2 1/2 Liter, wie er im Flugzettl steht, einen zu S 2.88 verlangt und hob auch so oan Topf zu S 2.88 kriagt. Selbstverständlich hob i glaubt, i kriag an la Topf, wie er im Flugzettl stecht.“

Rannele: Sigst, bei Nachbarin, dös Burgl, ischt gscheiter als du's bischt, Bevele, dös woas wenigstens, wie man a Ausschufwar kennt.

Bevele: Sie hat zu mir gsgagt, dös woas sie a lei von der Keramik, Kriebachgasse 8, weil die dort immer einkast. In der Keramik habns nämlich gsgagt, a jede Email-Ausschufwar hat am Bodn ein von der Fabrik eingächts Kreuz, ferner keine Etikett und außerdem ischts um 20 Prozent billiger als die guate la Emailwar.

Rannele: Ja, dös ischt richtig, dös muascht dir merkn! Wenn das Häferl zu S 2.88, dös du kauft hascht, Ausschufwar gwesn ischt, dann hättst für rechtswegn um 58 Groschen billiger sein müaszn, dann hättst lei S 2.30 kosten dürfen.

Bevele: Woascht, i hob mi lei auf dös groaße Reklam verlassn und mir denkt, wens so a Gschroa machn, daß man spottbillig, für lumpige S 2.88 oan 2 1/2-Liter-Topf in la Email kriagt, schon deacht annehmen kann, daß man a guate la War kriagt und nit an Ausschuf! Aber sigst schon, i bin eben dem groaßen Reklamgchrei mit den billign Preissn aufgess'n.

Rannele: Jetzt wirscht wohl gscheiter sein in Zukunft, denn, durch Schaden wird man klug, hoast dös alte Sprichwort.

Asbestplatten sind in der Küche ein wichtiges Schutzmittel gegen das Springen der feuerfesten Porzellan-, Ton-, Parafeu- usw. Kochgeschirre, weil Asbest die Hitze gleichmäßig und langsam den Geschirren weitergibt, ein Zerreißen der Geschirre wegen zu plötzlichem Hitze- oder Kälteunterschied wird vermieden.

Asbestplatten preiswert in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Hausfrauen, meidet Rummelverkäufe, kauft im soliden Spezialgeschäft!

„Der wachsende Bau“

Ausstellung der modernen Baustoffe

„Beim Bauen muß man schauen, sich nicht zu verhalten, sonst kommt man in des Glends Klauen“, warnt schon Abraham a Santa Clara, der nicht nur über himmlische, sondern auch über irdische Dinge vernünftige Ansichten hatte. Der Wiener Prediger lebte zwar in einer Zeit, da die Mauern eines Hauses noch so dick waren, daß ihre Grundfläche 20 bis 30 Prozent der Gesamtgrundfläche ausmachte, da noch in keiner Küche frisches Bergwasser in Röhren bereitstand, da noch nicht die „ewig bereite Flamme“, der Gasherb, zur Kücheneinrichtung gehörte, sondern für ein Gläschen Milch der Herd angemacht werden mußte. Er lebte in einer Zeit, da noch keine 60kerzigen Birnen strahlendes Licht in die Wohnräume zauberten und der Unrat der Menschen und die Abfälle von Küche und Werkstätte im Hause blieben, wodurch des öftern Krankheitskeime auf Tier und Mensch übertragen wurden.

Wenn schon in der Periode des primitiven Hausbaues Santa Claras Ausspruch Gültigkeit hatte, um wieviel mehr muß er heute bei den raffinierten Methoden der modernen Baugestaltung Beherzigung finden. Ebenso wie die Anforderungen des Menschen sich ver Hundertsacht haben, ist auch die Anzahl der Baumaterialien auf das Hundertsfache gestiegen. Baustoffe waren damals: Bruchstein, Ziegel, Lehm und Holz. Baustoffe von heute: Zement, Schotter, Beton, Hohlziegel, Asphalt, Asbest, Asbestschiefer, Holz, Steinholz, Kork, Linoleum, Schilfplatten, Holzwolle, Magnesitplatten, Rohr-, Holzstab-, Drahtziegelgewebe, Kunststeine, Steingut, Glas. Das Haus des zwanzigsten Jahrhunderts ist ein kompliziertes Ding.

Nicht nur die Vielheit des Materials und der Konstruktionsmethoden, auch die Unmenge der Baustoffe und der Einrichtungsgegenstände ist es, die den Bauherrn von heute in Verwirrung bringt, so daß er gut

daran tut, gründlich zu „schauen“, damit er später Freude an seinem Heim hat.

Diese Möglichkeit soll ihm die permanente Baustoffausstellung, die am Sonntag, den 2. Oktober, eröffnet wurde, bieten. Man darf wohl sagen, daß es dem künstlerischen Leiter der Ausstellung Architekten Fritz trotz der großen Anzahl der ausstellenden Firmen — bis heute 80 — gelungen ist, den Warenschau-Charakter zu vermeiden und den Aufbau der Materiale vom Mauerziegel bis zum Elektroherd kunstvoll zu gliedern. Das Mauerwerk ist in seine Bestandteile zerlegt und diese wieder sind so geordnet, daß dem Beschauer gute Vergleichsmöglichkeiten geboten sind.

Die klaren Einblicke in die Konstruktion des modernen Hauses sind gerade für den Laien sehr instruktiv. Mauern, Dächer, Decken, Gewölbe und Treppen werden im Querschnitt gezeigt.

Auch auf alle Instanzen, mit denen der Bauherr zu tun hat, behördliche, kaufmännische, technische und künstlerische, befindet sich hier ein Hinweis. Vom Grundkauf bis zum Aufstellen des Blumentischchens im sonnendurchfluteten Wohnraum geht der Weg, er gibt dem Laien einen interessanten Anschauungsunterricht in der Lehre vom guten Bauen.

Jeder 500. Besucher erhält von der Keramik, Kriebachgasse 8, ein Kaffeeservice (Besuchszeit von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr, Straße der Sudetendeutschen 19, 2. Stock).

Der zeitgemäße Haushalt

Fleisch bewahrt man im Winter am besten in Steinzeugtöpfen auf. Der Liter in nur prima Ware kostet nur 48 Groschen in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Spart für Weihnachten und macht für wenig Geld große Freude. Die Keramik, Kriebachgasse 8, hilft Ihnen mit billigen Preisen und schönen Waren.

Sauer gewordene Sahne- und Milchreste auf vielfältigste Weise zu verwenden. Ist an besonders heißen Sommertagen Sahne oder Milch sauer geworden, so sollte man sie entweder mit Zimtzucker und Reibebrot als Dickmilch servieren oder davon einen erfrischenden Nachtisch bereiten, wozu man die saure Sahne oder Milch tüchtig quirlt und mit einem Löffel Rum oder Arrak, der abgeriebenen Schale einer halben Zitrone oder Apfelsine sowie Zucker nach Geschmack und aufgelöster Gelatine verrührt. Und zwar rechnet man auf einen halben Liter Sauermilch acht Blatt, von der man zur Hälfte rote Gelatine verwenden kann. In Glaschalen gefüllt, erkaltet, reiche man ihn mit Reks oder Makronen. Doch auch zum Backen von Eierkuchen kann man diese Milch mit Vorteil verwenden, da sie dadurch besonders locker werden. Sie ergibt aber auch hervorragende Bratensaucen, wenn man das ausgebratene Rind-, Hammel- oder Kalbfleisch anstatt mit Wasser, mit der Sauermilch oder Sahne zum Dünsten ansetzt. Schließlich kann man auch köstlichen Rapfkuchen davon backen.

Bitte, liebe Frau Lisa, leihen Sie mir doch wieder Ihre Kartoffelpresse, ich muß heute viel Teig machen und dazu werde ich mit meiner gar nicht fertig.

Hier, Frau Hedwig, ist meine Presse, aber was ist denn bei Ihrer Presse, daß Sie sie nicht verwenden können? Nichts ist kaputt, aber ich habe mich törichterweise nicht entschließen können, die von der Verkäuferin angebotene größere zu nehmen, weil sie teurer war. Das Fräulein hat es wirklich gut gemeint und recht geraten, wie sie mich aufmerksam machte, daß ich von der kleinen nicht viel habe, weil man zu viel Kraft anwenden muß und jeden Kartoffel mit so viel Kraftaufwand pressen muß. Ihre Presse ist aber groß, und da geht das Auspressen leichter, weil eine größere Pressfläche ist. Außerdem ist meine Seitenwand auch nur aus Weißblech und die wird sich nicht lange halten, weil Blech zu schwach ist. Ihre ist viel stärker und außerdem verzinkt. Nächsten Monat gehe ich aber zur Keramik, Kriebachgasse 8, wieder hin und kaufe mir eine größere Presse.

In Zukunft werde ich aber auch die guten Ratschläge beim Einkaufen mehr überlegen und mich darnach richten. In der Keramik ist man wirklich darauf bedacht, die Kundschaft gut zu bedienen. Dort wird nicht nur drauflos verkauft. Deshalb will ich eine treue Kundschaft dieser Firma bleiben.

Frau Lisa: Ja, ich habe auch schon dort gekauft und war immer zufrieden.

Kohleneimer S 2.⁹⁵

Keramik, Kriebachgasse Nr. 8

Für die kalte Jahreszeit:

Kohlen-Eimer, rund, mit Traggriff, 10 kg fassend . . . von S	3,—
„ „ „ „ „ „ extrastark S	4.40
Koks-Eimer „ „ „ „ „ S	4.80
Kohlen-Schaukeln, lackiert S	—60
„ „ extrastark, geschmiedet S	1.45
Solon-Eimer mit Einsatz S	14.—
Feuerhaken S	—60
Ofenvorsetzer, Weißblech von S	2.30
Wärmflaschen, Weißblech, oval S	2.40
„ „ verzinkt, „ S	3.—
Bauchwärmer, gebogen, Weißblech S	2.—

Je größer ein Rummel-Verkauf, desto mehr zahlt die Hausfrau drauf!

BELIEBTE GASTSTÄTTEN

Hungerburg Gasth. Gemse. Vielbesuchte Gaststätte. Treffpunkt aller Innsbrucker.

Stuben a. Arlberg Bahnstation Langen. Gasthof Post. Bes. R. Frih. Fließ. Wasser, Zentralheizung. Bekannt gute Küche.

Gnadenwald Gasthof-Pension Speckbacher. Beliebter Tagesausflug. 3/4 Stunden von Hall. Besitzer: Carl und Rosa Mayr.

Frei für neue Aufnahmen

Für den Winter

(Noch ohne erhöhte Krisensteuer)

Fleischmaschine, la verzinkt, Nr. 5 S	5.60
Bröselmühle, 1/3, blau S	3.—
Mohnmühle S	3.20
Wandkaffeemühle von S	6.80
Guß-Küchenwaage (kein mit Blech verbundenes Gestell) . S	9.—
Messinggewichte im Etui, 2tellig S	3.60
Kartoffelpresse, verzinkte Wände S	2.70
Isolierflaschen, 1/2 Liter, Garantie S	1.60
Spirituskocher, 1 flammig S	—98
Holz-Servierbretter bis 72 cm Länge, 20% Nachlaß!	
Tortenformen, 24 cm, mit glattem Boden S	2.30
„ „ 22 cm, mit 3 verschiedenen Böden S	3.—
Rehrücken-Formen von S	—60
Bischofsbrot-Wannen von S	—70
Stelngut-Teller, tief von S	—33
Nachttöpfe, Porzellan von S	4.—
„ „ Stelngut (für Kinder) S	1.—
Blumentöpfe und Untertassen in allen Größen billigst	
Mausfallen von S	—20

Banillespeise mit Himbeergelee. Drei Achtelliter Milch setze man mit einer halben gespaltenen Vanilleschote zum Kochen auf, verquirle sie dann mit einem gehäuften Eßlöffel Kartoffelmehl und lasse sie zu dickflüssiger Masse ausquellen. Mit Salz, Zucker oder Süßstofflösung nach Bedarf sowie einem Teelöffel Butter abgeschmeckt, in flache Gläser gefüllt, gebe man darauf eine etwa zwei Finger dicke Lage von Himbeergelee. Zu diesem verdünne man Himbeersaft mit einem Drittel Wasser und verrühre mit aufgelöster roter Gelatine, von der man auf ein Viertelliter drei bis vier Blatt rechnet. Vor dem Servieren mit kleinen Makronen oder Waffeln garniert, schmeckt diese Süßspeise mit einer Mandelsauce ausgezeichnet.

Ein Kaffeeservice, sechspersonig, aus Porzellan, erhalten Sie als Geschenk von der Keramik, Kriebachgasse Nr. 8, wenn Sie der fünfhundertste Besucher der Albal-Ausstellung „Das wachsende Haus“ sind.

Blumenvasen, wenn sie schön bemalt sind, zieren das Zimmer im Winter auch ohne Blumen. Große Auswahl auch in handgemalten Vasen finden Sie in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Der **Topfshoner** erspart viel Heizmaterial, weil er die Hitze schnell weiterleitet.

Achten Sie aber darauf, daß nicht zu stark geheizt wird, denn allzu starkes Erglühen des Eisenbleches schadet! Es ist auch gar nicht notwendig, das Essen kocht bei Anwendung des Topfshoners, auch wenn er nicht glüht, schnell. Das Schönste aber ist bei diesen Schöneren, daß es keine ruhigen Pfannen, Tröpfe und Kasserollen mehr gibt, und daß sie billig in der Keramik, Kriebachgasse 8, zu haben sind.

Anerkannt billige Preise

**Trotz allgemeiner Preiserhöhung,
trotz Krisensteuer!**

Prima Emailgeschirr mit Garantie

20% Vergütung für jedes Stück, das innerhalb vier Wochen beim Kochen auspringen sollte.

braun/granit:

Töpfe oder Kasserollen	Liter	1/2	1	1 1/2	2	2 1/2		
leicht	S	—,93	1.40	1.73	2.12	2.36		
mittelschwer	S	1.24	1.80	2.32	2.75	3.16		
Milchpfannen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3
leicht	S	1.23	1.44	1.56	2.07	2.59	2.98	3.50
mittelschwer	S	1.66	1.97	2.28	2.70	3.30	3.94	4.55
Bratpfannen	cm	28	30	32	34	36	38	
	S	3.92	4.32	4.80	5.20	5.70	6.10	
Eierpfannen	cm	14	16	18				
	S	—,89	1.04	1.28				
Essen- tragkessel	Liter	1	1 1/2	2				
hoch	S	2.16	2.50	3.40				
Essenträger, 14 cm, 2tellig, braun							S 4.50	
Milch- tragkannen	Liter	1 1/2	2	2 1/2	3			
	S	3.50	4.—	4.70	5.30			
Kaffee- maschinen							S 9.60 11.20 12.40 13.60	
Kaffeekocher							S 4.16 4.72 5.20 5.67	
Schöpfer	cm	7	8	9	10			
	S	—,72	—,80	—,92	1.04			
Stiel- kasserollen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2		
	S	—,94	1.22	1.41	1.70	2.13		
Ringtöpfe	cm	18	20	22				
2 mal emailliert	S	5.90	6.80	8.10				

weiß/weiß:

Washbecken, weiß/weiß-blau-Rand	cm	28	30	32	34	36	38	40	45
	S	1.50	1.62	1.95	2.27	2.60	2.92	3.70	4.70
Washbecken, weiß/weiß	S	1.84	2.—	2.40	2.80	3.20	3.60	4.—	
Washbecken, extrastark, weiß/weiß (neu aufgenommen)	S 4.60 5.40 6.— 8.—								
Lavoirkrüge	Liter	3	3 1/2	4	5				
weiß-blau-Rand	S	5.30	6.10	6.90	8.—				
Nachtöpfe, bauchig, weiß-blau-Rand	cm	18	19	20	21	22			
	S	1.60	1.66	1.79	1.98	2.10			
Seifenschalen zum Stellen	S —,55								
	cm	28	30	32					
Wasserimer, weiß mit blauem Rand	S	4.—	4.60	5.30					

grau/grau:

Wasserschaffeln, 35 cm, rund	S 5.60								
Wasserkannen mit Rohr und Deckel, 8 Liter	S 6.—								
Wasserimer, grau-grau	S 3.80 4.27 4.92								
Weitlinge	cm	26	28	30	32	und größer			
	S	3.70	4.25	4.60	5.20				
Milch- tragkannen	Liter	1	1 1/2	2	und größer				
	S	3.20	3.90	4.40					

**Maße, geeicht, für Detailgeschäfte, billigst
Heißwasserkannen mit Aufschrift, billigst**

Kaffeetassen	cm	6	7	8	9	10
	S	—,52	—,56	—,58	—,60	—,72

Brot Dosen mit eleganter Nickelfassung . . . S 18.—
Konsolen (Wasserbecher mit Rückwand) . . . S 3.50

**Eisen-Pfannen, -Kessel, -Topf-
schoner . . . 10% Rabatt**

**Messing-Pfannen, -Kessel, -Schneekessel
10 Prozent Rabatt**

Aluminium-Kasserollen

prima halbstarke Qualität					
cm	16	18	20	22	24
S	3.20	3.90	3.90	5.80	7.—

**Aluminium-Back-Kasserollen, -Pfannen,
-Töpfe, -Teekessel, -Kaffeemaschinen, -Proviantdosen,
-Dichtungsdosen mit 10 Prozent Rabatt!**

Achtung beim Einkauf

von angeblich billigen Berndorfer Alpaka-Kaffeelöffeln.
Diese sind aus ganz dünnem Alpakakblech und verbiegen
sich schnell. Ein prima, starker Berndorfer-Alpaka-Kaffeelöffel kostet bei der Keramik, Kiebachgasse 8, nur **55 g**
Billigere Bernd. Alpaka-Kaffeelöffel, weil weniger haltbar, führen wir nicht!

Kohleneimer, rund, nur . . . S 2.95
Kokseimer, rund, nur . . . S 4.80
Isolierflaschen, 1/2 Liter, nur . . . S 1.60

Keramik, Kiebachg. 8

Keine Mittagsperre!

Hausnummer beachten!

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd * Garantierte Auflage 28.800 Exemplare

Kostenlose Zustellung, praktisch für den Einkauf, unterhaltend für die Hausfrau

Sonderbeilage

Fernruf 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

Dezember 1932

Unsere Emailrubrik hilft Ihnen viele billige Weihnachtsgeschenke zu finden. Achtung! In unserer vorigen Nummer haben wir die Emailpreise für Töpfe und Kasserollen und Milchpfannen irrtümlich zu hoch angesetzt, da wir die Preise von 1931 genommen haben, statt die bedeutend billigeren von 1932. Heute sind die Preise richtiggestellt.

UNSER PREISAUSSCHREIBEN

Die Preisträger konnten wir wegen Platzmangel in dieser Nummer nicht veröffentlichen. Die Veröffentlichung erfolgt dafür in der Januar-Nummer. Damit aber die vielen fleißigen Preisträger früher zu ihren Preisen kommen, wird das Christkindl am 24. Dezember die Preise zustellen und jeden Einzelnen zu Weihnachten überraschen.

Wir wünschen allen recht herzliche Freude an den Preisen. In der Januar-Nummer werden wir uns nochmals über eine Auswahl der vielen Antworten erfreuen.

Keramik, Kiebachgasse 8

Praktischer Ratgeber für Weihnachtsgeschenke

Hallo! Hier Frau Lisa! Fräulein, haben Sie Saloneimer? Und wie teuer? — Hier Keramik. Jawohl, gnädige Frau, wir haben schöne Salon-Kohleneimer mit Einsatz von 12 S aufwärts. Da wir verschiedene Sorten haben, darf ich Ihnen einige zur Wahl ganz unverbindlich schicken? — Frau Lisa! Ja bitte, ich komme heute nicht von hier weg und brauche den Saloneimer sehr dringend. Was kosten denn die gewöhnlichen Kohleneimer für die Küche? — Keramik: S 2.95 reduzierter Preis, ich werde Ihnen auch einen solchen zur Besichtigung mitschicken.

Die Keramik, Kiebachgasse 8, stellt alle Waren im Stadtgebiet kostenlos und prompt zu.

Denken Sie ja nicht, daß die Keramik nur Geschirre zum Wirtschafsten hat, auch Artikel, die für ein bequemes Ruhestündchen beitragen, führen wir. 3. B. Liegestühle mit Armlehne und Fußteil und auswechselbaren Stoffen sowie Röhler können Sie bei uns in nur erstklassiger Ausführung haben.

Ein Röhler ist doch ein praktisches Möbelstück, er läßt sich so klein zusammenlegen und leicht überallhin in die Zimmer, Gärten, Veranden tragen, außerdem ist es ein feiner Reserveplatz für unvorhergesehene Besuche.

Der Topfschoner ist nicht nur dazu da, die Geschirre vor dem Rußigwerden zu schonen, sondern auch dazu, besonders Heizmaterial zu sparen. Heizen Sie daher nur wenig ein, so daß der Schoner nicht glühend wird. Das Glühendwerden des Topfschoners ist nachteilig, weil er dann sehr schnell verbrennt und absolut nicht notwendig.

„Einen Küchenspiegel brauch ich so notwendig, der kleine ist gar nicht mehr schön.“

„Mein Topfschoner ist etwas zu klein, ich kann nur eine Kasserolle hineinstellen, hätt ich doch lieber einen größeren gekauft.“

„Ach, jetzt ist der schöne Weiting entzwei.“

„Ein Servierbrett würde mir viel Schritte ersparen.“

Viele solche Stoßauszer entspringen der Hausfrau. Beachtet sie und überrascht Weihnachten mit der Erfüllung dieser unbedacht gewünschten, aber helfenden Haushaltartikel. Praktische und billige Geschenke von der Keramik, Kiebachgasse 8, erfreuen meistens mehr, als unverwendbare teure Geschenke.

Weihnachtspakete werden am 24. Dezember von der Keramik, Kiebachgasse 8, pünktlich ins Haus gestellt

und so lange sorgfältig aufbewahrt. Kaufen Sie daher jetzt, Sie haben mehr Zeit und viel Auswahl.

Wer ein Weihnachtsgeschenk braucht und noch nicht weiß was, der komme zur Keramik, Kiebachgasse 8, dann ist ihm geholfen. Reiche Auswahl von modernen, praktischen und billigen Geschenken machen es leicht, das Richtige zu finden.

Steinmetzbrot

Die 20 Preise in gediegener Qualitätsware wurden bei der „Keramik“, Kiebachgasse Nr. 8, bezogen und werden vom 8. bis 11. Dez. in deren Auslagen den Bewerbern zur Schau gestellt.

Auskünfte erteilt Werbebüro Oberweger, Jahnstraße 29/II.

Wann soll ein Kind die ersten Gehversuche machen?

Wie dem Erscheinen des ersten Zahnes beim Säugling, sieht die junge Mutter den ersten Steh- und Gehversuchen ihres Lieblinges meist mit größter Spannung entgegen. Ist ihr doch das alles ein Beweis für die regelrechte Entwicklung ihres Kindes, die es dank ihrer guten Pflege und Wartung durchmacht. Es ist deshalb auch zu verstehen, wenn eine gewisse Ungeduld in ihr mehr und mehr zunimmt und schließlich in heimliche Angst ausartet, wenn ihr Kind keinerlei Anstalten zum Gehen macht, während andere, ungefähr gleichaltrige Kinder schon seit einiger Zeit fest auf ihren zarten Beinchen stehen und mutig die ersten Schritte ins Leben hinein machen. Sie bedenkt dann meist gar nicht, daß doch jedes Kind von Natur aus völlig verschieden geartet ist und deshalb auch zu verschiedenen Zeiten die einzelnen Entwicklungsstadien durchmachen muß. Grundverkehrt und oft zum größten Schaden des Säuglings ist es deshalb, wenn die Mutter in ihrem beruflichen Ehrgeiz ihr Kind zu früh zum Gehenlernen anhält. Krumme Beine in X- und O-Form sind noch der geringste Fehler, die sich das zarte Kind dabei zuziehen kann. Ist es von sehr kräftigem Körperbau, dann können diese Verbiegungen der Unterschenkelknochen unter der Körperlast sich so stark einstellen, daß sie sich später nur sehr schwer wieder verwachsen.

Nach umfassenden Feststellungen eines bekannten Kinderarztes an einer großen Zahl von Säuglingen dauert es bis zu zwei Jahren, ehe manche Kinder das Laufen richtig erlernen. Und zwar liefen nach seinen Aufzeichnungen mit acht Monaten nur drei Kinder, also 2,0 Prozent, mit zwölf Monaten schon 393 Kinder oder 32,3 Prozent, mit achtzehn Monaten 1048 Kinder,

Hoamgarten

Weihnachten steht vor der Tür!

Bevele: Du, Rannele, mein' Mann habens schon wieder an Lohnabzug gmacht, jetzt bleibt uns schon bald nix mehr zum Leb'n übrig.

Rannele: So, so, dein Mann a! Uns habens frisch lei mehr den halben Gehalt auszahlt.

Bevele: Jetzt stahn die Weihnacht'n vor der Tür und i hob fascht koa Geld nit zum Einkasn. I woach nit, was i tuan soll.

Rannele: Ja wos soll man denn da machn, dös ischt halt furchtbar schmer.

Bevele: I kann halt z' Weihnacht'n nix einkasn.
Rannele: Na, na, so arg ischts decht no nit. Dö Geschäftslait müafn ja a oberfahrn mit dö Preis, sonst schnappens ja alle auf, weil ihnen niemand mehr was abkaufen kann.

Bevele: Ja, da hascht vollkommen recht, dös hab i schon sogar beobachtet, daß manche Geschäftslait mit dö Preis sehr stark heruntergehn.

Rannele: Du Bevele, was möchst du denn z' Weihnacht'n kafn?

Bevele: O jeh! Möcht'n tät i viel, aber i kann a lei so weit springen, so weits der Geldbeutel erlaubt. — Mein Mann möcht i gern an schönen Tabaktopf kafn und für mi a bißl a Gschirr. Meiner Tochter, der Gretl, die hat jetzt g'heiratet, dö kriagt von mir a Heiratsausstattung.

Rannele: Was, so viel megst du kafn. Da gib i dir an guatn Rat. Dö Keramik in der Riebachgass'n 8, du woascht eh, wo i immer einkaf, dö bringt für Weihnacht'n recht billige Gschensfach'n heraus, nur des-

halb, damit sich auch die, die weniger Geld habn, z' Weihnacht'n etwas kafn können. Wie billig dö Keramik, Riebachgass'n 8 ischt, sigst schon auf der Rückseit'n vom Praktischen Ratgeber. Sogar dö Arbeitslohn kriagn, wenn sie bei der Keramik einkasn, 5% Extrarabatt.

Bevele: Da wer i dann rechtzeitig hingiahn, damit i noch was kriag, weil i moan, z' Weihnacht'n wird gmüß wieder a recht großer Andrang sein.

Rannele: Ja freilich muascht früah gnuag hingehn. Die Auslagsenschter muascht dir a anschauen, da sein schiane Sach'n drin und ganz billig noch dazua und wenscht di no nit auskennscht, dan geascht grad ins Geschäft eini und erkundigt di.

Bevele: Wenscht Zeit hascht, dan giahn mir mit einander einkasn in d' Keramik, Riebachgass'n 8, weil du die besser auskennscht, gell!

Besteck-Kassetten

unter dem Christbaum sind vornehm und bereiten große Freude. Wir legen nur prima Berndorfer-Qualität ein, und zwar

6 Esmesser, Gabeln, Löffel, Kaffeelöffel . . .	S 37.50
6 Esmesser, Gabeln, Löffel	S 30.—
Dasfelbe in schwerer Ausführung	S 34.40
6 Esmesser, Gabeln, Löffel, Kaffeelöffel, Suppenschöpfer	S 43.50
6 Esmesser, Gabeln, Löffel, Kaffeelöffel, Alp. verchromt, schwer	S 62.—
6 Kaffeelöffel Alpaka	S 4.90

Auch Alpaka schwer versilbert oder massiv rostfreie Chrom-Nickelstahl-Bestecke können Sie haben zu ganz besonders niedrigen Preisen.

Hausfrauen, meidet Rummelverkäufe, kauft im soliden Spezialgeschäft!

gleich 85,9 Prozent, und mit zwei Jahren erst die größte Zahl der Kinder: 1565, also 95,5 Prozent. Gerade an diesen Ziffern kann so manche Mutter ermessen, daß ihr eigenes Kind durchaus nicht zu den Seltenheiten oder gar Schwächlingen gehört, wenn es im Verlaufe des ersten Jahres keinerlei Versuche zum Aufstehen oder Gehen unternimmt.

Mausfallen müssen Sie unbedingt in Ihrem Keller aufrichten, sonst sind Ihre Winterkartoffeln, Äpfel, Gemüse usw. in Gefahr. Klapp-, Drahtfallen — mit und ohne Holzboden — kaufen Sie gut und billig in der Keramik, Riebachgasse 8.

Aluminium-Backkasserollen sind herrlich zum Braten auf Gasherden und außerdem haben Sie den Vorteil, daß Sie nicht ein Kasseroll mit Deckel, sondern ein zweites Kasseroll als Deckel haben, also zwei Kasserollen aufeinander.

Achtung! Nach den Holzbesteckkasten um 1 S war so große Nachfrage, so daß wir wieder welche eingekauft haben. Nur 1 Schilling!

Wissen Sie schon, was die Keramik ganz neu aufgenommen hat?

Für Weihnachtsgeschenke ganz besonders geeignet, weil es nicht nur elegant, sondern auch praktisch ist.

- Tea-Eier verchromt, diese werden nicht schwarz
- Tortenschaukel mit Abstoßer
- Mokkatassen mit Untertassen, rot, grün, blau, Bakolith (unzerbrechlich)
- Raketenständer verstellbar

Unser neu eingeführter Raketenständer ist sehr massiv gearbeitet. Die Töpschenträger sind so verstellbar, daß 1 oder bis 5 Töpschen gestellt werden können, ohne viel Platz wegzunehmen.

Sehen Sie sich diese Neuheiten an und urteilen Sie über die praktische Sache selbst.

Sonig bewahren Sie am besten in den Patentgläsern mit Glasdeckel und Bügel auf. Glas ist das hygienischste. Billige Patentgläser bekommen Sie in der Keramik, Riebachgasse 8.

Bachbleche — Bischofsbrotwannen — Tortenkühler — Mehlspeispinsel — Buttermesser — Reibeisen — Schaumrollenformen — Tortenformen — Bröselmühlen — Teigräder — Cremespritzen — Schneekessel — Pudringformen — Bettlinge — Rehrückenformen — Mohnmühlen — Teigharten — Dressiersäcke — Schneeruten — Reksausstecher — Gugelhupfformen.

Alle diese Hilfsmittel kaufen Sie gut und billig in der Keramik, Riebachgasse 8.

Bischofsbrotwannen — Fischformen, Melonenformen — Biskuitsformen, Reksformen als Weihnachtsfiguren, Tiere, Herzen, Sterne und viele andere Formen kaufen Sie gut in der Keramik, Riebachgasse 8.

Tortenformen mit 3 Böden. Die dreiteilige Tortenform ist Tortenform, gleichzeitig Gugelhupfform mit Rohr und gewellte Form für andere Mehlspeisorten. Preiswert in der Keramik, Riebachgasse 8.

Geschenke für Ihre Herren

Weinkühler, vernickelt, elegante Form	S 12.80
Likörservice, Silberrand (gebrannt!)	„ 9.80
Weinservice, Silberrand (gebrannt!)	„ 19.—
Tabaktopfe, riesige Auswahl, Jug- und Jagdköpfe	„ 4.90
Kaffee, Expres, mit Glas, vernickelt	„ 16.—
Expreshauffaß allein	„ 7.50
Ron plus Ultra (Kaffee-Expres-Maschine Nr. 1)	„ 21.—
6 Mokka-Tassen, verschiedene Muster, fortiiert	„ 10.—
Bierstammglas, handgemalt und gebrannt	„ 3.80
Bierstammkrügl, Stein mit Zinndeckel, nur	„ 10.—
Weinbecher, Jagd- oder Jurbilder	„ 2.—
Weinbecher, 1/8, opt., handgemalt	„ —.90
6 Champagnerschalen, elegante Form, optisch	„ 12.—
Ascher für Pfeife oder Zigaretten 9.—, 6.—, 3.—, 2.—	„ —.50
6 Römer, 1/8 Liter	„ 10.80
6 Römer, für Likör	„ 6.60

Bestecke einzeln:

Eßmesser, Gabel, Löffel

Eßmesser, Gabel

mit Holzgriff, massiv, rostfrei \$ 1.85
rostfreier Stahl \$ 2.90

reduzierte Nettopreise!

Bernd. Alpaka zusammen \$ 3.20
Bernd. Alpaka, extraschwer . . . \$ 3.90
Bernd. Alpaka, verchromt . . . \$ 7.—

Bierservice, bestehend aus: 6 geschliffenen optischen Bechern, 1 Krug, optisch geschweift . . . **\$ 4.80**

Likörservice, bunt bemalt, mit 6 Bechern u. 1 Flasche **\$ 2.40** **Weinservice,** 6 Becher, 1 Krug, optisch **\$ 3.30**

Gaspartöpfe ersparen viel Heizmaterial, weil der Dampf in den unteren Gefäßen die Speisen in den oberen mitkocht. Billig kaufen Sie die dreiteiligen Gaspartöpfe aus Aluminium in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Für das große Reinemachen

brauchen Sie von der Keramik, Kriebachgasse Nr. 8:

- 1 Kopfbhaarbesen ohne Stiel . . . \$ 4.80
- 1 Kopfbhaar-Bartwisch \$ 2.10
- 1 Rohr-Teppichklopper \$ 2.10
- 1 Rohr-Kleiderklopper \$ 1.20
- 1 Wurzel-Teppichbesen \$ 2.—
- 1 Wurzel-Klosettbesen \$ 1.90
- 1 Wurzel-Risperl \$ 0.30
- 1 Metall-Putzball \$ 0.25
- 1 Rehlleder-Putzball \$ 0.26
- 1 Rehlleder-Fenstertuch \$ 2.80
- 1 lackierte Staubschaufel \$ 0.88
- 1 Holz-Waschmaschine \$ 0.85
- 1 Zinkblech mit Holzrahmen . . . \$ 3.40
- 1 verzinkter Eimer, 28 Zentimeter \$ 3.50
- 1 Schmirgelgummi \$ 0.60

Für Nikolaus!

- 1 Paar Komtesse-Schlittschuhe Nr. 23 werden statt mit \$ 32.— mit \$ 22.—
 - 1 Paar Komtesse-Schlittschuhe Nr. 24 werden statt mit \$ 32.— mit \$ 22.—
 - 1 Paar Kurier-Schlittschuhe Nr. 25 werden statt mit \$ 28.— mit \$ 20.—
- abverkauft, weil wir sie ausgehen lassen. Machen Sie Ihrem Kinde zum Nikolaus eine große Freude mit hochwertigen Schlittschuhen.

Jede Mama sucht für ihr braves Kind zum Nikolaus ein liebes Geschenk in der Keramik, Kriebachgasse 8, aus:

- Steingut-Teller mit reizenden Kinderbildern \$ —.80
- Porzellan-Teller mit Grimm-Märchen, extra-stark \$ 1.80
- Porzellan-Teller mit Grimm-Märchen, dünn \$ 1.60
- Porzellan-Teller mit Nikolaus- und Weihnachtsbildern \$ 1.50
- Tassen mit Untertassen, bunte Blumenmuster \$ —.85
- Kinderbestecke (Dessertbestecke) von \$ 1.90
- aufwärts
- Eßlöffel für Kinder (Bernd. Alpaka), schöne verzierte Formen \$ 1.80
- Kinderschieberln (Babylöffel, Bernd. Alpaka), schöne verz. F. \$ 2.—
- Kinder-Kaffeehäferln, orig. Märchenfiguren \$ —.80
- Sparkassen \$ —.30
- Email-Schüsslerln, bunt \$ —.92
- Eine Partie Spiel, Speise-, Tee- und Kaffeeservice im Karton mit 20 Prozent Nachlaß
- Spielleimer aus Blech \$ —.50
- Spielschaufel \$ —.30
- Verzinnte Kleinküchenspielzeuge in reicher Auswahl
- Weihbrunnkessel aus Steingut, von \$ —.80
- aufwärts.

E-Silith und Chrom-Silith können Sie für Ihren elektrischen Herd in der Keramik, Kriebachgasse 8, billig kaufen.

Ein feines und freudemachendes Weihnachtsgeschenk ist eine Kunsthorn-Garnitur, bestehend aus: Schöpflöffel, groß, geschweift — Marmeladelöffel, gerade — Lemonadelöffel — Salzlöffel — Senflöffel — 2 Eierlöffel, zusammen nur 8 Schilling.

20 Prozent gibt die Keramik, Kriebachgasse 8, auf die lagernden Eichenholz-Servierbretter bis Weihnachten! Benützen Sie diese Gelegenheit und kaufen Sie.

Der praktischste Reiber, mit dem Sie Rettig, Rüben, Brot usw. reiben können, kostet in der Keramik, Kriebachgasse 8, nur 60 Groschen.

Nur rostfreie Kartoffelschäler und Gemüsemesser schützen Ihre Hände vor dem Fleckigwerden. Speziell beim Schälen von Obst müssen Sie mit rostfreiem Stahl arbeiten. Die Flecken bringt man so lange nicht von den Händen. Rostfreier Stahl ist in der Keramik, Kriebachgasse 8, für jedermann, weil billig, erschwinglich.

Krauthobel mit drei und vier Messern kaufen Sie billig in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Kauft nur Ahorn-Schneidbretter, Nudelroller, Fleischklopper, Kochlöffel, Quirl, Transchirteller, Nudelbretter usw., weil Ahorn nicht fasert. Alle diese Artikel führt die Keramik, Kriebachgasse 8, billig!

Weihnachtskuchen brauchen auch viele Hilfsmittel von der Keramik, Kriebachgasse 8.

Unsere Geschenk-Service für Weihnachten!

Auf diese Preise noch 10 Prozent Rabatt

Speiservice, 26teilig, moderne Formen und Dekore 180.—, 140.—, 90.—, 68.—, 55.—, 50.—, 45.—, 40.—

Kaffeeservice für 6 Personen, sekunda
Kaffeeservice für 6 Personen, prima, elegantes Porzellan 65.—, 45.—, 22.—, 18.—, 17.—, 14.—, 12.—

Teeservice für 6 Personen, feine Dekore 40.—, 18.—, 14.—

Mokkaservice für 6 Personen von
Rüchengarnituren mit Etagere, 17teilig, Riesenauswahl in Dekoren 32.—, 31.—, 30.—, 29.—, 28.—, 27.—

Schubgarnituren mit und ohne Eierkasten, ganz besonders schöne und moderne Muster 60.—, 55.—, 35.—

Gewürzgarnituren, 6 Tönnchen, 1 Holztagere, Steingut

Schubgarnituren mit Etagere

Waschgarnituren, herrliche neue Dekore, 34 Zentimeter

Waschgarnitur, creme

Preis netto	besonders reduziert
36.—	
9.—	
11.—	
12.—	
7.50	
24.—	
32.50	
6.—	
9.—	
14.40	
10.80	

Je größer ein Rummel-Verkauf, desto mehr zahlt die Hausfrau drauf!

Weihnachtsgeschenke, geschmackvoll, ansehnlich und fein, kaufen Sie billig, also um wenig Geld, in der Keramik, Kiebachg. 8, ein

Praktische Geschenke:

Saloneimer, rund	S 7.60
Saloneimer, eckig, mit Einsatz	S 12.—
Koksfüller	S 4.80
Bröselmühlen, 1/5	S 3.—
Mohnmühlen	S 3.20
Fleischmaschinen Nr. 5	S 5.60
Brot Dosen, eckig	S 7.90
Brot Dosen, rund	S 5.20
Brot Dosen, Steingut mit Nickelfassung	S 20.—
Tortenplatten mit Nickelfassung	von S 4.—
Tortenschaufeln, Berndorfer Alpaka	von S 2.—
Isolierflasche, Stahlglas S	S 6.50
Isolierflasche, herrliche Nickelfassung	S 14.—
Kartoffelpressen, klein	S 2.70
Kartoffelpressen, verzinnete Wand	S 5.40
Küchenwaage mit la Gußgest.-Zungen	S 9.—
Messing-Gewichte Im Etui	S 3.60
Uhrenwaage, 10 kg, Standard	S 8.90
Kaffeemühlen, geräuschloses la Werk	S 11.—
Kaffeemühlen, la, mit Garantie	S 4.70
Spirituskocher, 1/4 Liter, mit Kugel	S 10.50
Aluminium-Bratpfanne mit Deckel	S 24.70
Back-Kasserollen, Aluminium, doppelt, 18 cm	S 7.50
Patent-Isolierflaschen-Korke, verstellbar	S —.50
Messergarnitur, 5 tellig	nur S 9.—
Messergarnitur, 3 tellig	nur S 7.—

Kleine Geschenke: reduziert!

Kohleneimer	S 2.95
Kohlenschaufel, lackiert	S —.68
Wärmflaschen, oval, Weißblech	S 3.20
Wärmflaschen, oval, verzinkt	S 5.—
Blumen-Zierkübel	von S 3.—
Kakteen-Ziertöpfchen	von S —.70
Blumenampeln	von S 4.90
Zuckerzange, vernickelt	von S 1.30
Salz- und Pfefferstreuer	zusammen S 1.—
Isolierflasche, 1/2 Liter, garant. 24 Stund. warmhaltend	S 1.60
Steingut-Schüsselsätze	aufwärts von S 2.70
Handtuchhalter, lackiert	S 1.60
Briefkasten, lackiert	S 2.50
Staubschaufel	S —.88
Dosen für Zucker oder Kaffee	S 1.20
Kochlöffel-Garnitur, 3 tellig	S —.70
Nudelroller und Fleischklopfer	zusammen S 3.—
Passiersiebe mit 4 Einlagen	S 1.50
Rolltischassen	S 1.20
Salatbestecke	S —.60
Schöpferstangen, Messing	S 2.—
1 Posten Serviertassen, Eiche oder schwarz mit Goldstern, 50 cm	S 4.—
Spiegel, vernickelter Rahmen	S 1.60
Tassen mit Untertassen, Porzellan	S —.72
Kaffeehäferin	S —.54
Teller, weiß, tief	S —.80
Brotkörbchen, fein lackiert	S 1.75
Salzfassin zum Hängen mit Glasinsatz	S 2.80
Zwiebelkörbe, lackiert	S 2.80

Prima Emailgeschirr mit Garantie

		braun/granit:						
Töpfe oder Kasserollen	Liter	1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	usw.	
leicht	S	—.87	1.52	1.62	1.98	2.24		
mittelschwer	S	1.18	1.70	2.16	2.58	2.98		
Milchpfannen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3
leicht	S	1.17	1.35	1.49	1.95	2.44	2.82	3.27
mittelschwer	S	1.56	1.84	2.13	2.52	3.10	3.73	4.28
Bratpfannen	cm	28	30	32	34	36	38	
	S	3.92	4.32	4.80	5.20	5.70	6.10	
Eierpfannen	cm	14	16	18				
	S	—.69	1.04	1.28				
Essen-tragkessel	Liter	1	1 1/2	2				
hoch	S	2.16	2.50	3.40				
Essenräger, 14 cm, 2 tellig, braun								S 4.50
Milch-tragkannen	Liter	1 1/2	2	2 1/2	3			
	S	3.50	4.—	4.70	5.30			
Kaffeemaschinen	S	9.60	11.20	12.40	13.60			
Kaffeekocher	S	4.16	4.72	5.20	5.67			
Schöpfer	cm	7	8	9	10			
	S	—.72	—.80	—.92	1.04			
Stiel-kasserollen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2		
	S	—.94	1.22	1.41	1.70	2.13		
Ringtöpfe	cm	18	20	22				
2mal emailliert	S	5.90	6.80	8.10				

20% Vergütung für jedes Stück, das innerhalb vier Wochen beim Kochen auspringen sollte.

weiß/weiß:

Washbecken, weiß/weiß/blau-Rand	cm	28	30	32	34	36	38	40	45
	S	1.50	1.62	1.95	2.27	2.60	2.92	3.70	4.70
weiß/weiß	S	1.84	2.—	2.40	2.80	3.20	3.60	4.—	
extrastark, weiß/weiß, neu aufgenommen	S	4.60	5.40	6.—	8.—				
Lavoirkrüge	Liter	3	3 1/2	4	5				
weiß/blau-Rand	S	5.30	6.10	6.90	8.—				
Nachtöpfe, bauchig,	cm	18	19	20	21	22			
weiß/blau-Rand	S	1.60	1.66	1.79	1.98	2.10			

Selbenschalen zum Stellen S —.55
cm 28 30 32

Wasserelmer, weiß mit blauem Rand S 4.— 4.60 5.30

grau/grau:

Wasserschaffeln, 35 cm, rund	S 5.60
Wasserkannen mit Rohr und Deckel, 8 Liter	S 8.—
Wasserelmer, grau-grau	S 3.80 4.27 4.92

braun/grau:

Weitlinge	cm	26	28	30	32	und größer
	S	3.70	4.25	4.60	5.20	
Milch-tragkannen	1 Liter	S 3.20	1 1/2 Liter	S 3.90	2 Liter	S 4.40 u. gr.
Heißwasserkannen mit Aufschrift, billigst	cm	6	7	8	9	10
	S	—.52	—.56	—.58	—.60	—.72
Konsolen (Wasserbecher mit Rückwand)						S 3.50

Keramik, Kiebachg. 8
Keine Mittagsperre! **Hausnummer beachten!**

Eigentümer und Verleger: Keramik Paul Stadler u. Co., Innsbruck. — Verantwortlicher Schriftleiter: Franz Bollgruber, Hötting. — Druck: Tyrolita, Innsbruck.

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd * Garantierte Auflage 12.000 Exemplare

Kostenlose Zustellung, praktisch für den Einkauf, unterhaltend für die Hausfrau

Innsbruck

Fernruf 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

Januar 1933

Zum neuen Jahr

wünscht der „Praktische Ratgeber“ seinen Lesern, daß es nicht schlechter werden möge, als das alte.

Das letzte Jahr hatte viele Ueberraschungen und Wunder gebracht, auch für die Hausfrauen, die zum Einkaufen bereit waren.

Es gab Angebote, die bei manchem Käufer den Eindruck erweckten, daß es sich um Ware handeln müsse, die nicht auf regulärem Wege erworben sein konnte, wenn die in marktschreierischer Weise behaupteten Eigenschaften richtig sein sollten. Marktschreierische Ankündigungen, die den Anschein der Unreellität erwecken, gibt es auf der ganzen Welt und sind leider vom Gesetz gestattete, denn der Gesetzgeber sagt, daß gegen Ankündigungen nichts eingewendet werden könne, aus denen die Uebertreibung klar ersichtlich sei.

Hoffentlich wird die Hausfrau aus solchen marktschreierischen Ankündigungen, die den Stempel der Unwahrheit an sich haben, im neuen Jahr erst recht die Lehre ziehen, nicht darauf hereinzufallen.

Bei der riesigen Konkurrenz (jeder Geschäftsmann kann nur mit Wasser kochen) ist es unmöglich, mit Preisdifferenzen zu jonglieren, die zwischen 300 und 400 Prozent schwanken. Bei solider und guter Ware sind die Preise an sich schon sehr gedrückt, um überhaupt verkaufen zu können. Angebote, die frühere Preise um

300 bis 400 Prozent unterbieten, wirken unreell und dienen dazu, die Dummen anzulocken.

Keine Hausfrau hat es nötig, wenn sie Bedarf hat, sich die Füße wund zu laufen. Es gibt so unendlich viel Ware, daß jede Hausfrau nicht genug Geld besitzen kann, um nur einen Teil davon zu kaufen.

Wer sich also durch Reklamegeschrei beeinflussen läßt, schnell noch einen scheinbar guten Happen zu erwischen, dem geht es sicher wie der Forelle, die nach einer künstlichen Fliege schnappt. Sie ist geangelt.

Also merkt euch, Hausfrauen, rennt und lauft nicht, wenn scheinbar günstige Angebote locken, denn je mehr ihr rennt, desto blinder werdet ihr beim Kaufen sein. Beim Kaufen muß man Ruhe haben. Man muß in Ruhe die Ware anschauen können. Angebote, die euch vormachen, daß die Ware knapp sei und daß sie nie wieder so billig zu haben sei, dienen nur als Köder, damit ihr blind drauflos kauft und euer Geld für Sachen ausgibt, die euch zu Hause keine Freude machen.

Dann, liebe Hausfrauen, kennt ihr die Devise des „Praktischen Ratgebers“:

„Je größer ein Kummelverkauf, desto mehr zahlt die Hausfrau drauf.“

Merkt euch das fürs neue Jahr. Laßt euch nicht durch Riesenrummel und Riesengeschrei einfangen, denkt daran: „Je wilder der Kummel, desto weniger Zeit für sachliche Ueberlegung und desto mehr Plunder im Haushalt.“

Praktischer Ratgeber, Gerichtssaal

Es ist in manchen Haushalten noch unbekannt, daß Gegenstände des täglichen Gebrauches (z. B. Eimer) u. U. Zusätze aufweisen können, welche in Verwendung bei Lebensmitteln eine beachtenswerte Gefahr für die Gesundheit bilden können. Ein Beispiel dieser Art zeigt der folgende Bericht, welchen wir nicht etwa in der Absicht bringen, den Beteiligten irgend wie nahe zu treten, sondern nur in dem Bestreben, allfällige Käufer vor Verwendung der gekauften Ware bei Lebensmitteln zu warnen und auf diese Weise sonst zu befürchtende Gesundheitsstörungen hintanzuhalten.

In einer Sache wegen Verkauf von giftigen, weil antimonhaltigen Email-Eimern des Warenhauses B. u. Sch., Innsbruck, hat die Keramik, Kriebachgasse Nr. 8, Strafanzeige wegen Uebertretung des Lebensmittelgesetzes durch Verkauf der antimonhaltigen und deshalb gesundheitsschädlichen Eimer erstattet.

1. Die Untersuchung von anfangs Jänner beim Warenhaus B. u. Sch. gekaufter Email-Eimer hatte nämlich ergeben, daß diese Eimer einen nach den gesetzlichen Vorschriften verbotenen Zusatz von Antimon enthielten.

2. Auf Grund der Anzeige eröffnete das Bezirksgericht Innsbruck ein Strafverfahren, und zwar zunächst gegen Herrn S. H., Leiter der Geschirrwarenabteilung des Warenhauses B. u. Sch. und gegen Herrn L., der als Vertreter der ausländischen Erzeugungsfirma beim Verkauf der Eimer an das Warenhaus mitgewirkt hatte, in der Folge auch gegen Herrn R. S., Mitgesellschafter des Warenhauses Bauer und Schwarz.

Ueber gerichtlichen Auftrag wurden durch das Stadtpolizeiamt in Innsbruck zwei der gegenständlichen Eimer amtlich beschlagnahmt und dem Lebensmitteluntersuchungsamte übergeben.

Die Untersuchung zeltigte das Ergebnis, daß die von B. u. Sch. verkauften Eimer geeignet sind, die Gesundheit zu gefährden und sich daher weder zur Aufbewahrung von Lebensmitteln noch zur Verwendung bei denselben eignen.

Im Zuge der für den 20. April 1932 anberaumten Hauptverhandlung stellte sowohl der Abteilungsleiter der Geschirrabteilung des Warenhauses, als auch der am Verkauf beteiligte Vertreter der Herstellungsfirma jedes Verschulden in Abrede. Herr S. gab u. a. an, es sei zum Ankauf der gegenständlichen (billigen) Eimer gekommen, weil S. schon seit einiger Zeit bemerkt habe, daß andere Kaufleute Email-Eimer zu billigeren Preisen verkaufen als das Warenhaus.

Schon bei dieser Verhandlung erteilte das Gericht dem Angeklagten S. den Auftrag, solche Eimer in Zukunft nur mit dem Beifuge zu verkaufen, daß sie bei Lebensmitteln nicht verwendet werden dürfen.

Bei der fortgesetzten Verhandlung vom 9. September 1932 blieben die Angeklagten dabei, daß sie schuldlos seien.

Der als Zeuge vernommene Leiter der städtischen Molkerei, Herr Ing. Thomann, bekundete aber, daß Email-Eimer allgemein zum Verkauf und Bereithalten der Milch in Lebensmittelgeschäften und insbesondere häufig auch in landwirtschaftlichen Betrieben als Universalgeräte in Verwendung stehen. Der gleiche Zeuge bestätigte auch, daß die Ueberschreitung des ge-

Soamgartin

Das gute Gewissen!

Rannele: Du, Bevele, heut' muas i di was ganz b'sonderes fragn: Gibts wirklich noch a guats G'wissn oder gibts a Leit, die koa G'wissn habn?

Bevele: Ja, wie kimmst du denn auf dö Frag'?

Rannele: Ja, dö ischt ganz oansach. Sigst, i kenn a paar G'schäftn, die beileifig 20 Jahr bestehn und aber mit guatn G'wissn behauptn, daß sie 40 Jahr ihr G'schäft ehrlich betriebln habn.

Bevele: Geh, was du nit sagst, dö ischt deacht a groaßer Schwindl!

Rannele: Ja, ja, da hascht schon recht, aber es gibt solche G'schäftn.

Bevele: Dös tat mi aber recht wundern.

Rannele: Ah, so, a Wunder möchscht du a no habn, da brauchst lei in dö Zeitung einischau, da sigst dann, wie die Leit oft dumm sein und auf jedn Leim gehn.

Bevele: Ah! I kenn mi schon aus, wo du außi möchscht. Du moanscht dö sechspersönige Kaffeefervic, dö i mir kast hob.

Rannele: Sigst, du bist a aufn Leim gangn, denn es ischt koa sechspersöniges Kaffeefervic, sondern a Kaffeefervic für sechs Personen.

Bevele: Ja ischt denn dö nit 's gleiche?

Rannele: Eben nit! Bei oan sechspersönigen Kaffeefervic ischt die Milchkannen sechspersönig und die Zuckerdosen ischt a sechspersönig. Aber dein Kaffeefervic kimmt mir genau so vor wie Pat und Patachon im Kino. Deine Milchkannen, dö ischt da Patachon und die Kaffeekannen ischt da lange Pat. Na und 's G'wand

von dö zwoa: Pat und Patachon habn im Kino a immer a zerfekt's G'wand an, na und von dein Kaffeefervic — ischt die Qualität a nit weit her.

Bevele: Ja, dö stimmt. I hob mir's glei denkt, wie i's kast hob, daß da etwas nit richtig ischt. Aber vor lauter Billigkeit bin i ganz blöd worn.

Rannele: Sigst, dö hascht davon. I hob dir's immer g'sagt, wenn du irgendwo a mordstrumm Resklamegschrei findest, da geascht an beschten gor nit hin, wellst immer der Geprellte bist, wennst was haschst.

Lontöpfe sind von 40 Groschen pro Liter, trotz den Beschaffungsschwierigkeiten, auf nur 38 Groschen pro Liter herabgesetzt worden. Lontöpfe nimmt man hauptsächlich zum Einpökeln von Fleisch und als Milchgefäße.

Kennt Ihr schon die dreiteiligen Sand-Seife-Soda-Garnituren aus Steingut und in einem Stück? Schön ist diese Neuheit und praktisch, weil die Einzelstücke wegfallen. Besichtigen Sie in der Keramik, Kriebachgasse 8, diese Neuheit.

Wärmeflaschen sind aus Weißblech zu 2.40 S lagernd in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Warum nur für Weihnachten Kuchen? Auch im Jänner hat man gerne Gebackenes. Tortenformen, dreiteilig, werden, so weit lagernd, noch zum Weihnachtspreis von 2.—, 2.20, 2.30, 3.—, 3.40, 4.90 S verkauft. Benützen Sie diese Gelegenheit. Auch Rehrückenformen kaufen Sie billig, und zwar 26 cm — 70 S, 30 cm 1.— S, 34 cm 1.50 S in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Hausfrauen, meidet Rummelverkäufe, kauft im soliden Spezialgeschäft!

sehrlich zulässigen Blei- und Antimongehaltenes die Möglichkeit schwerer Gesundheitschädigungen in sich berge.

In gleicher Weise bestätigte Herr Sennereinspektor Michael Unterer, daß Email-Eimer häufig in kleinbäuerlichen Betrieben als Melkeimer und für den Milchtransport in Verwendung stehen.

Schließlich wurde auch diese Verhandlung zwecks Einvernahme des Leiters der Lebensmitteluntersuchungsanstalt auf den 4. November 1932 vertagt. Im Zuge dieser Verhandlung verwies Herr Univ.-Prof. Hofrat Dr. Lode auf sein schriftliches, die Gefährlichkeit der vom Warenhaus B. u. Sch. verkauften Eimer aufzeigendes Gutachten und betonte neuerlich, daß die gegenständlichen Eimer zweifellos geeignet sind, die menschliche Gesundheit zu schädigen.

Auf Grund des durchgeführten Beweisverfahrens verkündete der Richter sohin das Urteil (G.-Zl. 10 U 911-32-33), wonach Herr R. S. freigesprochen, der Leiter der Geschirrabteilung und der Vertreter der Erzeugungsfirma aber zu einer Geldstrafe von je 100 S (Einhundert), im Uneinbringlichkeitsfalle zu je 5 (fünf) Tagen Arrest und zum Erfasse der Kosten des Strafverfahrens verurteilt wurden. Da dieses Urteil von den Angeklagten gleich nach der Urteilsfällung angenommen wurde, ist es in Rechtskraft erwachsen.

Je größer ein Rummel-Verkauf, desto mehr zahlt die Hausfrau drauf!

50 Nachtöpfe , bauchig, klein, für Kinder	S 1.—
50 Nachtöpfe , Zylinderform, für Kinder, klein und groß	S 2.50 und S 2.—
50 Bierkrüge , 1 Liter	nur 60 g
15 Pfeffenascher , herrliche Ausführung	nur S 1.50
90 Ovals , 20 cm, weiß	nur 50 g
36 Milchtöpfe , 3 Liter	nur S 2.50
40 Milchtöpfe , 3/4 Liter	nur 50 g
1200 Kamm- und Seifenschalen	nur 30 g

Warum hat sich die Keramik zum Prinzip gemacht, feine gewaschene Ware umzutauschen?

1. Weil man Ware auch zu Hause in Bezug auf Größe, Paßform und Handlichkeit ansehen kann, ohne sie zu waschen.

2. Weil die Keramik z. B. Email, Aluminium, verzinkt, verzinkt, nur prima Qualität führt, also mit der Fabrikmarke. Diese Marke fehlt bei den gewaschenen, umzutauschenden Waren immer. Und Waren ohne Marke sind in der Regel Ausschußwaren, welche die Keramik nicht führt.

3. Vor allem wird die kaufende Kundschaft nur mit fabriksneuer Ware bedient, um jedem Mißtrauen vorzubeugen, daß Ware, welche an Gaststätten oder für Massenveranstaltungen verliehen wird, dann zum neuen Preis wieder an die Detailkundschaft verkauft wird.

4. Vor allem aber die Kundschaft zu schützen, die gewaschene Ware von neuer nicht immer unterscheiden kann.

Daher bitten wir alle unsere werten Kunden, Waren, welche eventuell umgetauscht werden müssen, nicht abzuwaschen!

Nestler hat die Keramik, Kriebachgasse, auch für die kommende Zeit.

Schweinesett (Fitz, Kernfett) muß vor dem Auslassen fasziiert werden. Fleischfaschiermaschinen kosten: Nr. 5 nur 5.60 S und Nr. 8 nur 9.40 S in der Keramik, Kriebachgasse 8.

Achten Sie, bitte, auf unsere Nestpostenverkäufe. Diese sind wirklich billig. Keramik, Kriebachgasse 8.

Fünf ovale Emailschaffel, weiß, 35 cm, geben wir statt mit 6.— S mit 4.— S ab. Keramik, Kriebachgasse 8.

Was kauft der Wirt bei der Keramik, Kiebachgasse 8?

Holzstofftablette, Eimer, Gläser, Schaffeln, rund und oval.

Silber- und Emailstahl-Kochgeschirre, z. B. Töpfe bis 80 Liter, Kasserollen bis 32 Liter, eckige Bratpfannen mit oder ohne Deckel bis 80 cm, Frittaten- und Eierpfannen.

Eisenpfannen bis 45 cm, Abspülkessel bis 60 cm, Topfschoner bis 40 cm, Frittatenpfannen, Schmalzpfannen, Schnitzelpfannen, extrastarker Boden, in allen Größen lagernd.

Kostfreie Eßbestecke von S 1.85, 2.80, 5.— aufwärts, Küchenmesser, Schinkenmesser, Transchiergabeln, Gemüsemesser in allen Größen, preiswert, vernickelte Buttermesser, Butterrollen, Fleischgabeln, Vorlegegabeln, Tablette.

Messing-Milchpfannen bis 30 cm, Kochkessel bis 50 cm, Schneekessel bis 40 cm, Schöpfer und Schäumer.

Gütemail-Ringtöpfe, Papinische Töpfe, Kasserollen.

Verzinkte, ovale Wannen, bis 80 cm, Schaffel, rund, tief und flach, Waschtöpfe bis 50 Liter, Kartoffeldämpfer mit und ohne Sack bis 45 Liter, Eimer.

Maschinen: Aufschneidemaschinen, Fleischmaschinen, Bröselmühlen, Kaffeemühlen mit Kurbel od. Schwungrad oder elektrischen Motoren.

Piegestühle, Gartenschirme, Räder, Kofferständer, prima Ausführung.

Verzinnete Haus- und Küchengeräte.

Email-Kaffeemaschinen bis 8 Liter, Heißwasserkannen, Lavoirs, Eimer, Töpfe, Kasserollen, Milchpfannen, Bratpfannen, leichte und mittlere.

Haus- und Küchengeräte, Besen.

Steinzeug und Tonwaren.

Faszippen aus prima Zwetschenholz mit Korkeinlage oder Schlüssel.

Strohhalme in hygienischer Hülle.

Korbflaschen und dauerhafte Spiegel.

Alles, was im Hotelbetrieb, Gastgewerbe und Haushalt zum Wirtschaften notwendig ist, bekommen Sie in einem Spezialgeschäft, in der Keramik, Kiebachgasse 8.

Neuheiten:

Glühweinkrüge aus Steinzeug, lichtgrau, dunkelblau, verziert, sind vornehm auf dem Tisch und praktisch, weil sie widerstandsfähig gegen Hitze sind. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Liter und die dazugehörigen $\frac{1}{16}$ -Liter-Becher kaufen Sie in der Keramik, Kiebachgasse 8.

Für den Washtag hat die Keramik nachstehende Waschartikel reduziert:

Waschwannen, prima, verzinkt, oval, 65 cm, statt S 15.30 S 13.80
Waschmaschinen, Holz mit Zinkblech statt S 3.70 S 3.40
Waschtöpfe, 35 Liter, verzinkt statt S 8.70 S 7.90
Wassereimer, 28 cm, verzinkt statt S 3.90 S 3.50

Alle verzinnten Drahtartikel, wie Tortenkühler, Schneeruten, Kartoffeldünster, Pommesfrites-Pfannen, Bügeleisenrasterln, Brotröster, Korkzieher sowie sämtl. verzinnte Milchsüsseln, Rahmsüsseln, Fallhensküsseln, Schöpfer, Schäumer, Spießler kaufen Sie noch zu alten Preisen in der Keramik, Kiebachgasse 8. — Krapfen- ausstecher in allen Größen in der Keramik, Kiebachgasse 8, billigst zu haben.

Touristen, Achtung! 10 Prozent erhalten Sie auf alle Sportartikel aus Aluminium, wie Proviantdosen, Butterdosen mit und ohne Glaseinsatz, Salz- und Pfefferstreuer, Touristenkocher, Tee-Eier gegen Vorweis einer Sportvereinskarte.

**Je größer ein Rummel-Verkauf,
desto mehr zahlt die Hausfrau drauf!**

Unser Preisausschreiben

An unserem Preisausschreiben hatten viele Lust, sich zu beteiligen.

Uns fiel es schwer, die Preise zu verteilen, Da es doch hieß, wer die meisten und besten Antworten bringt,

Die sechs ersten Preise gewinnt.

Nun haben wir für jene, die viel Namen (oder Adressen) genannt,

Das Christkind mit den Geschenken ins Haus gesandt. Die Trostpreisträger mögen überlegen, Was könnt man bei der Keramik für den Gutschein nehmen?

Was sollen wir aber mit jenen machen,

Die mehr taugen und uns Gedichte brachten?

Diese Ueberraschung wollen wir mit gleichem vergelten Und den beiden Damen ein Extrading schenken.

Ei, ei, Frau Widemann, Ihre Dichtung war gar fein,

Es soll im „Ratgeber“ veröffentlicht sein.

Und mit einem Blumenzierrübel belohnt fein.

Kienzners Gedichte sind nicht minder poetisch,

Die Streuergarnitur machte hoffentlich Freude am Christlich?

Wir danken recht herzlich euch allen dafür,

Und wollen bemüht sein für und für

Durch prima Waren, Preis und Bedienung zu bekunden, Daß uns alles liegt an der Zufriedenheit unserer geschätzten Kunden.

Preise erhielten:

1. Preis: Anni Gehl/Frau Reuner.
2. Preis: Maria Franiek.
3. Preis: Amalie Widemann.
4. Preis: Hanni Kampmüller.
5. Preis: Cäcilia Rigg.
6. Preis: Josefina Oberweger.

Trostpreise erhielten:

Gedy Helland, Kieptner, Grete Miller, Mibi Prager, Olga Munding, Kienzner, Elvira Bandner, De-
tantonie Burgi, Franz Kofler, Steniko, Maria Tiefen-
thaler, Rosa Fieber, Maria Kemetmüller, Herta Brieda,
Windhager, Carola Stärk, Steffi Abbe.

Billige Restposten für unsere Hausfrauen!

- 50 Bratenteller, rund, weiß od. blaues Band (Tf. bd.)
27 bis 32 cm S 1.50
- 150 Salz- oder Pfefferbehälter, weiß oder Blaurand 40 g
- 200 Teller, tief, extra stark, Wulstrand glatt, mit Fabrik-
fehlern nur 80 g
- 400 Teller, flach nur 80 g
- 130 Teller, Dessert, 21 cm nur 60 g
- 20 Viereckschüsseln, tief 90 g
- 12 Suppentöpfe mit Deckel nur S 5.—
- 600 Untertassen, unsortiert, weiß 45 g
- 60 Kaffeehäferl mit Sprüchen nur 50 g
- 50 Kuchenteller mit zwei Griffen, feine Form . . . S 1.50
- 60 Berndorfer Eßmesser mit Lagerflecken . . . S 1.30
- 30 Ton-Gugelhupfformen, 30 cm S 2.—
- Ton-Weitlinge von 32 bis 36 cm S 2.60
- 120 Likörstamperl mit Mattband nur 20 g
- 40 Glas-Körbchen 70 g
- 25 Glas-Honigdöschen 70 g
- 16 Glas-Jardinieren für Blumen S 1.60
- 130 Glas-Aufsätze S 1.65
- 22 Glas-Rumflaschen, $\frac{7}{10}$ Liter 30 g
- 20 Glas-Wasserkrüge, elegante Form nur S 2.—
- 20 Glas-Bierkrüge, 1 Liter, optisch geschweift . . S 1.50
- 14 Glas-Weinflaschen, geschliffen, 1 Liter, mit
Glasstoppel nur S 2.—
- 27 Glas-Likörflaschen, geschliffen, $\frac{1}{4}$ Liter, mit
Glasstoppel nur S 1.20
- 400 Glas-Wasserbecher, $\frac{1}{3}$ Liter, gepreßt nur 25 g
- Weinkelche, $\frac{1}{3}$ Liter, optisch nur 80 g
- Zitronenpresser nur 45 g

Restposten für Wirte

Man beachte auch die Angebote für Hausfrauen!

Porzellan:

70	Plattenschüsseln, 27 cm, Blaurand	S 2.50
22	Plattenschüsseln, w: 10	S 2.50
50	Kaffee- od. Milchkannen, 1 personlg. extra-stark	nur 60 g
50	Teekannen, 2 personlg. weiß, stark	nur S 3.50
250	Tassen mit U.-T.-Gelbband	nur S 1.—
100	Garnierplatten, 3 teilig, breit und groß (2 personlg)	nur S 4.20
50	Saucieren, 1 personlg, Blaurand	70 g
40	Zahnstocherbehälter, liegend	40 g
	Zahnstocherbehälter, stehend	20 g

Glas:

200	Pyramidenflaschen, niedrig, geelcht, 1/4 Liter	nur 30 g
500	Weinflaschen, 1/4 Liter, geelcht	nur 30 g
200	Weinkelche, optisch, 1/8 Liter	nur 80 g
200	Stützen, gepreßt, 3/10 stark, geelcht	nur 65 g
200	Stamperin, 1/50, geschwelft	nur 30 g
30	Weinbecher, 1/4 Liter, altgrün	nur 40 g
120	Weinkrüge, 1/4 Liter, altgrün	nur 60 g
500	Weinkrüge, 1/2 Liter, opt. ch. geelcht	nur 90 g
15	Aufschnitt-Teiler, 34 cm	nur S 1.80
	Salz- und Pfefferbehälter mit Zahnstocherbehälter	nur 30 g

Steinzeug:

60	Weinkrüge 6 Liter	nur S 3.50
10	8 Liter	4.—
20	10 Liter	5.—

Holz-Servierbretter, zirka 62 cm lang, mit kleinen Lagerflecken nur S 4.—

Steingut:

Schüsselsätze,	
6teilig, bunte Dekore, in großer Auswahl	S 5.—, S 4.40, S 3.60
6teilig, weiß	S 3.60 bis nur S 2.60

Ascher, moderne, einfarbige Dekore aufwärts von 36 g

Waschgarnituren, 300 Stück, für jeden Geschmack vorhanden

10 Prozent Rabatt

Teller, tief oder flach, weiß	nur 36 g
Küchenserviergarnituren, 14 teilig	S 18.—
Steingut-Schubgarnituren, ohne Eierkasten	S 32.50

Milchtöpfe	3	2	1 1/2	1	3/4	1/2	3/8 Ltr.
	2.60	1.47	1.23	— .98	— .78	— .58	— .55

Nachtöpfe, bauchige Form, mittelgroß S 1.80

Bettwärmeflaschen, Weißblech nur S 2.40

Wäscheklammern mit Federn nur 2 g

Servierbretter, Holz, zirka 62 cm, mit Lagerflecken nur S 4.—

FIS-Schlager: Kompletter Waschtisch

1	Waschtischständer	netto S 9.—	S 8.50
1	Waschlavoir, 38 cm, weiß/weiß		S 2. 2
1	Lavoirkrug, 3 Liter, weiß/weiß		S 4.80
1	Seifenschale		S —.55
1	Zahnbürstenschale		S 1.30
1	Nachttopf, 22 cm, weiß/weiß		S 2.10
1	Eimer, grau, 28 cm (zirka 10 Liter)		S 3.80
			S 23.97

Kompletter Tisch mit Waschgarnitur zusammen nur S 22.50

Steingut:

Waschgarnituren, 34 cm Durchmesser, creme, aufw. v.	S 10.80
Waschgarnituren, 34 cm Durchmesser, moderne De. ore	aufwärts von S 12.60
Waschbecken, bauchig, creme, 39 cm	S 4.50
Lavoirkrüge dazu	S 4.50
Toiletteimer mit Deckel und Rohrbügel	S 13.—
Nachtöpfe	S 1.80
Milchbecher, 1/4 Liter	nur S —.40

Bröselmühlen, 1/4, blau S 3.—
1/5 S 4.50

Besteckkasten, Holz, 2 teilig S 1.—
Drahtgeflecht, 2 tlg. S 1.45

Tortenformen	10	20	22	24	26	28 cm
	1.20	1.30	1.60	1.90	2.20	2.60

Dosen für Zucker und Kaffee, lackiert S 1.30

Küchenwaagen, prima Gußgestell mit Zeiger
10 Prozent Nachlaß!

Dosenöffner 25 g
Gemüsereißer 80 g

Uhrenküchenwaagen S 8.90

Kassetten, satln gefüttert, mit 6 Eßmessern, Eßgabeln, Eßlöffeln, prima Berndorfer Alpaka nur S 30.—

Kartoffelpressen S 2.70

Ahorn-Kochlöffelgarnituren, 4 teilig 97 g
Ahorn-Nudelroller und -Fleischklopper mit vernickelter Platte	zusammen S 3.—
Ahorn-Schneidbrett, 32 cm	nur S 2.40

Kleiderbügel, mit einem Haken 10 g
mit Rockträger nur 12 g
mit Hosenslange 25 g

Kleiderrechen, verzinntes Drahtgewebe pro Haken 12 g
Holz, mit beweglichen Messinghaken pro Haken nur 20 g

Keramik, Kiebachg. 8

Keine Mittagsperre!

Hausnummer beachten!

Praktischer Ratgeber

Monatschrift für Heim und Herd * Garantierte Auflage 20.000 Exemplare

Kostenlose Zustellung, praktisch für den Einkauf, unterhaltend für die Hausfrau

Sonderdruck

Februar 14. Redaktion: Schöpfstraße 21

März 1933

Soll die Hausfrau im Rummelverkauf einkaufen?

Was sind Rummelverkäufe? Rummelverkäufe sind Veranstaltungen zur Anlockung von Käufern, die durch ein Massengedränge geblendet werden sollen. Man will durch solche Massensuggestion erreichen, daß die Käufer ohne Ueberlegung drauflos kaufen. Eine Suggestion ist eine für den Käufer nachteilige Beeinflussung, die will, daß der Käufer das tut, was der Geldtasche des Veranstalters nützt.

Warum werden Rummelverkäufe veranstaltet? Nicht um der Hausfrau Vorteile zu bieten, sondern um Ramschware anzubringen, die man sonst nur schwer los werden kann. Rummelverkäufe werden inszeniert, weil es dabei leicht gelingt, solche Sachen los zu werden, die im allgemeinen niemand kaufen mag.

Warum meidet die Hausfrau Rummelverkäufe? Je größer das Gedränge bei einem Rummelverkauf, desto mehr muß die Hausfrau auf ihre Geldtasche aufpassen. Zwei Sorten von Menschen suchen ihr diese auszuzackeln:

1. Die Taschendiebe, die ein Gedränge gern für ihr Fingergeschäft benützen.
2. Der Veranstalter eines Rummelverkaufes, der die Tasche mit minderer Ware auszuzackeln sucht.

Warum soll die Hausfrau Rummelverkäufe meiden? Weil Sie im Gedränge und Geschiebe ihre Ruhe verlieren muß und dann leicht kauft, was sie bei ruhiger Ueberlegung nicht nach Hause tragen würde.

Eine Hausfrau, die im Gedränge, Schulter an Schulter, Hüfte an Hüfte, Leib an Leib, gestoßen und gedrängt wird, kommt gar nicht zur Besinnung beim anschauen oder kaufen. Auch muß sie stets Obacht geben, daß dieses Gedränge nicht zu einem kleinen Griff nach ihrer Geldbörse benützt wird. Gerade Taschendiebe lieben solches Gedränge für ihr Handwerk.

Liebe Frau Lisa!

Auf Ihre Anfrage, ob man Email-Eimer zum Aufbewahren Ihres Vorratsfettes und auch zum Eiereinlegen verwenden darf, teile ich Ihnen mit, daß ich mein Fett immer in den bei der Keramik gekauften Eimern aufbewahrt habe.

Ich rate Ihnen aber, wenn Sie einen Eimer für diese Zwecke benützen, daran zu denken, daß Sie nicht einen antimonhaltigen (also gesundheitsschädlichen) Eimer nehmen.

Wenn Sie einen Eimer in der Keramik, Kriebachgasse Nr. 8, kaufen, dann sind Sie ganz gewiß, daß diese nicht antimonhaltig, also nicht gesundheitsschädlich sind. Ich weiß dies aus dem Urteil des Gesundheitsamtes und Sie können Ihr Fett ohne die geringsten Bedenken heiß in die Eimer, die Sie bei der Keramik kaufen, füllen und darin aufbewahren.

Recht herzliche Grüße und auf Wiedersehen

Frau Anni.

Jede Hausfrau soll mit ihrem Mann sprechen, er wird ihr bestätigen, daß es vorteilhafter ist, in Ruhe einzukaufen, Massenansammlungen und Rummelverkäufe zu meiden.

Wie kommt es, daß Rummelveranstaltungen für den Veranstalter meistens Erfolg haben?

Rummelveranstalter spekulieren auf den Trieb der Masse. Wenn etwas los zu sein scheint, laufen die Menschen hin, auch wenn nichts los ist. Jeder und Jede will dabei gewesen sein. Ein Rummelveranstalter weiß diese Gefühle der Massen zu seinem Vorteil auszunutzen, denn er kann beim Rummel besser im trüben fischen.

Womit rechnet der Rummelveranstalter? Daß die in Bewegung gesetzte Masse überlegungslos kauft und auch für mindere Ware, das gute, sauer verdiente Geld ausgibt. Die Suggestion, die Beeinflussung zum unüberlegten Geldausgeben, wirkt um so stärker, je mehr die Menschen sich drängen, gute und schlechte Parfüms das Denken beeinflussen.

Welche Wirkungen hat ein Rummelverkauf? Erst dann, wenn man auf dem Heimweg frische Luft hat, kommt die klare Ueberlegung, daß man unpraktisch sauer verdientes Geld ausgegeben hat. Darum gibt der „Praktische Ratgeber“ den praktischen Rat, um sich vor unvorteilhaftem Einkauf, vor Uebervorteilung, vor unnützem Geldausgeben zu schützen, Rummelveranstaltungen beim Einkauf grundsätzlich zu meiden, denn

Je größer ein Rummel-Verkauf, desto mehr zahlt die Hausfrau drauf!

Warnung!

Kaufen Sie keine Email-Eimer, die antimonhaltig und daher

laut gerichtlicher Feststellung gesundheitsschädlich

sind. Sie können diese weder für Wasser noch für Lebensmittel benützen.

Weißblech, verzinkt und verzinkt

spielen im Haushalt eine große Rolle. Sehen Sie sich unser Schaufenster, Keramik, Kriebachgasse 8,

„Küchenartikel aus Blech“ an und

Sie werden so manchen preiswerten Artikel finden, den Sie schon lange vermissen. Die niedrigen Preise ermöglichen Ihnen die Anschaffung eines solchen Gegenstandes, und die prima Qualität bürgt für lange Haltbarkeit.

Hoamgarfn

Warum 's Bevele koa Fleisch nit hoambracht hat!

Rannele: Ja, grüß di Gott! Bevele, wo bischt denn du so lang gsteckt?

Bevele: Im Unterinntal unten bin i gwehn.

Rannele: Was hascht da tan untn?

Bevele: Ja a bisl a Gselchts und a Fleisch hätt i wolln.

Rannele: Hascht koans mitbracht? I hätt ja a oans mögn.

Bevele: I hätt schon oans mitbracht, aber dös Gselchte hängt no im Kamin und 's Fleisch hab i in an Email-Eimer einitan. Wie dös aber mei Schwägerin, dös Juli gsehn hat, daß i 's Fleisch im Eimer drin hab, hatt's glei laut gschrien: „Jessas, Marandjosef! Tuascht dös Fleisch nit glei wieder außer! Woascht nit, daß der Kübl mohnhaltig ischt.“

Rannele: Du moanscht wohl antimonhaltig, nit mohnhaltig.

Bevele: Ja, ja, dös kann schon sein. Sie hat halt so was ähnlichs gsagt wie mohnhaltig.

Rannele: Da hat die Juli ganz recht ghabt, daß sie di z'sammgeschimpft hat. Dös Antimon ischt in der Glasur der Eimer drinnen und dös macht ebn die Eimer giftig. Drum darf man in dös Eimer koane Lebensmittel einitoan, sonscht wird man krank.

Bevele: Ah, da schau her, dös hab i ja gar nit gwußt, daß dös tonimohn —

Rannele: Nit Tonimohn —! Antimon hoast dös!

Bevele: Na, dann hoast's halt Antimon, dös hab i gar nit gwußt, daß dös giftig ischt. I hob halt gmoant, dös Juli hat an Mohn drinnen ghobt und deswegen hob i's Fleisch wieder außertoan müassn.

Rannele: Wo hat sie denn dös giftign Eimer kauft?

Bevele: Ja, dös hat sie mir nit gsagt. Sie hat lei von an groaßn Reklamgschrei gredt.

Rannele: Ma —! Da gschicht ihr ganz recht, worum laßt's euch immer von an so oan Jahrmarkts-gschrei einlockn. I hob euch schon oft gsagt, wo so a groaß's Gschroa gmacht wird, do ischt nit viel dahinter. Wenns Eimer kauft, dann müascht immer fragn, ob dös Eimer wohl a geeignet sein zum Gebrauch für Lebensmittl. Sonscht seids lei die Geprellten.

Waschmittel, wie Seifenlocken, Seifenpulver, Soda usw. muß, bevor es in die verzinkten Waschgeschirre kommt, gut aufgelöst werden. Wenn Sie die Waschmittel in nichtaufgelöstem Zustand verwenden, schaden Sie Ihrer Wäsche und den Geschirren sehr. Die Wäsche wird schnell brüchig an den Stellen, auf welchen die nicht aufgelösten Schärfe liegen, und die Verzinkung der Geschirre löst sich von den besten Qualitäten.

Waschschüssel, oval, Schüssel, rund, Kinderbadewannen, Waschtöpfe, Waschrumpeln, alles kaufen Sie in prima Qualität in der Keramik, Riebachgasse Nr. 8, gut und billig.

Hasen- u. Kaninchen: Futtertrögel, eckig und rund, aus Steinzeug und Ton, kaufen Sie ebenso wie Vogelfuttertrögel in der Keramik.

E-Silith! E-Silith! Schreien Ihre elektrischen Kochherde. E-Silith-Stahl-Kochgeschirre, unverwundlich und haltbar, kaufen Sie in der Keramik, Riebachgasse 8.

Hausfrauen, meidet Rummelverkäufe, kauft im soliden Spezialgeschäft!

Wann kann sich eine Hausfrau als betrogen betrachten?

1. Wenn sie durch großsprecherische oder lügenhafte Reklame angelockt wird.

2. Wenn ihr prima Glas angeboten wird, sie beim Kaufen aber Ausschuß erhält.

3. Wenn ihr durch marktschreierische Reklame ungewöhnlich billige Preise versprochen werden, beim Kaufen stellt sich aber heraus, daß die Behauptung „ungewöhnlich billige Preise“ lügenhaft war.

4. Wenn einige Lockartikel scheinbar billig angeboten werden, so daß die Hausfrau glauben muß, alle Waren so niedrig kaufen zu können. Beim Kaufen stellt sich dann heraus, daß die Lockartikel mindere oder Ramschware waren, die nur als Köder dienen sollten, während die nicht inserierte Ware teurer ist als bei der Konkurrenz.

5. Wenn prima Emailgeschirre angeboten wird und sie stillschweigend Ausschußware erhält.

6. Wenn ihr Alpaka-Kassetten mit der Berndorfer Marke angeboten werden, und wenn diese Berndorfer Kassetten mit Ausschußware gefüllt worden sind, deren Ursprung nicht festgestellt werden kann.

7. Wenn ihr stillschweigend Emailleimer verkauft werden, von denen bekannt ist, daß sie gesundheitsschädlich sind.

8. Wenn man versucht, ihr durch übergroße Versprechungen etwas anzuhängen, was sie bei ruhiger Ueberlegung niemals kaufen würde.

9. Wenn eine Firma sich den Anschein besonderer Billigkeit dadurch gibt, daß sie Ausschußware zu scheinbar billigen Preisen inseriert, um den Eindruck zu erwecken, die ganze übrige Geschäftswelt sei unreell. In Wirklichkeit handelt es sich aber um unwahre Reklame, die den Zweck hat, das Publikum zu täuschen.

10. Wenn ihr Ia Seidendamast zu wunderbar billigen Preisen angeboten wird. Beim Kauf stellt sich aber heraus, daß es gar kein Ia Seidendamast ist.

Kartoffel-Dunsteinsäße, verzinnt oder Aluminium, sind eine äußerst vorteilhafte Einlage, denn Kartoffeln, welche nicht im Wasser gekocht werden, sondern nur im Dampf, springen nicht auf. Speziell bei mehligem Kartoffeln hört man die Klage oft.

Kartoffeldämpfer, komplett, führt die Keramik aus Email und verzinnt. Es ist dies ein Topf mit gelochtem Boden und ein Unterteil in Form eines Kasserolles.

Kartoffelpressen, fein verzinnt, mit starker Wand, müssen Sie kaufen, weil Pressen mit Weißblechwänden zu schwach sind. Die Kartoffeln müssen heiß durchgequetscht werden, weil kalte Kartoffeln zäh sind.

Kartoffelschäler, vom einfachen Weißblechschäler bis zum massiv rostfreien, kaufen Sie in der Keramik, Riebachgasse 8.

Kartoffelstampfer, verzinnt, mit Holzgriff, 80 Großen.

Kartoffelröstspannen, prima Eisen, mit verstärktem Boden, bis 45 cm Durchmesser lagernd, in der Keramik, Riebachgasse 8.

1 Küchengarntur, Steingut

4 Tonnen groß, 6 Tönnchen klein, 2 Flaschen, Essig, Oel, 2 Fassell Salz und Mehl . **nur S 13.—**

1 Küchengarntur, Steingut

6 Tonnen groß, 2 Flaschen, Essig, Oel, 2 Fassell Salz und Mehl **nur S 13.—**

Blumentöpfe, Untertassen, Saatschalen, alle Größen lagernd!

Sparsame Hausfrauen kaufen keinen Ramsch

sondern gute Qualitätsware zu billigen Preisen in der
Keramik, Liebachgasse 8

Maschinschriftliche Arbeiten!

Abschriften, Reinschriften, Zeugnisabschriften usw.
Maschinschreibbüro Oberweger, Jahnstraße 29/II.

Zu unserem Preisauschreiben!

Warum kauft die Hausfrau bei der Keramik ein?
Was sagen die Hausfrauen?

- Weil man um billiges Geld gute Ware bekommt.
- Weil sie mit der Bedienung sehr zufrieden ist.
- Weil sie große Auswahl hat.
- Weil sie nur auf Qualitätsware schaut.
- Weil die Schnapspudel so stark sind.
- Weil die Firma guten Ruf hat.
- Weil sie immer mit der Ware zufrieden ist.
- Weil sie keine „kg“-Ware hat.
- Weil die Firma nicht so marktschreierisch ist.
- Weil das Geschirr nicht angeschlagen ist.
- Weil man keine Ausschußware bekommt.
- Weil das Dienstmädchen für die Keramik so schwärmt.
- Weil sie über die Firma so viel Gutes hörte.
- Weil die Firma reell ist.
- Weil das Geschirr sehr haltbar ist.
- Weil die Bedienung gut ist.
- Weil die Messer von gutem Stahl sind.
- Weil sie es in der Keramik billiger bekommt.
- Weil sie schon jahrelang dort einkauft.
- Weil man nicht immer kaufen muß, wenn man was anschaut.
- Weil man nicht betrogen wird.
- Weil man für wenig Geld gute Ware kriegt.
- Weil das Geschirr sehr stark ist.
- Weil die Besen alle gut gebunden sind.
- Weil man um wenig Geld gute Ware bekommt.
- Weil das Emailgeschirr Qualitätsware ist.
- Weil das Geschirr dauerhaft ist.
- Weil einem viel vorgelegt wird.
- Weil es billiger ist als anderswo und doch gut.
- Weil man das ganze Jahr gut kauft, nicht nur an einzelnen Tagen.

**Je größer ein Rummel-Verkauf,
desto mehr zahlt die Hausfrau drauf!**

Steinzeug:

Weinkrüge 6 Liter **nur S 3.50**
8 Liter **4.—**
10 Liter **5.—**

Servierbretter, Holz, zirka 62 cm, mit Lagerflecken **nur S 4.—**

Unterschiede?

So oft hören wir von der Kundschaft die Bemerkungen, ach ich nehme die billigeren Teller, Tassen oder Schüsseln usw. Zum Stauntenfallen und Zerbrechen sind sie leicht gut genug.

Das ist aber eine ganz falsche Anschauung. Sie kaufen doch die Geschirre zum Wirtschaften und nicht zum Zusammenschlagen. Und wenn in einem Haushalt halb-wüchsiges Mädchlein als angehende Hausmutterchen mithelfen, dann müssen Sie erst recht starke Teller, Tassen usw. kaufen, weil starke Qualitäten einen Puff und Stoß aushalten. Nehmen wir an, Sie kaufen einen Steingutteller. Der ist beim Abwaschen, wenn Sie am Kessel anstoßen, bestimmt beschädigt, weil Steingut ein poröses Material ist. Nehmen Sie aber einen Porzellanteller, der verträgt Stöße beim Abwaschen oder beim Ineinanderschlichten, auch wenn Sie energisch umgehen.

Also ist es für jene Kunden, welche die Sachen „nur zum Zerbrechen“ brauchen (darunter verstehen wir immer Kunden, denen Kinder helfen), empfehlenswert, einmal mehr auszugeben und etwas Widerstandsfähigeres zu kaufen.

Für die Fettzeit und Eiereinlegezeit unbedingt von der Keramik:

Steinzeug-Töpfe bis 4 Liter pro Liter 50 g
von 5 Liter aufwärts pro Liter 48 g

**Alle Größen sind wieder lagernd, weil ein neuer
Waggon eingetroffen!**

Ton-Töpfe 40 g

Email-Eimer

grau/grau, 28 cm oder zirka 10 Liter . . . kosten nur S 3.80
30 cm oder zirka 12 Liter . . . kosten nur S 4.27

werden zum Fettaufbewahren und Einlegen gerne genommen und sind billig. — Wir haben auch Spezial-Eimer, bei welchen der Boden rund, also ohne Naht und Rinne ist. Dies sind die hygienischsten Gefäße.

Gläser zum Eiereinlegen 10 Liter Inhalt, billigst!

Notwendige Frühjahrsanschaffungen

Waschschaffeln, feuerverzinkt, oval, von 45 bis 75 cm lagernd, 65 cm . S 13.80

Waschtöpfe, feuerverzinkt, von 8 bis 50 Liter lagernd, 35 Liter . . S 7.90

Eimer, feuerverzinkt, von 26 bis 32 cm lagernd, 28 cm . . . S 3.50

Waschmaschinen ohne Seifenlade . von S 3.20
mit Seifenlade . . von S 3.70

Küchenschaffeln, rund, Email, grau/grau, 35 cm . . S 5.60

Wasserkannen mit Rohr, Email, grau/grau, 8 Liter . S 8.—

Wäscheklammern **2 g**

Prima Emailgeschirr mit Garantie

20% Vergütung für jedes Stück, das innerhalb vier Wochen beim Kochen auspringen sollte.

		braun/granit:					
Töpfe oder Kasserollen	Liter	1/2	1	1 1/2	2	2 1/2	usw.
leicht	S	—,87	1,32	1,62	1,98	2,24	
mittelschwer	S	1,18	1,70	2,16	2,58	2,98	
Milchpfannen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2
leicht	S	1,17	1,35	1,49	1,95	2,44	2,82
mittelschwer	S	1,56	1,84	2,13	2,52	3,10	3,73
Bratpfannen	cm	28	30	32	34	36	38
	S	3,92	4,32	4,90	5,20	5,70	6,10
Eierpfannen	cm	13	16	18			
	S	—,89	1,04	1,28			
EsSEN-tragkessel	Liter	1	1 1/2	2			
hoch	S	2,16	2,50	3,40			
Essenträger, 14 cm, 2tellig, braun							S 4,50
Milch-tragkannen	Liter	1 1/2	2	2 1/2	3		
	S	3,50	4,—	4,70	5,30		
Kaffee-maschinen	S	9,60	11,20	12,40	13,60		
Kaffeekocher	S	4,16	4,72	5,20	5,67		
Schöpfer	cm	7	8	9	10		
	S	—,72	—,80	—,92	1,04		
Stiel-kasserollen	Liter	1/2	3/4	1	1 1/2	2	
	S	—,94	1,22	1,41	1,70	2,18	
Ringtöpfe	cm	18	20	22			
2mal emailliert	S	5,90	6,80	8,10			

Fleischmaschinen, Nr. 5 Prima Qualität mit Garantie **S 5.60**

Fleischmaschinen, Nr. 8 .. **S 9.40**

Messer, Lochscheiben, Wurstfülltrichter in allen Größen einzeln lagernd!

Fleisch- oder Fett-Töpfe aus Stein- gut pr. Ltr. **50 g**

Isolierflaschen, 1/2 Liter, garantiert 24 Stunden warm haltend **S 1.60**

Plutzer, Steinzeug (Betflaschen) mit Patentverschluss **S 2.—**

Kaffeesevice, 6personig, in prima Qualität (kein Ausschub) moderne Formen und Dekore **S 9.90**

Tassen mit Untertassen, lieblichste Muster, **98 g**

Tassen mit Untertassen, mit kleinen Fehlern **85 g u. 72 g**

Salz- u. Pfefferbehälter mit Zahnstocherbehälter **30 g**

Holz-Servierbretter, 62 cm lang, mit Lagerflecken **S 4.—**

Holz-Waschmaschinen **S 1.30, 85 g**

Verzinkte Kinderbade- wannen, mit Lagerflecken **S 10.—, 11.—, 12.—**

Steinzeug:

Weinkrüge 6 Liter **3.50**
 10 8 Liter **4.—**
 20 10 Liter **5.—**

Email-Schaffel, rund, 50 cm, weiß/weiß oder blau/weiß mit 10% Nachlaß

Email-Nachtöpfe, 24 cm, bauchig **10% Nachlaß**

weiß/weiß:

Waschbecken, weiß/weiß/blau-Rand

	cm	28	30	32	34	36	38	40	45
	S	1,50	1,62	1,95	2,27	2,60	2,92	3,30	4,70

weiß/weiß **S 1,84 2,— 2,40 2,80 3,20 3,60 4,—**

extrastark, weiß/weiß, neu aufgenommen **S 4,60 5,40 6,— 6,—**

Nachtöpfe, bauchig,

weiß/blau-Rand **cm 18 19**

S 1,60 1,66

Seifenschalen zum Stellen **S —,55**

	cm	28	30	32
Wassereimer, weiß mit blauem Rand	S	4,—	4,60	5,30

Wassereimer, grau/grau **S 3,80 4,27 4,92**

Wasserschaffel, 35 cm, rund, grau/grau **S 5,60**

Wasserkannen mit Rohr und Deckel, 8 Liter, grau **S 8.—**

braun/grau:

Weitlinge **cm 26 28 30 32 und größer**

S 3,70 4,25 4,60 5,20

Milch-tragkannen **1 Liter S 3,20, 1 1/2 Liter S 3,90, 2 Liter S 4,40 u. gr.**

Heißwasserkannen mit Aufschrift, billigst

Kaffeetassen **cm 6 7 8 9 10**

S —,52 —,56 —,58 —,60 —,72

Konsolen (Wasserbecher mit Rückwand) **S 3,50**

Restpostenverkauf

Von unserem Restpostenverkauf sind noch einige Artikel übrig und verkaufen wir sie noch immer zum speziell reduzierten Preis von:

Porzellan-Teller, tief und flach extrastark, mit kleinen Fenstern, 23 cm **80 g**

Porzellan-Teller, Dessert 21 cm **60 g**

Bratenteller, 29 bis 32 cm **S 1,50**

Salz- und Pfefferbehälter **40 g**

Zahnstocherbehälter **20 g**

Küchenteller mit Griffen **S 1,50**

Steingut-Milchtöpfe, 3 Liter, bunt **nur S 2,60**

Ton-Gugelhupfformen, 30 cm **S 2,—**

Ton-Weitlinge, von 32 bis 36 cm **S 2,60**

Berndorfer Alpaka-EBmesser, mit kleinen Lagerflecken **S 1,30**

Glas:

Likörpokalchen **nur 20 g**

Körbchen **nur 70 g**

Honigdöschen mit Deckel **nur 70 g**

Blumenvasen, niedrig (Jardinieren) **S 1,60**

Obstaufsätze **S 1,65**

Rumflaschen, 7/10 Liter **30 g**

Weinflaschen, geschliffen, 1 Liter, mit Stoppel **S 2,—**

Likörflaschen, geschliffen, 1/4 Liter, mit Stoppel **S 1,20**

Weinflaschen, (Pyramidenform) 1/4 Liter, geeicht **30 g**

Weinkrügerl, 1/4 Liter, altgrün, feine Form **60 g**

Aufschnitt-Teller, 32 cm, Preßglas **S 1,50**

Keramik, Kiebachg. 8

Hausnummer beachten!